



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZENTRUM  
FÜR WEITERBILDUNG

# KONTAKTSTUDIUM

OFFENES BILDUNGSPROGRAMM  
DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Veranstungsverzeichnis  
Sommersemester 2023



Interview mit Johannes Varvakis  
„Ich möchte Neues entdecken  
und meinen Blick auf die Welt  
schärfen.“

## Fakultätsprogramm

350 Lehrveranstaltungen aus  
den Fakultäten, gemeinsam  
mit Regelstudierenden

## Zusatzprogramm

Nur für Kontaktstudierende:  
Einführungsveranstaltungen,  
Geschichte, Literatur u.v.m.

## Semesterschwerpunkt

Individuum und Gesellschaft  
– aus verschiedenen Fachper-  
spektiven, fachübergreifend

## Information und Beratung

Interessentinnen/Interessenten und Teilnehmende können sich zu allen Fragen rund um das Kontaktstudium wenden an:

### Büro des Kontaktstudiums („KST-Büro“)

E-Mail: [kst.zfw@uni-hamburg.de](mailto:kst.zfw@uni-hamburg.de)

Tel. +49 40 42838-9705

### Beratungszeiten

montags, dienstags, donnerstags 09.30 bis 12.00 Uhr

mittwochs, donnerstags 13.30 bis 16.00 Uhr

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer [Internetseite](#).

Bitte kontaktieren Sie uns bevorzugt telefonisch oder per E-Mail. Beratungsgespräche vor Ort nach vorheriger Terminvereinbarung.

## Aktuelle Hinweise zu den Veranstaltungen

Ergänzende Programmhinweise: unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de)

Programmänderungen: ab 01.04.2023 unter [www.zfw.uni-hamburg.de/aenderungen-kst-ss.de](http://www.zfw.uni-hamburg.de/aenderungen-kst-ss.de)

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg
<b>Redaktion</b>	Karin Pauls, Stefanie Woll
<b>Texteingabe/Satz</b>	Moritz Dörries, Miriam Schuh
<b>Titel</b>	Magdalene Asbeck (Layout/Interview)
<b>Druck</b>	Druckerei Mundschenk, Lutherstadt Wittenberg
<b>Auflage</b>	1000

Druck mit finanzieller Unterstützung des Vereins zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

Der Wissenschaftliche Direktor Weiterbildung der Universität Hamburg entschied über die aufzunehmenden Lehrveranstaltungen für das Kontaktstudium am 15.12.2022.

Das Verzeichnis der Veranstaltungen des Kontaktstudiums erscheint für das Sommersemester Ende Februar und für das Wintersemester Ende August.

Hamburg, im Februar 2023

Änderungen und Irrtum vorbehalten

# **Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg**

## **Veranstungsverzeichnis für das Sommersemester 2023**

**Vorlesungszeiten des Sommersemesters 2023:** 03. April 2023 – 15. Juli 2023  
(weitere Informationen: s. S. 4)

**Anmeldefristen des Sommersemesters 2023**  
Berücksichtigung von Anmeldungen für das Losverfahren bis 12. März 2023  
(weitere Informationen: s. S. 4)

Anmeldeschluss für UHH-Kennung und Fakultätsveranstaltungen 12. März 2023  
(gilt auch für Nachbelegungen, weitere Informationen: s. S. 10)

**Programmänderungen** ab 15.03.2023 unter [www.zfw.uni-hamburg.de/kst](http://www.zfw.uni-hamburg.de/kst)

	Seite
<b>Allgemeine Informationen</b>	
Vorwort .....	3
Termine und Hinweise .....	4
Information und Beratung .....	5
Häufig gestellte Fragen .....	6
Regelungen für das Kontaktstudium .....	8
Interessenvertretung der Kontaktstudierenden .....	9
STiNE, AGORA und Co. ....	10
<b>Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg</b>	
Angebote des Zentrums für Weiterbildung (ZFW)	
Zusatzprogramm .....	12
Angebote aus den Fakultäten	
Fakultät 1: Rechtswissenschaft .....	35
Fakultät 2: Volkswirtschaftslehre .....	38
Fakultät 2: Sozialökonomie .....	45
Fakultät 2: Sozialwissenschaften .....	56
Fakultät 4: Erziehungswissenschaft .....	59
Fakultät 5: Liberal Arts and Sciences .....	60
Fakultät 5: Evangelische Theologie .....	61
Fakultät 5: Sprache, Literatur und Medien I .....	65
Fakultät 5: Sprache, Literatur und Medien II .....	79
Fakultät 5: Geschichtswissenschaft .....	99
Fakultät 5: Philosophie .....	101
Fakultät 5: Kulturwissenschaften .....	105
Fakultät 5: Asien-Afrika-Wissenschaften .....	119
Fakultät 5: Katholische Theologie/Akademie der Weltreligionen .....	130
Fakultät 6: Biologie .....	132
Fakultät 6: Chemie .....	136
Fakultät 6: Erdsystemwissenschaften .....	139
Fakultät 6: Informatik .....	141
Fakultät 6: Mathematik .....	142
Fakultät 6: Physik .....	144
Fakultät 7: Psychologie .....	145
Fakultät 7: Bewegungswissenschaft .....	145
Fakultät 8: Betriebswirtschaftslehre .....	146
<b>Anhang</b>	
Zentrum für Weiterbildung .....	147
Allgemeines Vorlesungswesen .....	148
Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB .....	149
Abkürzungsverzeichnis .....	152
<b>Anmeldeformular mit Belegbogen</b> .....	(am Ende des Verzeichnisses)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kontaktstudierende,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Kontaktstudium. Im Sommersemester 2020 wurden das Gasthörerstudium und das Kontaktstudium für ältere Erwachsene zum **Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg** zusammengeführt. Beide Programme haben eine lange Tradition an der Universität Hamburg. Wir freuen uns, Ihnen das integrierte Angebot offerieren zu können.

Das Kontaktstudium wendet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters. Sie können sich an der Universität Hamburg wissenschaftlich weiterbilden, ohne dabei einen Studienabschluss anzustreben, z. B. während oder nach einer beruflichen oder familiären Tätigkeit. Das Programm des Kontaktstudiums wird vom Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg organisiert und bietet die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren des ausbildenden Studiums teilzunehmen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen aus den Fakultäten durch ein Angebot des ZFW, das so genannte Zusatzprogramm, das speziell die Interessen von älteren Kontaktstudierenden berücksichtigt.

Das Zusatzprogramm trägt im Sommersemester 2023 den Themenschwerpunkt **„Individuum und Gesellschaft“**. Insgesamt 16 Veranstaltungen beschäftigen sich mit diesem Semester-schwerpunkt, wie z. B. die Vortragsreihen „Internationales Friedenssicherungsrecht“, „Individuum und Gesellschaft in der politischen Landschaft Roms“ und „Genie, Revolutionär, Verbrecher: Warum der Filmheld „anders“ sein muss“, ebenso die Seminare „Christa Wolfs ‚Romantische Frauenporträts‘“, „Markt- und Handelsplätze in der Pyramidenzeit“ und „Das Familienbild im japanischen Kino“. Veranstaltungen zum Semesterschwerpunkt sind mit dem nebenstehenden Symbol, einer Lupe, gekennzeichnet.



Zudem bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst und Kultur, Literatur und Musikwissenschaft an, beispielsweise „Die Götter und Mythen des Alten Ägypten“, „Streifzüge durch die Kunstgeschichte“, „Die Entdeckung des Tutanchamun: das Grab, die Schätze, die Rezeption“ und „Joseph Freiherr von Eichendorff – Baustelle: Gedichte lesen und verstehen“. Die einmal jährlich stattfindende bundesweite Online-Ringvorlesung ist im Sommersemester 2023 dem Thema „Menschenbilder – Sichtweisen und Perspektiven“ gewidmet. Das Programm wird abgerundet durch fremdsprachliche Themenseminare, Seminare zu wissenschaftlichen Methoden und Techniken sowie zu Medienkompetenzen. Weiterhin offerieren wir ein umfangreiches Beratungsangebot zum Studieninformationsnetz STiNE und den digitalen Plattformen der Universität Hamburg.

Wir hoffen, dass das Programmangebot des Sommersemesters 2023 Ihren Erwartungen und individuellen Bildungsinteressen entspricht, und wünschen Ihnen ein erkenntnis- und erfolgreiches Studiensemester!

*Ihr Zentrum für Weiterbildung*

### **Veranstaltungen – digital und in Präsenz**

Das Programmangebot im Sommersemester umfasst sowohl Veranstaltungen in Präsenz als auch digital. Informationen inkl. Änderungen zu Ihren Fakultätsveranstaltungen erhalten Sie über STiNE oder per Mail. Bitte prüfen Sie daher unbedingt Ihre universitäre Mailadresse (vorname.nachname@studium.uni-hamburg.de). Änderungen beim KST-Zusatzprogramm werden über die Homepage des ZFW oder per E-Mail bekannt gegeben.

### **Sie haben Fragen zum digitalen Studium?**

Auch im Sommersemester stehen Ihnen die Medienlotsen zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 9.

## **Termine und Hinweise**

### **1. Vorlesungszeiten des Sommersemesters 2023**

Erster Vorlesungstag	03. April 2023
Letzter Vorlesungstag	15. Juli 2023
Pfingstferien	
Letzter Vorlesungstag	13. Mai 2023
Erster Vorlesungstag	22. Mai 2023

Für das Zusatzprogramm des ZFW können abweichende Vorlesungszeiten gelten. Bitte beachten Sie hierzu die Angaben zu den Veranstaltungen.

### **2. Anmeldefristen des Sommersemesters 2023**

Anmeldebeginn: nach Erscheinen des Verzeichnisses	17. Februar 2023
Hauptanmeldephase (Berücksichtigung von Anmeldungen für das Losverfahren, für Fakultätsveranstaltungen und UHH-Kennungen)	bis 12. März 2023
Nachmeldephase für bereits angemeldete Teilnehmende:	bis 20. März 2023
Restplatzvergabe Zusatzprogramm:	bis 21. April 2023

### **3. Hinweise**

- Zeitangaben  
Die Lehrveranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde in diesem Verzeichnis eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“). Die Zeitangabe 10-12 Uhr bedeutet folglich (eine Lehrveranstaltungsstunde dauert 45 Minuten), dass die Veranstaltung um 10.15 Uhr beginnt und um 11.45 Uhr endet. Veranstaltungen, die nicht zur vollen Stunde, sondern mit Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 10.30 Uhr), beginnen bzw. enden exakt zur angegebenen Zeit.
- Angaben zu digitalen Veranstaltungsformaten: Sofern bei Drucklegung bereits bekannt, wird im Verzeichnis angegeben, welche digitalen Plattformen oder Live-meeting-Software für die jeweilige Veranstaltung genutzt wird (weitere Hinweise s. S. 11).
- Für die Richtigkeit der Veranstaltungsankündigungen kann keine Gewähr übernommen werden. Sollte eine angekündigte Veranstaltung keine Angaben hinsichtlich Zeit und Beginn sowie zur Durchführung enthalten oder unkommentiert sein, besteht die Möglichkeit, fehlende Informationen und aktuelle Programmänderungen im digitalen Vorlesungsverzeichnis unter [www.stine.uni-hamburg.de](http://www.stine.uni-hamburg.de) zu recherchieren (Fakultätsveranstaltungen) oder unter der Adresse [www.zfw.uni-hamburg.de](http://www.zfw.uni-hamburg.de) abzurufen (Zusatzprogramm). Bitte beachten Sie auch, dass im Zuge universitärer Sonderveranstaltungen (z. B. Tage der Forschung, Universitätstage) Lehrveranstaltungen vereinzelt ausfallen können.
- Das Verzeichnis wird zu jedem Semester neu aufgelegt. Es erscheint für das Sommersemester Ende Februar und für das Wintersemester Ende August. Wir informieren Sie automatisch per E-Mail, sobald das neue Programm online erschienen ist, vorausgesetzt, die letzte Teilnahme liegt nicht länger als drei Semester zurück. Eine gedruckte Version des Verzeichnisses liegt im Hauptgebäude (ESA) sowie im ZFW (Ju 9) aus.



### 1. Informationen / Sprechzeiten / Beratung

Interessierte und Kontaktstudierende können sich mit allgemeinen Fragen, die das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der UHH betreffen, wenden an:

Ansprechpartnerinnen: Karin Pauls, Stefanie Woll und Team

Zeiten montags, dienstags, donnerstags 9.30 – 12.00 Uhr  
mittwochs, donnerstags 13.30 – 16.00 Uhr u. n. V.

Ort Zentrum für Weiterbildung (ZFW)  
Jungiusstraße 9, 20355 Hamburg  
E-Mail: [kst.zfw@uni-hamburg.de](mailto:kst.zfw@uni-hamburg.de)  
Internet: [www.zfw.uni-hamburg.de](http://www.zfw.uni-hamburg.de)  
**Tel.: 040/428 38-9705**

Bitte kontaktieren Sie uns bevorzugt per E-Mail oder telefonisch. Wir rufen auch gerne zurück. Bitte beachten Sie, dass wir Beratungsgespräche vor Ort nur nach vorheriger Terminvereinbarung durchführen. Über aktuelle Entwicklungen informieren Sie sich bitte regelmäßig auf unseren Internetseiten.

### 2. Anmeldung

Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung mit Belegbogen, wenn möglich als Anhang per E-Mail an [anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de](mailto:anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de). Anmelde- und Belegbogen, den Sie auf unserer Homepage finden, lassen sich am Computer direkt ausfüllen. Sie können eine digitale Unterschrift einsetzen oder die unterschriebene Anmeldung einscannen. Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung mit Belegbogen auch per Post schicken. Die Bestätigung über die Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden, Ihren Teilnahmeausweis und die Rechnung erhalten Sie von uns per E-Mail. Teilnehmende ohne E-Mail-Adresse erhalten ihre Unterlagen auf dem Postweg.

### 3. Zusatzprogramm für Kontaktstudierende

Sie können aus rund 50 Vorlesungen, Vortragsreihen, Seminaren und Übungen des Zusatzprogramms aus unterschiedlichen Fachrichtungen auswählen. Diese finden in Präsenz oder in digitaler Form statt. Bei den digitalen Veranstaltungen handelt es sich in der Regel um eine Kombination aus Livemeetings mit Zoom und einer begleitenden Lernplattform (AGORA, OpenOLAT) für Fragen, Diskussionen und zusätzliches Studienmaterial.

### 4. Fakultätsveranstaltungen

Die Fakultäten öffnen Vorlesungen und Seminare des ausbildenden Studiums für Kontaktstudierende. Die Anzahl der Plätze variiert je nach Veranstaltungsformat und Kapazität.

### 5. Teilnahmeausweis

Mit Ihrem Teilnahmeausweis für das Kontaktstudium können Sie einen unentgeltlichen Ausweis für die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Fachbereichsbibliotheken beantragen. Die entsprechenden Informationen finden Sie auf der Homepage der Staats- und Universitätsbibliothek. Des Weiteren erhalten Sie Vergünstigungen beim Hochschulsport und Sie können in den Mensen des Studierendenwerks zum Studierendenpreis essen und trinken.

### 6. Semesterauftaktveranstaltung

Das Semester wird eröffnet mit einer Auftaktveranstaltung für alle Teilnehmenden des Kontaktstudiums und am Kontaktstudium Interessierten. Neben Vorträgen werden Tipps und Informationen gegeben, die den Studienstart erleichtern. Programm und Anmeldung s. S. 12.

## **Häufig gestellte Fragen**

Auf dieser Seite wollen wir Ihnen in kompakter Form noch einmal einige der am häufigsten gestellten Fragen zum Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg beantworten.

### **Was ist das Kontaktstudium?**

Das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg stellt ein Angebot zur allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung dar. Es bietet die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren des ausbildenden Studiums (ab S. 35), gemeinsam mit jungen Studierenden, teilzunehmen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen durch Angebote, die vom Zentrum für Weiterbildung (ZFW) speziell für die Teilnehmenden des Kontaktstudiums bereitgestellt werden. Hierbei handelt es sich zum einen um Veranstaltungen zu wechselnden Themenschwerpunkten bzw. Veranstaltungen zu aktuellen und besonders nachgefragten Themen; zum anderen um studieneinführende und das Studium unterstützende Seminare und Übungen, wie wissenschaftliches Arbeiten und EDV-Veranstaltungen. Diese Angebote – das sog. Zusatzprogramm – finden Sie ab Seite 12.

### **Was kostet das Kontaktstudium?**

Das Kontaktstudium kostet pro Semester EUR 130,-, egal, ob Sie sich für eine oder mehrere Veranstaltungen anmelden. Mit Ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium verpflichten Sie sich zur Zahlung des Semesterentgeltes, auch für den Fall, dass Sie aufgrund von Teilnehmerbegrenzungen in den von Ihnen gewählten Veranstaltungen (zunächst) nur an einer Veranstaltung teilnehmen können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in ursprünglich ausgebuchten Veranstaltungen „nachzurücken“, d. h. nachträglich einen frei werdenden Platz zu erhalten.

### **Gibt es finanzielle Hilfen?**

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. gewährt bei finanzieller Härte Kontaktstudierenden auf Antrag einen Zuschuss zum Semesterentgelt (s. farbiges Beiblatt des Fördervereins in der Heftmitte).

### **Kann ich auch in bar/per Dauerauftrag/mit Kreditkarte zahlen?**

Nein, eine Zahlung ist ausschließlich per Überweisung möglich. Bitte geben Sie dabei unbedingt die Rechnungsnummer als Verwendungszweck an.

### **Ab wann kann ich mich anmelden?**

Sie können sich gleich nach Erscheinen des Veranstaltungsverzeichnisses zum Kontaktstudium anmelden. Falls Sie teilnehmerbegrenzte Veranstaltungen belegen wollen, sollte Ihre Anmeldung bis zur Verlosung dem ZFW vorliegen (s. S. 4), da an diesem Tag – sofern erforderlich – die zur Verfügung stehenden Plätze in den teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen verlost werden. Nach der Verlosung erfolgt die Bearbeitung der Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs.

### **Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen, für wie viele werde ich zugelassen?**

Sie können mehrere Veranstaltungen belegen, auch aus unterschiedlichen Fakultäten. Sie werden zunächst für maximal vier Veranstaltungen zugelassen (Einzeltermine, Stine-Einführungen nicht mitgerechnet). Je nach Verfügbarkeit können weitere Veranstaltungen freigegeben werden. Beachten Sie dabei, dass der STiNE-Zugang nur bis Ende der Nachmeldezeit ermöglicht wird (s. S. 4). Bedenken Sie auch, dass insbesondere ganzsemestrige Veranstaltungen einiges an Vor- und Nachbereitungszeit erfordern.

### **Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?**

Ja, Sie können auch Veranstaltungen nachbelegen (Fristen s. S. 4). Dazu genügt eine Mitteilung per E-Mail. Ein STiNE-Zugang für nachbelegte Fakultätsveranstaltungen ist nicht in jedem Fall möglich.



### ***Kann ich auch Veranstaltungen belegen, die nicht im KST-Heft stehen?***

Veranstaltungen, die nicht im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums aufgeführt sind, können nur im Einzelfall und nach Zustimmung der Fakultäten belegt werden. Dafür müssen die entsprechenden Veranstaltungen auf dem Anmeldebogen eingetragen werden. Die Zulassung erfolgt durch das ZFW in Abstimmung mit den Fachbereichen. Die Entscheidung über eine Teilnahme kann nicht in jedem Fall vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Generell von einer Teilnahme ausgenommen sind Sprachlehrveranstaltungen in den sogenannten europäischen Verkehrssprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) sowie Deutsch als Fremdsprache im Sprachenzentrum, die den Studierenden des ausbildenden Studiums vorbehalten sind, sowie bestimmte Veranstaltungsgruppen in einzelnen Fachbereichen. Bitte erkundigen Sie sich ggf. beim ZFW.

### ***Wie erfahre ich, ob eine Veranstaltung wie geplant stattfindet?***

Im Universitätsalltag kann es immer einmal vorkommen, dass eine Veranstaltung nicht wie angekündigt stattfindet. Änderungen im Fakultätsprogramm werden über STiNE bekannt gegeben oder an Ihre persönliche Uni-Mailadresse gesendet. Ergänzungen finden Sie auf unserer Internetseite. Im Falle kurzfristiger Änderungen bei unseren Zusatzveranstaltungen benachrichtigen wir alle Teilnehmenden, die sich für die betreffende Veranstaltung angemeldet haben.

### ***Wo bleiben meine Unterlagen? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!***

Sie können sich sofort nach Veröffentlichung des Programms anmelden. Anmeldungen mit teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen bearbeiten wir aber nicht vor dem Stichtag der Verlosung (s. S. 4). Im Übrigen bemühen wir uns, alle Anmeldebestätigungen so schnell wie möglich zu verschicken!

### ***Warum habe ich keinen Platz in einem teilnehmerbegrenzten Kurs erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!***

Bis zum Stichtag der Verlosung (s. S. 4) werden alle Anmeldungen gesammelt. Sind bis zu diesem Tag mehr Anmeldungen eingegangen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los. Nach dem Stichtag der Verlosung werden Plätze in teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Sollten Teilnehmende ihre zugelosten Plätze nicht wahrnehmen, benachrichtigen wir Interessenten von der Warteliste.

### ***Warum habe ich keinen Platz in einem \*nicht\* teilnehmerbegrenzten Kurs erhalten?***

Auch zu nicht teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen können nicht unbegrenzt viele Interessierte zugelassen werden. Dies hat kapazitäre und technische, z. T. auch didaktische Gründe. In einigen Fällen kann es daher auch bei Veranstaltungen ohne Teilnehmerbegrenzung zu Wartelisten kommen.

### ***Wofür brauche ich einen Teilnahmeausweis?***

Der Teilnahmeausweis gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester im Kontaktstudium an der Universität Hamburg eingeschrieben sind. Er sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden. Der Ausweis berechtigt Sie außerdem u. a. zur gebührenfreien Ausleihe in der Staatsbibliothek, zur Teilnahme am Hochschulsport (Mitarbeiterpreis) und zum Essen in allen Hamburger Mensen zum Studierendenpreis.

### ***Wann erscheint das nächste Veranstaltungsverzeichnis? Kann ich mir das neue Heft auch zuschicken lassen?***

Das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Ende Februar, für das Wintersemester Ende August. Wenn Sie im letzten Semester am Kontaktstudium teilgenommen haben, informieren wir Sie automatisch per E-Mail, sobald das neue Programm erschienen ist. Eine gedruckte Version des Verzeichnisses liegt im Hauptgebäude (ESA) sowie im ZFW (Ju 9) aus.

## **Regelungen für das Kontaktstudium**

### **1. Veranstaltungen**

Teilnehmende des Kontaktstudiums können Veranstaltungen besuchen, die im vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis aufgeführt sind. Hierbei handelt es sich um ausgewählte Veranstaltungen des ausbildenden Studiums, die von den Fakultäten für das Kontaktstudium geöffnet werden, und um zusätzliche Veranstaltungen, ausschließlich für Teilnehmende des Kontaktstudiums.

Beachten Sie bitte, dass die Zulassung zu Veranstaltungen durch eine **Teilnehmerbegrenzung** eingeschränkt sein kann. In diesem Falle stehen für Kontaktstudierende maximal die angegebenen Plätze zur Verfügung. Gehen mehr Anmeldungen zu teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen ein, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los (Stichtag s. S. 4). Nach dem Stichtag erfolgt die Vergabe der Plätze in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

### **2. Anmeldung**

Für die Teilnahme am Kontaktstudium ist eine schriftliche Anmeldung beim Zentrum für Weiterbildung (ZFW) und die Zahlung eines Semesterentgeltes erforderlich. Die Anmeldung ist **verbindlich** und gilt für jeweils ein Semester. Ein Anmeldeformular mit Belegbogen befindet sich in der Mitte dieses Heftes. Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung und den Belegbogen möglichst als Anhang per E-Mail an

anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de.

Interaktive Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Homepage. Anmeldeformular und Belegbogen lassen sich direkt am Computer ausfüllen. Sie können eine digitale Unterschrift einsetzen oder die unterschriebene Anmeldung einscannen.

Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung und den Belegbogen auch per Post schicken an:

*Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg*

Wenn Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen haben, vermerken Sie dies bitte auf dem Anmeldebogen und geben nach Möglichkeit Ihre Teilnehmernummer an. Nach Bearbeitung der Anmeldung schicken wir Ihnen die Zulassung zu den belegten Veranstaltungen per E-Mail zu. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie neben Ihrem Belegbogen mit Teilnahmeausweis zum Selbstausschneiden eine Aufforderung zur Zahlung des Teilnahmeentgeltes. Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung unbedingt die Rechnungsnummer als Verwendungszweck an.

Das Entgelt für das Kontaktstudium beträgt zzt. **EUR 130,-- pro Semester**. Im Falle finanzieller Härte besteht die Möglichkeit, einen Semesterzuschuss zu beantragen. Diese Zuschüsse werden vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. gewährt (s. farbiges Beiblatt des Fördervereins in der Heftmitte).

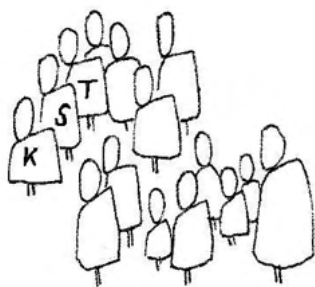
### **3. Teilnahmeausweis**

Der Teilnahmeausweis ist beim Besuch der Universität Hamburg auf Verlangen vorzuzeigen. Er gilt für jeweils ein Semester und berechtigt auch zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – sowie zum Essen in den Mensen des Studierendenwerks Hamburg zum Studierendenpreis und zur Teilnahme am Hochschulsport zum Mitarbeiterpreis.

### **4. Teilnahmebescheinigung**

Kontaktstudierende erhalten vom Zentrum für Weiterbildung auf Anfrage (bitte mindestens vier Wochen vor Veranstaltungsende) eine Bescheinigung über die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, sofern dies in den betreffenden Veranstaltungen üblich ist und von den Teilnehmenden ein aktiver Beitrag bzw. die erforderliche Anwesenheitsquote erbracht wurde. Die Entscheidung, ob die Voraussetzungen für eine Teilnahmebescheinigung gegeben sind, liegt bei den jeweiligen Lehrenden. Der Erwerb eines universitären Abschlusses oder akademischer Leistungsnachweise ist für Teilnehmende des Kontaktstudiums nicht möglich.

## Sprecherrat – Erweiterter Sprecherrat



Interessenvertretung der Kontaktstudierenden

Die Kontaktstudierenden sind Angehörige der Universität (Grundordnung der Universität vom 03.09.2015, geändert 12.11.2015). Die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg arbeitet auf der Grundlage einer eigenen Ordnung, die der Akademische Senat am 17.04.2009 beschlossen hat. Die Interessen der Kontaktstudierenden werden durch den dreiköpfigen Sprecherrat vertreten. Der Sprecherrat wird von bis zu sechs gewählten bzw. kooptierten Beisitzerinnen und Beisitzern beraten und unterstützt (Erweiterter Sprecherrat). Die drei Sprecherinnen bzw. Sprecher und drei Beisitzerinnen und Beisitzer wurden von den Kontaktstudierenden im Sommersemester 2021/22 durch Briefwahl gewählt.

### Aufgaben des Sprecherrates

Vertretung der Interessen der Kontaktstudierenden gegenüber dem Zentrum für Weiterbildung (ZFW), der Universität allgemein, der Behörde für Wissenschaft und Forschung sowie der Öffentlichkeit

Förderung des Verhältnisses zwischen den Regelstudierenden und den Kontaktstudierenden und untereinander

Mitwirkung an Inhalt, Umfang und Gestaltung des KST-Veranstaltungsangebotes

#### Sprecherinnen und Sprecher

Wolfgang Poppelbaum, Dr. Karl-Heinz Höfken, Martina Milatz (Sprecherrat, 01.12.2021 – 30.11.2023)

#### Beisitzerinnen und Beisitzer

Edeltraut Flint, Susanne Gromotka, Monika Piwon, Michael Stephan (Erweiterter Sprecherrat, 01.12.2021 – 30.11.2023)

#### Medienlotsen beraten

Sie haben Fragen zum digitalen Kontaktstudium? Edeltraut Flint, Joachim Nehls und Michael Stephan, selbst erfahrene Kontaktstudierende, informieren und beraten Sie im Rahmen von Zoom-Meetings. Die Einwahldaten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine: Mittwoch 12.04., 26.04.2023, jeweils 11.00-13.00 Uhr sowie Mittwoch 19.04., 03.05.2023, jeweils 16.00-18.00 Uhr. Die Medienlotsen sind auch per Mail erreichbar (kstsprecherrat-erweitert.zfw@lists.uni-hamburg.de).

#### Vollversammlung

aller Kontaktstudierenden: Mittwoch, 26.04.2023, 14.00 Uhr via Zoom. Die Einwahldaten werden per E-Mail rechtzeitig mitgeteilt.

#### Kontakt-Café virtuell

jeweils am 1. Freitag des Monats ab 14.00 Uhr, auch in der vorlesungsfreien Zeit, via Zoom; erster Termin im Sommersemester: 14.(!)04.2023. Eine gesonderte Einladung erfolgt per E-Mail.

### Wie erreichen Sie uns?

**E-Mail:** [kst-sprecherrat.zfw@lists.uni-hamburg.de](mailto:kst-sprecherrat.zfw@lists.uni-hamburg.de)

**Internet:** [www.zfw.uni-hamburg.de/interessenvertretung.html](http://www.zfw.uni-hamburg.de/interessenvertretung.html)

**Postanschrift:** Sprecherrat der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden, c/o Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

## STiNE – das Studieninformationsnetz der Universität Hamburg

STiNE ist das Studieninformationsnetz der Universität Hamburg, das im ausbildenden Studium für die Studienverwaltung und als Informationsplattform genutzt wird. Seit dem Sommersemester 2014 haben auch Kontaktstudierende Zugang zu STiNE. Hierfür bedarf es einer sog. UHH-Kennung, die das Regionale Rechenzentrum (RRZ) generiert. Die UHH-Kennung wird auch Benutzerkennung („B-Kennung“) oder STiNE-Kennung genannt.



Der STiNE-Zugang ermöglicht es, eigenständig auf Informationen und Materialien zuzugreifen, die dort für Fakultätsveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. In STiNE werden die Studierenden außerdem über Veranstaltungsänderungen, wie Ausfälle oder Raumänderungen, informiert. Über das Internet können diese von zu Hause aus abgerufen werden. Darüber hinaus können Sie mit den STiNE-Zugangsdaten auf alle Lernplattformen der Universität, wie OpenOLAT, AGORA und EduCommsy, zugreifen; separate Zugangsdaten für jede einzelne Plattform werden damit obsolet. Zusammen mit den STiNE-Zugangsdaten erhalten Sie außerdem automatisch ein universitäres E-Mail-Postfach. Die Veranstaltungen des Zugangsprogramms sind **nicht** in STiNE aufgeführt.

Die STiNE-Zugangsdaten werden Ihnen nach Ihrer Erstanmeldung zum Kontaktstudium per E-Mail zugeschickt. Die Zugangsdaten behalten ihre Gültigkeit, wenn Sie sich in nachfolgenden Semestern erneut zum Kontaktstudium anmelden oder lediglich ein Semester pausieren. Sollten Sie länger als ein Semester aussetzen, erhalten Sie neue Zugangsdaten. In Semestern, in denen Sie nicht angemeldet sind, erfolgt eine Deaktivierung Ihrer Kennung.

**STiNE-Zugangsdaten:** Voraussetzung für den Erhalt eines STiNE-Zugangs ist die vollständige Angabe der benötigten Daten auf dem Anmeldebogen zum Kontaktstudium in der Heftmitte (inklusive Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum). Die Zugangsdaten zu STiNE erhalten Kontaktstudierende automatisch ab dem 21.03.2023 durch das Zentrum für Weiterbildung (ZFW).

**Wenn Sie einen STiNE-Zugang zu den von Ihnen belegten Veranstaltungen haben möchten, benötigen wir Ihre Anmeldung zum Kontaktstudium bis zum 12.03.2023**

### Zugang zu den Veranstaltungen in STiNE:

Die Freischaltung für Veranstaltungen in STiNE erfolgt durch die Fakultäten **automatisch zu Beginn der Vorlesungszeit**, wenn Sie sich bis zum 12.03.2023 zum Kontaktstudium angemeldet haben. Dies gilt auch für nachträglich belegte Fakultätsveranstaltungen. Sie selbst müssen keine weiteren Schritte unternehmen. Sollte es bei der STiNE-Freischaltung zu Verzögerungen kommen, wenden Sie sich bitte an das ZFW ([kst.zfw@uni-hamburg.de](mailto:kst.zfw@uni-hamburg.de)).

### Das ZFW ist für Sie Ansprechpartner in allen STiNE-Fragen!

Detaillierte Informationen über STiNE finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.html>

Das Internet und die Neuen Medien haben den Lehr- und Lernalltag an den Universitäten in den vergangenen Jahren massiv verändert. Änderungen und Informationen über Veranstaltungen werden in Teilen ausschließlich digital und in Echtzeit übermittelt und Lehrmaterial nur noch über digitale Lernplattformen zur Verfügung gestellt – Aushänge an der Hörsaaltür und dicke Reader in den Institutsbibliotheken findet man dagegen nur noch selten. Um sich in der Fülle der digitalen Angebote und Plattformen zurechtzufinden, haben wir die wichtigsten Informationen für Sie zusammengetragen.



### **AGORA**

E-Plattform für Veranstaltungen der Fakultät für Geisteswissenschaften  
Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.  
[www.agora.uni-hamburg.de](http://www.agora.uni-hamburg.de)

### **Zoom**

Software für virtuelle Livemeetings  
Zugang: Einladungslink wird per Mail versandt oder auf einer begleitenden E-Plattform bekannt gegeben.  
<https://uni-hamburg.zoom.us>

### **CommSy**

E-Plattform, die von verschiedenen Fakultäten genutzt wird (z. B. WiSo-CommSy, MIN-CommSy)  
Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.  
[www.commsy.uni-hamburg.de](http://www.commsy.uni-hamburg.de)

### **WLAN**

Die Nutzung des universitären WLAN-Netzes ist über die UHH-Kennung möglich. Bitte beachten Sie dafür die Anmeldefristen (s. S. 4).  
<https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/netz/wlan.html>

### **OpenOLAT**

E-Plattform für Veranstaltungen aller Fakultäten  
Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.  
[www.openolat.uni-hamburg.de](http://www.openolat.uni-hamburg.de)

### **Einführungen in STiNE & Co.**

Wir empfehlen die Teilnahme an unseren Einführungsveranstaltungen in STiNE, AGORA & Co. Informationen dazu finden Sie auf S. 33f.

## **Sprechstunde Digitales**

Wie aktiviere ich meine UHH-Kennung? Wie melde ich mich bei AGORA und OpenOLAT an und wie finde ich dort meine Unterlagen?  
Alle Fragen rund um das Thema STiNE, Lernplattformen und virtuelle Seminarräume beantworten wir gerne in unseren Einführungsveranstaltungen (s. S. 33f.) sowie im Rahmen der virtuellen Zoom-Sprechstunde an folgenden Terminen:  
Do 13.04., 20.04., 27.04., 04.05.23, jeweils 14-16 Uhr.  
Beachten Sie auch das Beratungsangebot der KST-Medienlotsen (s. S. 9)!

### **EDV-Veranstaltungen im ZFW-Zusatzprogramm:** ab Seite 32

Detailliertere Informationen rund um das Thema digitale Medien an der Universität Hamburg finden Sie auf unserer Homepage:

[www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.html](http://www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.html)

# **S e m e s t e r a u f t a k t v e r a n s t a l t u n g**

## **Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg**

Mittwoch, 05. April 2023, 14.00 Uhr  
Digitale Veranstaltung mit Zoom

Begrüßung	Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung
Grußwort	Wolfgang Poppelbaum Sprecherrat der KST-Interessenvertretung/Förderverein
Eröffnungsvortrag	zum Semesterschwerpunkt „Individuum und Gesellschaft“ N. N.
Informationen	Hinweise und Tipps zum Semesterstart Karin Pauls und Stefanie Woll Zentrum für Weiterbildung

Eine Teilnahme an der Semesterauftaktveranstaltung ist auch ohne vorherige Anmeldung zum Kontaktstudium möglich.

Die Anmeldung erfolgt über ein Formular, das Sie auf dieser Seite finden:  
<https://www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/allgemeine-infos.html>.  
Die Zugangsdaten werden Ihnen sodann umgehend per E-Mail zugesandt.

*Maria Goldberg, Kathrin Lutz, Markus Marquard (Koordination)*

### **Menschenbilder – Sichtweisen und Perspektiven**

**Ringvorlesung** Nr.: **01.009**  
Mi 14-16 Uhr/Beginn 19.04.23  
Digital Zoom

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Seit dem Wintersemester 2008/09 bieten Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer im Rahmen einer Kooperation der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung (BAG WiWA) gemeinsam eine Online-Ringvorlesung (ORV) an. Die ORV findet zu wechselnden gesellschaftlichen Themen statt. Im Sommersemester 2023 wollen wir uns mit den Wissenschaften auseinandersetzen, die unser Menschenbild und unseren Blick auf die Welt geprägt haben: Dazu gehören die Anthropologie, Kulturwissenschaften, Philosophie und weitere Disziplinen. Die Vorträge bieten Einblicke in die Grundlagen und unterschiedlichen Wissenschaftstraditionen, die sich gleichermaßen mit geistes- und naturwissenschaftlichen Fragestellungen zur menschlichen Existenz und Evolution beschäftigen. Es werden unterschiedliche Fragestellungen und deren Einflüsse auf aktuelle gesellschaftsrelevante und weltpolitisch bedeutsame Diskussionen beleuchtet. Die Bandbreite der Beiträge bietet die Möglichkeit zu einer kritischen Reflexion tradierter, überkommener und vorherrschender Auffassungen über den Menschen.

Die Beiträge des Sommersemesters 2023 kommen aus 9 deutschen Universitäten und werden per Livestream übertragen. Bei der anschließenden Diskussion können Teilnehmende ihre Fragen per Chat einbringen. Die Teilnahme ist über Zoom von zu Hause aus möglich. – Geplantes Programm:

19.04.23: „Verwandtsein. Ethnologische Perspektiven auf soziale Nähe und verwandtschaftliche Vielfalt“ – Prof. Dr. Julia Pauli, Universität Hamburg

26.04.23: „Perspektiven für eine philosophische Anthropologie im Zeichen des

Anthropozäns“ – Prof. Dr. Gerald Hartung, Bergische Universität Wuppertal  
03.05.23: „Wird es einen „Kampf der Kulturen“ geben? Über die Aussichten von Globalisierung und Interkulturalität für den Weltfrieden im Anthropozän – Prof. Dr. Hans Friesen, BTU Cottbus-Senftenberg

10.05.23: „Kultur/Anthropologie. Den Alltag unter die Lupe nehmen“ – Prof. Dr. Mirko Uhlig, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

24.05.23: „Mensch und Tier – kulturwissenschaftliche Perspektiven auf ein ambivalentes Verhältnis“ – Prof. Dr. Barbara Krug-Richter, Universität des Saarlandes

07.06.23: „Wie wir sie sehen. Koloniale und postkoloniale Menschenbilder vom fremden Anderen“ – Dr. Helga Rathjen, Universität Bremen

14.06.23: „Der Streit – Konflikt und Gewalt aus kulturanthropologischer Perspektive“ – Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, Leibniz Universität Hannover

21.06.23: „Sprache – diskriminierungskritisch gedacht und formuliert“ – Prof. Dr. Heike Radvan, BTU Cottbus-Senftenberg

28.06.23: „Naturalismus und Ideologie – wie wir (nicht) über die Natur des Menschen nachdenken sollten“ – Prof. Dr. Rebekka Hufendiek, Universität Ulm

05.07.23: „Das Ende vom Ende. Apokalyptisches Denken im 20. und 21. Jh.“ – Universität Siegen

Aktuelle Programminformationen, Hinweise zur Durchführung inklusive Zugangsdaten für die Veranstaltung finden Sie unter <https://online-ringvorlesung.de/>

*Helmut Halfmann*

### **Individuum und Gesellschaft in der politischen Landschaft Roms**

**Vorlesung** Nr.: **01.010**  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
nicht am 18.04., 02.05., 23.05.23  
auch am 16.05.23  
ESA Hörsaal A





## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Das haben sie gewollt: Trotz solcher Großtaten wäre ich, Gaius Caesar, verurteilt worden, wenn ich nicht bei meinem Heer Hilfe gesucht hätte.“ Diese Worte sprach der spätere Diktator Caesar nach der Schlacht bei Pharsalus, als er über die gefallenen Gegner blickte, auch Römer wie er. Seine Person symbolisiert in höchstem Maße das individuelle Streben nach Ruhm und Anerkennung durch die Gesellschaft, ein Ausbrechen aus gewohnten Spielregeln des Miteinander und der Suche nach Konsens. Caesar war nicht der erste und nicht der letzte einer Art von Politikern, die die römische Adelsrepublik in eine Monarchie überführten. Dieser Prozess begann im 2. Jh. v. Chr., als sich einzelne Aristokraten aus der Standessolidarität lösten und andere gesellschaftliche Gruppen für ihre persönlichen Ziele instrumentalisieren. So verschieden die Charaktere, so verschieden die Methoden: der von Herrschaftstreben und Machtinstinkt geleitete Caesar, der stets reflektierende und seinen Standort suchende Cicero, der jüngere Cato mit seiner kompromisslosen Prinzipienfestigkeit. Die Vorlesung möchte diese Einzelpersönlichkeiten in ihr gesellschaftliches Umfeld stellen und einen Prozess nachzeichnen, der mit Augustus zu einem neuen Verhältnis von Individuum und Gesellschaft führte.

### Literaturhinweise:

- \* Bringmann, K.: Geschichte der römischen Republik, 3. Aufl., München, 2017
- \* Habicht, C.: Cicero der Politiker, München, 1990
- \* Dahlheim, W.: Julius Caesar. Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates, 3. Aufl., Paderborn u. a., 2011

*Sabina Franke*

### Die Keilschrift, die Gelehrten und die mesopotamische Welt

#### Vorlesung

Mi 16-17 Uhr/Beginn  
ESA

Nr.: 01.011

05.04.23  
Hörsaal C

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Mesopotamien, das Land zwischen Euphrat und Tigris, hat über 3000 Jahre lang Keilschrifttexte hervorgebracht. In den Museen der Welt lagern zwischen 600.000 und einer Million Tontafeln, so genau weiß man es nicht ... Die Schreiber und Gelehrten, die sie geschrieben haben, sind jedoch zu einem großen Teil unbekannt.

In der Vorlesung werden zunächst einige wesentliche Aspekte der Keilschrift dargestellt: wie man sie lernte, wofür sie verwendet wurde und welche kulturhistorische Bedeutung ihr zugemessen werden sollte. Im zweiten Teil werden einzelne Persönlichkeiten eingeführt, die als Gelehrte, Dichter oder Verwaltungsbeamte tätig waren und die im Spannungsfeld zwischen königlichem oder religiösem Auftrag und einer „dichterischen Freiheit“ lebten. Enheduanna, die erste bekannte Dichterpersönlichkeit der Geschichte, zählt dazu ebenso wie Sinleqeunnini, dem eine Fassung des Gilgamesch-Epos zugeschrieben wird, oder einfache Schreiber, die sich im Ausland verdingten und so mesopotamische Kultur in die Nachbarländer brachten.

### Literaturhinweise:

- \* Frahm, E.: Geschichte des alten Mesopotamien, Stuttgart, 2013
- \* Radner, K.: Mesopotamien, München, 2017
- \* Franke, S. (Hg.): Als die Götter Mensch waren, Darmstadt, 2013

*Joachim Stange-Elbe*

### Musik und Elektrizität

#### Vorlesung

Mi 16-18 Uhr/Beginn  
letzter Termin  
Digital

Nr.: 01.012

12.04.23  
07.06.23  
Zoom

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, bei der privaten Musikrezeption elektrische Medien zu benutzen. Vom Plattenspieler über das (Internet)-Radio, MP3-Player, Verstärker, Lautsprecher

und Kopfhörer wird der Musikgenuss durch die Elektrizität vermittelt. Die Verbindung zwischen Musik und Elektrizität ist auf dieser Ebene in unser tägliches Umfeld nahtlos integriert.

Doch wie ist die Reaktion, wenn mit der Elektrizität Musik produziert wird, wenn Strom zur Basis der Klangerzeugung wird, wenn auf einmal Lautsprecher im Konzertsaal aufgestellt sind, die – gemessen an den vertrauten akustischen Instrumenten – auf einmal höchst ungewöhnliche Klänge hervorbringen? Ist dies für uns im 21. Jh. immer noch mit einem gewissen Unbehagen verbunden?

In dieser Vorlesung wird dem Verhältnis zwischen Musik und Elektrizität nachgegangen. Von den ersten elektrischen Instrumenten, die vor knapp 100 Jahren entstanden sind, über die elektronische Musik der 1950er und 60er Jahre, bis hin zur Live-Elektronik und den heutigen elektronischen Klangerzeugern wird der historische Bogen gespannt. Neben der Vorstellung unterschiedlicher musikalischer, klanglicher und ästhetischer Klangresultate anhand verschiedener Kompositionen wird versucht, mit einfachen Experimenten einen Einblick in die Klangerzeugung mit Elektrizität zu geben.



*Felix Boor, Karsten Nowrot*  
**Internationales Friedenssicherungsrecht**

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.013**  
Mi 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 24.05.,  
31.05.23, jeweils 16-18 Uhr  
VMP 4 Hörsaal 1

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das internationale Friedenssicherungsrecht umfasst diejenigen völkerrechtlichen Regelungen und Rahmenbedingungen, die festlegen, wann und unter welchen Voraussetzungen militärische Maßnahmen in den zwischenstaatlichen Beziehungen ergriffen werden dürfen. Unter regelmäßiger Bezugnahme auf die – bedauerlicherweise – auch weiterhin zahlreichen Beispiele für militärische

Gewaltanwendung in der internationalen Staatenpraxis werden in der Lehrveranstaltung zunächst die historischen Grundlagen und die aktuelle Ausgestaltung des völkerrechtlichen Gewaltverbots behandelt. Weitere Themenstellungen betreffen das System kollektiver Sicherheit der Vereinten Nationen mit dem Sicherheitsrat als institutionelles Zentrum, das Recht auf individuelle und kollektive Selbstverteidigung der Staaten sowie aktuelle Herausforderungen für das internationale Friedenssicherungsrecht wie computergesteuerte Angriffe (*cyberwars*), der internationale Terrorismus und die Zulässigkeit humanitärer Interventionen zum Schutz der Menschenrechte.

*Mohammad Nadeem*  
**Europäische Nachbarschaftspolitik und der Nahe Osten**

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.014**  
Di 23.05., 06.06., 20.06., 27.06., 04.07.,  
11.07.23, jeweils 16-18 Uhr  
ESA O Raum 221

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Diese Vortragsreihe beschäftigt sich mit der Entwicklung der außen- und sicherheitspolitischen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und den Ländern südöstlich des Mittelmeeres, im Nahen Osten. Wir diskutieren die jeweiligen wegweisenden Ansätze der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) und der Mittelmeerunion für die Neugestaltung der europäischen Außenpolitik. Diese Versuche der EU, als außenpolitischer Akteur zu agieren, haben in der Fachwelt zu unterschiedlichen Wahrnehmungen geführt: So beschreibt François Duchêne eine europäische Zivilmacht, die die europäische Umgebung „zähmt“. Andere, wie die Politikwissenschaftlerin Frederica Bicchi, sprechen von der EU als „eine irrelevante Supermacht“. Die Hypothese dieser Vortragsreihe jedoch lautet, dass die EU-Politik gegenüber dem Mittelmeerraum als pragmatischer Multilateralismus charakterisiert werden kann und

## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

dass dieser Pragmatismus der ENP, von 2004 bis heute, ein zentrales Element der EU-Außen- und Sicherheitspolitik ist.

### Literaturhinweise:

\* Lippert, B.: „Europäische Nachbarschaftspolitik“, in: W. Weidenfeld/W. Wessels (Hg.): Jahrbuch der Europäischen Integration 2019, Baden-Baden, 2019, S. 357-64

*Rolf von der Reith*

### Genie, Revolutionär, Verbrecher: Warum der Filmheld „anders“ sein muss

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.015**  
Fr 02.06., 09.06., 16.06., 23.06.,  
30.06.23, jeweils 12-14 Uhr  
ESA O Raum 221

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Wesen einer Kino-Dramaturgie ist es, den Ist-Zustand der gezeigten Welt aufzubrechen. Das Vehikel dazu ist der Held; genauer gesagt: der Protagonist. Der ihm gegenübergestellte Antagonist muss dabei nicht zwangsläufig eine ebenso ausgeprägte Persönlichkeit sein – oftmals sind es Vertreter der beherrschenden Ordnung, die bemüht sind, diese wiederherzustellen. Viele Konstellationen – etwa: das Genie und die verständnislose Mitwelt, der Revolutionär und die träge Masse, der Verbrecher und die gesetzestreue Bevölkerung – lassen sich auf den Gegensatz zwischen Individuum einerseits und Gesellschaft bzw. gesellschaftlichen Übereinkünften sozialer, politischer und weltanschaulicher Art andererseits zurückführen.

Anhand von modernen Klassikern und aktuellen Kinoproduktionen soll in der Vortragsreihe der Frage nachgegangen werden, inwieweit und auf welche Art und Weise der Held (und der Antiheld) sich von der Gesellschaft, der sie entstammen, abheben müssen, um die ihnen zugeordnete Rolle ausfüllen zu können: uns, dem Publikum, als Identifikationsfigur zu dienen. Dabei zeigt sich, dass die Konstellation „Individuum ge-

gen das System“ absolut genreübergreifend ist und auch nicht ausschließlich einer progressiven Grundhaltung zugeordnet werden kann. – Zu den behandelten Filmen gehören u. a.:

„Einer flog über das Kuckucksnest“ (Milos Forman, 1975)  
„Rambo“ (Ted Kotcheff, 1982)  
„Thelma & Louise“ (Ridley Scott, 1991)  
„Das Piano“ (Jane Campion, 1993)  
„Shrek – Der tollkühne Held“ (Vicky Jenson, Andrew Adamson, 2001)  
„A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn“ (Ron Howard, 2001)  
„John Q – Verzweifelte Wut“ (Nick Cassavetes, 2002)  
„V wie Vendetta“ (James McTeigue, 2005)  
„Die Atlas Trilogie – Wer ist John Galt?“ (Paul Johansson, 2011)

*Isabelle McEwen*

### Individuum, Gesellschaft, Welt auf der Theaterbühne

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.016**  
Di 18.04., 02.05., 09.05., 23.05.23  
jeweils 12-14 Uhr  
ESA Hörsaal H

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Jede Inszenierung, die wir auf der Theaterbühne sehen, ist ein Spiegel, in dem der Zuschauer sich selbst, die Gesellschaft, in der er lebt, und die Welt, in der diese Gesellschaft eingebettet ist, betrachten kann. Er wird dazu verführt, über sich selbst nachzudenken, aber das Bild, das er sieht, ist ein imaginäres Bild und für dieses Bild gelten die Gesetze des irdischen Seins nicht. Das ist der Reiz des Theaters. Das ist der Grund, warum nach einer Aufführung der Zuschauer manchmal den Eindruck hat, er hätte eine Wahrheit erfasst, die größer ist als er selbst. In unserer Zeit, in der nach den Worten von Karin Beier, der Intendantin des Schauspielhauses, „der Faden gerissen ist“, mutet viele die Welt „dissoziiert und disruptiv“ an. Das sind die Worte vom Joachim Lux, dem

Intendanten des Thalia Theaters, der das Bild, das von dieser Welt auf der Bühne entsteht, als „Wimmelbild“ bezeichnet. Was das heißt, wird in der Vortragsreihe ergründet. Am Beispiel konkreter aktueller Inszenierungen auf den Hamburger Bühnen werden Bilder unter die Lupe genommen, die vor dem Hintergrund der aktuellen Zerrüttung alter Wahrheiten versuchen, die Wahrheit der Person und die der Gesellschaft neu zu erfinden.

Es ist ein gemeinsamer Theaterbesuch geplant, für den zusätzliche Kosten anfallen.

*Peter Hühn*

### **Ich: Lyrische Selbst-Vorstellungen in deutschen und englischen Gedichten**

**Vortragreihe** **Nr.: 01.017**  
Mi 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05.23  
jeweils 10-12 Uhr  
ESA W Raum 221

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Lyrik als literarische Gattung ist immer schon durch das Vorherrschen der Ich-Perspektive gekennzeichnet gewesen. In Gedichten spricht eine Person über ihre Erfahrungen, Gefühle, Probleme, Wünsche, Ängste und Befürchtungen, auch häufig über sich selbst, das eigene Ich – wer und was er oder sie ist oder sein möchte. In manchen Epochen geht es vor allem um Liebe, um Verlangen und Sehnsucht, um Versagung und Leiden in der Liebe, oder um das eigene Verhältnis zu Gott, zur Transzendenz. Dies betrifft vor allem das Mittelalter und die frühe Neuzeit. In anderen Epochen, seit dem 18. Jh. und besonders in der Moderne, im 20. Jh., geht es überwiegend um Alltagserfahrungen, um soziale und psychische Probleme, um private Einstellungen und Ansichten. Auch wenn der Sprecher das Pronomen der ersten Person Singular („ich“) benutzt, muss man immer davon ausgehen, dass hier nicht der Autor als biographisches Individuum spricht und authentisch sein eigenes, privates Erleben, Denken und

Empfinden mitteilt: Vielmehr erschafft der Autor im Sprecher eine Instanz, über die bestimmte Ansichten und Erfahrungen im gesellschaftlichen Kontext vermittelt werden, die beispielhaft auch für andere Menschen relevant sind oder sein können. Dies gilt auch, wenn Autoren, besonders in der Romantik (in der sogenannten Erlebnislyrik), suggerieren, dass sie im Gedicht ganz private Erfahrungen und Einstellungen mitteilen, um dadurch die exemplarische Relevanz und Gültigkeit zu erhöhen.

Die Vortragsreihe zeigt an Gedichten aus der Zeit vom 18. Jh. bis zur Gegenwart, wie sich das Individuum selbst darstellt und mitteilt in seinem Verhältnis zum gesellschaftlichen Umfeld und zu anderen Menschen und zu sich selbst. Beispiele entstammen sowohl der deutschen als auch der englischen und amerikanischen Literatur, um die Vielfalt und Kulturabhängigkeit dieser Vorstellungen zur Geltung zu bringen. Der Zugang zu den englischsprachigen Texten wird immer ausführlich durch wörtliche Übersetzungen (und die ständige Möglichkeit zum Nachfragen) erleichtert. Neben dem Sinn der Gedichte kommt auch die Funktion der poetischen Form, der Prosodie, zur Sprache. Teilnehmer:innen sind aufgefordert, sich durch Fragen und Bemerkungen sowie Vorschläge zur Auswahl weiterer Beispiele an der Diskussion aktiv zu beteiligen.

*Frank Golczewski*

### **Stalinismus**

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.018**  
Mi 12.04., 19.04., 26.04., 24.05., 31.05.,  
07.06.23, jeweils 16-18 Uhr  
VMP 4 Hörsaal 2

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Unter Stalins Herrschaft (vor der Lenin gewarnt hatte) sind in der Sowjetunion und in von ihr abhängigen Ländern Millionen durch Hinrichtungen, Hunger und andere Methoden ermordet worden. Aber sein Staat mobilisierte auch zur Modernisierung. Stalin paktierte mit Hitler und half, ihn zu besiegen. Er wurde

## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

nach seinem Tode kritisiert (und aus dem Mausoleum verbannt), erlebte und erlebt jedoch nun wieder eine Renaissance. Stalin nahm den Marxismus-Leninismus wörtlich – wenn man nicht die rationale Analyse aufgeben mag, dann erkennt man in seinem Handeln und dem seiner Untergebenen eine immanente (menschenverachtende) Logik.

### Literaturhinweise:

- \* Plaggenborg, St. (Hg.), Stalinismus. Neue Forschungen und Konzepte, Berlin, 1998
- \* Lustiger, L.: Rotbuch. Stalin und die Juden, Berlin, 2000
- \* Baberowski, J.: Verbrannte Erde. Stalins Herrschaft der Gewalt, München, 2012

Dörte Helling

### Johannes Vermeer und das „goldene Zeitalter“ der niederländischen Malerei

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.019**  
Fr 14.04., 21.04., 28.04.23  
jeweils 14.00-17.15 Uhr  
VMP 8 Hörsaal

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das 17. Jh. gilt als das „Goldene Zeitalter“ der niederländischen Malerei. Die noch junge Republik der Niederlande entwickelte sich zur führenden Handelsmacht. Amsterdam wurde zur Metropole. Kaufleute und Bürger avancierten zu bedeutenden Auftraggebern und Käufern von Kunstwerken. Die Künstler produzierten dem Geschmack dieser Kundschaft gemäß eine nie dagewesene Fülle an Gemälden. Dabei erleben Portraits, Genreszenen, Stillleben, Interieurszenen und Landschaften eine große Blüte. Johannes Vermeer (1632-75), der in Delft lebte und arbeitete, gehört zu den populärsten niederländischen Malern dieser Zeit.

Das Gesamtwerk des Malers ist klein. Die Fachwelt geht von 35 Bildern aus. Sein Œuvre umfasst vor allem Genrebilder und ist bekannt für beschauliche Innenraumszenen, die eine kontemplati-

ve Stimmung erzeugen. Seine Inszenierungen in hellem, farbenfrohem Licht gehen einher mit einem überzeugenden Illusionismus. Vermeers Fähigkeit, Licht einzufangen, begeistert uns bis zum heutigen Tag. In dieser Veranstaltung wird das Werk Vermeers überblicksartig vorgestellt. Dabei werden die geschichtlichen Hintergründe beleuchtet und der Überblick wird ergänzt durch Arbeiten anderer bedeutender Zeitgenossen (u. a. Rubens, Rembrandt, Hals, Fabritius, von Ruisdael).

Dagmar Lekebusch

### Revolution der Trinkkultur: Tee, Kaffee und Schokolade

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.020**  
Mo 22.05., 05.06., 12.06., 19.06.23  
jeweils 10-12 Uhr  
Ju 11 Raum C304

**Teilnehmerbegrenzung:** **35**

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Tee, Kaffee und Trinkschokolade sind aus unserer Trinkkultur nicht wegzudenken. Insbesondere um den Kaffee besteht gegenwärtig ein wahrer Kult. Doch wer weiß darum, dass die drei Getränke einst die Trinkkultur in Europa revolutionierten? Mit den „heißen 3“ wurden im 17. Jh. erstmals antialkoholische Getränke populär. Sie hielten Einzug in die aristokratische Trinkkultur und waren Ursache für die Gründung erster Kaffeehäuser nach orientalischem Vorbild. Da in diesen Etablissements Frauen zunächst nicht gern gesehen waren, entdeckten die Damen ihren eigenen Rahmen für den Kaffeegenuss: das „Caffé-Cränzgen“! Doch nicht bei allen Zeitgenossen stießen die Heißgetränke auf Gegenliebe. Einigen waren sie zu bitter, andere hielten sie für Gift. Außerdem stellten die neuartigen Getränke eine große Konkurrenz zu den traditionellen Getränken wie Wein und Bier dar. Daher wurden Verzehrverbote oder Geld- bis hin zu Zuchthausstrafen erlassen, um den Genuss zu unterbinden. In Preußen kontrollierten sogar „Kaffee-

cher“ das Rösten von Kaffee. Neben diesen gesellschaftlichen Auswirkungen bewirkten die exotischen Getränke auch im Bereich der Tafelkultur erhebliche Veränderungen. So mussten neue Kannen- und Tassenformen entwickelt werden. Und um sich bei den Heißgetränken nicht die Zunge zu verbrennen, wurde etwas ganz Neues erfunden: die Untertasse.

Die Übernahme von Kurzbeiträgen ist ausdrücklich erwünscht. Bei Interesse können Sie sich gern auch vor Beginn der Vortragsreihe an die Dozentin wenden. Die Kontaktdaten erhalten Sie über das ZFW.

Gabriele Paulix

**Brutalism: „An ethic, not an aesthetic“?**

**Vortragsreihe**

**Nr.: 01.021**

Mo 17.04., 24.04., 08.05., 05.06.,  
19.06., 03.07.23, jeweils 12-14 Uhr

Ju 9

Hörsaal I

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung widmet sich der Architekturentwicklung in der 2. Hälfte des 20. Jhs. unter besonderer Berücksichtigung des Topos des Organischen. Der Fokus liegt dabei auf der Architekturströmung des *Brutalism*. Den Begriff *béton brut* hatte Architekt und Architekturtheoretiker Le Corbusier bereits in den 1920er Jahren in den Architekturdiskurs eingebracht, als er von Wohnmaschinen aus rohem Beton gesprochen hatte. Ursprünglich stand *Brutalism* ideologisch aufgeladen für eine Architektur, die von Authentizität und Ehrlichkeit in Material und Konstruktion sprach und einen ethischen Anspruch vertrat, sich also weniger auf Ästhetik konzentrierte. Heute wird der Begriff auch als *New Brutalism* weiter gefasst und bezeichnet meist die dominierende Architekturströmung zwischen 1955 und 1980. Es handelt sich allerdings um einen Baustil, der bereits zur Bauzeit polarisierte. Überwiegend negativ rezipiert wurde er genau wegen jener Merkmale, die ihn letztlich auszeichnen. Die skulp-

turelle Formensprache von kompakt-monumental bis luftig galt und gilt vielen als starr und statisch, der Sichtbeton mit seiner über die Jahre angesetzten Patina wurde als nicht mehr zeitgemäß empfunden. Nach einer Abrissflut setzte zwar eine Neubewertung der Bautradition des *Brutalism* ein. Die Überzeugungsarbeit ist längst nicht abgeschlossen. Die Vortragsreihe wird diese Architekturströmung unter Bezugnahme zentraler theoretischer Ansätze anhand von internationalen, nationalen und lokalen Beispielen einführen. Die Auswahl wird das breite Spektrum der ausgeführten Bauaufgaben von den Regierungskomplexen in Chandigarh, Brasilia und Dakar über den sozialen Wohnungsbau bis zum Sakralbau und Parkhaus spiegeln.

Gabriele Paulix

**Wo Boden und Bauwerke zusammenfließen (sollen) (Gruppe 1)**

**Stadtrundgang**

**Nr.: 01.022A**

Mi 05.07.23, 10.00-12.15 Uhr

**Teilnehmerbegrenzung:**

**18**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Mit der HafenCity, dem größten Stadtentwicklungsprojekt Europas, wächst seit der Jahrtausendwende eine viel gelobte „lebendige Stadt mit maritimem Flair“ und lockt Touristen aus aller Welt in Deutschlands Norden. In der Elbphilharmonie und Gastronomie-Szene trifft man regelmäßig auch auf Einheimische aus anderen Hamburger Stadtteilen. Trotz der Omnipräsenz von Bohrhämmern, Kränen und Betonmischern keimt also das Gefühl von einer neuen organischen Einheit. Wir wollen in diesen Organismus eintauchen und die Qualität einiger Stadtraumeinheiten anhand ihrer Zielsetzung kritisch prüfen. Die Architekturbüros der jeweiligen Projekte sind international tätig und sollen im Rahmen dieser Führung einmal genauer auch mit ihrer Design-Philosophie vorgestellt werden, um sie dann idealerweise mit den Teilnehmenden am Objekt zu disku-



## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

tieren. Der Treffpunkt wird zwei Wochen vor dem Stadtrundgang bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Orte sind fußläufig erreichbar. Da eine längere Strecke zurückgelegt wird, achten Sie bitte auf entsprechendes Schuhwerk und dem Wetter angemessene Kleidung.

### Literaturhinweise:

- \* Gebäude in der HafenCity, Broschüre der HafenCity GmbH (kostenlos erhältlich)

*Gabriele Paulix*

### Wo Boden und Bauwerke zusammenfließen (sollen) (Gruppe 2)

**Stadtrundgang** Nr.: 01.022B  
Do 06.07.23, 10.00-12.15 Uhr

**Teilnehmerbegrenzung:** 18

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 01.022A (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

*Grigori Pantijelew*

### Geschichte der russischen Musik bis 1917 im Kulturkontext II. Von Mussorgski bis Skrjabin

**Vortragsreihe** Nr.: 01.023  
Mi 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 24.05.,  
31.05.23, jeweils 14.00-15.30 Uhr  
Digital AGORA/Zoom

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Eine besondere Brisanz ist dem Thema eigen: Der Vernichtungskrieg Russlands gegen die Ukraine ist aktuell und wirft einen pechschwarzen Schatten darauf. Wunderbare Schätze der russischen Musik stehen im riesigen Widerspruch zur gesellschaftlichen und seelischen Lage der Nation. Im ersten Teil haben wir die russische Folklore, russische Romanzen und die russische orthodoxe Kirchenmusik kennengelernt, bis hin zum Schaffen von Pavel Tschesnokow

und Sergej Rachmaninow. Opern von Michail Glinka gehörten dazu auch. Im zweiten Teil geht es zuerst um die Werke von Modest Mussorgski (speziell die „Chowanschtschina“) und Nikolai Rimski-Korssakow (speziell die „Legende“). Bis zum gewaltsamen Bruch des kulturellen Aufstiegs 1917 kommen große Komponisten zur weltweiten Bedeutung und es bilden sich zwei Komponistenschulen in St. Petersburg und Moskau. Allerdings zeigt sich die Widersprüchlichkeit nicht nur in der Schere zwischen der Musik und der Gesellschaft, sondern auch in der inneren Zerrissenheit der Musik selbst. So wird auch die Kunst von Peter Tschaikowski etwas ausführlicher gezeigt, unter anderem die Besonderheiten seiner Opern- und symphonischen Musik. Die Ballette von Tschaikowski und Glasunow werden auch einbezogen, sogar mit Videobeispielen. Und es wird nicht nur über die Musik gesprochen, sondern auch die Musik selbst in exklusiven Tonbeispielen angehört, stets im Kontext von Literatur und Zeitzeugenberichten. Bezogen auf Tschaikowski bedeutet das auch eine explizite Analyse der imperialen Seite seiner Musik. Das alles bietet reichlich Zündstoff für die Diskussion entlang der in den einzelnen Kapiteln skizzierten Geschichte der genannten Bereiche. Teilnehmer:innen werden herzlich eingeladen, sich mit eigenen Hörprotokollen in die Gruppenarbeit einzubringen. – In der Folge ist eine Einführung in die Geschichte der „sowjetischen“ Musik geplant.

*Jürgen Lafrenz*

### Schleswig-Holstein – Land zwischen Nordsee und Ostsee

**Vortragsreihe** Nr.: 01.024  
Do 20.04., 27.04, 04.05, 11.05, 25.05.23  
jeweils 10-12 Uhr  
ESA Hörsaal M

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vortragsreihe wird in 5 Sitzungen eine breit gefächerte Landeskunde der in ihrer politischen Zugehörigkeit wech-



selvollen Territorien zwischen den Meeren in ihren historischen Dimensionen angehen. Es wird die Entstehung der Naturlandschaften sowie der Werdegang der Kulturlandschaften aufzuzeigen sein. Die Entwicklungsphasen gilt es unter Berücksichtigung demographischer und sozialer, ökonomischer und ökologischer Determinanten zu spezifizieren. Ein besonderes Interesse richtet sich auf die markanten Küsten und deren angrenzende Meeresregionen. Der Schutz im Naturhaushalt wird am Beispiel vom Nationalpark Wattenmeer, das Problem der Stadtbildpflege wird am Beispiel der Altstadt von Lübeck exemplifiziert.

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Tagesexkursion zum Thema „Die Eider als historische Landmarke in Schleswig-Holstein“. Die Exkursion wird in Klein-Königsförde einzelne Relikte von Eider und Eider-Kanal zeigen, mit der Schwefefähre den Nord-Ostsee-Kanal passieren, Rendsburg aufsuchen, das auf einer Insel in der Eider ansetzte und zur wichtigen Festung wurde. Der weitere Verlauf führt durch die Landschaft Stapelholm nach Friedrichstadt im Mündungswinkel von Eider und Treene und schließlich zum Eidersperrwerk in Volterwiek-Hundeknöll. Informationen zur Organisation und Durchführung erfolgen in der Vortragsreihe.

*Evelyn Hincke*

### **Geologie Norddeutschlands: Das Weserbergland**

#### **Vortragsreihe** **Nr.: 01.026**

Mi 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05.23  
jeweils 10-12 Uhr

Mi 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05.23  
jeweils 12-13 Uhr (Übung)

Digital AGORA /Zoom

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Im Weserbergland mit den Höhenzügen Solling, Ith-Hils, Deister, Süntel, Weser- und Wiehengebirge ist eine mehr als 6000 m mächtige sedimentäre Schichtfolge vorhanden, die einen Einblick in

die Erdgeschichten der letzten 250 Millionen Jahre erlaubt. – Folgende Themen dazu werden behandelt:

Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung seit dem Karbon

Schichtenfolge und Fossilinhalt

Bruchschollentektonik und Salzaufstieg

Faziesvergleiche mit anderen Bereichen Deutschlands

Nutzbare Rohstoffe des Weserberglandes.

Es ist geplant, einen Termin in Präsenz stattfinden zu lassen; Informationen dazu in der 1. Sitzung.

Ergänzend zur Vortragsreihe besteht die Möglichkeit, an einer dreitägigen Exkursion ins Weserbergland (14.-16.04.23) teilzunehmen. Bei dieser Geländeveranstaltung werden die Inhalte der Vortragsreihe aufgegriffen und vertieft. Nähere Informationen dazu von der Dozentin unter Tel.: 04168/91 84 48.

*Evelyn Hincke, Kathrin Hincke (Koordination)*

### **Spezielle Aspekte aus Geologie und Naturwissenschaften – Beiträge von Teilnehmenden für Teilnehmende**

#### **Vortragsreihe** **Nr.: 01.027**

Mi 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06.23  
jeweils 10-12 Uhr

Digital

Zoom

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnehmende der Geologie-Veranstaltung „Geologische Prozesse an der Erdoberfläche: Die Bildung von Sedimentgesteinen“ haben in dieser Vortragsreihe die Möglichkeit, in eigenen Vorträgen ihre speziellen Kenntnisse und Erfahrungen einschließlich Reise-Eindrücken den anderen Teilnehmenden vorzustellen. Anschließend ist die Möglichkeit für Fragen und Diskussion gegeben. – Programm:

24.05.23: „Geologie des südlichen Südafrikas, Teil 2: Kapstadt und Kap-Region“ – Hans-Joachim Schumacher

## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

31.05.23: „Eine Karte verändert die Welt – Die Geburt der modernen Geologie“ – Manfred Paetzel  
07.06.23: „Welcome to colorful Colorado“ – Anne Hagemann  
14.06.23: „Der Asteroiden-Impakt des Younger Dryas und seine Folgen, Teil 2“ – Maritza Schwarten  
21.06.23: „Nordseeinsel Sylt“ – Gudrun Elsässer

*Annemarie Gerhard*

### **Spezielle Paläontologie: Fossilfunde aus der Trias und dem Jura Süddeutschlands und ihre wissenschaftliche Relevanz**

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.028**  
Di 11.04., 18.04., 25.04., 02.05., 09.05.,  
23.05.23, jeweils 10-12 Uhr  
Digital OpenOLAT/Zoom

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Aus Bayern und Baden-Württemberg sind zahlreiche, wissenschaftlich bedeutsame Fossilfunde aus dem Mesozoikum (Erdmittelalter) bekannt, die vor allem aus den Perioden Trias und Jura stammen. Diese mesozoischen Fossilien und ihre Fundlokalitäten bilden den Schwerpunkt der Vortragsreihe, aber auch weitere, weniger bekannte und trotzdem interessante Fossilien dieser Zeitspanne werden vorgestellt und ihre Relevanz für die Wissenschaft erläutert.

Schwerpunktthemen sind:

- Entstehung und Vorkommen von Fossilien
- Fossilagerstätten
- Fossilien aus der Trias (Schwerpunkt Muschelkalk)
- Fossilien aus dem Jura (Lias, Dogger, Malm)
- Wissenschaftliche Relevanz der Fossilien.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Oschmann, W.: Leben der Vorzeit: Grundlagen der Allgemeinen und Speziellen Paläontologie, München, 2018

*Alexander Laatsch*

### **Vom Urknall zu den Tieren: Entstehung und Entwicklung des Lebens**

**Vortragsreihe** **Nr.: 01.029**  
Fr 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06.,  
07.07.23, jeweils 14-16 Uhr  
Ü 35 Raum 00129-01

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Knapp 10 Milliarden Jahre nach dem Urknall entstand Leben auf der Erde. Wie dies geschah, ist noch immer nicht genau bekannt, aber mittlerweile gibt es dazu viel detailliertere und plausiblere Konzepte als die Theorie der „Ursuppe“. Was zunächst einfachste Einzeller waren, entwickelte sich mit der Zeit zu immer diverseren und komplexeren Formen. Viele grundlegende „Erfindungen“ reichen in diese Zeit zurück: die Nutzung des Sonnenlichtes, das Leben mit Sauerstoff, enge Kooperationen zwischen Lebewesen, die geschlechtliche Fortpflanzung, Vielzelligkeit und vieles mehr. Auch das Altern und der unausweichliche Tod vieler Organismen entwickelte sich in dieser Zeit.

Die Vortragsreihe beginnt mit einem Überblick über die Vorgänge, die seit dem Urknall die Voraussetzungen für die Entstehung des Lebens auf der Erde geschaffen haben. Nach der Vorstellung verschiedener Theorien zur Entstehung des Lebens wird die Entwicklung der Organismen bis zur Entstehung der frühen Tierwelt dargestellt. Vieles davon hat bis heute sichtbare Spuren in der Natur um uns herum und in uns selbst hinterlassen, was einen spannenden neuen Blickwinkel ermöglicht, der vieles besser verständlich macht, was wir in der Natur beobachten.

Die chemischen und biologischen Hintergründe werden bei den Betrachtungen nicht ausgespart, sondern anschaulich und allgemeinverständlich erklärt, denn sie spielen eine entscheidende Rolle beim Verständnis der unterschiedlichen Entwicklungsschritte. Daher sind zwar keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich, aber ein Grundinteresse für biologische und chemische Zusammen-

hänge ist für die Teilnahme empfehlenswert.

Für das Wintersemester 2023/24 ist eine Anschlussveranstaltung angedacht, in der die Besiedelung des Landes und der Luft sowie die Evolution der Pflanzen und Tiere bis hin zum Menschen im Mittelpunkt stehen.

*Rolf von der Reith*

### **Der Journalismus der Zukunft – Medienformen, Publika, Akteure: Zu aktuellen Trends in den Medien und ihrer (möglichen) Fortschreibung**

**Seminar** **Nr.: 01.030**  
Fr 14.04., 21.04., 28.04., 05.05.,  
12.05.23, jeweils 12-14 Uhr  
Digital AGORA/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Mehr denn je stellt sich für Journalist:innen die Frage, auf welchen Kanälen und mit welchen Inhalten sie ihr Publikum erreichen. In den Medien selbst, aber auch in den Medienwissenschaften, wird eine Vielzahl von Konzepten, Ideen und Visionen diskutiert, von denen sich teils erst noch erweisen muss, ob sie nur kurzlebige Hypes sind oder tatsächlich transformative Entwicklungen darstellen.

Im Seminar sollen anhand aktueller Medien und medienwissenschaftlicher Arbeiten u. a. diese Aspekte behandelt werden:

Generationsabhängige Mediennutzung: Die Nutzungsmuster und die Erwartungen, die etwa „Generation Z“ und „Generation Alpha“ an die Medien herantragen

Wandel des Berufsbilds: Vom Gatekeeper zum Community-Manager

Nichtjournalistische Medienakteure: die Rolle von „Influencern“ und „Content Creators“, die insbesondere jungen Mediennutzer:innen Identifikation bieten

Demokratisierung gesellschaftlicher Debatten durch Social Media – oder doch vor allem ein Forum für Werbung und Lobbyismus?

Erkennen von Entwicklungen: Datenjournalismus – mehr als nur ein Recherche-Tool

Das „Internet of Behavior“, in dem verschiedenartige Daten über die Nutzer:innen digital erfasst und gesammelt werden

Ausblick: Sind „synthetische“ Medien, die auf KI und Deep Learning beruhen, die unausweichliche Zukunft?

*Thomas Tabbert*

### **Ab ins „Metaversum“? Hintergründe und Analysen**

**Seminar** **Nr.: 01.031**  
Fr 28.04., 05.05., 12.05., 26.05., 02.06.,  
09.06.23, jeweils 10-12 Uhr  
Digital OpenOLAT/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Wir leben in einer Mediengesellschaft und laut Planungen führender Technologieunternehmen soll das 1992 vom Schriftsteller Neal Stephenson in seinem Roman „Snow Crash“ visionierte „Metaversum“ nach dem Internet, wie wir es heute kennen, das „nächste große Ding“ werden, obwohl dies für diese Konzerne mit möglicherweise existenzgefährdenden finanziellen Risiken verbunden sein könnte. Was würde es für den Einzelnen bedeuten, in einer Welt zu leben, in der die verschiedenen Handlungsräume des Internets zu einer „neuen Wirklichkeit“ sich vereinigen, die durch die Kombination virtueller, virtuell erweiterter und physischer Realitäten entsteht? Zur Klärung möchten wir in konvivialem Rahmen folgende Hintergründe erörtern:

1. Wie kam es zu dieser Entwicklung? Lässt sich hier das Konzept einer „Medienevolution“ sinnvoll anwenden?

2. Was sind die Hintergründe? Wir sehen uns dazu in der Technikgeschichte sowie in den entsprechenden Visionen in Literatur und Popularkultur um.

## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

3. Welche Ideen stecken dahinter? Eine kurze „Geistesgeschichte“ der virtuellen Realität verrät uns, wessen „geistiges Kind“ diese Technikvisionen sind und worauf sie hinauslaufen könnten.

4. Wollen wir das? Ist diese Technologie wirklich „alternativlos“? Wir beschäftigen uns abschließend mit alternativen Ideen von postmedialen Wirklichkeiten und Schreibmaschinen-Revolutionen bis hin zu fast völlig atechnischen Lebensentwürfen.

Ein Reader zum Seminar sowie Bewegtbildbeispiele werden auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Neugierde und Interesse an interdisziplinären Fragestellungen; Diskussionsbereitschaft und entsprechende Offenheit; Bereitschaft, englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

*Lutz Flörke*

### **Narrative Muster – Die „Reise“**

**Seminar** **Nr.: 01.032**  
Di 11.04., 18.04., 25.04., 09.05., 23.05.,  
30.05.23, jeweils 14-16 Uhr  
Digital AGORA/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** **25**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Wer eine Geschichte erzählt, greift gern auf ein gängiges Muster zurück, das den Leser:innen die Rezeption erleichtert. „Erzählmuster (...) erlauben [es], die Überfülle unsortierter empirischer Daten auf typenhafte, leicht wiedererkennbare Formen zurückzuführen (...)“. Das Verständnis von Erzähltexten hängt davon ab, „in welchem Maß sie dem Grundmuster eines gebräuchlichen Narratives gehorchen oder sich nach dessen Vorgaben fehldeuten lassen“ (Albrecht Koschorke). Die Wahl eines bestimmten Narratives bedeutet allerdings auch, dass ich zuallererst das erzähle, was ins Muster passt. Deshalb ist es für eine kritische Lektüre unabdingbar, die Muster zu erkennen, die unser Lesen, vielleicht auch unser Leben bestimmen. Ein beliebtes Narrativ ist das der Reise.

„Wenn jemand eine Reise tut, So kann er was erzählen“ (M. Claudius) – Menschen brechen auf in die Ferne, erreichen einen Punkt größtmöglicher Distanz zu ihrer Herkunft, kehren zurück – und erzählen von ihren Erlebnissen. Im besten Fall kommt Erfahrung heraus. Das Seminar wird sich anhand ausgewählter Beispiele mit dem „Reise-Narrativ“ beschäftigen. – Folgende Texte sind vorgesehen:

- Homer, Odyssee (Auszüge)
- C. Ph. Moritz, Anton Reiser (Auszüge)
- Heinrich Heine, Die Harzreise
- Isabell Eberhardt, Sandmeere (Auszüge)
- Jacques Poulin, Volkswagen Blues
- Felicitas Hoppe, Hoppe

*Karin Wittlinger*

### **Joseph Freiherr von Eichendorff – Baustelle: Gedichte lesen und verstehen**

**Seminar** **Nr.: 01.033**  
Mi 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 24.05.,  
31.05.23, jeweils 14-16 Uhr  
ZFW **Raum 231**

**Teilnehmerbegrenzung:** **20**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857) zählt zu den bedeutendsten Lyrikern und Schriftstellern der deutschen Romantik. Seine Gedichte wurden unzählige Male vertont, so dass er bis heute weltweit präsent ist.

Sinn und Schönheit lyrischer Formen ergeben sich in der Regel nicht beim ersten Lesen, so dass sie sehr schnell als unverständlich abgetan werden. Wer allerdings bereit ist, etwas näher hinzusehen, wird feststellen, dass sie – wie in der Architektur – Bauplänen folgen, deren Entdeckung nicht nur Erkenntnis, sondern auch viel Vergnügen bereiten kann.

Das Seminar verfolgt dabei verschiedene Fragestellungen. Inwieweit sind Eichendorffs Gedichte romantisch und was heißt hier romantisch? Themen- und Motivwahl sowie Formgebung werden anhand einzelner Gedichte vorge-

stellt. – Liegt bei der gängigen Interpretation von Eichendorffs Lyrik ein Zirkelschluss vor? – Warum bieten sich seine Gedichte zur Vertonung an? – Welche sprachphilosophischen Überlegungen zeichnen sich in Eichendorffs Gedichten ab? Und wie modern sind diese Gedichte?

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ich empfehle keine Gedichtausgabe, bitte aber alle Teilnehmenden ihre eigenen Ausgaben in Buchform mitzubringen. Hinweis: Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Lektüre der Gedichte Eichendorffs und nicht auf der Sekundärliteratur über Eichendorff.

*Sandra Krämer*

**„... diese entsetzliche Gespaltenheit der Menschen und der Gesellschaft“ – Christa Wolfs „Romantische Frauenporträts“**

**Seminar** **Nr.: 01.034**  
Mi 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 24.05.,  
31.05.23., jeweils 14-16 Uhr  
ZFW Raum 218

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

„Wo hat es angefangen? Wann?“ Getrieben von dem „Bedürfnis, uns selbst zu verstehen: unsre Rolle in der Zeitgeschichte, unsre Hoffnungen und deren Grenzen“, forscht Christa Wolf in den 1970er Jahren nach den Wurzeln ihrer selbst erfahrenden Entfremdung zwischen Individuum und Gesellschaft. Ihre Suche führt sie in die Zeit um 1800, zu der Generation, die inspiriert von den Idealen der Französischen Revolution versucht – gegen „bornierten Feudalismus“ und „tristen Erwerbsgeist“ ankämpfend –, „die Vereinzelung zu durchbrechen und sich in neuen, produktiveren Lebensformen zu bewegen, aus dem Geist einer Gruppe heraus“. In einer bürgerlichen Gesellschaft, die den Menschen, „der Ganzheit sucht, einen universalen Glücksanspruch hat“, ablehnt, werden sie zu Außenseitern – „Avantgarde ohne Hinterland“: Intellek-

tuelle, Künstler und Frauen. Frauen der Romantik: Frauen, „die es fertigbringen, ihre eigene Lage zu reflektieren“, die gekannt werden, „nicht durch den Mann, sondern durch sich selber leben“ wollen, die verbinden wollen: Ratio und Empfindungsfähigkeit; erkennend „die Welt ist krank“, schließen sie ein „Bündnis, sie gesund zu machen“. „Der Schatten eines Traums“ titelt Christa Wolf 1978 ihren Essay über Karoline von Günderode und „Nun ja! Das nächste Leben geht aber heute an“ ihren „Brief über die Bettine“. Ihre Lebensmuster, für Christa Wolf „Selbstverständigungsmodell“ und „Modell für Spätere“ zugleich, sollen Inhalt des Seminars sein; ihr Ausruf: „Wie können wir Frauen befreit sein, solange nicht alle Menschen es sind“, sich leitmotivisch durch unsere die Essaylektüre begleitenden Diskussionen ziehen.

**Literaturhinweise:**

\* Wolf Chr./Wolf, G.: *Ins Ungebundene geht eine Sehnsucht. Projektionsraum Romantik*, Frankfurt a. M., 2008 (Insel-TB, Textgrundlage)

*Margarete Groschupf*

**Die gelöste Zunge – Kreatives Schreiben**

**Seminar** **Nr.: 01.035**  
Do 27.04., 11.05., 25.05., 08.06.,  
22.06.23, jeweils 14.00-16.30 Uhr  
Digital AGORA/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ich sehe mich um, die Welt steht still. Ich halte ein, ich blicke zurück. Die Dinge verbinden sich, plötzlich wird mir etwas klar. Ich drehe mich herum und schreibe alles auf. Ich schreibe es auf, bevor ich weiß, was ich tue.

Das kreative Schreiben hat etwas Zufälliges, etwas Spontanes, etwas Irrationales. Die literarische Sprache liegt zwischen den Zeilen, sie meint einen Sinn, den die Alltagssprache nicht trifft, wissenschaftliche Begriffe schon gar nicht.

## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Ein Spiel mit Formeln, eine Ironie – wir malen Bilder. Wir rufen Erinnerungen hoch und halten sie fest. Das Material sind die Wörter, das Ergebnis ein Film im Kopf der Leser:innen.

Egal, was dies für Ereignisse waren, im Aufschreiben bekommen sie ein Verständnis, das allgemeingültig ist, und werden wertvoll für diejenigen, denen sie erspart blieben, die nicht dabei waren, die schließlich Textempfänger sind, Leser:innen und Hörer:innen. Egal, ob dieses nun Phantasie ist oder Biografie, Autofiktion, ganz egal...

Es gibt Impulse, zu denen probieren wir uns aus und fragen frei, ob der Versuch nachvollziehbar wird. Zur ersten Sitzung schreiben Sie bitte 1-2 Seiten zum Thema „Ich bleibe stehen“.

*Sandra von den Reith*

### Auf engstem Raum – Bilder der Mutter-Kind-Beziehung in zwei Romanen

**Seminar** **Nr.: 01.036**  
Di 18.04., 02.05., 23.05., 06.06., 20.06.,  
04.07.23, jeweils 12-14 Uhr  
ZFW Raum 231

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Beziehung zur Mutter ist die erste soziale Beziehung, die ein Kind eingeht, bevor es sich immer mehr für die Gesellschaft öffnet und seine Welt immer weiter wird. Und diese Gesellschaft stellt Forderungen – an Kind und Mutter. Das Dreieck Mutter – Kind – Gesellschaft untersucht dieses Seminar genauer anhand zweier Romane, bei denen die Öffnung zur Gesellschaft nicht wie gewohnt ablaufen kann. In dem Roman *Room* von Emma Donoghue ist die Außenwelt für den fünfjährigen Jack, der auch der Erzähler ist, nicht real: Er lebt mit seiner Mutter gezwungenermaßen in nur einem Raum, den er noch nie verlassen hat. Die Außenwelt existiert für ihn nur durch den Fernseher, der sich im Raum befindet. Allerdings erzählt seine Mutter ihm, dass das, was der Junge

dort sieht, gar nicht wirklich existiert, sondern nur Phantasie ist, um ihm das Leben zu erleichtern. Auch in *Little Bandaged Days* von Kyra Wilder geht es um eine Mutter-Kind-Beziehung. Hier erzählt die Mutter ihre Geschichte: Sie ist mit ihrem Mann und den beiden Kindern aus den USA nach Genf gezogen. Dort macht der Mann Karriere und sie findet sich mit den Kindern in einer fremden Umgebung wieder, ohne Anschluss an die Welt da draußen. Immer mehr vergräbt sie sich in ihre Wohnung, die zu einer Höhle wird. Was in dieser Höhle nun geschieht, muss der Leser sich erschließen, denn der Mutter fällt es zunehmend schwer, sicher zu trennen, was in ihrem Innern und jenseits davon passiert. Beide Romane loten das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft und von Realität und Fiktion aus: Auf engen Raum in einer symbiotischen Beziehung ist was real, das Innen oder das Außen – und welche Realität hat welchen Preis?

Beide Romane sind auch in deutscher Übersetzung erhältlich. Wilders Roman unter dem Titel *Das brennende Haus. Room* sollte zu Semesterbeginn gelesen sein. – Textgrundlage: E. Donoghue: *Room*, Kanada/Irland, 2010; K. Wilder: *Little Bandaged Days*, 2020

*Sandra von den Reith*

### Surrounded by Artificial Friends: Ishiguro's Klara and the Sun

**Seminar** **Nr.: 01.037**  
Di 18.04., 02.05., 23.05., 06.06., 20.06.,  
04.07.23, jeweils 10-12 Uhr  
ZFW Raum 231

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

*Klara and the Sun* is a dystopian science fiction novel by the British author Kazuo Ishiguro. In the world of Klara and the Sun, most wealthy families pay to have their children “lifted”, a genetic engineering procedure that enhances academic performance, without which there are minimal educational and pro-

fessional opportunities. Because they take classes with online tutors, children have little opportunity to socialize. Wealthy families therefore buy AFs – Artificial Friends – to keep their children company. The story gets told from Klara's perspective who is such an Artificial Friend. So she tells us the story from an outsider's perspective, watching and trying to understand humans and their society. Since it is a dystopian novel, it pictures a fictional future highlighting current problems in society. By starting from analyzing the text, the seminar will touch on ideas about the individual and the society surrounding it, both in future worlds and the one we find ourselves in right now. – *Klara and the Sun* should be read by the beginning of term.

### Literaturhinweise:

- \* Ishiguro, K.: *Klara and the Sun*, Faber and Faber, 2021

*Katrin Laatsch*

**„...der Kopf des Wals schien der des Sphinx in der Wüste“: alt-ägyptische Motive in Herman Melvilles Moby-Dick**

**Seminar** **Nr.: 01.038**  
Mi 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06.,  
05.07.23, jeweils 9.30-11.00 Uhr  
Digital OpenOLAT/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** **25**

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Auf dem Höhepunkt der Ägyptomanie des 19. Jhs. veröffentlichte Herman Melville 1851 seinen Roman Moby-Dick, der heute zu den Klassikern der Weltliteratur gehört. Das Seminar eröffnet einen vollkommen neuen Blick auf eine weitgehend unbekanntere Seite dieses oft als Walfang-Abenteuer unterschätzten Klassikers der Weltliteratur, denn Melvilles Werk ist reich an häufig übersehenen, expliziten und impliziten, Verweisen auf das Alte Ägypten. Melville bediente damit neben einem persönlichen Interesse vor allem auch den Zeitgeist, denn die Entzifferung der Hieroglyphen keine 30

Jahre zuvor (1822) und das damit verbundene neue Verständnis der pharaonischen Kultur faszinierte die Menschen. Sie eröffnete den Schriftstellern dieser Zeit einen ganz neuen Motivfundus, aus dem sie schöpfen konnten. Melville verwebt die in seiner Zeit aus den altägyptischen Texten wieder auferstehenden Inhalte besonders intensiv mit zeitgenössischen Motiven. Sie verleihen der Mythologie des Alten Ägypten ein überraschendes neues Gewand und machen damit Moby-Dick zu einem hochkomplexen, interpretativ herausfordernden Meisterwerk von ungebrochener Aktualität. In der Geschichte des unerbittlichen Kampfes zwischen dem monomaniischen Kapitän Ahab und dem weißen Wal schaffen Melvilles außerordentliche Sprachgewalt und die wiederkehrenden Zeichen und Bildmotive aus dem Themenkreis des Alten Ägypten einen eigenen Interpretationsbogen. Die Bedeutung der altägyptischen Referenzen erweist sich in Moby-Dick als außergewöhnlich weitreichend und in besonderem Maße sinnstiftend. Das Seminar zeigt anschaulich und eng am Text, wie das mythische und speziell das altägyptische Denken Inhalt und Struktur von Moby-Dick prägen.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Vorausgesetzt wird die (zumindest rudimentäre) Vertrautheit mit Melvilles Moby-Dick und die Bereitschaft, ausgewählte Textpassagen als Vorbereitung auf die jeweils nächste Seminarstunde zu lesen.

### Literaturhinweise:

- \* Melville, H.: *Moby-Dick; or, The Whale*, A Norton Critical Edition, 1967/dt.: *Moby-Dick*; oder: *Der Wal*, Übers. F. Rathjen, Frankfurt a. M., 2004 (Textgrundlage)
- \* Schmidt, K.: *Altägyptische Motive in Herman Melvilles Moby-Dick*, Norderstedt, 2010
- \* dies.: *Melvilles Moby-Dick als alt-ägyptische Seelenreise*, Norderstedt, 2010



## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm



*Serge Morel*

### **La société française actuelle**

**Seminar** **Nr.: 01.039**  
Do 13.04., 20.04., 27.04., 04.05., 11.05.,  
25.05.23, jeweils 14.00-15.30 Uhr  
ZFW Raum 231

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

La société française est traversée de débats dans de nombreux domaines: politique, économie, revenus et fiscalité, justice, éducation, modes de vie, valeurs et croyances, famille, écologie, islam, etc. Comment renouveler la démocratie? La pression fiscale est-elle trop forte? Peut-on revaloriser les salaires et les pensions de retraite? L'école française est-elle vraiment efficace? Où en est-on des discriminations sexuelles, racistes ou encore antisémites? Certains de ces enjeux font la une de l'actualité. Ils enflamment le débat, ils sont politisés et médiatisés. C'est le cas des sujets économiques. Le pouvoir d'achat, l'immigration, la religion musulmane passionnent et polarisent l'opinion. L'état de notre démocratie est questionné. Quels sont les priorités et les défis du président Macron pour son nouveau quinquennat? Pourra-t-il mener à bien ses réformes? Aura-t-il une majorité au parlement pour les soutenir? Nous ferons le point sur ces questions à travers l'analyse de différents médias. Ces débats sont révélateurs des mutations sociales déjà engagées et de celles à venir.  
Teilnahmevoraussetzungen: sehr gute Französischkenntnisse (Niveau C1).

*Hella Küllmer*

### **Bierbrauerinnen, Zwiebelesser und Polizeiaffen – Markt- und Handelsplätze in der Pyramidenzeit**

**Seminar** **Nr.: 01.040**  
Mi 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05.,  
24.05.23, jeweils 10-12 Uhr  
ZFW Raum 231

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Obwohl die königlichen Pyramidenkomplexe und die privaten Grabanlagen der altägyptischen Beamten den Grabbesitzer:innen hauptsächlich deren Existenz im Jenseits sichern sollen, geben uns die Reliefs darin heute einen Einblick in das Alltagsleben vor gut 4500 Jahren. Neben den Bildern, die die Grabbesitzer:innen im Kreise ihrer Familie oder beim Empfang von Opfergaben abbilden, gibt es die sogenannten „Szenen des täglichen Lebens“ – wie etwa Darstellungen aus der Landwirtschaft, von Bäckereien oder Handwerksbetrieben. Besonders aufschlussreich sind dabei die vereinzelt abgebildeten Szenen, die uns direkt hinein in das Leben der Marktplätze jener Zeit führen. Sie dokumentieren nicht nur, wer, was und wie gehandelt wird, sondern die begleitenden Inschriften zeigen auch, wie Händler:innen ihre Waren oder Dienstleistungen anpreisen und darum feilschen, welcher Gegenwert für einen Laib Brot gefordert wird und ob es schon standardisierte Werteinheiten – Vorläufer unserer heutigen Geldes – in dieser Zeit gibt. Fungierten Paviane wirklich als eine Art Marktpolizei? Wo werden die Märkte abgehalten? Hierzu geben Marktszenen des Neuen Reiches Aufschluss. Die Marktszenen in einem erst 2018 entdeckten Grab der Pyramidenzeit, welches zwar in der Dokumentation „Die Geheimnisse der Grabstätte von Sakkarä“ auf Netflix der Öffentlichkeit präsentiert, aber bisher noch nicht publiziert ist, sollen ebenfalls vorgestellt, analysiert und mit den bisher bekannten Marktszenen verglichen und eingeordnet werden. Nach einer kurzen Einführung in Tauschhandel und Warenaustausch in nichtmonetären Gesellschaften sollen die Marktszenen untersucht und anschließend im Seminar vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an Studierende ohne ägyptologisches Vorwissen. Eine aktive Teilnahme ist erwünscht.



*Katrin Laatsch*

### **Die Götter und Mythen des Alten Ägypten**

**Seminar** **Nr.: 01.041**  
Fr 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06.,  
07.07.23, jeweils 9.30-11.00 Uhr  
Digital OpenOLAT/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** **30**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das altägyptische Pantheon umfasst eine fast unüberschaubare Anzahl von Gottheiten, die in den Grab- und Tempelanlagen der Alten Ägypter bis heute lebendig geblieben sind. Bei einer näheren Beschäftigung mit den Göttern und Göttergruppen wird deutlich, dass ihnen ein elaboriertes gedankliches Weltgebäude zugrunde liegt, das mit geradezu wissenschaftlich anmutender Akribie die Welt erklärt, in der die Alten Ägypter lebten. Dabei waren nicht nur die Beziehungen innerhalb der Göttergemeinschaft wechselseitig und vielschichtig, auch die Beziehung zwischen Göttern und Menschen war in besonderer Weise von einem Gefüge aus gegenseitigen Bezugnahmen gekennzeichnet: Die Götter waren der Schöpfung unmittelbar immanent und konnten durch und mittels ihrer wirken, während die Menschen mithilfe von Ritualen und Kulthandlungen dieses Wirken zu beeinflussen und v. a. den Fortbestand der Schöpfung Tag für Tag aufs Neue zu stützen suchten. Das Seminar stellt die bedeutendsten Figuren des altägyptischen Pantheons vor, darunter Amun, Re, Osiris, Horus, Isis, Ptah u. a., und berichtet von den Mythen, die ihre Geschichten erzählen. Nach einer thematischen Einführung widmet sich das Seminar den Bereichen Schöpfungsmythen, zyklische Zeit, Naturerscheinungen, Königtum, Medizin, und dem – von den Alten Ägyptern nur zögerlich formulierten – Ende der Welt. Anhand ausgewählter Bildmaterials wird auch visuell ein lebendiger Einblick in die Welt der Götter im Alten Ägypten möglich. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Hintergrunderläuterungen zum mythischen Denken und

den für das Alte Ägypten relevanten religiösen Konzepten Poly-, Mono- und Henotheismus.

*Gabriele Himmelmann*

### **Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Einführung in die Kunstgeschichte**

**Seminar** **Nr.: 01.042**  
Di 23.05., 30.05., 06.06., 20.06., 27.06.,  
04.07.23, jeweils 11-13 Uhr  
Digital AGORA/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** **25**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Anhand von ausgewählten Beispielen der Kunstgeschichte werden die spezifischen Merkmale bestimmter Künstler:innen, ihre Technik oder der historische Kontext der Kunstwerke erläutert. Der weit gespannte zeitliche Bogen ermöglicht einen Einblick in die Entstehung und Struktur des Faches, und es eröffnen sich vielfältige Vergleichs- und Bezugsmöglichkeiten. Diskutiert werden, ausgehend von den Gattungen der Malerei, Maltechniken, Farbgebung, Perspektive und Funktionen der Kunstwerke. Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Büttner, F./Gott dang, A.: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München, 2006
- \* Jordan, S./Müller, J. (Hg.): Grundbegriffe der Kunstwissenschaft, Stuttgart, 2018
- \* Wetzels, C.: Wörterbuch der Malerei, Stuttgart, 2019

*Elisabeth Rudolph*

### **Hans Memling. Porträts**

**Seminar** **Nr.: 01.043**  
Do 13.04., 20.04., 27.04., 04.05., 11.05.,  
25.05.23, jeweils 14-16 Uhr  
Digital AGORA/Zoom



## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

**Teilnehmerbegrenzung:** 25

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Hans Memling (Seligenstadt am Main, 1433/40-94, Brügge) gilt als der letzte große niederländische Meister des 15. Jhs., nach Jan van Eyck und Rogier van der Weyden. In seinem Werk finden sich nicht nur religiöse Bilder, sondern ein umfangreiches Konvolut von Bildnissen. Sein Verdienst in der Malerei dieser Gattung ist sogar so groß, dass laut Dirk de Vos Memling die Basis für das Renaissancebildnis in den Niederlanden geschaffen hat. Wie dieses bedeutende malerische Werk auf den Schultern der großen Vorläufer van Eyck und van der Weyden aufbaut, Memling eine eigene Handschrift entwickelt und weit über die Grenzen von Brügge hinaus für Furore sorgte, soll an ausgewählten Beispielen gemeinsam im Seminar erarbeitet und diskutiert werden.

### Literaturhinweise:

- \* Belting, H.: Der Spiegel der Welt. Die Erfindung des Gemäldes in den Niederlanden, München, 2010
- \* Borchert, T.-H.: Hans Memling. Portraits, Stuttgart, 2005
- \* de Vos, D.: Hans Memling. Das Gesamtwerk, Stuttgart/Zürich, 1994

*Elisabeth Rudolph*  
**Gesehen werden**

**Seminar** Nr.: 01.044  
Do 13.04., 20.04., 27.04., 04.05., 11.05.,  
25.05.23, jeweils 10-12 Uhr  
Digital AGORA/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** 25

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Seit der Entstehung der Gattung der Porträtmalerei und besonders der Erfindung des bürgerlichen Bildnisses ist die Frage des Individuums eine lebhaft diskutierte. Darüber hinaus finden sich auch Gemälde anderer Gattungen, die eine Diskussion von Individuum und Gesellschaft in ihrer jeweiligen Zeit ermöglichen, etwa der Historien- und der

Genremalerei. Bilder, die etwas vom dargestellten Individuum erörtern lassen oder vom Individuum des Malers, jeweils im gesellschaftlichen Kontext. Dieses Thema soll im Seminar an ausgewählten Beispielen von Jan van Eyck, Tizian, Thomas Gainsborough, Adolph Menzel, Edward Hopper und Kehinde Wiley thematisiert werden.

### Literaturhinweise:

- \* Beyer, A.: Das Porträt in der Malerei, München, 2002
- \* Belting, H.: Der Spiegel der Welt. Die Erfindung des Gemäldes in den Niederlanden, München, 2010
- \* Held, J.: Sozialgeschichte der Malerei. Vom Spätmittelalter bis ins 20. Jh., Zürich, 1994

*Gabriele Himmelmann*  
**Streifzüge durch die Kunstgeschichte entlang ausgewählter Themen und Fragestellungen (Gruppe A)**

**Seminar** Nr.: 01.045  
Mo 17.04., 24.04., 08.05., 22.05.,  
05.06., 12.06.23, jeweils 11-13 Uhr  
Digital AGORA/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In jeder der sechs Veranstaltungen wird ein bestimmter Begriff und seine bildliche Umsetzung durch die Jahrhunderte verfolgt. Gezeigt wird, wie sich wandelnde historische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge veränderte inhaltliche Zuweisungen und Darstellungsformen hervorbringen.

Themen:

Bildnis und Individuum – von der Renaissance bis zur Gegenwart  
Familienbilder – von Abraham van den Tempel bis Gerhard Richter  
Stadt und Individuum – Metropolerleben in der Klassischen Moderne: von Ernst Ludwig Kirchner bis Edward Hopper  
Aufstände – von der Frühen Neuzeit bis zum Zeitalter der Revolutionen

Flüchtige Zustände – Glück, was ist das? – Bildliche Antworten von Agnolo Bronzino bis Neo Rauch

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferates. Bei Interesse wenden Sie sich gern auch vor Beginn der Veranstaltung an die Dozentin. Die Kontaktdaten erhalten Sie über das ZFW.

*Gabriele Himmelmann*

### **Streifzüge durch die Kunstgeschichte entlang ausgewählter Themen und Fragestellungen (Gruppe B)**

**Seminar** **Nr.: 01.046**  
Mo 17.04., 24.04., 08.05., 22.05.,  
05.06., 12.06.23, jeweils 14-16 Uhr  
Digital AGORA/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

s. Veranstaltung Nr. 01.045 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

*Thomas Rüth*

### **Das Familienbild im japanischen Kino**

**Seminar** **Nr.: 01.047**  
Mo 17.04., 24.04., 08.05., 22.05.,  
05.06., 19.06.23, jeweils 12-14 Uhr  
ZFW Raum 218

**Teilnehmerbegrenzung:** 25

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der japanische Film entwickelte sich in den 1920er Jahren zunehmend zu einer Präsentationsform der Gesellschaft, die bis heute einen bemerkenswerten Einblick in das Alltagsleben Japans ermöglicht. Neben einer kurzen Betrachtung der japanischen Filmgeschichte und den Grundbegriffen der Filmanalyse soll in diesem Seminar mittels zeitgenössischer und klassischer Filme die Darstellung des Familienlebens in Japan untersucht werden. Besonders in den 1930er

Jahren ist ein Wandel des Familienbildes zu beobachten. Das ideologische Konstrukt der traditionellen Dreigenerationenfamilie widersprach der sozialen Wirklichkeit der sich zu Beginn des 20. Jhs. neu herausgebildeten Mittelschicht Japans. Hier bestimmte die Kernfamilie das Erscheinungsbild der japanischen Haushalte. Aber auch im gegenwärtigen Kino erkennen wir variantenreiche Lebensmodelle, die z. B. trotz fehlender Verwandtschaftsverhältnisse als Familie wahrgenommen werden können und neue Perspektiven eröffnen.

Schwerpunkt der Analyse bildet die Erforschung historischer und soziokultureller Zusammenhänge zum Verständnis der dargestellten Situationen. Anhand einzelner Szenen und Handlungssequenzen werden die dargestellten Figuren auf ihr Verhaltensrepertoire untersucht, um stereotype Charaktere und Handlungsstrukturen herauszuarbeiten. Welche Entwicklungen und Veränderungen sind hier innerhalb des betrachteten Zeitraums von 1930 bis heute zu beobachten? Welche Besonderheiten begegnen uns in den Darstellungen des gegenwärtigen japanischen Kinos? Zu den behandelten Filmen gehören u. a.:

„Ich wurde geboren, aber...“ (Ozu Yasujirô, 1932)

„Guten Morgen“ (Ozu Yasujirô, 1959)

„The Family Game“ (Morita Yoshimitsu, 1983)

„Shoplifters“ (Koreeda Hirokazu, 2018)

#### **Literaturhinweise:**

\* Adachi-Rabe, K.: Der japanische Film, München, 2021

\* Coulmas, F.: Die Kultur Japans – Tradition und Moderne, München, 2014

*Alexander Laatsch*

### **Molekularbiologie: Grundlagen und Anwendungen von Gentests bis zur Genschere Crispr**

**Seminar** **Nr.: 01.048**  
Fr 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06.,  
07.07.23, jeweils 12-14 Uhr  
Ü 35 Raum 01055

## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

**Teilnehmerbegrenzung:** 25

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Molekularbiologische und gentechnische Themen kommen in den letzten Jahren nicht nur immer häufiger in der öffentlichen Berichterstattung vor, sondern sie betreffen uns auch immer häufiger im Alltag, indem wir entweder direkt damit in Berührung kommen oder wir uns im Rahmen des gesellschaftlichen Diskurses zu diesen Themen eine informierte Meinung bilden müssen. Das Ziel dieses Seminars ist es daher, Grundlagen der Molekularbiologie zu vermitteln und typische Anwendungsbeispiele zu erklären und hinsichtlich ihrer Potenziale und Risiken zu beleuchten. Auf diese Weise sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, auf der Basis eines grundsätzlichen inhaltlichen Verständnisses eigene Positionen zu den damit verbundenen Fragen zu entwickeln, die bei Interesse im Seminar auch diskutiert werden können.

Im Bereich der Grundlagen der Molekularbiologie wird es u. a. um Erbmoleküle, zellbiologische Aspekte und Labortechniken wie PCR u. Ä. gehen. Als typische Anwendungsbeispiele werden unterschiedliche Szenarien für Gentests (z. B. medizinisch oder forensisch, Vaterschaftstests, evolutive Abstammungsanalysen, Corona-Überwachung in Abwässern u. a.) besprochen, im Bereich gentechnischer Verfahren ist die Besprechung beispielsweise der künstlichen Herstellung von Proteinen wie Insulin für medizinische Zwecke oder industrielle Designerproteine für Waschmittel, Veränderung von Organismen wie herbizidresistenten Pflanzen oder Genterapie vorgesehen. Die Teilnehmenden können eigene Interessen und Fragen in das interaktive Seminar einbringen, in dem Zwischenfragen zum Verständnis oder zu weitergehenden Aspekten jederzeit willkommen sind.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Teilnehmende mit einschlägigem Fachinteresse im Bereich Biologie/Biochemie als auch an diejenigen, die ein allgemeines Interesse an den Anwendungen und Alltagsberührungen dieses Fachgebietes haben. Spezielle Vorkenntnisse sind

nicht erforderlich, aber die Bereitschaft, sich mit molekularbiologischen Grundkonzepten auseinanderzusetzen, wird erwartet.

*Deike Zimmann*

**Fit fürs Studium: Online recherchieren**

**Übung**

**Nr.: 01.049**

Mi 07.06., 14.06., 21.06., 28.06.,  
05.07.23, jeweils 10.00-11.30 Uhr  
Digital Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Eine simple Suche im Web führt für gewöhnlich zu einer riesigen Menge von Ergebnissen und bringt zugleich folgende Probleme mit sich: die schiere Treffermenge ist nicht zu überschauen, die Qualität der Funde kann nicht ohne Weiteres beurteilt werden, und die allermeisten wirklich relevanten Ressourcen werden mit einer Suchmaschine überhaupt nicht gefunden.

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie weit- aus effizienter und gezielter profunde studienrelevante Inhalte im Web finden können. Analog zu den beiden Techniken des Bibliografierens werden wir uns mit unsystematischen und systematischen Rechercheverfahren auseinandersetzen.

Inhalte: Grundlegendes zum Verständnis des Web und zur Problematik der Webrecherche – Surface Web und Deep Web – Suchmaschinen, Metasuchmaschinen, Kataloge, Datenbanken: Verständnis, Unterschiede und Benutzung – Fortgeschrittene Suchtechniken – Wikis – Weitere Ressourcen: Wissenschaftsportale, Volltextdatenbanken etc. – Kriterien zur Einschätzung der Qualität von Webquellen – Webquellen richtig zitieren und referenzieren – Webfunde festhalten: speichern, verlinken, drucken, bookmarken – Weitere Internet-Informationsquellen: Mailinglisten etc.

Ergänzend zu den o. g. Livemeetings werden Materialien zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Vertrautheit mit dem eigenen Betriebssystem (z. B. Windows) und Interneterfahrung.

*Deike Zimmann*

### **Fit fürs Studium: Wissenschaftliche Präsentationen vorbereiten und erstellen**

**Übung** **Nr.: 01.050**  
Do 01.06., 08.06., 15.06., 22.06., 29.06.,  
06.07.23, jeweils 14.30-16.00 Uhr  
Digital Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** **20**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Kaum ein Referat an der Uni kommt ohne eine PowerPoint-Präsentation aus, Vorträge werden beinahe zwingend damit begleitet. Das kann einen – auch inhaltlich – erheblichen Mehrwert darstellen, aber auf der anderen Seite sogar kontraproduktiv sein: Schlechte Präsentationen lenken die Aufmerksamkeit der Zuhörenden eher ab, als sie zu unterstützen.

Deshalb sollen in diesem Kurs die Grundtechniken vermittelt werden, die für die begleitende digitale Präsentation von Referaten und Vorträgen benötigt werden.

Sich für die dem Stoff und der Zielgruppe angemessene Präsentationsform entscheiden, Layout-Grundregeln umsetzen, die richtigen Elemente einsetzen und zu einem sinnvollen Ganzen kombinieren – all dies werden wir in diesem Kurs erarbeiten. Ganz wichtig sind auch die Praxistipps für den reibungslosen Ablauf und Fehlervermeidung sowohl in Präsenz als auch in einer digitalen Umgebung (Zoom).

Da viele Referate im Anschluss noch zu einer schriftlichen Hausarbeit ausgearbeitet werden sollen, werden wir auch darüber sprechen, wie man die Arbeitsschritte sinnvoll aufeinander aufbauen und doppelte Arbeit vermeiden kann.

Schwerpunktmäßig arbeiten wir mit MS PowerPoint, ein bisschen auch mit MS Word (Office 365). Wer mit LibreOffice

oder auf einem Mac arbeitet, wird den Großteil des Kursinhalts auch umsetzen können. – Kursthemen:

PowerPoint:

Grundtechniken für die Erstellung von „schlanken“ Präsentationen

Design, Layout und inhaltlicher Aufbau einer referatsbegleitenden Präsentation

Präsentieren allgemein und speziell im universitären Rahmen: *Dos & Don'ts*.

Word und Zusammenspiel von Word und PowerPoint:

Präsentieren allgemein und speziell im universitären Rahmen: *Dos & Don'ts*.

Arbeiten mit Gliederungen und Gliederungswerkzeugen

Tabellen, Grafiken und Diagramme in PowerPoint einbetten

Ein Zitationstool (z. B. Citavi) nutzen

Alle Arbeitsschritte sinnvoll aufeinander aufbauen, den Workflow optimieren

Präsentationspraxis:

Grundregeln und Tipps für das störungsfreie Präsentieren

Häufige Fehler vermeiden

Übungsteil: Hier üben Sie!

*Karin Pauls*

### **Einführung in STiNE und digitale Plattformen (A)**

**Vortrag** **Nr.: 01.051**  
Mo 27.03.23, 14.00-15.30 Uhr  
Digital Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** **30**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die meisten Dozent:innen verwalten ihr Veranstaltungsmaterial über das Campus-Management-System STiNE oder über E-Plattformen wie AGORA oder OpenOLAT. Der Zugang wird mit der sogenannten UHH-Kennung (auch bekannt als STiNE- oder Benutzerkennung) ermöglicht. Diese erhalten Kontaktstudierende mit ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium. Der richtige Umgang mit



## Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Kennung und Passwort ist Grundvoraussetzung für die Nutzung von STiNE und den E-Plattformen.

Der Vortrag möchte daher eine erste Einführung in die digitalen Plattformen, die Benutzerverwaltung sowie Zoom geben. Es werden u. a. folgende Themen behandelt:

Was ist die UHH-Kennung und wozu benötige ich diese?

Wie aktiviere ich meine UHH-Kennung und was muss ich beachten?

Wie erfolgt die erste Anmeldung?

Wozu brauche ich die universitäre E-Mail-Adresse?

Was ist AGORA, was STiNE und was Zoom?

Wie finde ich das Material zu meinen Veranstaltungen?

Während des Vortrags und im Anschluss können Fragen der Teilnehmenden geklärt werden.

*Stefanie Woll*

### Einführung in STiNE und digitale Plattformen (B)

**Vortrag** **Nr.: 01.052**  
Do 30.03.23, 11.00-12.30 Uhr  
Digital Zoom

**Teilnehmerbegrenzung: 30**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

s. Veranstaltung Nr. 01.051 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

*Karin Pauls*

### Einführung in STiNE und digitale Plattformen (C)

**Vortrag** **Nr.: 01.053**  
Do 13.04.23, 14.30-16.00 Uhr  
Digital Zoom

**Teilnehmerbegrenzung: 30**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

s. Veranstaltung Nr. 01.051 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

*Stefanie Woll*

### Fit fürs Studium: KST digital

**Vortrag/Übung** **Nr.: 01.054**  
Fr 14.04., Do 20.04.23  
jeweils 11.00-12.30 Uhr  
Digital OpenOLAT/Zoom

**Teilnehmerbegrenzung: 20**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Studieren und Lernen findet zunehmend auf der Basis von digitalen Medien statt. Studienmaterial, Aufsätze, Links u. a. werden über digitale Plattformen bereitgestellt. Lernplattformen wie OpenOLAT und AGORA bieten zusätzliche Möglichkeiten für den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen Studierenden untereinander. Der digitale Raum eignet sich für das Teilen von Wissen und Erfahrungen sowie das Moderieren von Diskussionen. Dafür stehen unterschiedliche Tools zur Verfügung: Foren, E-Mail, Chat oder Videokonferenz (virtuelles Klassenzimmer). Voraussetzung für die Nutzung der Plattformen ist eine gültige UHH-Kennung.

Im Rahmen des ersten Livemeetings via Zoom werden die genannten Plattformen und ihre wichtigsten Tools vorgestellt. Um gut vorbereitet in das Studium zu starten, folgt danach eine Selbststudienphase, in der diverse Aufgaben zu bearbeiten sind. Diese werden beim abschließenden Livemeeting besprochen.

#### **Wichtiger Hinweis**

Bitte geben Sie dem ZFW Bescheid, wenn Sie sich zu einer Veranstaltung angemeldet haben, diese aber nicht wahrnehmen können: 040/428 38-9705 oder [kst.zfw@uni-hamburg.de](mailto:kst.zfw@uni-hamburg.de)



*N. N.*

**Einführung in die Rechtswissenschaft**

**Vorlesung** Nr.: 10-02-002  
Di 8.30-10.00 Uhr/Beginn 04.04.23  
letzter Termin 23.05.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung soll theoretisches und praktisches Orientierungswissen für das weitere Studium vermitteln. Dazu behandeln wir anhand vieler Beispiele Grundbegriffe des Rechts. Die in der Vorlesung erörterten Fragen bilden ein Fundament für das Studium der drei Hauptrechtsgebiete Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht.

Studierende können am Ende der Veranstaltung Grundbegriffe des Rechts in ihren rechtswissenschaftlichen Zusammenhang einordnen. Sie haben einen Überblick über die Vielfalt der Rechtswissenschaft, ihre Themen und Methoden gewonnen. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die politischen, wirtschaftlichen, soziologischen, historischen und philosophischen Zusammenhänge von Rechtsanwendung und Rechtsgestaltung. Dadurch erarbeiten sie sich die Fähigkeit, Rechtsfragen und die Aufgaben der Rechtswissenschaft kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung ist als Vorlesung konzipiert, setzt aber auf die aktive Mitarbeit und Diskussion der Teilnehmenden.

*Ivo Appel*

**Rechtsphilosophie**

**Vorlesung** Nr.: 10-02-004  
Mi 8.30-10.00 Uhr/Beginn 05.04.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die zunehmende Spezialisierung und Ausdifferenzierung der juristischen Materien macht übergreifende und verbindende

Perspektiven nötig. Die Rechtsphilosophie stellt solche Perspektiven bereit, indem sie Fragen stellt wie die nach dem Verhältnis von Macht und Recht, Recht und Gerechtigkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit, Gleichheit und Freiheit, Freiheit und Sicherheit. Recht regelt nicht nur die Beziehungen der Individuen untereinander oder der Individuen zum Staat, sondern zunehmend auch diejenigen der Staaten untereinander oder der Individuen unmittelbar zur Völkergemeinschaft. Auch dieses komplexe normative Bezugssystem versteht man besser, wenn man es auf einige Grundverständnisse zurückführen kann. Die Veranstaltung möchte solche Grundverständnisse in systematischer Auseinandersetzung mit einigen zentralen Referenztexten der Rechtsphilosophie entwickeln. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen bei Hobbes (Leviathan) und Kant (Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Metaphysik der Sitten, Zum ewigen Frieden).

**Literaturhinweise:**

- \* Hofmann, H.: Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie, 5. Aufl., Darmstadt, 2011
- \* Seelmann, K./Demko, D.: Rechtsphilosophie, 7. Aufl., München, 2019
- \* Kirste, St.: Einführung in die Rechtsphilosophie, 2. Aufl., Baden-Baden, 2020

*Stefan Oeter*

**Verfassungsgeschichte**

**Vorlesung** Nr.: 10-02-005  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

*Matthias Armgardt*

**Globale Rechtsgeschichte**

**Vorlesung** Nr.: 10-02-006  
Fr 11-12 Uhr/Beginn 14.04.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

Claudia Schubert

### Allgemeiner Teil des BGB

**Vorlesung** Nr.: 10-02-020  
Di, Mi 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wie wird ein wirksamer Kaufvertrag geschlossen? Hat man bei einem kaputten Automaten Ansprüche gegen den Aufsteller? Kommt beim Schwarzfahren in der U-Bahn ein Beförderungsvertrag zustande? Kann man sich vom Vertrag befreien, wenn sich das gekaufte Gemälde als Fälschung erweist? Hat man bei Handwerkerleistungen, die in Schwarzarbeit erbracht wurden, Gewährleistungsansprüche? Kann der Handwerker das Entgelt einfordern? Kann eine 16-Jährige, die mit dem Einverständnis der Eltern eine Ausbildung aufgenommen hat, ohne deren Mitwirkung die hierfür notwendige Ausrüstung beschaffen? Kann ein Elfjähriger, der von seinem Taschengeld ein Los gekauft und 10.000 EUR gewonnen hat, allein über das Geld verfügen? Unter welchen Voraussetzungen kann man einen Vertreter beim Abschluss und bei der Durchführung von Verträgen einsetzen? Mit wem kommt der Vertrag zustande, wenn man unter fremdem Namen ein Hotelzimmer bucht?

Diese und ähnliche Fragen gehören zu den Inhalten der Vorlesung BGB Allgemeiner Teil. Die Vorlesung führt in die Grundlagen und die Systematik des BGB sowie des Allgemeinen Teils des BGB im Besonderen ein. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Rechtsgeschäftslehre. Dazu gehört insbesondere das Recht der Willenserklärung und des Vertragschlusses, die Geschäftsfähigkeit und die Anfechtung von Rechtsgeschäften, aber auch deren Form und die Stellvertretung. Die Außengrenzen der Privatrechtsordnung durch Verbotsgesetze und die guten Sitten sind ebenfalls Gegenstand.

Für den Lernerfolg ist es zentral, dass Sie sich mit den Inhalten im Selbststudi-

um auseinandersetzen. Dafür ist eine kontinuierliche Nachbereitung und Vertiefung (ggf. auch Vorbereitung) der in den Veranstaltungen behandelten Inhalte anhand eines Lehrbuchs, von Aufsätzen und unter Beiziehung einer Kommentierung erforderlich. Empfehlenswerte Lehrbücher s. Literaturhinweise.

#### Literaturhinweise:

- \* Brox, H./Walker, W.-D.: BGB Allgemeiner Teil, 45. Aufl., München, 2021
- \* Faust, F.: BGB Allgemeiner Teil, 7. Aufl., Baden-Baden, 2021
- \* Köhler, H.: BGB Allgemeiner Teil, 45. Aufl., München, 2021

N. N.

### Vertragsrecht I: Erfüllung von Schuldverhältnissen, Leistungsstörungenrecht

**Vorlesung** Nr.: 10-02-022  
Di 12-14 Uhr/Beginn 30.05.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand der Veranstaltung sind die Grundlagen des allgemeinen Vertragsrechts, insbesondere die Systematisierung vertraglicher Schuldverhältnisse, wesentliche vertragliche Pflichten, deren Erfüllung und rechtliche Mechanismen bei Pflichtverletzungen. Am Semesterende sollen die Studierenden einen Überblick über die Instrumente und zentralen Regelungen des allgemeinen Vertragsrechts erworben und ein Grundverständnis entwickelt haben, das die Basis für die vertiefende Erarbeitung des Rechts der vertraglichen Schuldverhältnisse im Einzelnen liefert.

Eine ausführliche Gliederung mit umfassenden Literaturangaben wird rechtzeitig zu Semesterbeginn bei OpenOLAT zur Verfügung gestellt werden.

*Marion Albers*

**Staatsorganisationsrecht**

**Vorlesung** Nr.: 10-02-024  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung „Staatsorganisationsrecht“ bildet den Grundpfeiler des Studiums im Öffentlichen Recht. Wir befassen uns mit dem organisationsrechtlichen Teil des Grundgesetzes und dem Verfassungsprozessrecht, das die Handlungsmöglichkeiten der Verfassungsorgane bestimmt und beschränkt. Das Staatsorganisationsrecht strukturiert den politischen Prozess, von dem Sie täglich in Zeitungen, dem Internet, dem Radio und Fernsehen Neues hören und sehen. Der Inhalt der Vorlesung lässt sich schlagwortartig mit den Begriffen Organisation, Verfahren und Verantwortlichkeit innerhalb des Staates zusammenfassen. Ausgangspunkt sind dabei die (Staats-)Strukturprinzipien, die das Handeln der Staatsorgane maßgeblich leiten und zugleich Grundwerte der Rechtsordnung darstellen. So befassen wir uns mit dem Gesetz als zentraler Handlungsform des Staates. Beispielhaft geht es dabei um folgende Fragen: Wie sind die Zuständigkeiten und Aufgaben bei der Gesetzgebung organisiert? In welchem Verfahren kommen Gesetze zustande und wie sind Fehler zu beurteilen? Wer ist für die Kontrolle der verabschiedeten Gesetze verantwortlich? Am Beispiel dieser Fragen werden Sie grundlegende Konzepte und Begriffe des Öffentlichen Rechts kennenlernen.

Informationen zum Aufbau und Ablauf der Lehrveranstaltung erhalten Sie in der ersten Vorlesungsstunde.

**Literaturhinweise:**

- \* Ipsen, J.: Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht, 31. Aufl., München, 2019
- \* Degenhart, Chr.: Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht, 35. Aufl., Heidelberg, 2019

- \* Gröpl, C.: Staatsrecht I. Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 9. Aufl., München, 2017

*Markus Kotzur*

**Grundrechte I**

**Vorlesung** Nr.: 10-02-026  
Do 10-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung führt in den Grundrechtsteil des Grundgesetzes ein. Neben einer kurzen entwicklungsgeschichtlichen Herleitung modernen Grundrechtsschutzes werden die allgemeinen Grundrechtslehren und die Schutzdimensionen der Grundrechte erarbeitet. Zu den im zweiten Vorlesungsteil behandelten einzelgrundrechtlichen Verbürgungen rechnen etwa die allgemeine Handlungsfreiheit, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, die Meinungs-, Versammlungs- und Berufsfreiheit. Die im Mehrebenensystem europäischen Grundrechtsschutzes notwendigen Bezüge zur Europäischen Menschenrechtskonvention und zur Grundrechtecharta der EU finden dabei Mitberücksichtigung.

Informationen über Lernziele, Literatur und ein Skript werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

*Jochen Bung*

**Einführung in die Kriminalwissenschaften**

**Vorlesung** Nr.: 10-02-028  
Fr 12-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
letzter Termin 26.05.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 22

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung nimmt einige Grundfragen zum Ausgang, um einen Zugang zum Strafrecht zu vermitteln: Warum

gibt es überhaupt Straftaten? Was kann man gegen Straftaten tun? Kann man Straftaten vollständig verhindern? Warum wird überhaupt gestraft? Was gehört zum Strafrecht? Wo wird gestraft? Wie wird gestraft?

*Jochen Bung*

**Strafrecht Allgemeiner Teil I**

**Vorlesung** Nr.: **10-02-030**  
Fr 12-16 Uhr/Beginn 02.06.23  
Rhs Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** **22**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung knüpft an die Vorlesung „Einführung in die Kriminalwissenschaften“ an (s. Veranstaltung Nr. 10-02-028). Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Behandlung der Grundform der Straftat, des vorsätzlichen Begehungsdelikt. Die Erörterung erfolgt auf der Basis von Übungsfällen, zu deren Bearbeitung auch in begleitenden Arbeitsgemeinschaften angeleitet wird.

*Bastian Westbrock*  
**Mikroökonomik I**

**Vorlesung** Nr.: **22-10.020**  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 4 Hörsaal 1

**Teilnehmerbegrenzung:** **15**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Mikroökonomie untersucht die Entscheidungen von Individuen und Firmen und deren Interaktion in Märkten. Anders als die Makroökonomie leitet sie gesamtwirtschaftliche Phänomene aus individuellen Entscheidungen ab. So erklärt die Mikroökonomie zum Beispiel, wie sich die Kaufentscheidungen von Konsumenten in Abhängigkeit von Preisen und Einkommen ändern und wie eine Firma sich überlegt, wie viel sie produzieren möchte und mit welchen Inputs. Die Interaktion der Entscheidungen der einzelnen Wirtschaftssubjekte auf Märkten ist ebenfalls Gegenstand der Mikroökonomie. So erklärt sie, wie sich die Preise für einzelne Produkte bilden, wie die knappen Ressourcen in einer Volkswirtschaft verteilt werden, und sie liefert eine Antwort auf die Frage, wo staatliche Eingriffe sinnvoll sind, um die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt zu erhöhen, und wo sie eher schädlich sind.

Die Studierenden sollen in die formalen Analysemethoden der Mikroökonomik eingeführt und in die Lage versetzt werden, mikroökonomische Fragestellungen zu identifizieren und einfache Analysen von Märkten und Regulierungsformen durchzuführen. Sie sollen ein erstes Verständnis dafür gewinnen, wie Nachfrage und Angebot zusammenwirken, was ein Marktgleichgewicht ist und wie die Politik steuernd eingreifen kann. Außerdem sollen sie befähigt werden, Effizienzbewertungen von Marktergebnissen und Regulierungsformen vorzunehmen.

Die Lehrveranstaltung besteht aus einer wöchentlichen Vorlesung und einer wöchentlichen Übung, in der die Studierenden den Vorlesungsstoff auf vorgegebene Problemstellungen anwenden.

Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Folien zur Vorlesung werden zusätzlich als PDF auf OpenOLAT bereitgestellt. Die wöchentliche Übung ist begleitend zur gesamten Vorlesung und wird zum Teil im Präsenzunterricht, zum Teil online angeboten. Das Übungsblatt wird vorab auf OpenOLAT bereitgestellt. Die genauen Termine der Übungen entnehmen Sie bitte STiNE. Alle weiteren Materialien und Informationen zum Kurs werden auf OpenOLAT bekanntgegeben.

### Literaturhinweise:

- \* Varian, H. R.: Intermediate Microeconomics with Calculus, New York, 2014 (zuerst dt.)
- \* Perloff, J. M.: Microeconomics with Calculus, 3. Aufl., Essex, 2014
- \* Pindyck, R. S./Rubinfeld, D. L.: Microeconomics, 8. Aufl., Upper Saddle, NJ, 2013

### Ole Wilms Makroökonomik I

**Vorlesung** Nr.: 22-10.030  
Do 16.00-17.30 Uhr/Beginn 06.04.23  
VMP 4 Hörsaal 1

**Teilnehmerbegrenzung:** 15

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung bietet eine moderne, mikrofundierte Einführung in die Makroökonomie. Sie werden in Kreislaufzusammenhänge und Grundbegriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung eingeführt. Weitere Vorlesungsabschnitte widmen sich dem Gütermarkt, dem Kapitalmarkt, dem Geldmarkt und dem Arbeitsmarkt. Die Vorlesung leitet die traditionellen keynesianischen Makromodelle (Einkommen-Ausgaben-Modell, IS-LM-Modell, AS-AD-Modell und erwartungsmodifizierte Phillipskurve) jeweils aus nutzen- bzw. gewinnmaximierendem Verhalten von Konsumenten und Produzenten ab. Sie analysiert die wirtschaftspolitischen Implikationen dieser Modelle sowohl im wirtschaftshistorischen Kontext ihrer Entstehungszeit als auch in Bezug auf heu-

tige Fragestellungen. – Vorlesung mit begleitender Übung. Alle Kursmaterialien werden in OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

### Literaturhinweise:

- \* Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, 7. Aufl., Hallbergmoss, 2017, Kap. 1-9
- \* Blanchard, O./Amighini, A./Giavazzi, F.: Macroeconomics: A European Perspective, 3. Aufl., Harlow, 2017
- \* Williamson, S. D.: Macroeconomics, Pearson, 6. Aufl., Harlow, 2018

### Olaf Posch Mathematik für Volkswirtschaftslehre II

**Vorlesung** Nr.: 22-10.045  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
VMP 8 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 15

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Vorlesung erlernen Studierende der Volkswirtschaftslehre das mathematische Hintergrundwissen, welches zum Verständnis grundlegender ökonomischer Zusammenhänge für den weiteren Fortgang des Studiums benötigt wird. Die Bedeutung und Anwendbarkeit dieser Werkzeuge im weiteren Studienverlauf wird durch anwendungsbezogene Beispiele illustriert. – Themen: Komparativstatische Analysen – Multivariate Optimierung, Optimierung unter Nebenbedingungen – Konkavität und Konvexität von Funktionen mit mehreren Variablen – Grundlagen der Matrizen und Vektoralgebra, Determinanten und inverse Matrizen. Im Einzelnen werden dabei folgende Ziele verfolgt:

Fähigkeit zum problemlösenden Denken

Erlernen von mathematischen Grundlagen sowie deren wirtschaftswissenschaftlichen Anwendungsbeispiele

Transfer und Vertiefung der vorgestellten Schlüsselkonzepte durch eigenständige Anwendung beim Lösen von Übungsaufgaben.

### Vorgehen:

vorlesungsbegleitende Übung auf Grundlage von umfangreichen Aufgabensammlungen

Vorlesungsfolien werden bereitgestellt

Aktivierung innerhalb der Vorlesung klare Struktur der Vorlesung und enge Anlehnung an Lehrbuch EMEA (s. Literaturhinweise)

schrittweises Lernen der mathematischen Themen

vertiefendes Selbststudium durch umfangreiche Ressourcen im Internet (mehr als 1150 Aufgaben sind online verfügbar).

### Literaturhinweise:

- \* Sydsæter, K./Hammond, P.: Essential Mathematics for Economic Analysis, 4. Aufl., Harlow, 2013 (EMEA)
- \* dies.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Basiswissen mit Praxisbezug, 4. Aufl., München u. a., 2013 (die engl. Version EMEA wird empfohlen)

*Thomas Straubhaar*

### Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik

**Vorlesung** Nr.: 22-10.100  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung hat zum Ziel, den Studierenden anhand der aktuellen Probleme der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik die Möglichkeit zu bieten, mit Hilfe konkreter Beispiele das theoretische Grundlagenwissen anzuwenden und zu vertiefen. Die Studierenden sollen zum Ende der Vorlesung einen umfassenden Überblick über wichtige wirtschaftspolitische Fragen bekommen haben. Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden für relevante und aktuelle Themen zu sensibilisieren und ihnen eine eigenständige Meinungsbildung in diesen Fragen zu ermöglichen. Anhand des

Lehrstoffes soll gezeigt werden, wie volkswirtschaftliche Methoden auf ausgewählte Problematiken angewandt werden können und wie diese erklärt und bewertet und darauf basierend Handlungsempfehlungen gegeben werden können. Die Vorlesung besteht aus insgesamt 14 Vorlesungen. Davon werden 12 in Präsenz und 2 als Online-Video angeboten. Ebenso werden 3 Übungen in Präsenz angeboten. Die Übung bietet den Studierenden die Möglichkeit, das in der Vorlesung erworbene Wissen unter Anleitung anzuwenden und aktuelle Probleme der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik zu diskutieren. Vorlesungs- und Übungsmaterialien werden den Studierenden rechtzeitig über OpenOLAT zur Verfügung gestellt. Bitte melden Sie sich im Portal an, eine Anleitung finden Sie unter Materialien auf STiNE.

### Literaturhinweise:

- \* Klump, R.: Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele und Institutionen, München, 2020
- \* Jahresgutachten 2022/23 des SVR: <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2022.html> (verfügbar seit Mitte November 2022 als PDF)

*Enrico Longo*

### Public Finance

**Vorlesung** Nr.: 22-10.120  
Mi 12-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
VMP 5 Raum B1

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Public Finance is the study of the economics of the public sector. Accordingly, it deals with the role of the state as an economic actor from both normative and positive perspectives. This course provides an overview of various theoretical and empirical concepts in finance. It deals with the question of how to justify government activity from the perspective of economic theory as well as with the question of how to design tax systems ef-

ficiently. The lecture is scheduled to be face-to-face. Slides and other materials will be posted regularly in OpenOLAT. Outline of the lecture: Introduction; Welfare economics; Market failure (public goods, externalities); Imperfect information; Natural monopolies; Efficiency and equity; Positive theory; Taxation; Tax incidence; Public debt and financial crisis; The welfare state (poverty, social security, education) – Vorlesung mit begleitender Übung.

**Literaturhinweise:**

- \* Stiglitz, J. E.: Economics of the Public Sector, 4. Aufl., New York, 2015
- \* Wigger, B. U.: Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Aufl., Berlin, 2006
- \* Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Aufl., München, 2008

*Michael Paetz*  
**Geldtheorie und -politik**

**Vorlesung** **Nr.: 22-10.130**  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung behandelt die Grundlagen eines auf Geld und Kredit basierenden Wirtschaftssystems sowie ausgewählte Einflussfaktoren der Geldnachfrage und des Geldangebots. Aufbau und Rolle von Zentralbanken werden diskutiert und geldpolitische Ziele, Instrumente und Transmissionskanäle erläutert. Verschiedene geldpolitische Systeme werden verglichen und die Besonderheiten des Euroraums dargestellt. Ursprung und Dynamik von Finanzkrisen sowie Ziele und Transmissionskanäle unkonventioneller geldpolitischer Maßnahmen werden analysiert.

Der geplante Aufbau der Veranstaltung sieht wie folgt aus: Grundlagen; Banken und Clearingsysteme; Moderne Geldpolitik; Makroökonomische Stabilisierung; Das moderne Finanzsystem; Finanzkrisen und unkonventionelle Geldpolitik.

Vorgehen: Der Kurs wird in diesem Semester vollständig in OpenOLAT eingestellt. Bitte registrieren Sie sich mit Ihrer Stine-Kennung auf der folgenden Seite: <https://www.openolat.uni-hamburg.de>. Spätestens am 3.4.23 wird der Kurs freigegeben. Sie sind dann automatisch angemeldet und haben Zugriff auf alle Unterlagen. Vorlesungen und Übungen werden z. T. in Form asynchroner Videos zur Verfügung gestellt, z. T. in Form synchroner Zoom-Meetings. In den synchronen Meetings sollen zudem die Inhalte aus Vorlesung und Übung vertieft und Fragen beantwortet werden. Des Weiteren können in den synchronen Meetings aktuelle geldpolitische Entwicklungen besprochen werden.

*Bernd Lucke*  
**Staatsverschuldung**

**Vorlesung** **Nr.: 22-10.200**  
Di 9-11 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 5 Raum B2

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung widmet sich unterschiedlichen Aspekten der Staatsverschuldung. Für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind die üblichen mathematischen Grundkenntnisse in Analysis unverzichtbar. Behandelt werden unter anderem die Themen: Messprobleme, Staatsverschuldung und private Ersparnis, Nachhaltigkeit von Staatsverschuldung, Staatsinsolvenzen, Staatsverschuldung in dynamisch effizienten oder dynamisch ineffizienten Situationen, Staatsverschuldung in Modellen endogenen wirtschaftlichen Wachstums.

Lernziel ist ein besseres Verständnis der Staatsverschuldung in Bezug auf Messprobleme, Unterschiede gegenüber privater Verschuldung, Nachhaltigkeit von Staatsschulden sowie den Interdependenzen zwischen nachhaltiger Staatsverschuldung und wirtschaftlichem Wachstum. Die Folien zur Vorlesung werden zum Download zur Verfügung gestellt.



Begleitend zur Vorlesung wird eine einstündige Übung angeboten.

### Literaturhinweise:

- \* Bräuninger, M.: Public Debt and Endogenous Growth, Heidelberg, 2003
- \* Elmendorf, D. W./Mankiw, N. G.: "Government Debt", in: J. B. Taylor/M. Woodford (Hg.): Handbook of Macroeconomics, Bd. 1C, Amsterdam, 1999, Kap. 25, S. 1615-69
- \* Reinhart, C. M./Rogoff, K. S.: This Time Is Different, A Panoramic View of Eight Centuries of Financial Crises, NBER Working Paper 13882, Cambridge, MA, 2008

*Ole Wilms*

### Machine Learning for Economics and Finance

**Vorlesung** Nr.: **22-10.201**  
Di 14.00-16.30 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 5 Raum B2

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This bachelor level course will give an introduction to machine learning techniques with a particular focus on how they can be applied in practice. You will learn why, when, and how to apply Big Data methodology to real-world problems. For this, we will review the most common supervised and unsupervised machine learning techniques and learn how they can be implemented in practice. A large focus of the course will be on applications. So you will learn how to work with large datasets using the software package R, apply the appropriate machine learning algorithms and interpret the outcomes. – Covered topics:

Introduction to statistical computing. Students will learn basics about using computers to analyze big data, with a special emphasis on R, and the most common big data libraries in R.

Working with data. Data is rarely found in perfectly usable form. You will learn how to clean the data to make it usable.

Supervised learning techniques have become very advanced. We cover basic regression and classification techniques, as well as more advanced methods such as decision trees, support vector machines, and boosting.

If time permits, we will cover the basics of deep learning and unsupervised learning.

We will discuss the risks of overfitting. Big Data allows fitting very flexible models, which permits learning subtle features of the data. This creates the danger of overfitting, where the fit fails out of sample. Controlling overfitting is one of the central tasks in the analysis of Big Data.

For all topics of the course the focus will be on applications. So each lecture will be accompanied by computer labs where you learn how to implement the course material in R.

Vorgehen: Lectures take place on campus. During these sessions, we will not only cover the course content, but also apply the course material using the software R. Hence, ideally you bring a laptop to class but it is also possible to redo the exercises later at home if you don't have a laptop. In the beginning of the course, there will be an introductory programming session. In this session you will learn basic programming skills using the software package R as well as how to handle data in R. If you are already familiar with R, you can skip this session. All course materials will be made available on OpenOLAT.

### Literaturhinweise:

- \* James, G. u. a.: An Introduction to Statistical Learning with Applications in R, New York u. a., 2013 (u. ö.)

*Olaf Posch*

### Further Mathematics for Economic Analysis

**Vorlesung** Nr.: **22-10.202**  
Do 9-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA Hörsaal H

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

This course is intended for advanced undergraduate students of economics whose mathematical requirements and interest go beyond the material of the essential methods taught in their undergraduate studies. In particular, the students learn the basic mathematical concepts for dynamic economic analysis. Dynamic systems arise frequently in economics, most prominently in the theory of economic growth, resources economics, climate systems and business cycle theory. The course is designed to be accessible to anybody who has had a basic training in mathematical analysis and linear algebra at the level of Essential Mathematics for Economic Analysis.

Contents: Topics in integration; Differential equations; Trigonometric functions; Difference equations.

Objective: Students learn the basic mathematical concepts for dynamic economic analysis.

**Literaturhinweise:**

- \* Sydsæter, K. u. a.: Further Mathematics for Economic Analysis (FMEA), 2. Aufl., Harlow, 2008

*Bastian Westbrock*  
**Spieltheorie**

**Vorlesung** Nr.: **22-10.203**  
Mi 11-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
VMP 5 Raum 2101/2105

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Spieltheorie beschäftigt sich mit der Analyse von interaktiven Mehrpersonen-Entscheidungssituationen. Beispiele sind der Wettbewerb zwischen Firmen auf Produktmärkten, Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, der Wahlkampf zwischen Parteien oder Politikern, Auktionen, die Beiträge der WG-Mitglieder zur Reinigung einer gemeinsamen Wohnung und viele andere. Aufgrund der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten werden spieltheoretische Analysen nicht nur in den Wirt-

schaftswissenschaften, sondern auch in der Politikwissenschaft und in anderen Sozial- und Verhaltenswissenschaften verwendet.

Die Vorlesung baut auf den spieltheoretischen Grundlagen in der Vorlesung Mikroökonomik II auf. Behandelt werden statische Spiele mit vollständiger und unvollständiger Information bzgl. der Präferenzen der anderen Spieler sowie dynamische Spiele mit vollkommener und unvollkommener Information bzgl. der Aktionen, die die Spieler in der Vergangenheit gewählt haben. Neben der Vertiefung in nichtkooperativer Spieltheorie führt die Vorlesung auch in die kooperative Spieltheorie ein. Diese untersucht die Konsequenzen kollektiver Rationalität, während sich die nichtkooperative Spieltheorie mit den Konsequenzen individueller Rationalität beschäftigt. Der Unterschied und der Zusammenhang zwischen beiden Ansätzen werden anhand von Verhandlungsproblemen illustriert.

**Literaturhinweise:**

- \* Gibbons, R.: A Primer in Game Theory, Harlow, 1992
- \* Osborne, M. J.: An Introduction to Game Theory, Oxford, NY, 2004
- \* Osborne, M. J./Rubinstein, A. J.: A Course in Game Theory, Cambridge, MA, 1994

*Saeed Khodaverdia*  
**Political Economy of Democracy and Dictatorship**

**Vorlesung** Nr.: **22-10.204**  
Di 11-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 5 Raum B2

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

This course discusses how political and economic aspects affect each other in the development process of countries. We begin with an overview of existing forms of government working out the advantages and disadvantages of each form. We use that knowledge in the first block of the course exploring why coun-

tries have developed to differently where some have become stable democracies whereas others have remained autocratic. In the second block of the course, we discuss the influences of several fixed characteristics of countries (e. g. geographical position) as well as the influence of some “major events” (e.g. colonialization) that have had significant long-term consequences for the development paths of the countries today. In the third block, we focus on “modern aspects” of politics and economics in affecting outcomes. Exercises with real-world data help to deepen the subjects of the lectures.

Although there is no pre-requisite for this course, basic knowledge in micro- and macro-economics is an advantage. The exercises will be discussed using MS Excel.

Konzepten wird dabei auch die empirische Relevanz der jeweiligen Wachstumsmodelle betrachtet. Damit sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die wirtschaftspolitischen Implikationen verschiedener Wachstumsmodelle selbständig zu beurteilen. – Vorlesung mit begleitender Übung.

### Literaturhinweise:

- \* Jones, C. I./Vollrath, D.: Introduction to Economic Growth, 3. Aufl., New York, 2013
- \* Easterly, W.: The Elusive Quest for Growth. Economist's Adventures and Misadventures in the Tropics, Cambridge, MA, 2001
- \* Warsh, D.: Knowledge and the Wealth of Nations. A Story of Economic Discovery, New York, 2006

*Bernd Lucke*

### Wachstumstheorie

**Vorlesung** **Nr.: 22-10.206**  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
VMP 5 Raum 2095/2197

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung bietet eine Übersicht zu den Grundlagen der Wachstumstheorie. Für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind die üblichen mathematischen Grundkenntnisse in Analysis unverzichtbar, teilweise werden auch Inhalte aus den Vorlesungen Statistik und Ökonometrie vorausgesetzt. Behandelt werden unter anderem die Themen: Stilierte Fakten des Wirtschaftswachstums, Faktorakkumulation und technischer Fortschritt, Solow-Modell, Konvergenzkonzepte, Humankapital, Modelle endogenen oder semi-endogenen Wachstums, Armutsfallen, grünes Wachstum, Wachstum rohstoffreicher Staaten.

Die Vorlesung erörtert alternative Erklärungen für das langfristige Wirtschaftswachstum und zeigt die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Ansätzen auf. Neben den theoretischen

*Thomas Tammen, Ernst-Kenji Heinrich Alexander*

**Grundkurs Betriebswirtschaftslehre (Alexander/Tammen)**

**Vorlesung** Nr.: **23-01.21**  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
VMP 4 Hörsaal 2

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung führt in die Geschichte und die Teildisziplinen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ein. Dabei wird sowohl auf Entscheidungsprozesse der Unternehmensführung und des strategischen Managements als auch auf Problemlösungen der Teildisziplinen eingegangen. Im Einzelnen wird die Bestimmung von Formalzielen der Unternehmung und der Konfliktbeziehungen zu Stakeholdern analysiert, bevor die Einzeldisziplinen Marketing, Materialwirtschaft und Produktion, Rechnungslegung, Finanzierung und Investition, Personal, Organisation sowie Management erarbeitet werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Do 14-16 Uhr oder 18-20 Uhr).

**Literaturhinweise:**

- \* Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Lehrbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2020
- \* Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Arbeitsbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2022

*Alexander Bassen*

**Grundkurs Betriebswirtschaftslehre (Bassen)**

**Vorlesung** Nr.: **23-01.22**  
Do 12-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

s. Veranstaltung Nr. 23-01.21 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

*Stephanie Flinspach*

**Buchführung (Flinspach 1)**

**Vorlesung** Nr.: **23-01.31**  
Mi 14-18 Uhr/Beginn 05.04.23  
VMP 9 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der Kurs befasst sich mit den Grundzügen der Finanzbuchhaltung. Behandelt werden Aufbau, Funktionsweise sowie gesetzliche Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens. Schwerpunkte des Kurses bilden das Grundkonzept der doppelten Buchführung mit Bestands- und Erfolgskonten, Kontenrahmen, Abschlusskonten und der Umsatzsteuerverbuchung sowie ausgewählte weiterführende Buchungen im Personalbereich, Beschaffungs- und Absatzbereich und Sachanlagenbereich. Die vorbereitenden Jahresabschlussbuchungen mit den Jahresabgrenzungen, den Abschreibungen auf Forderungen und Sachanlagen, die Bildung und Auflösung von Rückstellungen bilden den dritten Schwerpunkt dieses Kurses.

**Literaturhinweise:**

- \* Döring, U./Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss, 16. Aufl., Berlin, 2021
- \* Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen – IKR, 50. Aufl., Braunschweig, 2021
- \* Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung. Datev-Kontenrahmen, 2 Bde., 33. Aufl., Wiesbaden, 2022

*Stephanie Flinspach*

**Buchführung (Flinspach 2)**

**Vorlesung** Nr.: **23-01.32**  
Fr 12-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA Hörsaal C

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

s. Veranstaltung Nr. 23-01.31 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

## Sozialökonomie

*Niklas Korff*

### Grundkurs Rechtswissenschaft (Korff)

**Vorlesung** Nr.: **23-02.21**  
Mo 8-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
VMP 9 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Einführung in die Rechtswissenschaften mit Betonung des Privatrechts sowie der Grundrechte und hoheitsrechtlichen Handlungsformen; Rechtsquellen, materielles und formelles, privates und öffentliches Recht; Ansprüche; Überblick über die Methoden der Rechtsanwendung; Gliederung des BGB; Abstraktionsprinzip, Rechtsgeschäftslehre zum Vertrag; Bedeutung einer Willenserklärung; Arbeitsvertrag und Tarifvertrag; Rolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen; Recht der Leistungsstörungen; Grundrechtsschutz; Rechtsstaatsprinzip.

#### Literaturhinweise:

- \* Wesel, U.: Juristische Weltkunde, 8. Aufl., Frankfurt a. M., 2000
- \* Schmidt, E./Brüggemeier, G.: Zivilrechtlicher Grundkurs, 6. Aufl., Neuwied, 2002
- \* Däubler, W.: Arbeitsrecht: Ratgeber für Beruf, Praxis und Studium, 11. Aufl., Frankfurt a. M., 2015

*Lea Spiegelberg*

### Grundkurs Rechtswissenschaft (Spiegelberg)

**Vorlesung** Nr.: **23-02.22**  
Mo 8-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
VMP 9 Raum S29

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Grundkurs Recht werden den Studierenden die Grundlagen des Bürgerlichen Gesetzbuches vermittelt, insbesondere des Allgemeinen Teils. Die Studierenden werden in Zusammenarbeit mit dem Tutorium den juristischen Gutach-

tenstil erlernen. Zu jeder Vorlesung muss eine aktuelle Auflage des BGB beigehalten werden. – Literaturhinweise s. Veranstaltung Nr. 23-02.21.

*Jennifer Martha Meier*

### Grundkurs Rechtswissenschaft (Meier)

**Vorlesung** Nr.: **23-02.23**  
Di 8-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA Hörsaal M

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Einführung in die Rechtswissenschaften, materielles und formelles, privates und öffentliches Recht; Ansprüche; Überblick über die Methoden der Rechtsanwendung; Gliederung des BGB; Abstraktionsprinzip, Rechtsgeschäftslehre zum Vertrag; Bedeutung einer Willenserklärung; Rolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen; Recht der Leistungsstörungen; Grundrechtsschutz; Rechtsstaatsprinzip.

Zu den jeweiligen Themenkomplexen werden die Grundlagen und Besonderheiten anhand des Gesetzes erarbeitet. Darauf aufbauend werden zunächst kleine Fallbeispiele bearbeitet, um danach die eigenständige Lösung von umfangreicheren Fällen zu ermöglichen. – Vorlesungsbegleitend anzuschaffen: BGB in der aktuellen Auflage.

#### Literaturhinweise:

- \* Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB, 45. Aufl., München, 2021
- \* Medicus, D./Petersen, J.: Bürgerliches Recht, 28. Aufl., München, 2021
- \* Fritzsche, J.: Fälle zum BGB Allgemeiner Teil, 8. Aufl., München, 2021

*Barbara Sutter*

### Grundkurs Soziologie (Sutter)

**Vorlesung** Nr.: **23-03.21**  
Mo 14-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Hörsaal M

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen soziologischen Denkens und erprobt dieses an ausgewählten Ausschnitten sozialer Wirklichkeit. Dabei wird das spezifische Wissenschaftsverständnis der Soziologie im Verhältnis zu anderen Fachdisziplinen herausgearbeitet und gezeigt, worin sich der soziologische Blick auf geteilte Gegenstandsbereiche von diesen unterscheidet.

**Literaturhinweise:**

- \* Joas, H.: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt a. M., 2003
- \* Korte, H./Schäfers, B. (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, 2008

*Carsten-Matthias Heinze*  
**Grundkurs Soziologie (Heinze)**

**Vorlesung** Nr.: 23-03.22  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Hörsaal J  
Di 14-16 Uhr  
ESA Hörsaal M

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung macht mit der Komplexität des Gegenstandsbereiches der Soziologie vertraut und vermittelt einen ersten Eindruck vom Spektrum soziologischer Wissenschaftspraxis, und zwar sowohl im Hinblick auf soziologische Theoriebildung als auch empirische Forschung. Dabei kann deutlich werden, wie sich das Gesellschaftliche etwa als Analyse des sozialen Handelns im Kontext von Institutionen und Organisationen oder Gruppen differenziert, die ihrerseits auf einen erklärungsbedürftigen Bedingungszusammenhang von Kultur (z. B. Werte und Normen) und Gesellschaft (z. B. Struktur, Systeme) verweisen. Es werden Prozesse des sozialen Wandels als Stärkung oder Gefährdung sozialer Bindungskräfte und als Auffächerung des Gefüges sozialer Schich-

tung analysiert. Gleichzeitig wird das spezifische Wissenschaftsverständnis der Soziologie im Verhältnis zu den anderen Fachdisziplinen herausgearbeitet und gezeigt, worin sich der soziologische Blick auf geteilte Gegenstandsbereiche von diesen unterscheidet.

**Literaturhinweise:**

- \* Elias, N.: Was ist Soziologie?, 10. Aufl., Weinheim, 2004 (zuerst 1970)
- \* Joas, H.: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt a. M., 2003
- \* Kruse, V.: Geschichte der Soziologie, Konstanz, 2008

*Leo Roepert*  
**Grundkurs Soziologie (Roepert)**

**Vorlesung** Nr.: 23-03.23  
Mo 14-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

s. Veranstaltung Nr. 23-03.22 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

*Henning Albrecht*  
**Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Albrecht)**

**Vorlesung** Nr.: 23-03.31  
Fr 8-12 Uhr/Beginn 14.04.23  
VMP 4 Hörsaal 2

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der Kurs behandelt Entstehung, Entwicklung und Strukturen der modernen Gesellschaft: ihre Etablierung, weltweite Durchsetzung und ihren Wandel. Erarbeitet werden exemplarisch gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle sowie politische Prozesse und Tendenzen, die für die Struktur und Dynamik unserer heutigen Gesellschaft prägend sind. Parallel zur Vermittlung historischer Basiskenntnisse wird an Metho-

## Sozialökonomie

den und Perspektiven der historischen Forschung herangeführt, um so die Fähigkeit zu bilden, Daten und Fakten in historischen sozialen, ökonomischen und politischen Zusammenhängen zu begreifen.

*Andrea Brinckmann*

### **Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Brinckmann)**

**Vorlesung** Nr.: **23-03.32**  
Di 8-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 9 Raum S29

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung gibt einen allgemeinen geschichtlichen Überblick über die letzten 250 Jahre unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Deutschland. Dabei werden wirtschaftliche, politische und soziale Modernisierungsprozesse mit ihren vielschichtigen positiven wie negativen Folgen beleuchtet. Auf einer Zeitachse wird chronologisch der tiefgreifende ökonomische, politische und soziokulturelle Wandel vom 19. bis zum 21. Jh. thematisiert. Die Einführung beginnt mit den Umbrüchen durch die Französische Revolution und die Industrialisierung und endet mit der Diskussion um die Idee eines neuen Erdzeitalters, des „Anthropozän“.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Pierenkämpfer, T.: Umstrittene Revolution. Die Industrialisierung im 19. Jh., Frankfurt a. M., 1996 (Fischer)
- \* Ulrich, V.: Die nervöse Großmacht 1871-1918. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs, 2. Aufl., Frankfurt a. M., 2014 (Fischer)
- \* Nonn, Chr.: Das 19. und 20. Jh., Paderborn, 2007

*Tobias Langenberg, Alexander Pfannkuche*

### **Grundkurs Volkswirtschaftslehre (Pfannkuche/Langenberg)**

**Vorlesung** Nr.: **23-04.21**  
Do 8-10 Uhr/Beginn 06.04.23  
VMP 9 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der Kurs folgt der üblichen Einteilung in Mikro- und Makroökonomie. Nach einer kurzen Einführung werden die Studierenden mit den Grundprinzipien der Arbeitsteilung vertraut gemacht, was für das Verständnis von Globalisierung wichtig ist. Da eine arbeitsteilige Wirtschaft nicht ohne Märkte und Handel auskommt, wird zunächst die Funktionsweise des Marktes anhand von Praxisbeispielen erläutert. Darauf aufbauend werden dann mikroökonomische Grundlagen von Nachfrage- und Angebotsentscheidungen vorgestellt. Dabei wird unterstellt, dass sich die Anbieter bei vollständigem Wettbewerb als „Preisnehmer“ verhalten. Im Kapitel „Kartelle und Monopole“ werden die Studierenden schließlich mit den Problemen von Marktmacht vertraut gemacht. Anschließend wird die Rolle des Staates in einer sozialen Marktwirtschaft diskutiert. In dem Zusammenhang wird vor allem auf die Umverteilung der Einkommen von wirtschaftlich stärkeren zu weniger leistungsfähigen Menschen eingegangen.

Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Gebiet der Makroökonomie. Hier wird das wirtschaftliche Geschehen zu einem großen Gesamtmarkt zusammengefasst, um auf diese Weise die wichtigen gesamtwirtschaftlichen Ziele des Wirtschaftswachstums, der Arbeitslosigkeit und der Preisstabilität beschreiben zu können. Darauf aufbauend wird ein einfaches keynesianisches Modell vorgestellt, das zeigt, wie es in der Makroökonomie zu einem Gleichgewicht bei Unterbeschäftigung kommen kann. Dem keynesianischen Ansatz wird schließlich das mikroöko-



nomische Modell des Arbeitsmarktes gegenübergestellt, um die Rolle von Gewerkschaften und die Auswirkungen eines Mindestlohns zu diskutieren. Nach der Diskussion der Ursachen von Arbeitslosigkeit werden Fiskal- und Geldpolitik als wichtige Instrumente zur Stabilisierung der Konjunktur analysiert. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 18-20 Uhr, Mi 12-14 Uhr oder Do 10-12 Uhr).

**Literaturhinweise:**

- \* Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. Aufl., München, 2015

*Arne Heise*  
**Grundkurs Volkswirtschaftslehre (Heise)**

**Vorlesung** **Nr.: 23-04.22**  
Do 8-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
VMP 8 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
s. Veranstaltung Nr. 23-04.21 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

- Literaturhinweise:**
- \* Heise, A.: Einführung in die Wirtschaftspolitik. Grundlagen, Institutionen, Paradigmen, 2. Aufl., Münster, 2010

*Thorsten Pampel*  
**Mathematik 1**

**Vorlesung** **Nr.: 23-04.31**  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
VMP 9 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
In diesem Kurs mit Übung werden die grundlegenden Rechenregeln wiederholt und vertieft. Die Themen sind so zusammengestellt, dass sie zeitlich zu der

Vorlesung Mathematik 2 passen, so dass beide Vorlesungen in einem Semester absolviert werden können.

Inhalte: Lineare Gleichungen (Rechenregeln, Gleichungen und Umformungen) – Quadratische Gleichungen – Wurzeln und Potenzen, Exponenten und Logarithmus – Binomische Formeln und Ausmultiplizieren – Bruchrechnen – Faktorisierung und Nullstellensuche – Polynomdivision und Horner-Schema – Summen bilden, Ungleichungen und Beiträge – Kleine lineare Gleichungssysteme – Kleine nichtlineare Gleichungssysteme – Wiederholung und Zusammenfassung. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 14-15 Uhr oder Fr 11-12 Uhr).

**Literaturhinweise:**

- \* Pampel, Th.: Arbeitsbuch Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, 2017 (Kap. 1-4)

*Thorsten Pampel*  
**Mathematik 2**

**Vorlesung** **Nr.: 23-04.32**  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
VMP 8 Hörsaal  
Fr 8.30-10.00 Uhr  
VMP 9 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen werden meistens mit Funktionen beschrieben. In der Vorlesung werden dabei neben Geraden und Parabeln insbesondere ganzrationale Funktionen, gebrochen-rationale Funktionen und Wurzelfunktionen behandelt. Als zentrales Analyseinstrument bei der Untersuchung von Funktionseigenschaften und bei der Bestimmung von Minima, Maxima und Wendepunkten werden dabei die Ableitungen genutzt. Des Weiteren wird in die Themen Integralrechnung und mehrdimensionale Optimierung eingeführt. Die entwickelten Analysetechniken werden auf verschiedene ökonomische Fragestellungen angewandt, beispielsweise die Gewinnmaxi-

## Sozialökonomie

mierung als Preisnehmer oder als Monopolist, die Konsumenten- und Produzentenrente oder Kostenminimierung bei gegebener Produktionsmenge.

Ziel ist es, dass die ökonomischen Zusammenhänge als Funktionen modelliert und mit Hilfe von Ableitungen analysiert werden können. Dabei sollen typische Funktionstypen erkannt werden und insbesondere Optimierungsaufgaben gelöst werden, sodass die im Studienverlauf notwendigen mathematischen Methoden im Zusammenhang mit Funktionen beherrscht werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 14.45-15.30 Uhr oder Fr 10-11 Uhr).

### Literaturhinweise:

- \* Pampel, Th.: Arbeitsbuch Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, 2017 (Kap. 5-11)

### *Eva Markowsky, Kristin Paetz* **Statistik 1 (Präsenz)**

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 23-04.41</b>
Mi 12-14 Uhr/Beginn	05.04.23
VMP 4	Hörsaal 2
Fr 12-16 Uhr	
VMP 9	Hörsaal
letzter Termin	09.06.23

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: Rolle von Statistik in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – Grundbegriffe und Klassifikation von Merkmalen – Relative und absolute (Summen-) Häufigkeit – Lagemaße, Streuungsmaße – Grafische Darstellungsmöglichkeiten – Auswertung klassierter Daten (Histogramm) – Gemeinsame und bedingte Häufigkeitsverteilung – Korrelationsrechnung – Einfache lineare Regression – Der Wahrscheinlichkeitsbegriff – Zufallsvariablen – Spezielle stetige und diskrete Verteilungen (u. a. Normalverteilung). – Das Veranstaltungsmaterial wird vollständig und ausschließlich auf dem Internetportal OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

### Literaturhinweise:

- \* Fahrmeir, L. u. a.: Statistik: der Weg zur Datenanalyse, 8. Aufl., Berlin, 2016
- \* Schira, J.: Statistische Methoden in der VWL und BWL, 6. Aufl., München, 2021
- \* Wewel, M. C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 4. Aufl., Hallbergmoos, 2019

### *Eva Markowsky, Kristin Paetz* **Statistik 1 (Digital und Präsenz)**

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 23-04.42</b>
Di 16-19 Uhr/Beginn	04.04.23
VMP 9	Hörsaal
Do 8-11 Uhr	
Digital	
letzter Termin	08.06.23

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: s. Veranstaltung Nr. 23-04.41  
Vorgehen: In der Präsenzlehre werden wir über Inhalte und aktuelle Zahlen diskutieren. Zudem werden vorher zur Verfügung gestellte Aufgaben behandelt und Fragen geklärt. In der synchronen Digitallehre werden vorher zur Verfügung gestellte Aufgaben behandelt und Fragen geklärt. Das Veranstaltungsmaterial wird vollständig und ausschließlich auf dem Internetportal OpenOLAT zur Verfügung gestellt. – Literaturhinweise s. Veranstaltung Nr. 23-04.41.

### *Eva Markowsky, Kristin Paetz* **Statistik 2 (Präsenz)**

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 23-04.43</b>
Mi 12-14 Uhr/Beginn	14.06.23
VMP 4	Hörsaal 2
Fr 12-16 Uhr	
VMP 9	Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: Punktschätzer; Konfidenzintervalle (Intervallschätzer); Hypothesentests.

Vorgehen: In der Veranstaltung werden die Methoden zunächst an einer konkreten Fragestellung motiviert und am Beispiel erklärt. Eine Verallgemeinerung der Vorgehensweise (Variablen und Formeln) erfolgt danach, so dass die Methode auch auf andere Zusammenhänge angewendet werden kann. Die Beispiele knüpfen an das Vorwissen an, so dass die Methoden zum Teil durch die Studierenden selbst erarbeitet werden können. Kleine Übungsaufgaben werden in der Vorlesung ebenfalls gerechnet. Jede Vorlesung startet mit einer Wiederholung des in der vorherigen Veranstaltung neu behandelten Lehrstoffes. – Das Veranstaltungsmaterial wird vollständig und ausschließlich auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

*Eva Markowsky, Kristin Paetz*  
**Statistik 2 (Digital und Präsenz)**

**Vorlesung** **Nr.: 23-04.44**  
 Di 16-19 Uhr/Beginn 13.06.23  
 VMP 9 Hörsaal  
 Do 8-11 Uhr  
 Digital

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

**Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:**

Inhalte: s. Veranstaltung Nr. 23-04.43  
 Vorgehen: Flipped-Classroom-Konzept: Die Vermittlung der Vorlesungsinhalte findet insbesondere über Videos statt, welche vor der digitalen und Präsenzlehre angesehen werden sollen. In der eigentlichen Lehre werden dann die Inhalte angewandt und diskutiert. – Das Veranstaltungsmaterial wird vollständig und ausschließlich auf dem Internetportal OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

*Stephanie Flinspach*  
**Bilanzen**

**Vorlesung** **Nr.: 23-11.11**  
 Do 10-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
 VMP 4 Hörsaal 2  
 Fr 8-10 Uhr  
 ESA Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In der Vorlesung Bilanzen sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die gesetzlichen Vorschriften zur Erstellung einer Handelsbilanz zu verstehen und auf praktische Anwendungsfälle anzuwenden, damit sie veröffentlichte Handelsbilanzen mit ihren ausführlichen Texten und zahlreichen Tabellen im Wesentlichen verstehen können.

Zunächst sollen die Studierenden den Unterschied zwischen verschiedenen Bilanzarten und ihren speziellen gesetzlichen Vorschriften kennen. In der Hauptsache jedoch sollen sie die Erstellung einer Unternehmens-Handelsbilanz anhand praktischer Fälle durchführen können. Dazu müssen sie die einzelnen Vermögens- und Schuldenarten unterscheiden, ihre speziellen Bewertungsvorgänge beherrschen und deren Ergebnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) berücksichtigen können. Abschließend ist die von Bewertungsfragen unabhängige Kapitalflussrechnung zur Ermittlung des Jahres-Cashflow zu behandeln, damit die Studierenden auch diese gesetzlich vorgeschriebene sehr wichtige Alternativrechnung zu erstellen vermögen.

*Christine Zöllner*  
**Investition und Finanzierung 1**

**Vorlesung** **Nr.: 23-11.12**  
 Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
 VMP 4 Hörsaal 1  
 Mi 12-14 Uhr  
 ESA Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

**Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:**

Es werden grundlegende Kenntnisse und Einblicke über Problem- und Entscheidungsprozesse bei Investition und Finanzierung vermittelt. Schwerpunkte sind statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung und Methoden zur Bewertung von Anleihen und

## Sozialökonomie

Aktien. Außerdem, neben der Planung und Kontrolle von Finanzierungsprozessen, die zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente – alles unter der Prämisse von Sicherheit.

### Literaturhinweise:

- \* Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., München, 2017
- \* Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Lehrbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2020 (Kap. Finanzierung)

*Niklas Graumann, Thomas Tammen,  
Katharina Astrid Wolters*  
**Kostentheorie**

**Vorlesung** Nr.: **23-11.13**  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
VMP 4 Hörsaal 2

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

In der Veranstaltung werden die Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerstück- und -zeitrechnung vorgestellt. Neben der traditionellen Vollkostenrechnung wird auf die Teilkosten- und die Deckungsbeitragsrechnung eingegangen. Der Kostenrechnung auf Istkostenbasis wird der Plankostenrechnung gegenübergestellt, um die Möglichkeiten der Ergebnisabweichungsanalyse aufzuzeigen. Die Veranstaltung wird mit einem Ausblick auf Grundlagen des Kostenmanagements abgerundet. – Vorlesung mit begleitender Übung (Do 12-14 Uhr oder 14-16 Uhr).

### Literaturhinweise:

- \* Coenenberg, A./Fischer, Th./Günther, Th.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 8. Aufl., Stuttgart, 2012
- \* Haberstock, L.: Kostenrechnung I: Einführung, 13. Aufl., Berlin, 2008

*Helmut Hausner*

## Marktorientiertes Management

**Vorlesung** Nr.: **23-11.14**  
Fr 12-14 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Der Kurs vermittelt einen Überblick über grundlegende Konzepte, Theorien und Methoden des Marketingmanagements. Einleitend wird ein theoriegeleiteter Einblick in Vorgänge vermittelt, die (Kauf-) Entscheidungsverhalten zugrunde liegen. Anschließend wird aus Anbieter-sicht die langfristige Ausrichtung von Marketingaktivitäten thematisiert. Den Kern der Veranstaltung bildet die operative Ebene des Marketings (der sog. „Marketing-Mix“). Hier werden die Instrumente Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Vertriebspolitik behandelt. Anschließend wird Marktorientierung aus einer institutionellen und führungsbezogenen Perspektive erörtert. Abgerundet werden die Kurselemente durch einen Ausblick auf sich abzeichnende Trends im Marketing sowie eine kritischen Reflexion.

Vorlesungsinhalte werden im Rahmen der begleitenden Übung (Fr 10-12 Uhr oder 14-16 Uhr) aufgegriffen und auf verschiedene Weise vertieft. Die Veranstaltungsinhalte orientieren sich in Aufbau, Inhalt und Schwerpunktsetzung an dem Lehrbuch von Homburg (s. u.).

### Literaturhinweise:

- \* Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, 6. Aufl., Wiesbaden, 2020

*Stephan Schmucker*  
**Personalwesen**

**Vorlesung** Nr.: **23-11.15**  
Mo 8-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** 5**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Studierenden erhalten eine ausführliche Einführung in das Fach Personalwesen und seine zentralen Themengebiete. Die Veranstaltung beinhaltet die folgenden Themenkomplexe: Grundlagen der Personalwirtschaft – Betriebliche Anreizsysteme – Strategische und operative Dimension des Personalmanagements – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung – Personaleinsatz – Personalführung – Personalbeurteilung – Personalentwicklung – Personalfreisetzung – Vertiefungsthemen. Zu den einzelnen Themen der Veranstaltung werden vor den einzelnen Terminen weitere Materialien (Folien, Micro-Learning-Videos, Studien, Übersichten, Fachartikel etc.) bereitgestellt.

**Literaturhinweise:**

- \* Jung, H.: Personalwirtschaft, 10. Aufl., Berlin, 2017
- \* Scholz, Ch.: Personalmanagement: Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, 6. Aufl., München, 2013
- \* Ridder, H.-G.: Personalwirtschaftslehre, 5. Aufl., Stuttgart, 2015

*Silke Boenigk, Sandra Henninger*  
**Public und Nonprofit Management**

**Vorlesung** Nr.: 23-11.16  
 Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
 ESA Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung:** 5**Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:**

Die Inhalte dieser Vorlesung sind auf zwei gleichgewichtige Teile aufgeteilt:  
 Teil 1: Nonprofit Management: Grundlagen des Nonprofit Management; Historische Entwicklung und Theorien des Nonprofit-Sektors; Nonprofit-Governance und Führung der Organisation; Personalmanagement in Nonprofit-Organisationen; Nonprofit-Marketing; Fundraising Management; Nonprofit-Finanzmanagement und Accountability.

Teil 2: Grundlagen des Public Management; Reputationsmanagement im öffentlichen Sektor; Personalrekrutierung für den öffentlichen Dienst; E-Government und E-Democracy; Privatisierung öffentlicher Aufgaben; Public-Private Partnerships. – Vorlesung mit begleitender Übung (Di 14-16 Uhr oder Mi 8-10 Uhr).

**Literaturhinweise:**

- \* Helmig, B./Boenigk, S.: Nonprofit Management, 2. Aufl., München, 2019
- \* Schedler, K./Proeller, I.: New Public Management, 5. Aufl., Bern u. a., 2011
- \* Ritz, A./Thom, N.: Public Management. Erfolgreiche Steuerung öffentlicher Organisationen, 6. Aufl., Wiesbaden, 2019

*Niklas Korff***Arbeitsvertragsrecht**

**Vorlesung** Nr.: 23-12.11  
 Di 8-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
 VMP 9 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 5**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Kenntnisse im Arbeitsvertragsrecht sind in der heutigen Berufswelt unabdingbar. Solche erwerben die Studierenden in dieser Veranstaltung und erlangen dadurch das rechtliche Rüstzeug im Hinblick auf arbeitsvertragsrechtliche Problemkonstellationen. Sie werden dazu befähigt, praxisrelevante arbeitsrechtliche Fallgestaltungen juristisch zu lösen. Auch die aktuell massiv eintretenden Veränderungen der Arbeitswelt werden behandelt.

*Serdar Can Karabulut***Schuldrecht Allgemeiner Teil**

**Vorlesung** Nr.: 23-12.12  
 Fr 12-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
 VMP 9 Raum S08

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Lehrveranstaltung hat das Allgemeine Schuldrecht zum Gegenstand und erörtert dabei die einzelnen Stufen eines Schuldverhältnisses, insbesondere hinsichtlich seiner Entstehung, der Bestimmung seines Inhalts und seiner Störung sowie seiner Beendigung. Hierzu zählen zum einen die Differenzierung der einzelnen Pflichten aus dem Schuldverhältnis und der rechtlichen Folgen ihrer Verletzung sowie zum anderen die nähere Betrachtung der verschiedenen Erlöschensgründe. Schließlich wird das Schuldverhältnis auch im Zusammenhang mit personellen Fragen betrachtet. Hierzu gehört etwa die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis und die Fälle der Personenmehrheit. Lediglich exemplarisch werden die besonderen Schuldverhältnisse behandelt.

*Karsten Nowrot*

### Staatsrecht – Grundgesetz und Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg

**Vorlesung** Nr.: 23-12.15  
Mo 12-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
VMP 9 Raum S30

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht das Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere die normativen Ordnungsstrukturen des Grundgesetzes als der rechtlichen Grundordnung dieses politischen Gemeinwesens. Darüber hinaus werden im Rahmen der Vorlesung aber auch an verschiedenen Stellen Bezüge zu den Regelungen der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg hergestellt und exemplarisch eingehender behandelt. Dies gilt beispielsweise für Elemente direkter Demokratie sowie für den Status der Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft.

Zu den behandelten Fragestellungen gehören insbesondere die übergreifenden Ordnungsfunktionen einer Verfas-

sung, die verfassungsgestaltenden Grundentscheidungen für die Demokratie, den Rechtsstaat, den Sozialstaat und das Bundesstaatsprinzip, die Rechtsstellung und Funktionen politischer Parteien, die Zusammensetzung und Kompetenzen von Staatsorganen sowie – aus individualrechtlicher Perspektive zweifelsohne besonders bedeutsam – die Grundrechte. Überdies werden die zentralen Fragestellungen des in diesem Zusammenhang einschlägigen Verfassungsprozessrechts diskutiert.

### Literaturhinweise:

- \* Degenhart, C.: Staatsrecht I – Staatsorganisationsrecht, 38. Aufl., Heidelberg, 2022
- \* Gröpl, C.: Staatsrecht I – Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 14. Aufl., München, 2022
- \* Hufen, F.: Staatsrecht II – Grundrechte, 9. Aufl., München, 2021

*Petra Böhnke*

### Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit

**Vorlesung** Nr.: 23-13.12  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Digital  
Mi 10-12 Uhr  
VMP 9 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs gibt einen Überblick über die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland und führt in theoretische Konzepte und empirische Methoden der Ungleichheitsforschung ein. Es werden folgende Themenbereiche behandelt: Sozialer Wandel und Modernisierung, Bevölkerungsentwicklung, Familien- und Haushaltsstrukturen, Geschlecht, Erwerbstätigkeit, Bildung und soziale Sicherung. Grundlegende Theorien und Konzepte sozialer Ungleichheit werden vorgestellt (Klasse, Schicht, Lebensstil, Milieu). Zwei Beispiele (Einkommen, so-

ziale Mobilität) geben einen Einblick in ungleiche Verteilungsstrukturen. Abschließend wird die Frage aufgeworfen, ob sich die Sozialstruktur europäisiert. Ziel ist es, die grundlegenden Konzepte der Sozialstrukturanalyse kennenzulernen sowie die Fähigkeit auszubauen, theoretische Grundlagen der Ungleichheitsforschung auf empirische Phänomene anzuwenden. Die Studierenden werden somit in die Lage versetzt, populäre Gegenwartsdiagnosen kritisch zu hinterfragen.

**Literaturhinweise:**

- \* Burzan, N.: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien, 4. Aufl., Wiesbaden, 2011
- \* Erlinghagen, M./Hank, K.: Neue Sozialstrukturanalyse: ein Kompass für Studienanfänger, Konstanz, 2018
- \* Geißler, R.: Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. Aufl., Wiesbaden, 2014

*Alexander Pfannkuche*  
**Makroökonomie**

**Vorlesung** **Nr.: 23-14.11**  
Do 10-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden die kurzfristigen Funktionsweisen und Wirkungszusammenhänge auf dem makroökonomischen Güter- und Geldmarkt vorgestellt. Die Interdependenz der Märkte wird anschließend durch das IS-LM-Modell beschrieben. Darüber hinaus sollen vor dem Hintergrund von ökonomischen Krisen die Auswirkungen von Erwartungen auf Finanzmärkte aufgezeigt werden. Im zweiten Teil wird, bei der Betrachtung der mittleren Frist, der Arbeitsmarkt integriert und ein gesamtwirtschaftliches Modell vorgestellt. Weitergehend wird das Phänomen der Inflation diskutiert. – Vorlesung mit begleitender Übung (Do 12-14 Uhr oder 18-20 Uhr).

**Literaturhinweise:**

- \* Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, 7. Aufl., München, 2017

*Grischa Sebastian Perino*  
**Mikroökonomie**

**Vorlesung** **Nr.: 23-14.12**  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 9 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Notwendige Grundlage für die Analyse des Marktes sind die ökonomischen Kalküle von Anbietern, Nachfragern und, gegebenenfalls, des Staates. Dazu gehören auch Entscheidungen über Arbeitsangebot und Sparen sowie Entscheidungen unter Unsicherheit. Die Schwächen des Preismechanismus, häufig auch „Marktversagen“ genannt, treten zutage, wenn die Preissignale „falsch“ sind aufgrund von Marktmacht (Monopol, natürliches Monopol, Oligopol), öffentlichen Gütern/externen Effekten oder asymmetrischer Information. Die Interdependenz verschiedener Märkte soll zumindest im Rahmen der Theorie des freiwilligen Tausches behandelt werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Di 14-16 Uhr oder Mi 8-10 Uhr).

**Literaturhinweise:**

- \* Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Aufl., Berlin, 2016
- \* Pindyck, R. S./Rubinfeld, D. L.: Mikroökonomie, 9. Aufl., Hallbergmoos, 2018
- \* Endres, A.: Mikroökonomik: eine integrierte Darstellung traditioneller und moderner Konzepte in Theorie und Praxis, Stuttgart, 2007



*Franziska Müller*

### **Ringvorlesung zur Klimakrise – Another World Is Possible!**

**Vorlesung** Nr.: **24-100.20**  
Di 18-20 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 4 Hörsaal 1

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der Thwaites-Gletscher schmilzt schneller als erwartet, die fortschreitende Desertifikation nimmt Millionen von Menschen ihre Existenzgrundlage, Waldbrände wüten in Sibirien, in Kanada und im Mittelmeerraum, immer wieder treffen heftige Unwetter Südostasien, auch in Deutschland gibt es Überschwemmungen und tausende Hitzetote.

Gesellschaften im Globalen Süden leiden sehr stark unter den Folgen der Klimakrise, doch diese ist, wie der vergangene Hitzesommer zeigt, auch im Globalen Norden alles andere als ein düsteres Zukunftsszenario. Das ist vielen Menschen bewusst, oftmals fehlt aber das Wissen über entscheidende Zusammenhänge. Dies ist nicht zuletzt wichtig, um in alltäglichen Debatten gut argumentieren zu können. Wie sieht eine Welt aus, die 3 °C wärmer ist? Welche Folgen hat das Artensterben? Welche politischen Kämpfe werden im Namen der Klimakrise geführt und welche Rolle spielen post- und neokoloniale Strukturen?

Obwohl der nachhaltige Schutz unseres Planeten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, steht das Thema nur selten auf akademischen Lehrplänen. Eine Entwicklung klimagerechter Curricula ist dringend geboten, interdisziplinärer Austausch und entsprechendes Handeln sind längst überfällig! Kurzum: Zur Bewältigung der Klimakrise braucht es uns alle!

Die „Fridays for Future“-Liste im AstA der Universität Hamburg möchte im Sommersemester 2023 die Ringvorlesung in einer vierten Auflage präsentieren. In 14 Vorlesungen werden Dozierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen, Aktivist:innen und bekannte Persönlich-

keiten ihr Wissen über die Klimakrise vorstellen und somit allen Zuhörer:innen wichtige Grundlagen zur Bekämpfung der Klimakrise mit auf den Weg geben.

Die Ringvorlesung gibt einen interdisziplinären Überblick über zentrale Begriffe, Gegenstände, Problemstellungen und Lösungsansätze rund um die Klimakrise. Sie wird gemeinsam von Dozierenden aus unterschiedlichsten Fachrichtungen, Klimaaktivist:innen und bekannten Persönlichkeiten gehalten, um einen möglichst umfassenden Einblick in das komplexe Forschungsgebiet Klimawandel zu geben.

Die Fortsetzung unserer Ringvorlesung wird neue Themen und Perspektiven präsentieren. Es ist also nicht nötig, die letzten drei Ringvorlesungen besucht zu haben. Ein genauer Vorlesungsplan folgt.

*Maren Hofius*

### **Feministische Außenpolitik**

**Vorlesung** Nr.: **24-100.21**  
Mi 18-20 Uhr/Beginn 05.04.23  
VMP 8 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

*Frank Wendler*

### **Regieren in politischen Mehrebenen-systemen**

**Vorlesung** Nr.: **24-103.20**  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
VMP 8 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung führt in Begriffe, Fragestellungen und theoretische Konzepte des politischen Systemvergleichs ein und diskutiert davon ausgehend zentrale Forschungsdebatten zu Fragen des Regierens in politischen Mehrebenensystemen. Dabei steht die Fragestellung im Mittelpunkt: Wie werden klassische Formen der politischen Partizipation, Repräsentation und Entscheidungsfindung im

Rahmen des Nationalstaates durch Prozesse der Europäisierung und Globalisierung verändert, und welche Effekte hat das für demokratische Politik?

Die Vorlesung gliedert sich in drei Abschnitte. Im ersten Teil werden Sie mit konzeptionellen Grundlagen der vergleichenden Politikwissenschaft und vor allem der Begrifflichkeit des Staates vertraut gemacht. Daran anschließend sprechen wir über verschiedene Typen politischer Systeme und Regime: Demokratien und Autokratien sowie unterschiedliche Demokratietypen (Präsidentialismus, Parlamentarismus, Semipräsidentialismus) und Ausprägungen ihrer politischen Institutionen (bezogen auf ihren Staatsaufbau, Beziehungen zwischen Exekutive und Legislative, sowie der Rolle der Judikative). Besonderes Augenmerk richten wir dabei auf Aspekte der Veränderung von Staatlichkeit durch das Regieren im Mehrebenensystemen der Europäischen Union.

Im zweiten Abschnitt wenden wir uns der Akteur- und Konfliktdimension von Politik zu: vor allem der Analyse von Parteien und Parteiensystemen und den verschiedenen Formen organisierter Interessenvertretung, zivilgesellschaftlicher Organisation und politischer Partizipation. Im Mittelpunkt steht dabei wiederum die Umwandlung dieser Organisations- und Beteiligungsformen im Rahmen der europäischen Mehrebenenpolitik.

Im dritten Teil der Vorlesung geht es um zentrale Analyseansätze zur Policy-Dimension, also der inhaltlichen Problemlösungsfähigkeit von Mehrebenensystemen. Dabei gehen wir auf den Begriff des Policy-Zyklus und damit verbundene Prozesse des Agenda-Setting, der Entscheidungsfindung und Politikumsetzung in Mehrebenensystemen ein. In diesem Zusammenhang werden Sie mit zentralen Analyseansätzen wie dem Vetospieler-Ansatz und der These der Politikverflechtung des akteurzentrierten Neo-Institutionalismus vertraut gemacht.

In der gesamten Vorlesung werden zentrale Begriffe zunächst in ihrer nationalstaatlichen Ausprägung und davon ausgehend in Bezug auf ihre Veränderung

im Rahmen europäischer Mehrebenenpolitik, aber auch im Rahmen von Global Governance diskutiert.

### Literaturhinweise:

- \* Lauth, H.-J. (Hg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, 3. Aufl., Wiesbaden, 2010
- \* Blum, S./Schubert, K.: Politikfeldanalyse. Eine Einführung, 3. Aufl., Wiesbaden, 2018
- \* Caramani, D.: Comparative Politics, 5. Aufl., Oxford, 2020

*Antje Wiener*

### Regieren in inter- und transnationalen Institutionen

#### Vorlesung

Do 12-14 Uhr/Beginn  
VMP 8

Nr.: 24-104.20

06.04.23  
Hörsaal

#### Teilnehmerbegrenzung:

30

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Überblicksvorlesung führt systematisch in Kernthemen und Theorien der internationalen Beziehungen (IB-Theorien) im 21. Jh. ein. Dazu zählen erstens die Praxis globaler Governance im Kontext internationaler Organisationen und Institutionen, zweitens die Regulation internationaler Politik durch Normen, drittens das Verständnis von Wandel globaler Governance durch Kontestation und Deliberation in internationalen und transnationalen Räumen und viertens die Frage der Repräsentation von Vielfalt und Pluralität globaler Stakeholder. Hierzu behandelt die Vorlesung die Breite der IB-Theorien auf der Grundlage der Global International Relations.

#### Literaturhinweise:

- \* Brühl, T./Rosert, E.: Die UNO und Global Governance, Wiesbaden, 2013
- \* Schieder, S./Spindler, M. (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, 3. Aufl., Stuttgart, 2010 (UTB)
- \* Deitelhoff, N./Zürn, M.: Lehrbuch der Internationalen Beziehungen: Per Anhalter durch die IB-Galaxis, München, 2016 (Beck)

Helge Schwiertz

### Einführung in die Soziologie

**Vorlesung** Nr.: 24-401.20  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 4 Hörsaal 1

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Soziologie ist als junge Wissenschaft erst Ende des 19. Jhs. entstanden und musste zunächst um ihren Gegenstand – das Soziale und die Gesellschaft – ringen. Die Vorlesung führt in die „klassischen“ Positionen der soziologischen Theoriegeschichte ein (Karl Marx, Auguste Comte, Max Weber, Georg Simmel, Emile Durkheim), beansprucht aber auch, das klassische Gründungsnarrativ der Soziologie zu dezentrieren. Dazu sollen Positionen, die meist aus dem soziologischen Kanon ausgeschlossen werden, diskutiert werden: sei es eine alternative Geschichte des Ursprungs der Soziologie mit dem arabischen Denker Ibn Khaldun, seien es meist nicht zum Kanon gezählte Perspektiven von Frauen und nichtwestlichen Soziolog:innen (z. B. Harriet Martineau, William Du Bois). Auf diese Weise wird nicht nur eine Erweiterung soziologischer Stimmen möglich, sondern auch eine Analyse der Ausschlusspraktiken, mit denen der soziologische Kanon erst hergestellt wird.

Die Vorlesung wird im „Flipped Classroom“-Format durchgeführt: Die einzelnen Vorlesungen werden als Video über OpenOLAT zur Verfügung gestellt und können anschließend abgespielt werden (asynchron); am Veranstaltungstermin sind alle zwei Wochen Plenarsitzungen geplant (synchron). Die Präsenzzeit wird damit für die gemeinsame Rekapitulation, Beispiele, Fragen und Diskussion verwendet.

#### Literaturhinweise:

- \* Honegger, C. (Hg.): Frauen in der Soziologie: Neun Portraits, München, 1998 (Beck)
- \* Lepenies, W.: Die drei Kulturen: Soziologie zwischen Literatur und Wissenschaft, München u. a., 1985

- \* Moebius, S./Ploder, A. (Hg.): Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie, 2 Bde., Wiesbaden, 2017ff.

Angela Pohlmann

### Soziale Strukturen im historischen Wandel

**Vorlesung** Nr.: 24-404.20  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 8 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Vorlesung soll an die Grundlagen angeknüpft werden, die im Modul Soziale Strukturen im internationalen Vergleich gelegt wurden. Der Schwerpunkt liegt jetzt jedoch auf einer historischen Einordnung und damit auf sozialem Wandel. Daher bilden Theorien des sozialen Wandels einen Schwerpunkt in dieser Vorlesung. Des Weiteren soll es sowohl darum gehen, wesentliche Veränderungen in den sozialen Strukturen deskriptiv zu erfassen als auch unterschiedliche Formen von sozialem Wandel theoretisch zu reflektieren. Beispielformen werden dabei Felder wie Erwerbsarbeit, Familienstrukturen, Ökologie und Wissenschaft und Technik herangezogen.

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, die Normalität des Wandels sichtbar zu machen und die Deutungsfähigkeit im Hinblick auf gegenwärtig noch nicht abgeschlossene Wandlungsprozesse zu erhöhen. Die Vorlesung wird jeweils aus ca. einer Stunde Vortrag mit anschließend einer halben Stunde Zeit für Fragen/Diskussionen bestehen.

*Sylvia Kesper-Biermann*  
**Einführung in die Erziehungswissenschaft**

**Vorlesung** Nr.: 41-000  
Mi 12-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
VMP 8 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Erziehungswissenschaft im ersten Fachsemester und vermittelt einen Überblick über wichtige Grundbegriffe und Theorien der Erziehungswissenschaft sowie die Geschichte pädagogischer Ideen und Institutionen seit dem 18. Jh. Ferner werden Räume und gesellschaftliche Bedingungen pädagogischen Handelns sowie aktuelle Herausforderungen berücksichtigt.

**Literaturhinweise:**

- \* Gudjons, H./Traub, S.: Pädagogisches Grundwissen. Überblick – Kompendium – Studienbuch, 12. Aufl., Bad Heilbrunn, 2016
- \* Koller, H.-Chr.: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung, 8. Aufl., Stuttgart, 2017
- \* Krüger, H.-H./Helsper, W. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, 9. Aufl., Stuttgart/Opladen, 2010 (UTB)

*Stephanie Lichtenfeld*  
**Grundlagen des Lehrens und Lernens**

**Vorlesung** Nr.: 41-304  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
MLKP 6 Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung vermittelt grundlegendes Wissen darüber, welche pädagogisch-psychologischen Aspekte das Lernen und die Entwicklung von Menschen auf

welche Art und Weise beeinflussen. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Wir betrachten dabei insbesondere, welche motivationalen, emotionalen und sozialen Einflüsse für das Lehren und Lernen eine Rolle spielen.

*Jan Retelsdorf*  
**Einführung in die Pädagogische Psychologie**

**Vorlesung** Nr.: 41-310  
Mi 8-10 Uhr/Beginn 05.04.23  
VMP 8 Raum 06

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung ist eine Einführung in die Pädagogische Psychologie. Folgende Themenbereiche können behandelt werden: Pädagogisch-psychologische Konzepte und Theorien des Lehrens und Lernens – Kognitive und motivationale Aspekte schulischer Lernprozesse – Pädagogisch-psychologische Konzepte und Theorien menschlicher Entwicklung – Pädagogisch-psychologische Konzepte der Interaktion und Intervention – Störungen von Lernprozessen.

Lernziele: Die Studierenden können  
Ziele, Voraussetzungen und Entwicklungen von Lernprozessen aus pädagogisch-psychologischer Perspektive benennen und mit professionellen Handlungen von Lehrkräften in Zusammenhang bringen;  
Grundlagen pädagogisch-psychologischer Diagnostik auf Fragen der Leistungs- und Verhaltensbeurteilung beziehen;  
erziehungswissenschaftliche empirische Forschungsmethoden erkennen und verstehen sowie vorliegende Forschungsarbeiten kritisch beurteilen.

*Daniel Kasper*  
**Einführung in empirische Forschungsmethoden**

**Vorlesung** **Nr.: 41-311**  
 Mi 15-16 Uhr/Beginn 05.04.23  
 VMP 4 Hörsaal 1

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

*Gabriele Ricken*  
**Einführung in die Entwicklungstheorien aus der Perspektive beeinträchtigender und behindernder Bedingungen**

**Vorlesung** **Nr.: 42-505**  
 Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
 ESA Hörsaal C

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

*Matthias Schemmel, Rodolfo Garau*  
**Lektüre frühneuzeitlicher wissenschaftlicher und philosophischer Texte**

**Seminar** **Nr.: 50-002**  
 Do 14-18 Uhr, 14-tägl./Beginn 13.04.23  
 ESA Raum 135/136

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

The relation between philosophy and science has fundamentally changed since early modern times. While today the sciences are subdivided into a hierarchy of disciplines, each discipline justifying itself by its respective standards of professionalism, rejecting any normative aspirations by philosophy as a transgression of competence, in early modern times philosophy brought a unity to science – be it by integration into an overarching framework, be it by justifying its modes of operation, explaining its epistemic status, or grounding it through its societal function – that has since been lost. In this seminar

we will read texts by Francis Bacon, René Descartes, Isaac Newton, Gottfried Wilhelm Leibniz, Denis Diderot and Immanuel Kant, extensively and in detail, and discuss their respective (views on) science and philosophy and the relation between the two.

*Sophie Witt, Nina Elena Eggers*  
**Leben im Anthropozän – Körper, Gesundheit, Gesellschaft**

**Seminar** **Nr.: 50-003**  
 Mi 14-18 Uhr, 14-tägl./Beginn 12.04.23  
 ESA Raum 135/136

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Mit dem Anthropozän-Begriff wird die gegenwärtige Epoche bezeichnet, in der der Mensch die treibende geologische Kraft ist und seine Umwelt verändert. Das Seminar widmet sich dem Anthropozän-Konzept in den Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften und bezieht auch dessen Kritiken mit ein (etwas aus materialistischer oder feministischer Perspektive). Während bislang insbesondere Fragen des Klimawandels und der Biodiversität im Fokus standen, fragt das Seminar, welche Perspektiven auf Körperlichkeit, Gesundheit und Gesellschaft mit dem Anthropozän-Konzept erschlossen und diskutiert werden könnten. Das Seminar bietet einen Überblick über die Anthropozän-Debatten im interdisziplinären Feld und leitet die Studierenden an, theoretische Texte verschiedener disziplinärer Perspektiven kritisch zu reflektieren und ins Verhältnis zu setzen sowie auf dieser Grundlage eigenständige Forschungsfragen im Themenfeld zu erschließen.

*Corinna Körting*

**Gottesbilder im Alten Testament**

**Vorlesung** Nr.: 51-11.01.1  
Fr 8-10 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA Hörsaal M

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Was sagen die Texte des Alten Testaments von Gott, wie reden sie über Gott, wer ist Gott? Was heißt es, wenn vom König, Hirten oder Richter die Rede ist? Wie verhalten sich diese Gottesbilder zueinander, berücksichtigt man, dass es sich bei dem Alten Testament um eine „Bibliothek“ handelt, die über einen langen Zeitraum gewachsen ist? Hat sich in demselben Zeitraum auch die Rede von Gott gewandelt? Und wie verhält sich die sich historisch entwickelnde inneralttestamentliche Rede von Gott zu den religionsgeschichtlichen Zeugnissen der entsprechenden Zeiträume? Was bedeutet es, wenn Textfunde von Jhwh und seiner Aschera sprechen, der Gott des Alten Testaments jedoch nicht mit einer Gemahlin in Erscheinung tritt? Damit sind viele Fragen genannt, mit denen wir uns in der Vorlesung beschäftigen wollen. Es sind Fragen der Rede von Gott als dem liebenden und eifernden, dem strafenden und heilbringenden Gott zu behandeln, und zwar im Spannungsfeld von historischer Entwicklung und religionsgeschichtlicher Herausforderung.

**Literaturhinweise:**

- \* Bauks, M.: Theologie des Alten Testaments. Basiswissen Theologie und Religionswissenschaft, Göttingen, 2019
- \* Janowski, B. (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments, der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven, Stuttgart, 2005
- \* Feldmeier, R./Spieckermann, H.: Der Gott der Lebendigen, 3. Aufl., Tübingen, 2020

*Sabina Franke*

**Mesopotamien und der Alte Orient als Kultur- und Konfliktraum**

**Vorlesung** Nr.: 51-11.02.1  
Mi 14-16 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA Hörsaal M

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Mesopotamien, das Land zwischen Euphrat und Tigris, ist nicht nur rohstoffarm, sondern auch auf allen Seiten von Gebirgen und Wüsten umgeben. Es war daher immer auf gute Kontakte und Handelswege angewiesen, um einerseits die dringend benötigten Rohstoffe beschaffen und andererseits die im Land zahlreich produzierten agrarischen Güter exportieren zu können. Eine andere Möglichkeit, die Rohstoffe zu sichern, waren Raub-, Plünderungs- und Kriegszüge, die ebenfalls regelmäßig stattfanden. All dies hatte Auswirkungen auf die mesopotamischen Reiche selbst wie auch auf die betroffenen Nachbarvölker.

In der Vorlesung sollen die historischen, militärischen, archäologischen, literarischen und künstlerischen Kontakte und Beeinflussungen Mesopotamiens nach Westen mit der Levante und der Ägäis, nach Norden und Osten mit den Urartäern, Hethitern und Elamern sowie nach Süden in Richtung Bahrein und in den Oman in den verschiedenen Zeiten exemplarisch beleuchtet werden.

**Literaturhinweise:**

- \* Frahm, E.: Einführung in die Geschichte des alten Mesopotamien, Stuttgart, 2013 (Reclam)
- \* Aruz, J./Graff, S. B./Rakic, Y.: Cultures in Contact. From Mesopotamia to the Mediterranean in the Second Millennium B. C., New York, 2013
- \* Roaf, M.: Cultural Atlas of Mesopotamia. Facts on File, Oxford, 1990

Martina Böhm

### Die Geschichte des frühen Christentums

**Vorlesung** Nr.: 51-21.01.1  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Hörsaal K

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt Grund- und Überblickswissen zu Jesus von Nazaret im Kontext des Judentums des 1. Jhs. n. Chr., zur Geschichte der Gemeinden Christusgläubiger und ihrer Literatur bis hin zur Entstehung des Christentums. Sie gibt weiterhin Einblicke in die mit Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten verbundenen neutestamentlichen Texte und die dahinterstehenden Erfahrungen sowie deren Deutungen wie auch in die Entstehung und Bedeutung von Taufe und Abendmahl.

Christiane Krause

### Griechische Lektüre. Antike Fanfiction: Erzählungen von Maria, Josef und dem Kind. Protevangelium des Jakobus und Kindheitsevangelium des Thomas

**Übung** Nr.: 51-22.02.1  
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
GFW Raum A3008

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Erzählungen von der Kindheit Jesu oder Marias erfreuten sich in der Antike großer Beliebtheit, ungeachtet ihres Daseins als nicht kanonisierte oder sogar als häretisch betrachtete (apokryphe) Texte. Entstanden aus dem Bedürfnis, über Maria, Joseph und Jesus mehr zu wissen, als in den Evangelien erzählt wurde, wurden sie vielfach überliefert, weitergeschrieben und in viele Sprachen übersetzt. So füllten sie die erzählerischen Lücken, die die Evangelien offenließen; eine Art antike Fanfiction also.

Das sogenannte Protevangelium des Jakobus erzählt von den Umständen der Geburt Marias, ihr Heranwachsen als Tempeljungfrau, ihr Zusammenkommen mit Josef, die Umstände der Geburt Jesu. Das Kindheitsevangelium des Thomas erzählt Szenen aus dem Leben des kleinen Jesus vor seinem Auftreten im Tempel. Das Kind macht beim Spielen Tontauben lebendig, lässt ein anderes Kind tot umfallen und bringt seine Lehrer zur Verzweiflung. Andererseits macht der kleine Jesus aber auch Tote lebendig und hilft seinen Eltern mit diversen Wundern.

Anhand der zum Teil merkwürdig anmutenden Erzählungen will die Übung einerseits griechische Syntax wiederholen, bietet andererseits einen Einstieg in das unübersichtliche Textcorpus der sogenannten „apokryphen Schriften“. – Eine Textvorlage wird bereitgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse.

#### Literaturhinweise:

\* Klauck, H.-J.: Apokryphe Evangelien. Eine Einführung, Stuttgart, 2002

Barbara Müller

### Kirchengeschichte II – Mystik im Mittelalter

**Vorlesung** Nr.: 51-31.01.1  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA Hörsaal M

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Mittelalter ist eine insbesondere in der evangelischen Kirchengeschichtsforschung vernachlässigte Periode. Die Vorlesung bezweckt eine Einführung in die Geschichte des Christentums von ca. dem Jahr 600 bis zum Vorabend der Reformation. Themen wie Kirchenstruktur (z. B. Papstkirche), Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht, monastische Bewegungen (z. B. Bettelorden), Laienbewegungen (z. B. Waldenser), Mission, Kreuzzüge sowie Ansätze positiver interreligiöser Begegnungen, Defi-

nitio und Umgang mit Ketzern (z. B. Katharer), theologische Themen (z. B. Eucharistie) und Methoden (z. B. Scholastik), Frömmigkeit (z. B. Mystik) werden in ihren spezifischen regionalen und zeitlichen Ausprägungen behandelt.

**Literaturhinweise:**

- \* Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen, 2012
- \* Hauschild, W.-D./Drecoll, V. H.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, 5. Aufl., Gütersloh, 2016
- \* Ritter, A. M. u. a. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd. 2: Mittelalter, 5. Aufl., Neukirchen-Vluyn, 2001

*Frank Kurzmann*

**Kirchengeschichte der Neuzeit bis zur Gegenwart**

**Vorlesung** Nr.: 51-31.02.1  
Di 8-10 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA W Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Diese Vorlesung zeichnet überblicksartig die Kirchen- und Dogmengeschichte der Neuzeit nach und schlägt dabei einen Bogen vom ausgehenden 18. Jh. bis heute (und möglicherweise sogar darüber hinaus). An geeigneten, besonders wichtigen Punkten sollen zudem thematische Vertiefungen erfolgen (z. B. Schleiermacher, soziale Frage, „Kirchenkampf“). Den examensrelevanten Stoff werden Exkurse – etwa zum protestantischen Kirchenbau – flankieren. Die Vorlesung eignet sich sowohl für Studienanfänger:innen als auch für fortgeschrittene Studierende.

**Literaturhinweise:**

- \* Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2: Reformation und Neuzeit, 4. Aufl., Gütersloh, 2010

*Christiane Krause*

**Mythos, Magie, Mysterien. Religiöse Vorstellungen und Praktiken in der griechisch-römischen Antike**

**Übung** Nr.: 51-32.01.1  
Mi 16-18 Uhr/Beginn 05.04.23  
GFW Raum A3008

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die antike griechisch-römische Religion hat vielfältige Aspekte: die variantenreichen, auch satirisch gebrochenen Darstellungen des Mythos in Literatur und Kunst, seine Spiegelungen in unzähligen lokalen und überregionalen Kulturen, an denen unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen beteiligt sind, aber auch die Kritik an den mythologischen anthropomorphen Gottesvorstellungen in der philosophischen Literatur. Schon diese Auflistung deutet an, wie weitreichend die polytheistische Religion in ganz unterschiedliche Bereiche der Gesellschaft und ihrer Kultur hineinreicht und damit immer auch bereits philosophische Themen berührt, theoretische Reflexion und Diskussionen über die Götter anstößt. Hinzu treten Orakelstätten und Mysterienkulte, Wunderheilungen und magische Praktiken, wie sie in den erhaltenen Zauberpapyri und Fluchttäfelchen dokumentiert sind.

Die Beschäftigung mit religiösen Vorstellungen und Praktiken der paganen Antike ist an und für sich schon interessant, bietet aber auch mit Blick auf den christlich-jüdischen Kontext sowie aus religionswissenschaftlicher Perspektive Anknüpfungspunkte und Vergleichsmöglichkeiten. Anhand von Quellenlektüre (in Übersetzung) werden wir uns – auch je nach Interesse der Teilnehmenden – mit einigen Themen aus diesem großen Feld eingehender befassen.

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse in Latein und Griechisch sind nützlich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.



### Literaturhinweise:

- \* Muth, R.: Einführung in die griechische und römische Religion, 3. Aufl., Darmstadt, 2010 (zuerst 1988)
- \* Rosenberger, V.: Religion in der Antike, Darmstadt, 2013

### Burkhard Nonnenmacher Dogmatik bei Luther

**Vorlesung** Nr.: **51-41.01.1**  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA W Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung setzt sich mit zentralen Weichenstellungen der Theologie Martin Luthers auf den Gebieten der Prolegomena und der Materialdogmatik auseinander. Ziel der Vorlesung ist es, einzelne Thesen, Problemstellungen und Argumente zu analysieren, diese in ihrem systematischen Zusammenhang zu reflektieren und mit Blick auf mögliche Alternativen zu diskutieren. Schwerpunkte bilden werden Luthers Begriff des Glaubens, Verhältnisbestimmung von Gesetz und Evangelium, Gotteslehre, theologische Anthropologie, Sündenlehre, Rechtfertigungslehre, Christologie und Pneumatologie. Zu Beginn eines jeden *locus* wird eine allgemeine Einführung in Grundthemen und Grundprobleme des jeweiligen *locus* gegeben. Die Vorlesung kann deshalb ohne Vorkenntnisse besucht werden. Zugleich ist sie sehr gut dazu geeignet, sich mit Grundfragen der Dogmatik vertraut zu machen und sich in diese einzudenken.

### Literaturhinweise:

- \* Bayer, O.: Martin Luthers Theologie, 4. Aufl., Tübingen, 2016
- \* Ringleben, J.: Gott im Wort. Luthers Theologie von der Sprache her, Tübingen, 2014
- \* Nonnenmacher, B.: „Luther über Gesetz und Evangelium und die aktuelle Debatte über Sünde, Schuld, Scham und personale Integrität“, in: G. Pfeleiderer/D. Evers (Hg.): Sünde, Schuld,

Scham und personale Integrität. Zur neuen Debatte um die theologische Anthropologie, Leipzig, 2022, S.71-88

### Kristin Merle Sinnegebungen und Suchbewegungen: religiöse Orientierungen heute

**Vorlesung** Nr.: **51-51.01.1**  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA Hörsaal H

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Frage nach Sinn ist eine zutiefst menschliche Frage. Ihr gehen wir in diesem Semester nach: Was gibt Menschen Sinn? Wie sehen gegenwärtige Formen der Sinnsuche aus? Welche religiösen Fragen beschäftigen Menschen heute? Und was bedeuten die Antworten, die Menschen finden, für ihre Lebensführung wie ihre Gestaltung des Zusammenlebens? Was passiert, wenn der Sinn verloren geht (geht das überhaupt)? Und welche Rolle spielt Religion in dem ganzen Zusammenhang? Die Vorlesung wird in praxistheoretische Reflexionen einführen, religionskulturelle Analysen leisten und das Erörterte u. a. seelsorgetheoretisch rahmen. Die Vorlesung führt in Grundfragen der Praktischen Theologie ein.

### Literaturhinweise:

- \* Gräb, W.: Vom Menschsein und der Religion. Eine praktische Kulturtheologie, Tübingen, 2018

### N. N. Einführung in den Islam

**Vorlesung** Nr.: **51-61.01.1**  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ju 11 Hörsaal Informatik

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

*Simon Kollien*

**Aspekte zur psychosozialen Situation tauber Menschen**

**Seminar** Nr.: 52-034  
Fr 10-12 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA W Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Ingrid Schröder*

**Ringvorlesung: Einführung in sprachwissenschaftliche Theorien**

**Vorlesung** Nr.: 52-120  
Do 10-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 00002

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Wie jede Wissenschaft ist die Linguistik von ihrer Ideengeschichte geprägt. Jede Theorie knüpft direkt oder indirekt an frühere Theorien an. Kennt man diese Vernetzung, kann man die einzelnen Ansätze besser verstehen und linguistische Studien in den Fachzusammenhang einordnen. Die Vorlesung vermittelt einen einführenden Überblick zu den wichtigsten Theorien, die im Laufe der Geschichte der Disziplin „Linguistik/Sprachwissenschaft“ ausgebildet wurden. Die einzelnen Theorien werden in ihren wissenschaftshistorischen Kontext eingebettet und in ihrer Wirkung aufeinander dargestellt. Dabei werden die zentralen Fragestellungen und Begrifflichkeiten erörtert. Neben klassischen Theorien werden ebenso aktuelle Ansätze vorgestellt.

*Ingrid Schröder*

**Niederdeutsch: Regionalsprache in Norddeutschland**

**Vorlesung** Nr.: 52-122  
Mi 12-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Erforschung regionaler Sprachvarianten hat in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Wandel erfahren. Die moderne Regionalsprachenforschung verfolgt einen dynamischen Ansatz, der insbesondere der Variation und dem damit verbundenen Wandel von Sprachen und Sprachformen Rechnung trägt. Dabei spielt die Abhängigkeit der Sprachwahl von sozialen, situativen und individuellen Faktoren eine Rolle wie auch die Wahrnehmung und die Bewertung regionaler Sprachformen. Die Vorlesung soll einen Überblick über Bestand, Gebrauch und Bewertung regionalbezogener Sprachformen in Norddeutschland sowie ihrer Geschichte geben. Dafür werden unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze der Dialektologie, der Variationslinguistik und auch der Kontaktlinguistik im Hinblick auf ihre Nutzarmachung für das norddeutsche Varietätenspektrum diskutiert.

*Melissa Müller*

**Lehrprojekt: Deutsche Rechtschreibung: Zwischen Norm, Variation und Zweifelsfall**

**Seminar** Nr.: 52-133  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 08026

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In diesem Lehrprojekt sehen wir uns gemeinsam die Rechtschreibregeln des Deutschen an und untersuchen, wo und in welcher Art diese festgehalten werden. Dabei ist es von besonderem Interesse, zu beobachten, an welcher Stelle die Regeln nicht greifen, sodass es zu Varianten oder gar Fehlern kommt. Um sich diesen Phänomenen zu nähern, werden Korpusuntersuchungen in Kleingruppen durchgeführt und schließlich dem Plenum präsentiert. Dabei können ganz eigene Schwerpunkte nach Interesse gewählt werden. Neben der Vermittlung von Wissen zu Norm und Zwei-

felsfällen ist ebenso eine kurze Einführung in das Arbeiten mit Korpora Bestandteil des Seminars. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

*Julia Hübner*

### **Was ist gutes Deutsch?**

**Seminar** **Nr.: 52-134**  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 01027

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Was war und ist gutes Deutsch? Die Veranstaltung thematisiert diese Frage vor dem theoretischen Hintergrund von Norm und Variation. Im Gespräch mit Freunden oder Kollegen wird gefragt: Wie heißt es denn nun eigentlich richtig? Und auch in der Schule spielt das Thema „richtiges Deutsch“ eine wichtige Rolle. Im Seminar gehen wir der Frage nach, was eigentlich „richtiges Deutsch“ und was „falsches Deutsch“ war und ist, welche Kriterien angesetzt werden und wer das überhaupt festlegt.

*Michael Baldzuhn*

### **Ritter, Tod und Teufel. Eine Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters**

**Vorlesung** **Nr.: 52-162**  
Mi 14-16 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Anhand ausgewählter Werke insbesondere des 12. und 13. Jhs. wird zum einen ein Überblick über zentrale Textgattungen und ihre Geschichte gegeben (Antikenroman, Artusroman, Heldenepik, Minnesang, Sangspruchdichtung). Zum anderen wird, von Textbeispielen bzw. den einzelnen Gattungen ausgehend, exemplarisch entfaltet, unter welchen besonderen Bedingungen mittel-

terliche Texte produziert, verbreitet und rezipiert werden. Mittelalterliche Literatur entsteht in einer Kultur, die das gedruckte Buch noch nicht kennt, sondern von mündlicher und handschriftlicher Kommunikation dominiert wird, die christlich geprägt und zudem in einem heute befremdlichen Maße von bindenden Traditionen bestimmt ist. Aufgezeigt wird daher jeweils auch, was daraus für Konsequenzen für das „Verstehen“ von Texten vor 1500, d. h. für die praktische Arbeit der literaturwissenschaftlichen Textanalyse und -interpretation zu ziehen sind.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Weddige, H.: Einführung in die germanistische Mediävistik, 9. Aufl., München, 2017 (Beck, zur Anschaffung empfohlen)
- \* Brunner, H.: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick, Stuttgart, 2019 (Reclam, zur Anschaffung empfohlen)

*Martin Baisch*

### **Literatur und Anerkennung**

**Vorlesung** **Nr.: 52-163**  
Fr 14-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung verfolgt ein doppeltes Ziel: Sie möchte zunächst einführen in das Problemfeld der (sozialen) „Anerkennung“, das seit den Konzeptionen von Schelling und Hegel und nicht zuletzt durch die zahlreichen Arbeiten Axel Honneths vielfache Aufmerksamkeit erhalten hat. Sodann gilt es das Verhältnis von Literatur und Anerkennung zu bedenken: Wie lässt sich eine Theorie gesellschaftlicher Auseinandersetzung(en) als Analyseinstrument von Literatur einsetzen? Und wie lässt sich der Begriff und das Konzept der „Anerkennung“ angemessen historisieren, wenn das Untersuchungsobjekt die Literatur des Mittelalters ist? Am Beispiel von Lektüren aus dem Bereich der höfi-

schen Epik soll die Fruchtbarkeit anerkennungstheoretischer Zugänge erprobt werden.

**Literaturhinweise:**

- \* Ricoeur, P.: „Der Kampf um Anerkennung und die Friedenszustände“, in: ders.: Wege der Anerkennung. Erkennen, Wiedererkennen, Anerkanntsein, Frankfurt a. M., 2006, S. 274-90
- \* Baisch, M. (Hg.): Anerkennung und die Möglichkeiten der Gabe. Literaturwissenschaftliche Beiträge, Bern u. a., 2017
- \* Albrecht, A./Schramm, M. (Hg.): Literatur und Anerkennung. Wechselwirkungen und Perspektiven, Berlin, 2017

*Sebastian Holtzhauer*  
**Meerfahrt des hl. Brandan**

**Seminar** **Nr.: 52-168**  
Mi 8-10 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 08026

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der irische Heilige Brendan (dt. Brandan) erlangte seine Bekanntheit nicht, wie die anderen Heiligen des Mittelalters, durch ein Martyrium oder Wunder, die er vollbrachte, sondern durch seine Reisen. Bereits kurz nach seinem Tod (ca. 575) kursierten Geschichten darüber, dass er auf den offenen Ozean gesegelt sei. Diese Geschichten über die Meerfahrt des heiligen Brandan verbreiteten sich im Mittelalter über ganz Westeuropa und verliehen dem Heiligen den Ruf eines Seefahrers. Im Zentrum des Seminars steht eine relativ eigenständige Fassung des Stoffes, die sogenannte „Reise“ (früheste Überlieferung um 1300). Hier wird erzählt, wie Brandan ein Buch ins Feuer wirft, weil er die darin aufgeschriebenen Wunder nicht glauben kann. Er wird nun von Gott beziehungsweise einem Engel auf eine Reise zur See geschickt, um die Wunder mit eigenen Augen zu sehen und sie in ein neues Buch zu schreiben; darunter ein Fisch, dem ein Wald auf dem Rücken

wächst, Judas, der jeden Sonntag von seinen Höllenqualen befreit wird und eine Welt unter dieser, wo es Tag ist, wenn es hier Nacht ist.

Neben der inhaltlichen Erarbeitung des nur einsprachig edierten mittelhochdeutschen Textes eignen sich die Studierenden das nötige historische Kontextwissen an, das für eine angemessene Analyse beziehungsweise Interpretation des Textes notwendig ist: Welches kosmologische und religiöse Weltbild liegt der „Reise“ zugrunde? Aus welcher Stoff- und Motivtradition schöpft sie? Aus der Perspektive der Erzähltheorie stellen sich Fragen nach der Struktur der „Reise“ und den konzeptionellen Gemeinsamkeiten mit und Unterschieden zu den anderen Fassungen der Geschichte um den Heiligen Brandan.

Textgrundlage: Brandan. Die mitteldeutsche „Reise“-Fassung, Hg. R. Hahn/Chr. Fasbender, Heidelberg, 2002 (wird als pdf zur Verfügung gestellt).

**Literaturhinweise:**

- \* Haug, W.: „Brandans Meerfahrt“, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, Bd. 1, 2. Aufl., Berlin, 2011, Sp. 985-91 (auch online verfügbar)

*Sebastian Holtzhauer*  
**Neidhart**

**Seminar** **Nr.: 52-169**  
Do 10-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 08026

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Mit seinen zwischen 1210 und 1240 verfassten Liebesliedern steht der Liederdichter Neidhart einerseits in der Tradition des ihm vorangehenden Minnesangs bis zu Walther von der Vogelweide. Andererseits unterzieht er diese zentrale Gattung weltlicher volkssprachiger Lyrik den originellsten Umformungen. Daraus bezieht das deutsche Liebeslied dann weitreichende und nachhaltige Impulse; sie reichen über

die Ausbildung einer eigenen „Neidhart-Schule“ bis in die Lyrik des späten 15. Jhs. hinein.

Als grundlegende Neuerung Neidharts firmiert dabei das Zurücktreten des diskursiv-argumentativ seine exzeptionelle Liebeserfahrung öffentlich inszenierenden, verzweifelt liebenden männlichen „Ich“ zugunsten des nun entschiedener als „Kunstfigur“ hervortretenden Liebenden. Wenn diese These zutrifft, würde Neidharts Liebeslyrik die Voraussetzung eines inzwischen in der Gattung ausgesprochen geschulten Publikums nutzen, um gewissermaßen „theatralisch“ werden zu können. „Theatralisch“ ist hier freilich in einem spezifisch mittelalterlichen Sinn gemeint (den wir gemeinsam uns noch genauer zu erarbeiten haben): Weniger pathetisch wäre schlicht von einem generellen Literarisierungsprozess volkssprachiger Literatur zu sprechen, in dessen Verlauf Texte zunehmend nach eigenen Regeln, eben jenen eines sich ausbildenden literarischen Systems, zu funktionieren beginnen. Pragmatisch betrachtet avanciert dann Liebeslyrik im Verlaufe dieses Prozesses zu einem Bestandteil des kollektiven Gesellschaftspiels unter Kennern im Rahmen einer Gemeinschaft von Verständigen. Man erfreut sich gemeinsam jetzt auch daran, diese neue, voraussetzungsreichere Art „Minnesang“ neidhartscher Manier überhaupt goutieren zu können. An diese „Gemeinschaft von Verständigen“ will das Seminar seine Teilnehmer:innen heranführen.

Textgrundlage: Die Lieder Neidharts. Hg. E. Wiessner u. a., Tübingen, 1984 (ATB 44, zur Anschaffung empfohlen).

**Literaturhinweise:**

- \* Brunner, H.: „Neidhart“, in: Killy-Literaturlexikon, Bd. 8, 2. Aufl., Berlin, 2010, S. 512-15
- \* Hübner, G.: Minnesang im 13. Jh. Eine Einführung, Tübingen, 2008, bes. S. 45-61

*Sarah Katharina Rose*

**Burg, Wald und Jenseits: Orte und Räume in der Literatur des Mittelalters**

**Seminar**

Mo 16-18 Uhr/Beginn  
Ü 35

**Nr.: 52-171B**

03.04.23  
Raum 08026

**Teilnehmerbegrenzung:**

**2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die mittelalterliche Literatur kennt eine Menge verschiedener Orte: für Feste, für Turniere, für Abenteuer, für Liebe, für das Leben nach dem Tod... Doch was macht diese Räume aus? Wie sind sie aufgebaut?

Bei genauerem Hinsehen wird schnell klar, dass Räume in der Literatur des Mittelalters ganz anders strukturiert sind und funktionieren, als wir das aus unserer modernen Literatur kennen. Burgen, Schlösser, Wälder und idyllische Landschaften sind nicht nur bloße Hintergründe. Sie sind mit Bedeutung aufgeladen, können die Emotionen der Personen widerspiegeln, sind veränderlich und können in starke Wechselwirkungen mit der Handlung treten. Ein Blick auf diese „Kulissen“ der mittelalterlichen Literatur ist äußerst lohnenswert!

In diesem Seminar werden wir zuerst über Raumtheorien und Raumanalysen sprechen, welche im Zuge des sogenannten „spatial turn“ in der Literaturwissenschaft und dementsprechend auch in der Mediävistik an großer Bedeutung gewannen. Danach widmen wir uns Orten und Räumen aus verschiedenen mittelalterlichen Texten, um einen guten Überblick über die Vielfalt und Funktion von Raumdarstellungen im Mittelalter zu erarbeiten.

**Literaturhinweise:**

- \* Aertsen, J. A./Speer, A. (Hg.): Raum und Raumvorstellungen im Mittelalter, Berlin/New York, 1998
- \* Gerok-Reiter, A./Hammer, F.: „Spatial Turn/Raumforschung“, in: Chr. Ackermann/M. Egerding (Hg.): Literatur- und Kulturtheorien in der Germanisti-

schen Mediävistik. Ein Handbuch, Berlin/Boston, MA, 2015, S. 481-516

- \* Glaser, A.: Der Held und sein Raum. Die Konstruktion der erzählten Welt im mittelhochdeutschen Artusroman des 12. und 13. Jhs., Frankfurt a. M., 2004

N. N.

**Die Reisen des Herzogs Ernst  
(transkulturell perspektiviert)**

**Seminar** **Nr.: 52-171B**  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 08026

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Fassung B des mittelhochdeutschen Versepos ‚Herzog Ernst‘, die unter unbekannter Autorschaft vermutlich zwischen 1180 und 1220 entsteht, erzählt, wie der gleichnamige Protagonist, der Vorzeige-Herzog Ernst von Bayern, Opfer einer politischen Intrige wird und sich in der Folge – eigentlich schuldlos in Konflikt mit dem Kaiser geraten – dazu gezwungen sieht, das heimatische Reich zu verlassen. In Begleitung seines treuen Gefolgsmanns (und Badegefährten) Graf Wetzzel bricht er auf ins Heilige Land, kommt jedoch rasch vom Kurs ab und gerät in unbekannte Gewässer, nachdem ein Seesturm seine kleine Flotte zerstreut.

Lassen Sie sich nicht von der wenig aufregenden Betitelung des Werkes täuschen! In der Folge erwartet Sie und die Reisenden eine fantastische Abenteuerfahrt, die u. a. zu der wundersamen Stadt der Vogelmenschen führt, zu den Gefahren des Magnetberges und gefräßiger Greifen, über ein unterirdisches Gewässer à la „Reise zum Mittelpunkt der Erde“ und schließlich in das Königreich der einäugigen Zyklopen.

Nachdem wir uns einen ausführlichen Überblick über diesen mittelhochdeutschen Text verschafft haben, soll es ein besonderes Anliegen des Kurses sein, die Erzählung von der wunderbaren Expedition des Herzogs Ernst vergle-

chend neben die Reiseerzählungen anderer Entstehungsräume als des deutschsprachigen Mittelalters zu stellen. In diesem Rahmen wollen wir einen Blick werfen auf notorische Viel-Reisende wie Odysseus, Alexander den Großen oder Sindbad den Seefahrer – eine Reihung, in die sich der Herzog und sein Begleiter Graf Wetzzel passgenau einfügen scheinen.

Textgrundlage: Herzog Ernst. Mhd./Nhd., Fassung B mit den Fragmenten der Fassungen A, B und Kl, Hg. M. Herweg, Stuttgart, 2019 (Reclam, bitte anschaffen).

Teilnahmevoraussetzungen: Mittelhochdeutsch-Grundkenntnisse.

Martin Baisch

**Verrat in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

**Seminar** **Nr.: 52-172**  
Fr 12-14 Uhr/Beginn 14.04.23  
Ü 35 Raum 01027

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Figur des Verräters/der Verräterin lässt sich als eine Art Prüfstein verstehen bei narrativen Entwürfen von sozialen, ethischen und religiösen Ordnungen, wie sie in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit entfaltet werden. Sie unterläuft die gestellten normativen Anforderungen und entwickelt eigene Vorstellungen des Handelns. Ihre Ambiguität ist zudem erzählerisch sehr reizvoll. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Verrätern aus dem religiösen Bereich (Lucifer, Judas) wie auch mit Verrätern, die in feudalen Strukturen agieren (Genelun aus dem ‚Rolandslied‘; Herzog Ernst). Auch die Thematik des Liebesverrats (etwa Dido und Eneas) wird Gegenstand der Überlegungen des Seminars.

**Literaturhinweise:**

- \* Schreiber, M.: Verräter. Helden der Finsternis von Judas bis Snowden, Springe am Deister, 2017

\* Boveri, M.: Der Verrat im 20. Jh., Hamburg, 1976

Handbuch, Berlin/Boston, MA, 2018, S. 316-30

*Sebastian Holtzhauer*  
**Inseln in deutschsprachigen Erzählungen des Mittelalters**

**Seminar** **Nr.: 52-173**  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 00129-03

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inseln sind in der (deutschsprachigen) Literatur des Mittelalters Handlungsorte einzelner Episoden oder ganzer Texte, so oder so sind sie „stets sinnerfüllte Räume, sie haben eine Bedeutung“ (Brunner 2021: 317). Diese Bedeutung kann, genau wie die Beschaffenheit der Inseln, von Erzählung zu Erzählung stark schwanken: „Sie können unangenehme Exilorte, ja Schreckensorte, geradezu eine Hölle sein, ausgestattet lediglich mit düftigsten Lebensgrundlagen. Oft bieten sie aber auch ein mehr oder weniger angenehmes, zeit- und geschichtsenthobenes Asyl, stellen sie sich als Paradies mit üppiger Natur dar. Immer wieder sind sie Orte der Bewährung, der Prüfung, der Strafe, der Todesdrohung, überhaupt eines exzeptionellen Daseins. Sie können auch Wendepunkte, Durchgangsstationen auf einem Lebensweg markieren.“ (ebd.) Solchen unterschiedlichen Funktionalisierungen dieser mehr oder weniger isolierten Orte im Fluss oder Meer wollen wir im Seminar nachspüren.

Die im Seminar behandelten Texte und Textausschnitte werden durch den Dozenten als PDF auf AGORA zur Verfügung gestellt.

**Literaturhinweise:**

- \* Horn, K.: „Insel“, in: Enzyklopädie des Märchens Online, Berlin, 2016, Sp. 194-98 (Link s. STiNE)
- \* Brunner, H.: „Insel“, in: T. Renz/M. Hanauska/M. Herweg (Hg.): Literarische Orte in deutschsprachigen Erzählungen des Mittelalters. Ein

*Michael Baldzuhn*  
**Heinrich Schlüsselfelders ‚Blumen der Tugend‘ in der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek**

**Seminar** **Nr.: 52-174**  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 08091

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Hamburger Staatsbibliothek bewahrt einen von überhaupt nur zwei erhaltenen Textzeugen einer Übersetzung einer italienischen Tugendlehre auf, die ein Benediktinermönch bei Bologna 1313/23 verfasst hat und die dann rasch in zahlreichen Übersetzungen in ganz Europa Furore gemacht hat. Die Hamburger Übersetzung dieser ‚Fiore di virtù‘ ist nicht einmal die erste in die deutsche Sprache: Bereits 1411 hatte Hans Vintler in Tirol das italienische Lehrwerk in Reimpaare übertragen; diese ‚Pluemen der tugent‘ liegen schon seit 1874 in einer Edition vor. Hingegen ist der Hamburger Text, diesmal in Prosa und aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Feder eines gewissen Heinrich Schlüsselfelder, erst 1468 oder wenig früher entstanden. In welchem Umfeld freilich, das weiß man nicht genau (Oberschicht Nürnbergs? adelige Kreise Süddeutschlands?).

Da einerseits der Hamburger Textzeuge bei uns „um die Ecke“ liegt und problemlos eingesehen werden kann, ja inzwischen ebenso wie vom zweiten Textzeugen in St. Gallen sogar ein Digitalisat vorliegt, andererseits aber bisher nur Auszüge der Prosa-Übersetzung Schlüsselfelders ediert wurden, und da auch für die Erschließung und Interpretation der Übersetzung „noch alles zu tun“ ist (J.-D. Müller 1990), bietet sich hier für eine Lehrveranstaltung die günstige Gelegenheit, einem Editionsprojekt von den Anfängen an entgegen zu ar-

beiten. Wir werden uns also mit kodikologischen Grundlagen, mit diplomatischen Transkriptionen, mit Editionsverfahren, mit der Charakteristik vorhumanistischen Übersetzens, nicht zuletzt aber auch mit der Interpretation des Werks selbst zu befassen haben.

**Literaturhinweise:**

- \* Müller, J.-D.: „Schlüselfelder, Heinrich“, in: W. Stammler (Hg.): Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon, Bd. 8, 2. Aufl., Berlin u. a., 1992, Sp. 752-58

*Lina Herz*

**„Willehalm“ im Kontext**

**Seminar** **Nr.: 52-175**  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 08091

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Wolframs ‚Willehalm‘ gilt zu Recht als eines der Meisterwerke der deutschen Literatur des Mittelalters und erfährt als solches seit Jahrzehnten immer neue Interpretationen. Eher unwillig oder auch gar nicht zur Kenntnis genommen wird dabei häufig, dass der unvollendete Text in mittelalterlichen Handschriften fast immer von einer Vorgeschichte, der ‚Arabel‘ Ulrichs von dem Türlin, und einer Fortsetzung, dem ‚Rennewart‘ Ulrichs von Türheim, eingeschlossen wird. Mittelalterliche Rezipierende haben den ‚Willehalm‘ demnach aus einer ganz anderen Perspektive wahrgenommen als die ihn zum überragenden, aber unvollendeten Einzelwerk stilisierende, damit zugleich jedoch ihn isolierende Forschung, die ‚Arabel‘ und ‚Rennewart‘ meist als völlig inadäquate Ergänzungen eines Meisterwerks ausblendet. Im Seminar wird es darum gehen, die ‚Willehalm‘-Trilogie als kohärenten Zyklus zu lesen, die Konstruktionsprinzipien aufzudecken, die der Zykklifizierung zugrunde liegen und daraus resultierende interpretatorische Konsequenzen zu bedenken.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre aller drei Texte erwartet, wobei nur Wolframs ‚Willehalm‘ in nhd. Übersetzung vorliegt. Der ‚Willhalm‘ sollte zu Beginn des Semesters gelesen sein, die übrigen Texte werden in Auszügen über OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

**Literaturhinweise:**

- \* Wolfram von Eschenbach, Willehalm, Hg. J. Heinze, Frankfurt a. M., 2009 (zur Anschaffung empfohlen)
- \* Heinze, J.: Wolfram von Eschenbach: Dichter der ritterlichen Welt. Leben, Werke, Nachruhm, Basel, 2019 (zur Anschaffung empfohlen)

*Sabina Tsapaeva*

**Frühneuhochdeutsche Syntax**

**Seminar** **Nr.: 52-181**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11014

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der besondere Reiz der frühneuhochdeutschen Sprachepoche liegt darin, dass die Texte auch ohne Wörterbuch und Grammatik einigermaßen gut zu verstehen sind, dass sich gleichzeitig aber Besonderheiten bzw. Unterschiede zur Gegenwartssprache zeigen. Dies gilt auch für die Syntax. Im Seminar sollen verschiedene syntaktische Phänomene (u. a. Stellung des Genitivattributs, Verbalklammer, afinite Konstruktionen) konkret und empirisch an Auszügen aus unterschiedlichen frühneuhochdeutschen Texten untersucht werden.

*Peter Brandes*

**Ringvorlesung: Einführung in das Studium der Neueren deutschen Literatur**

**Vorlesung** **Nr.: 52-200**  
Do 8-10 Uhr/Beginn 06.04.23  
Digital OpenOLAT



**Teilnehmerbegrenzung:** 15

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung führt in wichtige Probleme, Wissensbereiche und Verfahrensweisen der germanistischen Literaturwissenschaft im Teilfach Neuere deutsche Literatur ein. Sie eröffnet den thematischen Horizont, vor dem die konkreten Fragestellungen in den Einführungsseminaren abgehandelt werden. Die Frage nach dem Begriff der Literatur wird im Rahmen dieser Veranstaltung ebenso behandelt wie u. a. Aspekte der Editionswissenschaft oder der Rhetorik. Analyseverfahren werden an Textbeispielen der drei Hauptgattungen Lyrik, Epik und Dramatik vorgestellt. Diese dreifache Spiegelung des Stoffes schafft eine solide Grundlage für die kommenden Semester. – Den genauen Vorlesungsplan entnehmen Sie bitte STiNE.

*Cornelia Zumbusch*

**Geschichte der deutschsprachigen Literatur von 1600 bis zur Gegenwart im Überblick**

**Vorlesung** Nr.: 52-201  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 00002

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung führt in die Geschichte der Neueren deutschen Literatur und ihre medien-, sozial- und kulturgeschichtlichen Voraussetzungen ein. Sie stellt Epochen und literaturhistorische Strömungen der deutschsprachigen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart übergreifend sowie anhand von Einzelwerken vor.

**Literaturhinweise:**

- \* Beutin, W. u. a.: Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 8. Aufl., Stuttgart, 2013 (Metzler)

*Philipp Schmerheim, Franziska Thiel*

**Ringvorlesung: Grundlagen der Kinder- und Jugendliteratur**

**Vorlesung** Nr.: 52-202  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00002  
Digital Zoom

**Teilnehmerbegrenzung:** 15

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung vermittelt anhand ausgewählter Beispiele historische und systematische Grundkenntnisse über Literatur und andere Medien für Kinder und Jugendliche. Perspektiviert werden die Inhalte der Vorlesung punktuell auch mit Blick auf fachdidaktische Erwägungen. Jede Seminarwoche widmet sich einem Kernthema, erweitert um Ergänzungsthemen zum freiwilligen vertiefenden Studium. Jedes Kernthema besteht aus einem 45- bis 60-minütigen Impulsvortrag mit exemplarischen Analysen. An diesen Vortrag knüpft der interaktive Teil der Lehrveranstaltung an, der mit Ziel der Interaktion und Reflexion auf Basis von jeweils einem zentralen Erzähltext während des Zeitfensters stattfindet (Zoom-Plenum, Dauer ca. 30 Minuten).

**Literaturhinweise:**

- \* Weinkauff, G./Glaserapp, G. v.: Kinder- und Jugendliteratur, 3. Aufl., Paderborn, 2018 (= UTB 3345)
- \* Kurwinkel, T./Schmerheim, Ph. (Hg.): Handbuch Kinder- und Jugendliteratur, Stuttgart, 2020 (Metzler, auch online verfügbar)

*Martin Jörg Schäfer*

**Der „deutsche“ Shakespeare-Komplex**

**Vorlesung** Nr.: 52-204  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 00002

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung liefert einen Überblick über das sogenannte „Shakespearefie-

ber“ in deutschsprachiger Literatur, Theater und Kultur von Mitte des 18. bis Mitte des 20. Jhs. In der Auseinandersetzung mit dem englischen Dramatiker William Shakespeare (1564-1616) haben sich zahlreiche, wenn nicht die meisten Strömungen der deutschsprachigen Literatur ihren eigenen „Shakespeare“ erfunden oder über ihn gestritten. Ihre unterschiedlichen Vorstellungen davon, worum es sich bei Literatur und Theater eigentlich handle, sind maßgeblich von der entsprechenden Abarbeitung an Shakespeare geprägt. Trotz und wegen ihrer kulturellen, historischen und sprachlichen Fremdheit löst die poetische Reichhaltigkeit von Shakespeares um 1600 im Londoner Theatermilieu entstandenen Texten eine langanhaltende Faszination aus. Kaum zu unterschätzen sind deren Wirkungen auch noch auf aktuelle Konzepte von u. a. Literarizität, Theatralität, Übersetzbarkeit, kultureller Aneignung und Transnationalität.

Die Vorlesung behandelt u. a. sich wandelnde Stilisierungen Shakespeares zu einem „Überautor“, einen Querschnitt von literarischen Texten, Poetiken und Ästhetiken, die sich Shakespeare aneignen, ihn assimilieren, transformieren oder sich von ihm verstören lassen, sich wandelnde Übersetzungskonzepte und Übersetzungspraktiken sowie Adaptionen von Shakespeare-Dramen auf dem deutschsprachigen Theater. Dies geschieht mit Bezug auf diverse Shakespearestücke, deren begleitende Lektüre hilfreich ist. Vor allem findet die Rezeption der Tragödien „Hamlet“ und „König Lear“ Beachtung: Für den „Hamlet“ entwickelt sich eine ganz besonders eigenwillige Rezeption („Deutschland ist Hamlet“). Am als besonders schwer zu übersetzen geltenden „König Lear“ lassen sich Probleme der entsprechenden Aneignungsbemühungen besonders gut kennzeichnen. Prominent verhandelt werden u. a. auch „Romeo und Julia“, „Ein Sommernachtstraum“ und „Julius Cäsar“.

**Literaturhinweise:**

- \* Reichert, K.: Der fremde Shakespeare, München, 1998

- \* Blinn, H. (Hg.): Shakespeare-Rezeption. Die Diskussion um Shakespeare in Deutschland, 2 Bde., Berlin, 1982
- \* Apel, F./Kopetzki, A.: Literarische Übersetzung, Stuttgart, 2003

*Peter Brandes*

**1968. Literatur in der Revolte**

**Vorlesung**

Do 12-14 Uhr/Beginn

Ü 35

**Nr.: 52-205**

06.04.23

Raum 00129-01

**Teilnehmerbegrenzung:**

**20**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Entstehung der so genannten 68er Bewegung lässt sich nicht losgelöst von der historischen Situation der westdeutschen Gesellschaft nach 1945 betrachten. Die Diskussion über die Wiederbewaffnung in den 50er Jahren, die SPIEGEL-Affäre, der Vietnam-Krieg und die geplanten Notstandsgesetze bildeten die Voraussetzungen für die Formierung einer Protestbewegung, deren politische Darstellungsformen (Manifeste, Slogans, Flugblätter, Zeitschriftenartikel) sowohl der literarischen und künstlerischen Avantgarden (Dadaismus, Lettrismus, Situationismus) als auch der Tradition literarischer und journalistischer Schreibweisen verpflichtet war. Die Vorlesung wird Dokumente dieser im weiten Sinn literarischen Darstellungsstrategien in den Blick nehmen und im Kontext des politischen Diskursraums nach 1945 diskutieren. Neben prominenten Texten der Studentenbewegung – wie den Flugblättern der Kommune I – werden u. a. auch journalistische Arbeiten wie Ulrike Meinhofs „konkret“-Kolumnen, theoretische Texte von Autoren aus dem philosophischen Umfeld (Adorno, Marcuse) und Romane der so genannten Väterliteratur (Bernward Vesper, „Die Reise“) behandelt.

**Literaturhinweise:**

- \* Briegleb, K.: 1968. Literatur in der antiautoritären Bewegung, Frankfurt a. M., 1993 (Suhrkamp)

*Paul Hohn*

**Leserinnen, Lesen, 1787-1850**

**Vorlesung**

Do 10-12 Uhr/Beginn  
Ü 35

**Nr.: 52-227**

06.04.23  
Raum 01056

**Teilnehmerbegrenzung:**

**2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Friedrich Schiller, gebürtiger Württemberger, später Staatsbürger des Herzogtums Sachsen-Weimar, publizierte 1787 erste Teile des „Geistersehers“ in seiner Zeitschrift „Thalia“ (1784-1791). Für zahlende Kundschaft schrieb er bis 1789 mehrere Fortsetzungen seines zu Lebzeiten größten Publikumserfolgs. Heute blättern Rezipient:innen wahlweise im Reclambuch oder in der Nationalausgabe samt Anmerkungsapparat und Einordnung in den Werkzusammenhang des Autors, alternativ vernehmen sie eine Hörbuchfassung der Schauergeschichte oder scrollen durch gemeinfreie Digitalisate der „Thalia“, wo sich der Geisterseher zu Leserbriefen und Werbung gesellt. – Das Beispiel illustriert vier Hinsichten auf Leser:innen und das Lesen:

1. Theorie: Die Literaturwissenschaft hat verschiedene Leserkonzepte entwickelt, von empirischen Rezipient:innen über abstrakte Modelle des Lesers bis hin zu fiktiven Adressaten und lesenden Figuren, um dieser Frage zu begegnen.

2. Praxis: Lektürepraktiken variieren etwa zwischen lautem und leisem Lesen, je nach Medium wie Buch, Zeitschrift oder Laptop, oder in der Aufmerksamkeit für Form oder Inhalt.

3. Sozialgeschichte: Lektürepraktiken können von sozialer Positionierung abhängen: Im Vormärz opferten Arbeiter ihren Schlaf für nächtliche Lesezeit, weil sie tagsüber zur Arbeit gezwungen waren. Auch das Geschlecht ist in der Geschichte des Lesens von Belang: In der Zeit der literaturhistorischen Epochen von Klassik und Romantik wurde Belletristik vor allem von Frauen des unternehmerischen und Beamtenbürgertums gelesen.

4. Methode: Für Literaturwissenschaft ist das Lesen von Literatur methodisch von zentraler Bedeutung. Lesend ist jede:r Germanist:in dem Geschriebenen ausgesetzt. Aber wie unterscheiden sich wissenschaftliche von alltäglichen Lektürepraktiken? Und wie hängt Lesen mit Verstehen und Interpretieren zusammen? Hierbei hat das Projekt eines literaturhistorischen Kanons immer auch die Kompatibilität literarischer Texte mit den Lektürepraktiken und -präferenzen der zuständigen Berufsleser:innen vorausgesetzt.

Das Seminar zieht Leseszenen aus Klassik, Romantik und Vormärz in Betracht, um diesen Fragen nachzugehen. Gelesen werden Schiller, Karoline von Günderode, E. T. A. Hoffmann, Bettine von Arnim, Heinrich Heine, Georg Büchner, Louise Aston.

*Finja Zemke*

**Szenen der Nachbarschaft in der Literatur des 20. und 21. Jhs.**

**Seminar**

Di 14-16 Uhr/Beginn  
Ü 35

**Nr.: 52-232**

04.04.23  
Raum 01056

**Teilnehmerbegrenzung:**

**2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Nachbarschaft zeichnet sich im soziologischen Verständnis zum einen durch räumliche Nähe, zum anderen durch soziale Interaktionen aus. Durch die Mobilität in einer zunehmend globalisierten Welt, die steigende Pluralisierung und die Veränderung des Verhältnisses von Nähe und Ferne stellt sich auf neue Weise die Frage, was Nachbarschaften im 20. und 21. Jh. ausmacht.

Methodisch werden wir Texte aus unterschiedlichen Kontexten „in Nachbarschaft setzen“, die uns durch die Geschichte des 20. und 21. Jhs. führen, um diese Frage an ausgewählte literarische Darstellungen nachbarschaftlicher Konstellationen zu stellen. Wir untersuchen zum einen Texte, die die moderne Großstadt literarisch dokumentieren und das Nebeneinanderwohnen auf engstem

Raum, aber auch die Anonymität und empfundene Bedrohung durch den fremden Nachbarn thematisieren. Dabei rückt auch das „Unheimliche“ dieser Beziehung in den Fokus.

Auswahl literarischer Texte: „Der Nachbar“ (Franz Kafka); „Zwischenstationen“ (Vladimir Vertlib); „Vielleicht Esther“ (Katja Petrowskaja); „Der Hof im Spiegel“ (Emine Sevgi Özdamar); „Herkunft“ (Saša Stanišić), „Unterleuten“ (Juli Zeh); „Zusammen“ (Simone Dede Ayivi).

*Johanna Witzzenrath*

**Naturelemente. Mythen und Märchen in ökokritischer Sicht**

**Seminar** **Nr.: 52-235**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 01048

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Feuer, Wasser, Erde und Luft, die Vier-Einheit der Elemente, die auf Empedokles zurückgeht, bildet eine Konstante der europäischen Kulturgeschichte der Natur. Vormoderne Elementenlehren zeigen eine Ordnung, in der sich „Natur“ und „Mensch“ durchdringen. In der Romantik verlieren die Elementenlehren ihre Gültigkeit als Wissensordnung, während u. a. in Kunst und Naturphilosophie das Interesse an ihnen erstarkt. Insbesondere die frühneuzeitlichen Schriften des Paracelsus erhalten dabei neue Aufmerksamkeit, die den Naturelementen Elementargeister zuordnen: Feuersalamander, Wassernymphen, Gnome und Sylphen. Diese imaginären Wesen treten sowohl im romantischen Kunstmärchen als auch in dessen Fortführungen bis ins 20. Jh. auf.

Welchen Beitrag liefern mythische Erzählungen und Kunstmärchen für das ökokritische Nachdenken über „Umwelt“ und Verhältnisse von Mensch und Natur? Inwiefern können Kunstmärchen als „ökologisches Genre“ (Zemanek 2018) gelten? Das Seminar führt mit dem thematischen Fokus auf die Naturelemente in der Literatur in das literaturwissen-

schaftliche Forschungsfeld des „Ecocriticism“ ein. Im Zentrum der Lektüre stehen E. T. A. Hoffmanns „Der goldene Topf“ (1814), Theodor Storms „Die Regentrude“ (1863), Marie Luise Kaschnitz’ „Der alte Garten“ (posthum 1975) und Ingeborg Bachmanns „Undine geht“ (1961). Verarbeitungen der Vier-Elementenlehre in diesen Texten werden vor dem Hintergrund von Auszügen aus Ovids „Metamorphosen“, Lukrez’ Lehrgedicht „De rerum natura“ und den Paracelsischen Schriften diskutiert. Mit den beiden Arien aus Hans Werner Henzes „Nachtstücken und Arien“ (1957) nach Gedichten von Ingeborg Bachmann fragt das Seminar abschließend intermedial nach einer ökologischen „Poetik des Ambiente“ (Morton 2016). Die Seminartexte werden zum Großteil auf AGORA zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: neben regelmäßiger aktiver Teilnahme am Seminar die Bereitschaft zu eingehender und eigenständiger Lektüre.

**Literaturhinweise:**

- \* Böhme, G./Böhme, H.: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Eine Kulturgeschichte der Elemente, München, 1996 (Beck)
- \* Morton, T.: Ökologie ohne Natur. Eine neue Sicht der Umwelt, Berlin, 2016
- \* Zemanek, E. (Hg.): Ökologische Genres. Naturästhetik – Umweltethik – Wissenspoetik, Göttingen, 2018

*Philipp Schmerheim*

**Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart: Die Nominierungen zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2023**

**Seminar** **Nr.: 52-236**  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 01048

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Was sind eigentlich „herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur“ und wer entscheidet das? Für diese

Frage bietet der Deutschen Jugendliteraturpreises eine mögliche Orientierung. Dieser ist die wichtigste Auszeichnung der deutschen Kinder- und Jugendliteraturszene (KJL); mit ihm haben Autor:innen wie Michael Ende, Christine Nöstlinger oder Otfried Preußler ihre Karrieren begründet. Zudem wirft die Nominierungsliste für Kategorien wie Kinderbuch, Jugendbuch, Bilderbuch und Sachbuch ein Schlaglicht auf Themen, Entwicklungen und Rezeptionsweisen der Gegenwarts-KJL. Dadurch ist die jährliche „shortlist“, wie derlei Nominierungslisten im Preisverleihungsjargon heißen, eine Grundlage für die gemeinsame Beschäftigung mit der Gegenwarts-KJL – und damit auch für das Schreiben von wissenschaftlichen Rezensionen und Essays zu den ausgewählten Titeln.

Dieses Praxisseminar führt in das Schreiben von Kinder- und Jugendliteraturkritiken ein und vermittelt darüber Grundlagen der Kinder- und Jugendliteraturforschung. Im Rahmen von seminarbegleitenden Schreibübungen lernen die Teilnehmer:innen, verschiedene Textsorten der Literaturkritik zu strukturieren und stilistisch auszugestalten. Im Rahmen des Seminars werden insgesamt drei wissenschaftliche Rezensionen bzw. Kurzesays zu selbstgewählten kinder- bzw. jugendliterarischen Neuerscheinungen geschrieben, lektoriert und zur Diskussion gestellt.

Das Seminar wird in diesem Semester zweimal angeboten: Die Lehrveranstaltung von Franziska Thiel (Nr. 52-237) fokussiert die Sparten Kinderbuch und Bilderbuch; im Seminar von Philipp Schmerheim (Nr. 52-236) stehen Sachbuch und Jugendbuch im Mittelpunkt. Einen Eindruck von typischerweise nominierten Titeln finden Sie auf der Internetseite des Jugendliteraturpreises: <https://www.jugendliteratur.org/nominierungen-2022/c-103>.

### **Literaturhinweise:**

- \* Anz, Th.: „Literaturkritik“, in: ders. (Hg.): Handbuch Literaturwissenschaft, Bd. 1, Stuttgart/Weimar, 2007, S. 344-53

*Franziska Thiel*

### **Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart: Die Nominierungen zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2023**

**Seminar** **Nr.: 52-237**  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 01056

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
s. Veranstaltung Nr. 52-236

*Bernhard Jahn*

### **Lohensteins Dramen**

**Seminar** **Nr.: 52-252**  
Mi 8-10 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 01056

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
Daniel Casper von Lohenstein (1635-1683) gilt neben Andreas Gryphius als der wichtigste Dramatiker der sogenannten deutschen Barockliteratur. Er verfasste sechs Trauerspiele, die sich als politische Dramen verstehen, fragen sie doch nach den Möglichkeiten und den Normen politischen Handelns unter Extremsituationen. Lohenstein, selbst Politiker und Jurist, exemplifiziert und problematisiert die politischen Staats- und Klugheitslehren seiner Zeit an den Figuren seiner Dramen. Fragen nach dem Verhältnis von Affekten (Leidenschaften) und Vernunft spielen dabei eine zentrale Rolle, ebenso wie die Frage nach dem Sinn von Geschichte. In allen seinen Trauerspielen treten starke, machtbewusste Frauen als politisch Handelnde auf, so dass der Aspekt der Geschlechterrollen diskutiert werden muss. In den türkischen Trauerspielen ist die Untersuchung der Orientkonzepte lohnend. Textgrundlage: Die bei Reclam erhältlichen Texte („Cleopatra“; „Sophonisbe“) bitte kaufen; die übrigen vier Trauerspiele werden in einem AGORA-Raum als Scan bereitgestellt.

*Marcus Twellmann*

**Weibliche Autorschaft im 18. Jahrhundert**

**Seminar** **Nr.: 52-253**  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 01056

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Wo vom Autor die Rede ist, wird dessen Männlichkeit zumeist vorausgesetzt. Sie galt lange Zeit als Normalfall. Weibliche Autorschaft wurde demgegenüber als Ausnahme angesehen – von geschlechtlicher Vielfalt ganz zu schweigen. Dieses zentrale Thema gender-orientierter Literaturwissenschaft behandelt das Seminar mit Blick auf das 18. Jh. am Beispiel von Sophie La Roche und der „Geschichte des Fräuleins von Sternheim“ (1771). Dass dieser erste deutschsprachige „Frauenroman“ ein Briefroman ist, gibt Anlass zu Frage nach dem Zusammenhang von Gattung und Geschlecht: Inwiefern war diese literarische Form für schreibende Frauen geeignet? Erschienen ist La Roches Roman zu einer Zeit, als das genieästhetische Konzept von Autorschaft aufkam. Damit werden wir uns anhand einschlägiger Texte vertraut machen, da der neue Maßstab an Texte weiblicher Autorinnen angelegt wurde. Unter Berücksichtigung der gesellschaftsgeschichtlichen Bedingungen einer Polarisierung der „Geschlechtscharaktere“ wird sodann auf literaturtheoretische Versuche jener Zeit fokussiert, das Phänomen der schreibenden Frau einzuordnen. Dem Austausch Johann Wolfgang Goethes und Friedrich Schillers über den „Dilettantismus der Weiber“ kommt dabei besondere Aufmerksamkeit zu. Das Seminar verbindet die historische Rekonstruktion dieser Diskussionen des 18. Jhs. mit Ausblicken auf die seit den 1970er Jahren intensiv geführte Auseinandersetzung über weibliches Schreiben und aktuelle Fragen der Geschlechter- und Queer-Theorie.

Textgrundlage: Sophie von La Roche: Geschichte des Fräuleins von Sternheim (Reclam, zur Anschaffung empfohlen).

*Bernhard Jahn*

**Don Juan intermedial**

**Seminar** **Nr.: 52-261**  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 01048

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Gestalt Don Juans, vielleicht die Verkörperung männlichen Begehrens schlechthin, verliert sich im Mythischen, selbst wenn es einmal einen spanischen Adligen gegeben haben sollte, der als historisches Vorbild diente. In der Literatur tritt die Figur Don Juans erstmals mit dem Tirso de Molina zugeschriebenen Drama „El burlador de Sevilla“ (1630) in Erscheinung. Ein Ingolstädter Jesuitendrama präsentiert eine ähnliche Handlungsfolge allerdings schon früher (1615). Im 17. Jh. verbreitet sich der Don-Juan-Stoff über Italien und Frankreich, im 18. Jh. ist es dann vor allem Mozarts Oper, die der Figur Don Juans ihre unverwechselbare Prägung gibt. Das Seminar wird sich jedoch nicht in erster Linie mit stoffgeschichtlichen Fragen beschäftigen, sondern vor allem mit Fragen des Medienwechsels in historischer Perspektive. Schon im 19. Jh. wurde diskutiert, ob ein bestimmtes Medium (die Oper) für die Darstellung Don Juans besonders geeignet sei. Im Seminar werden wir den Zusammenhang von Figur und Medium anhand verschiedener Beispiele näher betrachten: Sprechtheater (Tirso de Molina, Molière; Grabbe), Oper (Mozart), Ballett (Gluck), Roman (Peter Handke), Erzählung (E. T. A. Hoffmann), Malerei und Film (Jim Jarmusch: „Broken Flowers“). – Die Texte sind entweder als Reclamausgabe zu kaufen (Tirso de Molina, Molière, Mozart, Grabbe) oder werden als Scan in einem AGORA-Raum bereitgestellt.

*Thomas Weber*

### **Erinnerungskulturen im Prisma der Medien**

**Vorlesung** **Nr.: 52-350**  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00129-01

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Aspekte des komplexen Zusammenhangs von Medien und Erinnerung, wobei drei Schwerpunkte vertieft werden: Der erste Teil befasst sich mit der Dekonstruktion von Begriffen und Vorstellungen, mit denen Erinnerung und Gedächtnis be- und umschrieben werden und die meist auf Medien als Metaphern basieren. Der zweite Teil führt ein in zentrale geistes- und kulturwissenschaftliche Theorien des kollektiven Gedächtnisses. Der dritte Teil wird sich mit der Organisation und der Darstellung von Erinnerung durch und in Medien beschäftigen. Dabei werden vor allem neuere mediale Formen beobachtet (neben Fernsehsendungen und Kinofilmen auch Romane, Graphic Novels, WebSites, Museen, Gedenkstätten etc.), die im Hinblick auf eine Vergegenwärtigung von Vergangenheit in der Gegenwart eine besondere Rolle spielen.

In der Vorlesung wird es im Kontext der Darstellung von Geschichte um einen Perspektivenwechsel gehen: Nicht mehr die Ereignisse der Vergangenheit stehen im Mittelpunkt, sondern die verschiedenen medialen Praktiken des Geschichtemachens und -rezipierens als spezifische Formen diskursiver Aushandlungsprozesse von Identität und Handlungsmacht. Gerade der Einsatz neuer Medien führt in Graphic Novels, WebSites (i-docs oder Webdocumentaries), Museen, Gedenkstätten usw. zu neuen medialen Formen des Geschichtszählens. Am Beispiel des Themas Migration wird in einzelnen Analysen vertieft, wie mediale Erinnerungskonstruktionen gestaltet werden.

Der Onlinekurs „Medien und Erinnerung“ wird für Teilnehmende der Vorlesung

kostenlos zugänglich sein. Der Zugangscodeword wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Juliane Lischka, Wiebke Loosen*  
**Journalismus und öffentliche Kommunikation in der (digitalen) Gesellschaft**

**Vorlesung** **Nr.: 52-360**  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 01003

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung befasst sich mit den Herausforderungen und Chancen, die die Digitalisierung für den Journalismus und die öffentliche Kommunikation mit sich bringen. Studierende erhalten einen Überblick über die Entwicklungen und Trends im digitalen Journalismus und lernen, wie sich die journalistischen Inhalte und Formate an die Anforderungen des digitalen Zeitalters anpassen. Die Vorlesung behandelt auch die Herausforderungen, denen sich Journalist:innen und Medienunternehmen gegenübersehen, wie z. B. die Monetarisierung von Inhalten im digitalen Raum, die Verbreitung von Fake News und die Bedeutung von Algorithmen und Datenanalyse für die Berichterstattung. Die Vorlesung bietet eine interdisziplinäre Perspektive und vermittelt sowohl theoretische Kenntnisse als auch den kommunikationswissenschaftlichen Forschungsstand.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Hepp, A./Loosen, W.: "Pioneer Journalism. Conceptualizing the Role of Pioneer Journalists and Pioneer Communities in the Organizational Re-figuration of Journalism", in: Journalism 22 (3), 2021, S. 577-95
- \* Lindén, C.-G.: "Decades of Automation in the Newsroom", in: Digital Journalism 5 (2), 2016, S. 123-40

*Christian Brockmann*  
**Platon**

**Vorlesung** Nr.: 53-391  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 01003

**Teilnehmerbegrenzung: 25**

*Claudia Schindler*  
**Das antike Epos II: Die römische  
Epik von den Anfängen bis ins  
2. Jahrhundert**

**Vorlesung** Nr.: 53-392  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 01003

**Teilnehmerbegrenzung: 30**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das Epos ist eine der ältesten und am besten bezeugten Gattungen der antiken Literatur. Von den homerischen Epen, die in vielfacher Weise richtungweisend für die spätere Epik gewesen sind, reicht die antike epische Tradition über das hellenistische Epos des Apollonios Rhodios und den „Klassiker“ der römischen Epik, Vergil, bis zu den kaiserzeitlichen Epen der Flavierzeit. Nachdem im ersten Teil der Vorlesung die allgemeinen Merkmale epischer Dichtung sowie aus der griechischen Epik die *Ilias* und die *Argonautika* des Apollonios behandelt worden sind, werden in diesem Sommersemester die frühen römischen Epiker Livius Andronicus, Naevius und Ennius sowie die wichtigsten Repräsentanten der römischen Epik und ihre Werke, beginnend von Vergils *Aeneis* über Lucans *Pharsalia* bis zu den sogenannten flavischen Epikern, vorgestellt.

**Literaturhinweise:**

- \* Burck, E. (Hg.): Das römische Epos, Darmstadt, 1976
- \* Boyle, A. J.: Roman Epic, London, 1993
- \* Reitz, C./Finkmann, S.: Structures of Epic Poetry, 3 Bde., Berlin u. a., 2019

*Klaus Lennartz*  
**Homer, Odyssee**

**Seminar** Nr.: 53-393  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00093

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Odysseus, den Seefahrer – ein frühes „Markenzeichen“ für die Binnenländler der nordwestlichen Griechen war das Ruder über seiner Schulter (Od. 121. 128) –, den „vielgewandten“ (Hom. Od. 1, 1; versutum Liv. Andron. fr. 1!), den märchenhaften Abenteurer, den Mönstren und Unterwelt nicht schrecken, den Kenner „vielfältiger Listen und zahlreicher Anschläge“ (so Helena in Hom. Il. 3, 202), den die Troia-Saga früh an sich zog und die Ilias als neben Aias bestehenden (Il. 2, 169ff.; später die „Hoplion Krisis“/armorum iudicium: Aethiop.fr.3, Ilias Parva fr. 2), besonnenen Kämpfer (vgl. Il. 11, 401ff.), aber eben auch klugen Ratgeber (seine Wahl zur „Presbeia“, Il. 9, 168f.; vgl. Od. 11, 512: sein Rat wertvoll wie derjenige Nestors!) und vorzüglichen Redner (Il. 3, 216ff.) auszeichnete, hat schließlich unser Odyssee-Dichter in seinem Großepos unsterblich gemacht. Der Odysseedichter oder die Odysseedichter? Sein Großepos – geplant und gelungen als Ämulation der damals weithin berühmten Ilias! – oder seine mehr oder weniger unbeholfene „Montage“ kleinerer epischer Performances? In unserem Seminar wollen wir anhand weniger ausgewählter Stücke dem Ganzen auf die Spur kommen, ohne die philologischen „Minutien“ zu vergessen: epische Sprache, Formelgut, Metrum, Realia und was überhaupt so alles anfällt, wenn man den Homer Wort für Wort und Vers für Vers liest.

Die *loci*, die wir traktieren, finden Sie auf STiNE bzw. in einem entsprechenden AGORA-Raum. – Textgrundlage: Homerus, Odyssea, Hg. M. L. West, Berlin/Boston, 2017 (als E-Book in der Stabi verfügbar). Sie können auch andere griechische Odyssee-Ausgaben benutzen.



## **Sprache, Literatur, Medien II**

Teilnahmevoraussetzungen: Altgriechischkenntnisse.

### **Literaturhinweise:**

- \* Heubeck A. u. a.: A Commentary on Homer's Odyssey, Oxford, 1988 u. ö.
- \* West, M. L.: The Making of the Odyssey, Oxford, 2014
- \* Pache, C. O. u. a. (Hg.): The Cambridge Guide to Homer, Cambridge, 2020

*Christian Brockmann, José Pablo Maksimczuk*  
**Aristoteles**

**Seminar** **Nr.: 53-396**  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11093

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: Altgriechischkenntnisse.

*Claudia Schindler*  
**Sueton, Caesares: Caesar- und Augustusvita**

**Seminar** **Nr.: 53-397**  
Mo 18-20 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 12002

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Suetons *De vita XII Caesarum*, publiziert nach 120 n. Chr., enthält zwölf in sich abgeschlossene Lebensbeschreibungen römischer Alleinherrscher von Caesar bis Domitian. Das Werk, das für seine pointierte Darstellung und seine süffisanten Details aus dem Privatleben der Caesaren bekannt ist, wurde teils als „antikes Klatschblatt“ diffamiert, teils aber auch zur Rekonstruktion kaiserzeitlicher Historie herangezogen.

In dem Seminar, das sich auf die Caesar- und die Augustusvita konzentriert, werden unter anderem folgende Themen behandelt: Aufbau und Struktur der

Kaiserviten – Sueton und die biographische Tradition in Rom – Erzähltechnik – Suetons Caesares: Charaktere oder Typen? – Die Kaiserbiographien zwischen Fakten und Fiktionen.

Textgrundlage für die Arbeit im Seminar: C. Suetonii Tranquilli De vita Caesarum libros VIII, Hg. R. A. Kastner, Oxford, 2016 (OCT); bitte zur ersten Sitzung anschaffen.

### **Literaturhinweise:**

- \* Wallace-Hadrill, A.: Suetonius. The Scholar and his Caesars, 2. Aufl., London, 1995

*Christian Brockmann*  
**Paläographie und Manuskriptforschung**

**Übung** **Nr.: 53-403**  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 11093

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: Altgriechischkenntnisse.

*Klaus Lennartz*  
**Hesiod(ea)**

**Übung** **Nr.: 53-404**  
Fr 10-12 Uhr/Beginn 14.04.23  
Ü 35 Raum 12002

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Hesiodos ist vielleicht der früheste überlieferte Epiker (West u. a.), jedenfalls ist er der erste Epiker, der sich „biografisch“ zu erkennen gibt: Wir erfahren seinen Namen (Theog. 2), hören von der Auswanderung des Vaters aus Kyme (Lydien) aufgrund fehlender Perspektiven („schlimme Armut“, op. 638), der eigenen „Dichterweihe“ auf dem Helikon (Theog. 22-35), dem Streit mit dem Bruder Perses um den Erbanteil (op. 27ff., al.), von seiner Überfahrt von

Aulis nach Böotien, wo sein Vortrag in Chalkis den Preis der Festspiele zu Ehren des Amphiaraus gewann (op. 651ff.). Manche seiner Glanzstücke sind in den ewigen Annalen der Literatur fest eingebürgert, Dichterweihe, Zeus' „Entmannung“ des Kronos, Titanenschlacht, die Schilderung der Zeitalter, die „Büchse(n) der Pandora“. Aber neben diesen „Highlights“ war der Meister berühmt für seine katalogartigen Götter- und Halbgöttergenealogien (Theogonie und Katalogoi/„Ehoien“: „Er [und Homer – d. h. besonders die homerischen Hymnen!] dichtete für die Griechen die Ursprünge der Götter, gab ihnen Namen, Ämter, Tätigkeiten und Gestalten“: Hdt. 2, 53) und – zumal für die hellenistischen Dichter! – als „Erfinder“ der Lehrepik (in den Erga erläutert er die verschiedenen Werke des Landmannes und gibt Hinweise zur Handelsschiffahrt, die früh hinzugestellten {765-828} behandeln diverse *dies fasti et nefasti*). An echtes hesiodisches Gut heftete sich schon in früher Überlieferung sekundäres, bes. an die „Ehoien“ (darunter auch das Epyllion der Aspis), aber auch Einzelnes in und an der Theogonie.

In der Übung wollen wir an ausgewählten Stücken alle Typen dieser Epik verhandeln, narrative Glanzstücke, Weisheitsdichtung, Kataloge – und womöglich die Argumentationen für und gegen Sekundäres beurteilen lernen. Die *loci*, die wir traktieren, finden Sie auf STiNE bzw. in einem entsprechenden AGORA-Raum. Textgrundlage: Hesiodi opera et dies. scutum, Hg. F. Solmsen; Fragmenta selecta, Hg. R. Merkelbach/M. L. West, 2. Aufl., Oxford, 1983 u. ö.  
Teilnahmevoraussetzungen: Altgriechischkenntnisse.

**Literaturhinweise:**

- \* West, M. L.: Hesiod, Theogony, Oxford, 1988
- \* ders.: The Hesiodic Catalogue of Women. Its Nature, Structure, and Origins, Oxford, 1985
- \* Montanari, F. u. a. (Hg.): Brill's Companion to Hesiod, Leiden u. a., 2009

*Daniel Deckers*  
**Formen und Umfang des Humors in Longos' Roman *Daphnis und Chloe***

**Übung** **Nr.: 53-405**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 12002

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
Teilnahmevoraussetzungen: Altgriechischkenntnisse.

*Christian Brockmann*  
**Platon (ausgewählte Texte zur Vorlesung)**

**Seminar** **Nr.: 53-409**  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 00093

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
Lektürekurs zu Vorlesung Nr. 53-391  
Teilnahmevoraussetzungen: Altgriechischkenntnisse.

*Klaus Lennartz*  
**Mundart, Kunst: (Vor)klassische und hellenistische griechische Lyriker:innen**

**Seminar** **Nr.: 53-410**  
Mi 14-16 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 12002

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
Mundartdichtung ist für unsere Kunstwahrnehmung, in bestimmten Genres regionaler Pop- und Volksmusik und Kabarett vorherrschend, eher ein Kuriosum. Als die Griechen die ersten Chorleiter, Singer-Songwriter und Poetry-Performer hervorbrachten, schrieb, sang oder „sprechgesang“ man in den originär mit den Entstehungsorten

solcher Genres verbundenen Dialekten – dorischen Chor, äolische und ionische Songs (Sappho/Alkaios bzw. Epodik des Archilochos und Hipponax; Anakreon) und ionische Sprechdichtung (Jambik) – meist als *native speaker* solcher Dialekte (Alkman aus Sparta [?], Stesichoros aus Matauros [Magna Graecia oder Sizilien], Ibykos aus Rhegion; Sappho und Alkaios aus Lesbos, Anakreon aus Teos, Archilochos aus Paros und Hipponax aus Ephesos), aber auch schon sonst (Pindar aus Theben, Bakchylides aus Keos) – wobei für alle Poieten die „homerische“ Kunstsprache spürbare Hintergrundstrahlung abgab. Das Übergewicht des Attischen im 5. Jh. ging mit einem Aus traditioneller Lyrikgenres Hand in Hand, aber in hellenistischer Zeit, als wirklich gesprochene Dialekte ziemlich randständig wurden, nahmen bekannte Literaten „regionale Codes“, jetzt als Virtuosen, (wieder) auf und ein Kallimachos dichtete dorische Elegik(!), derselbe und Herondas ionische Jambik, Theokrit dorische Epik(!) und äolische Lyrik; Epigramme erhielten durch Dorisierung Lokalkolorit, „Korinna“ ließ man sogar böotisch singen.

In unserer Lektüre wollen wir Spezimina solch hellenistischer „Mundartdichtung“ lesen. Diesen Stücken setzen wir „originäre“ frühgriechische Produkte gegenüber, stellen also Sappho neben Theokrit oder Hipponax neben Herondas oder originäre Dialektepigramme neben hellenistische Exemplare. Unser Ziel ist es einerseits, technisch die Dialekte, andererseits literaturgeschichtlich die Hellenisten kennenzulernen und literarästhetisch die künstlerischen Effekte solcher (*reshaped*) *tradition* auszumachen. – Ich stelle in den ersten Wochen der vorlesungsfreien Zeit einen Reader mit den zu traktierenden Spezimina zusammen, den ich dann bei STINE und in einem AGORA-Raum bereitstelle.

Teilnahmevoraussetzungen: Altgriechischkenntnisse.

### Literaturhinweise:

- \* Thumb, A. (Hg.): Handbuch der griechischen Dialekte, 2 Bde., Heidelberg, 1932/1959

- \* Buck, C. D.: Introduction to the Study of the Greek Dialects. Grammar, Selected Inscriptions, Glossary, Boston u. a., 1928
- \* Schmitt, R.: Einführung in die griechischen Dialekte, Darmstadt, 1977 u. ö.

### Jessica Schrader Plinius, Episteln

#### Seminar

Di 10-12 Uhr/Beginn  
Ü 35

Nr.: 53-411

04.04.23  
Raum 12002

#### Teilnehmerbegrenzung:

2

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In seiner Briefsammlung zeichnet der jüngere Plinius ein kunstvolles Portrait seiner eigenen Person und Zeit. Anhand der in bunter Folge präsentierten Themen (Personenporträts, z. B. von Martial und Plinius d. Ä.; Verwaltung und Recht; Kaiserlob; Literaturstudium und Freizeitgestaltung; Naturwunder und Villenkultur) erhält der Leser einen vorzüglichen Einblick in die Lebenswelt und die Wertvorstellungen der Senatsaristokratie des späten 1. und frühen 2. Jhs. n. Chr. In der Veranstaltung sollen anhand ausgewählter Briefe die (inszenierte) Persönlichkeit und die (zeittypischen) Interessen des Verfassers ausgeleuchtet werden. Dabei werden neben den berühmten Briefen zum Vesuvausbruch und zu einer unterhaltsamen Spukgeschichte auch die Korrespondenz mit Kaiser Trajan sowie Plinius' Fragen zur Behandlung früherer Christen vor Gericht Berücksichtigung finden.

Empfohlene Textausgaben (bitte bis zur ersten Sitzung anschaffen oder kopieren): R. A. B. Mynors (Hg.): C. Plini Caecili Secundi epistularum libri decem, Oxford 1963 (Nachdruck 1982).

#### Literaturhinweise:

- \* Sherwin-White, A. N.: The Letters of Pliny. A Historical and Social Commentary, Oxford, 1966
- \* Carlon, J.: Selected letters from Pliny the Younger's Epistulae, New York/Oxford, 2017

- \* Krasser, H.: „Plinius der Jüngere“, in: O. Schütze (Hg.): Metzler Lexikon antiker Autoren, Stuttgart/Weimar, 1997, S. 555-59

*Nils Kircher*  
**Griechisch I (a+b) (Grammatik für Anfänger)**

**Übung** **Nr.: 53-421**  
Mo, Mi 18-20 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 00093

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

*Catharina Opitz*  
**Griechisch II (Grammatik für Fortgeschrittene)**

**Übung** **Nr.: 53-422**  
Mi 18-20 Uhr, Fr 16-18 Uhr  
Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 12002

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

*Klaus Lennartz*  
**Einführung in die griechische Prosalectüre I**

**Übung** **Nr.: 53-423**  
Mi 12-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 00093

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Traditionell erarbeiten wir in dieser Veranstaltungsreihe ein „mittelschweres“ Platonwerk besonders in Hinsicht auf Fragestellungen, die sich im Kontext einer behördlichen Graecumsprüfung ergeben können. In diesem Semester ist, nach zweimal *Apologie*, dem *Phaidon* und dem *Kriton* Platons *Euthyphron* an der Reihe – übrigens ein Werk, das ziemlich am europäischen Anfang der diskursiven Erringung einer aufgeklärten Religiosität steht (denn die entsprechenden Werke bzw. Äußerungen

der Naturphilosophen sind eher „naturwissenschaftlich“ bis metaphorischer, die Werke der Dichtung eher weisheitlicher oder mystischer, die der Sophisten eher polemischer Art). Wie auch immer, wir wollen uns bemühen, den Text in seiner „Textur“ (d. h. auf der sprachlich-sachlichen Oberfläche) zu erklären.

Ich bitte freundlich um Anschaffung, Kopie oder Screen eines Euthyphron-Gesamttextes, z. B. im Aschendorff-Verlag Münster, bei UTB oder auf Internetportalen (wie z. B. Perseus Digital Library). Alles Weitere in der ersten Sitzung bzw. in einem entsprechenden AGORA-Raum (dort auch ein Text), den ich im Lauf der vorlesungsfreien Zeit eröffnen werde.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse im Umfang von Griechisch II.

*Klaus Lennartz*  
**Einführung in die griechische Prosalectüre II**

**Übung** **Nr.: 53-424**  
Fr 12-14 Uhr/Beginn 14.04.23  
Ü 35 Raum 12002

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In dieser Veranstaltung möchte ich entsprechend dem Turnus der Semester mit Ihnen gerne Auszüge aus Xenophons *Memorabilien* (*Apomnemoneumata*) sprachlich-sachlich erklären.

Dazu bitte ich Sie das entsprechende Bändchen bei Aschendorff entweder anzuschaffen oder bei mir auszuleihen und zu kopieren oder aus dem entsprechenden AGORA-Raum (Eröffnung in der vorlesungsfreien Zeit) zu verfolgen.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse im Umfang von Griechisch II.

**Literaturhinweise:**

- \* Müller, A. (Hg.): Xenophon, *Memorabilien*. Auswahl aus den vier Büchern, Münster, 1990 (Aschendorff, zur Anschaffung empfohlen)

## **Sprache, Literatur, Medien II**

*Ulrich Moennig*

### **Literatur Kretas zwischen Mittelalter und früher Neuzeit**

**Vorlesung** **Nr.: 53-430**  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 00093

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

*Ulrich Moennig*

### **Einführung in die byzantinische und neugriechische Literatur**

**Seminar** **Nr.: 53-432**  
Di 16-18 Uhr/Beginn 11.04.23  
Ü 35 Raum 12002

**Teilnehmerbegrenzung: 6**

*Thomas Kyriakis*

### **Griechische Landeskunde**

**Seminar** **Nr.: 53-433**  
Mo 18-20 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11093

**Teilnehmerbegrenzung: 6**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das Seminar soll allen Interessierten einen landes- und kulturkundlichen Überblick über das 19. und 20. Jh. in Griechenland vermitteln. Aus den Bereichen Geographie, Demographie, Wirtschaft, Bildung, Soziales, Kultur, Geschichte und Politik werden wir versuchen, einzelne Themenaspekte herauszugreifen und sie in Zusammenarbeit zu analysieren und zu interpretieren. Der Umgang mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln sowie relevanten Arbeits- und Präsentationstechniken gehört ebenfalls zu den Hauptzielen des Seminars.

Teilnahmevoraussetzungen: keine, Griechischkenntnisse sind aber willkommen.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Haversath, J.-B.: Griechenland: raumzeitlicher Wandel im Süden der Balkanhalbinsel, Gotha/Stuttgart, 2004

- \* Krasberg, U.: Griechenlands Identität. Geschichte und Menschen verstehen, Frankfurt a. M., 2017
- \* Schmitt, R.: Griechenland. Eine Einführung in Demographie, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Rostock, 2015

*Ioanna Mavrogeorgi*  
**Neugriechisch Ib**

**Übung** **Nr.: 53-441**  
Mo 16-18 Uhr, Mi 14-16 Uhr  
Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11093

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

*Ioanna Mavrogeorgi*  
**Neugriechisch IIb**

**Übung** **Nr.: 53-442**  
Di, Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 11093

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

*Ioanna Mavrogeorgi*  
**Neugriechisch IIIb**

**Übung** **Nr.: 53-443**  
Mo 14-16 Uhr, Di 16-18 Uhr  
Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11093

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

*Ioanna Mavrogeorgi*  
**Übung zu Neugriechisch Ib**

**Übung** **Nr.: 53-444**  
Mi 16-18 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 11093

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

*Ioanna Mavrogeorgi*

**Übung zu Neugriechisch IIb**

**Übung** **Nr.: 53-445**  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 11093

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

*N. N.*

**Survey of Language and Linguistics**

**Vorlesung** **Nr.: 53-502**  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00129-01

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

This lecture series accompanies and complements the introductory seminars to linguistics offered in the Summer Semester of 2023. It provides – in a nutshell – an overview of the history of linguistics, a comparison of traditional and modern approaches to the study of language, some remarks on the methodology or methodologies employed in linguistics as well as an introduction to the major schools of thought. Above and beyond this background knowledge, the lecture series provides an introduction, revision and illustration of basic linguistic terms and concepts.

**Literaturhinweise:**

- \* Crystal, D.: The Cambridge Encyclopedia of Language, Cambridge, 1997
- \* ders.: The Cambridge Encyclopedia of the English Language, Cambridge, 2003

*Christine Günther*

**The Structure of English**

**Vorlesung** **Nr.: 53-503**  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 00129-01

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

This lecture provides a thorough description of the linguistic properties that characterize Modern English. We will draw particular attention to the following levels of language description: orthography, phonology, morphology, lexicology and syntax. The central questions we will address in this lecture are: what do we need to know about the structure of English in order to teach it and/or work with it on a professional level? The focus throughout the lecture is on Standard British (and American) English.

*Peter Siemund*

**The History of English**

**Vorlesung** **Nr.: 53-504**  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 01043

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

The history of English is marked by several events which, taken together, can go a long way towards explaining the enormous structural and lexical differences between the language as it is spoken today and the one used by the Teutonic tribes who started to invade the British Isles at around 449 AD from the south-eastern tip of England. Several successive waves of warriors and settlers from Northern Europe as well as a prolonged period of French influence have changed the character of English profoundly. Moreover, from its very beginnings English has been in an intimate contact with the Celtic languages. Some scholars even think that English has been shaped by language contact to such an extent that it is better discussed in the context of Creole languages.

This lecture series explores the development of English from an originally truly Germanic language to a language which today in many respects takes up a marginal position in this family and which has also distanced itself considerably from Standard Average European. Linguistic developments will be dis-

## ***Sprache, Literatur, Medien II***

cussed in the context of the historical processes that triggered them. Nevertheless, it will also be shown that linguistic change cannot always be tied to influence from outside, but may also be due to language internal forces.

### **Literaturhinweise:**

- \* Baugh, A. C./Cable, T.: A History of the English Language, London, 1993
- \* Görlach, M.: The Linguistic History of English, Oxford, 1997

*Susanne Rohr*

### **History of American Literature**

**Vorlesung** Nr.: 53-529  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

This lecture course will provide you with an overview of the history of American literature from the orally transmitted myths and legends of Indian cultures to the latest developments. The individual lectures will describe the major concerns of a particular literary period, out-line the cultural context of the most important writers and their works and talk about significant historical events. Our discussions will thus lead us from the Puritan world view to the Enlightenment and the cultural scene of the Early Republic. We will then trace what has come to be seen as the beginning of American literature in the first half of the 19th century, the era of Romanticism, and then move on to the late 19th century, a literary period that was dominated by the conventions of realism. After crossing the threshold to the 20th century we will examine modernist and post-modernist forms of expression and will then end with a survey of contemporary literary developments in the US.

*Christina Schönberger-Stepien*  
**History of British Literature**

**Vorlesung** Nr.: 53-530  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

*Ute Berns, Jens Elze*  
**Key Concepts: Early Modern Literature and Culture**

**Vorlesung** Nr.: 53-531  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

*Astrid Böger*  
**Key Concepts: American Literature and Visual Culture**

**Vorlesung** Nr.: 53-532  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

The overall aim of this lecture course is to provide students with a survey of American literature and culture with a particular focus on visual culture more or less from the beginning to the present. Throughout, different media trajectories will be discussed not so much next to each other, but in fact in close dialogue with one another. Organized in broadly chronological fashion, each lecture will discuss some of the most important authors and visual artists of a given period along with lesser known ones.

### **Literaturhinweise:**

- \* Zapf, H. (Hg.): Amerikanische Literaturgeschichte, Stuttgart, 1996 (Metzler)
- \* Gray, R.: A History of American Literature, Chichester, 2011

*Susann Fischer, Marc-Olivier Hinzelin*  
**Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen: Grundprobleme romanistischer Linguistik**

**Vorlesung** Nr.: 53-665  
Di 10.00-11.30 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 01043

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In Ergänzung zum vorwiegend systemlinguistisch ausgerichteten Einführungsseminar Ia wird grundlegendes Wissen zu folgenden Themenbereichen vermittelt: Geschichte und heutige Situation der romanischen Sprachen, Sprachvariation und Soziolinguistik, Sprachtypologie, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachverlust.

**Literaturhinweise:**

\* Gabriel, Chr./Meisenburg, T.: Romanische Sprachwissenschaft, 4. Aufl., Paderborn, 2021 (UTB, zur Anschaffung empfohlen)

*Susann Fischer*  
**Multilingualismus**

**Vorlesung** Nr.: 53-675  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 01043

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

*Maria Goldbach*  
**Phonologie der romanischen Sprachen**

**Vorlesung** Nr.: 53-676  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Es handelt sich um eine einführende Vorlesung in die Phonologie mit speziel-

ler Berücksichtigung der Lautstruktur der romanischen Sprachen. Ich vertiefe die Konzepte des Phonemsystems, der Minimalpaarbildung, der phonologischen Regeln. Wir behandeln phonologische Merkmale und ihre Merkmalsgeometrie, die Silbenstruktur und ihre Sonorität und höhere prosodische Konstituenten. Weiterhin vergleichen wir die Lautstrukturen einzelner romanischer Sprachen miteinander und heben ihre Besonderheiten gegeneinander hervor.

*Marc Andreas Föcking*  
**Einführung in die Literaturwissenschaft**

**Vorlesung** Nr.: 53-690  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00129-01

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

*Martin Neumann*  
**Romanistik Revisited I – zur Geschichte von Literatur und Medien vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert**

**Vorlesung** Nr.: 53-691  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 01043

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Diese Vorlesung ist der erste Teil eines zweisemestrigen Zyklus und bietet einen Überblick über die Literatur- und Mediengeschichte der romanischen Literaturen vom Mittelalter bis zur Aufklärung. Angelegt als Gemeinschaftsprojekt von Professor:innen des Instituts für Romanistik und auswärtigen Gästen aus dem Bereich der Literaturwissenschaft, werden in historischer Perspektive zentrale Phänomene und Prozesse in Literatur und anderen Medien der europäischen Romania behandelt und dabei das, was gemeinhin als epochenspezifischer Kanon in Frankreich, Italien, Portugal und



## **Sprache, Literatur, Medien II**

Spanien gilt, aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Herangehensweisen beleuchtet. Zentrale Aspekte von Literaturgeschichtsschreibung wie Epochenbegriffe („Mittelalter“, „Renaissance“, „Barock“, „Aufklärung“) werden dabei ebenso diskutiert wie die vielfältigen Vernetzungen, die die Literaturen der Romania kennzeichnen. Dieses Vorgehen trägt der Pluralität der Methoden und Interpretationsmöglichkeiten Rechnung, die das Forschungsfeld der Romania und der Geisteswissenschaften im Allgemeinen so interessant macht.

*Markus Schäffauer*

### **Geschlechtergerechte Sprache**

**Vorlesung** Nr.: 53-692  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 01002

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Kontroversen um eine geschlechtergerechte Sprache finden aktuell nicht nur im deutschsprachigen Raum statt, sondern ebenso in der romanischen Welt, etwa unter der Bezeichnung „lenguaje inclusivo de género“ bzw. „linguagem inclusiva de gênero“, um gleich die beiden Kulturräume anzusprechen, um die es in der Vorlesung vorrangig gehen soll, nämlich um die spanisch- und portugiesischsprachige Welt. Die jeweiligen Konstrukte geschlechtergerechter Sprachen und die dazugehörigen Diskurse sollen in transdisziplinärer Hinsicht beschrieben und analysiert werden, wobei nicht nur (aber auch) die sprachwissenschaftlichen Grundlagen beachtet und ggf. kritisiert werden müssen, sondern alle anderen Dimensionen sprachlicher Kodierung (Biologie, Neurologie, Psychologie, Politik, Geschichte, Recht etc.), sofern diese für eine angemessene Beschreibung des Phänomens erforderlich sind. Insbesondere wird hierbei die Frage gestellt werden, inwieweit sich der Sitz im Leben der geschlechtergerechten Sprache vorwiegend auf akademische Diskurse und Vorschriften (etwa

universitäre Leitfäden) beschränkt oder auch in anderen kommunikativen Medien von sprachprägender Bedeutung findet, wie etwa in der Bibel (vgl. hierzu die deutschsprachige Übersetzung der „Bibel in gerechter Sprache“, 2006) oder im Theater sowie in Kunstwerken der Literatur, der Musik, der Werbung oder anderen medialen Produktionen, etwa des Internets – und inwieweit diese medialen Konstrukte als Vorbilder für eine allgemeine sprachliche Praxis fungieren.

*Niklas Bender*

### **Geschichte(n) erzählen: Möglichkeiten des historischen Romans**

**Vorlesung** Nr.: 53-693  
Mi 8.30-10.00 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 01043

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

*Daniel Fliege*

### **À mourir d'aimer – Verhandlungen der HIV/AIDS-Pandemie in frankofonen Kulturen der Gegenwart**

**Seminar** Nr.: 53-698  
Mi 12-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 08073

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Lisa Marie Schiffers*

### **Von Untoten, Grenzerfahrungen und Sinnestäuschungen: Funktionen des Fantastischen in Erzählungen des 19. Jahrhunderts**

**Seminar** Nr.: 53-699  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 12084

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Niklas Bender*

**Betrogene Ehemänner, ein Werwolf und der exemplarische Freund: Formen und Funktionen kurzer Erzähltexte des Mittelalters**

**Seminar** Nr.: 53-702  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 11070

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Marc Andreas Föcking*

**Paris, France. Die Erfindung der internationalen Avantgarde im Paris der 1920er Jahre**

**Seminar** Nr.: 53-704  
Mi 16-18 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 12084

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

*Marc Andreas Föcking*

**Einführung in die Literaturwissenschaft (Italienisch)**

**Seminar** Nr.: 53-750  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 12084

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das Seminar überträgt die allgemeinen literaturwissenschaftlichen Konzepte der Modul-Vorlesung (Veranst. Nr.53-690) auf die konkreten Bedingungen der italienischen Literatur in ihrer historischen wie ihrer systematischen Dimension. Die Arbeit im Seminar dient damit gleichzeitig der Konkretisierung und Vertiefung abstrakter literaturwissenschaftlicher Konzepte wie „Literatur“, „Fiktion“ oder „Gattung“, dem Einstieg in die italienische Literaturgeschichte durch die Lektüre und Analyse italienischer Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie der Einführung in Grundbedingungen des wissenschaftlichen Arbeitens.

**Literaturhinweise:**

- \* Liebermann, M./Kuhn, B.: Einführung in die italienische Literaturwissenschaft, Berlin, 2014 (zur Anschaffung empfohlen)

*Anna Maria Pieper*

**Der Romeo-und-Julia-Stoff von der Renaissance bis zur Moderne**

**Seminar** Nr.: 53-752  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 08073

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Niklas Bender*

**Ein sadistischer Ehemann und eine tugendsame Gattin? Boccaccios Griselda-Novelle, ihre Quellen und Nachfolger**

**Seminar** Nr.: 53-754  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 00118

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Markus Schäffauer*

**Einführung in die Literaturwissenschaft (Spanisch)**

**Seminar** Nr.: 53-790  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 11098

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Alejandra del Rio Blandón*

**Siete novelas y un par de pinturas transgresoras**

**Seminar** Nr.: 53-793  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 11070

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

## **Sprache, Literatur, Medien II**

*Michaela Peters*

### **Manía, melancolía y pasión en la literatura del Barroco**

**Seminar** Nr.: 53-797  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00118

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Markus Schöffauer*

### **Lenguaje inclusivo**

**Seminar** Nr.: 53-799  
Mi 14-16 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 11034

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Assumpta Terés Illa*

### **Katalanisch: Gramàtica II**

**Übung** Nr.: 53-845  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 12084

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Assumpta Terés Illa*

### **Katalanisch: Expressió escrita**

**Übung** Nr.: 53-846  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 12084

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Assumpta Terés Illa*

### **Katalanisch: Comentari de textos II**

**Übung** Nr.: 53-847  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 12084

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Assumpta Terés Illa*

### **Katalanisch: Cultura i civilització**

**Übung** Nr.: 53-848  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 12084

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Maria Goldbach*

### **Grundzüge der Phonologie (Portugiesisch/Französisch)**

**Seminar** Nr.: 53-851  
Mi 14-16 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 00117

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In diesem Seminar führe ich in die Grundbegriffe der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie ein. Wir lernen die Phoneme des Französischen und Portugiesischen kennen, einige phonologische Prozesse bezogen auf die beiden Sprachen und auch auf das Deutsche. Weiterhin sehen wir uns die Silbenstruktur an und die Beschaffenheit der silbischen Konstituenten.

*Maria Goldbach*

### **Modalität und Force (Portugiesisch/Französisch)**

**Seminar** Nr.: 53-853  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00117

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Maria Goldbach*

### **Konditionalsätze (Portugiesisch/Französisch)**

**Seminar** Nr.: 53-854  
Mi 12-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 00117

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Markus Schäffauer*  
**Linguagem inclusiva**

**Seminar** Nr.: 53-862  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 11098

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Julio Cesar Moreira Matias*  
**Brasil: Pessoas, lugares e histórias (Landeskunde)**

**Übung** Nr.: 53-872  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 08073

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung findet teils in Präsenz, teils digital statt. Bitte beachten Sie die Hinweise in STiNE.

*Fabio Henrique Nogueira da Silva*  
**Português 4**

**Übung** Nr.: 53-874  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Do 12-14 Uhr  
Ü 35 Raum 08073

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Portugês 3 oder vergleichbare Kenntnisse.

*Julio Cesar Moreira Matias*  
**Tradução**

**Übung** Nr.: 53-875  
Do 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11098

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Maria Raquel Nunes de Oliveira*  
*Pegado Hoogeveen*  
**Cultura de Portugal: criação de um museu virtual de objetos com história**

**Übung** Nr.: 53-876  
Di 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11009

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Julio Cesar Moreira Matias*  
**Português Pluricêntrico: variedades lusófonas em contraste**

**Übung** Nr.: 53-878  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 08073

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Portugês 1 oder vergleichbare Kenntnisse.

*Julio Cesar Moreira Matias*  
**Prática de linguagem acadêmica em português**

**Übung** Nr.: 53-879  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 08073

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Portugês 2 oder vergleichbare Kenntnisse.

*Júlio Cesar Moreira Matias*  
**Política brasileira contemporânea: a história em tempo real**

**Übung** Nr.: 53-880  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 11098

## **Sprache, Literatur, Medien II**

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Português 2 oder vergleichbare Kenntnisse.

*Anastasija Kostiučenko*

**Systemlinguistische Beschreibung des Polnischen (Polnisch)**

**Seminar** Nr.: 53-896  
Fr 14-16 Uhr /Beginn 14.04.23  
Ü 35 Raum 11018  
Fr 28.04., 12.05., 26.05., 16.06., 23.06.,  
30.06.23  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Marion Krause*

**Systemlinguistische Beschreibung des Bosnisch-Kroatisch-Serbischen und Tschechischen (BKMS/Tschechisch)**

**Seminar** Nr.: 53-897  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 11014

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Karolina Kaminska*

**Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Polnisch/Tschechisch)**

**Seminar** Nr.: 53-906  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 11018

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Diese Veranstaltung setzt die Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft“ fort. Ziel des Seminars ist es, die in der Vorlesung erlernten literaturwissenschaftlichen Methoden und Kategorien zu vertiefen und selbstständig anzuwenden. Gelesen werden grundlegende

Texte der polnischen/tschechischen Literatur aus den Gattungen Prosa, Lyrik und Drama. Neben punktueller Lektüre werden auch Einblicke in die Spezifika der polnischen/tschechischen Literatur und ihrer Geschichte vermittelt.

*Robert Hodel*

**Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (BKMS)**

**Seminar** Nr.: 53-907  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 11019

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das Modul führt in grundlegende Fragestellungen der Literaturwissenschaft ein: Theorie des Erzählers, Ich-Erzählung vs. Er-Erzählung, Fabel-Sujet-Dichotomie, Interferenz von Erzähler- und Personentext (erlebte Rede), Gattungstrias, poetische Prosa, Begriff der „Verfremdung“, Verslehre, poetische Tropen (Metapher, Metonymie). In der Vorlesung des letzten Semesters ist in jeder Sitzung jeweils in einen neuen Problemkreis eingeführt und die entsprechende Begrifflichkeit erläutert worden, im Seminar werden nun die eröffneten Fragen anhand von ausgewählten literarischen Texten durchgespielt und erprobt. Hierbei liegen zu jedem Text konkrete Fragestellungen vor, die im Seminar durchgegangen und protokolliert werden. – Für die Primär- und Sekundärtexte werden entsprechende Reader in STINE eingestellt.

*Andrey Bogen*

**Übersetzungskurs für Muttersprachler:innen des Russischen**

**Übung** Nr.: 53-925  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 11014

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Andrey Bogen*

**Masterkurs I Russisch: Schreibpraxis**

**Übung** **Nr.: 53-926**  
Fr 14-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
Ü 35 Raum 11014

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

*Andrey Bogen*

**Masterkurs II Russisch: Übersetzung**

**Übung** **Nr.: 53-927**  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 11014

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

*Sead Porobic*

**Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II**

**Übung** **Nr.: 53-932**  
Mo, Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11019  
Di 12-14 Uhr  
Ü 35 Raum 11003

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Im zweiten Sprachkurs der Einführungsphase werden die Morphologie und die Grundzüge der Syntax anschließend an Einführungskurs BKS I dargestellt und in verschiedenen grammatischen Übungen, Schreibübungen, Übersetzungen und Textanalysen verfestigt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Wortschatzes durch Lektüre, Schreibübungen und Konversation. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Serbokroatisch.

**Literaturhinweise:**

- \* Schmaus, A.: Lehrbuch der serbischen Sprache, Bd. 1, München, 1994
- \* Drilo, S.: Kroatisch-Serbisch, Teil I-II, Heidelberg, 1980

- \* Kunzmann-Müller, B.: Grammatikhandbuch des Kroatischen, Frankfurt a. M., 1998

*Tatjana Stefanovic*

**Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II**

**Übung** **Nr.: 53-933**  
Mi, Do 17-19 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 11003

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Dieser Kurs baut auf den Kenntnissen des Kurses „Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I“ auf. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Syntax und der Erweiterung des Wortschatzes. Im Mittelpunkt der Übungen stehen die Text- und Grammatikübungen, Übersetzung verschiedener Textsorten (primär ins Deutsche) sowie die Verfassung von Kurzreferaten und die Bearbeitung von kurzen literarischen Texten. – Unterrichtssprache: Deutsch/Serbokroatisch.

**Literaturhinweise:**

- \* Kunzmann-Müller, B.: Grammatikhandbuch des Kroatischen, Frankfurt a. M., 1998

*Tamara Stratijev*

**Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II: Landeskunde**

**Übung** **Nr.: 53-934**  
Mi, Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 11003

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung zur Landeskunde des bosnisch-kroatisch-serbischen Sprachraums bietet einen Überblick über die politische und kulturelle Geschichte der betreffenden Völker bis ins 21. Jh. Der Akzent der Darstellung dabei wird auf

der Entwicklung der Kultur und der Künste in der jeweiligen national-kulturellen Ausprägung liegen sowie auf der Erklärung von gegenseitigen Beeinflussungen der benachbarten Kulturen und ihrer Rolle bei der Formierung und Neugestaltung von kulturellen Identitäten. Kultur- und literaturgeschichtlich betrachtet vermittelt die Veranstaltung Einblick in die literarischen Epochen und die entsprechenden Tendenzen in der Kunst (bildende Kunst, Musik, Film) und der populären Alltagskultur. Aufschluss über die Tendenzen der Entwicklung werden einschlägige Texte der jeweiligen Kulturepoche geben, die im Rahmen des Kolloquiums durch Referate und Diskussionen besprochen werden. Beide Teilveranstaltungen werden in bosnisch/kroatisch/serbischer Sprache gehalten.

### **Literaturhinweise:**

- \* Deretic, J.: Istorija srpske književnosti, Beograd, 2004
- \* Frangeš, I.: Povijest hrvatske književnosti, Zagreb, 1987
- \* Lovrenovic, I.: Unutarnja zemlja, kratki pregled kulturne povijesti BiH, Zagreb, 2004

*Sead Porobic*

### **Übersetzungskurs: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch**

**Übung** **Nr.: 53-935**  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 11019

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Im Übersetzungskurs werden verschiedene Textsorten (mit dem Schwerpunkt auf Prosatexten) in beide Richtungen, vorwiegend aber ins Deutsche übersetzt. Die Texte werden nach dem thematischen Schwerpunkt ausgesucht; eine Liste der Texte wird den Studierenden am Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. – Unterrichtssprache: Deutsch/Serbokroatisch.

### **Literaturhinweise:**

- \* Apel, F./Kopetzki, A.: Literarische Übersetzung, 2. Aufl., Stuttgart, 2003

*Petr Malek*

### **Einführungskurs Tschechisch II**

**Übung** **Nr.: 53-936**  
Di, Mi, Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 12021

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Im zweiten Sprachkurs der Einführungsphase werden die phonologischen und morphologischen Kategorien aus dem Tschechischkurs I weiter geübt und verfestigt sowie weitere morphologische Themen dargestellt und in verschiedenen grammatischen Übungen (Schreibübungen, Übersetzungen und Textanalysen) verfestigt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Wortschatzes durch Lektüre, Schreibübungen und Konversation. Gelesen, übersetzt und kommentiert werden Fragmente der literarischen, literaturwissenschaftlichen und publizistischen Texte. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Tschechisch.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am Einführungskurs Tschechisch I oder die entsprechende Sprachkompetenz.

### **Literaturhinweise:**

- \* Maidlová, J./Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 1, Praha, 2005
- \* Adam, H. u. a.: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik, Teil 1, Berlin, 1999
- \* Lommatzsch, B./Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre, Berlin, 1996

*Petr Malek*

### **Aufbaukurs Tschechisch II**

**Übung** **Nr.: 53-937**  
Di 12-14 Uhr, Mi 8-10 Uhr  
Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 12021

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Fortsetzung von Aufbaukurs Tschechisch I. – Der Kurs besteht aus zwei thematisch unterschiedlichen Veranstaltungen. In einem Teilkurs werden die Probleme der Grammatik (aus dem Bereich der Morphologie, Lexikologie, Syntax und Stilistik) behandelt und geübt. In diesem Kurs wird der systematische Erwerb der Sprache durch ihre phonologischen und morphologischen Kategorien abgeschlossen. Die sprachwissenschaftliche Terminologie wird systematisch eingeführt. In dem anderen Teilkurs werden sowohl literarische als auch kulturgeschichtliche und literaturkritische tschechische Texte gelesen, kommentiert und in beide Richtungen übersetzt. Geübt werden Inhaltswiedergabe und Verfassen von Konspekten der gelesenen Texte und kurze metasprachliche Äußerungen auf Tschechisch. Die Intention dieser Veranstaltung ist es, die Fähigkeiten der Studierenden für die Lektüre, Analyse und Besprechung ausgewählter tschechischer Texte in einer sowohl schriftlichen als auch mündlichen Form zu entwickeln. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Tschechisch. Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am Aufbaukurs I.

**Literaturhinweise:**

- \* Maidlová, J./Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 2, Stuttgart, 2007
- \* Bischofová, J. u. a.: Ceština pro středne a více pokročilé, Praha, 1997
- \* Lommatzsch, B./Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre, Berlin, 1996

*Petr Malek*

**Vertiefungskurs Tschechisch II:  
Landeskunde**

**Übung** Nr.: 53-938  
Di 14-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 12021

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der Kurs setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen, die aufeinander aufbauen: einer Vorlesung zum Thema „Tschechische Literatur und Kultur von den Anfängen bis heute“ und einem Kolloquium. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die politische und kulturelle Geschichte Tschechiens bis ins 20. Jh. Der Akzent der Darstellung dabei wird auf der Entwicklung der Kultur und der Künste liegen sowie auf der Darlegung ihrer Rolle bei der Formierung und Gestaltung von der nationalen Identität. – Die Vorlesung wird auf Tschechisch gehalten.

*Petr Malek*

**Übersetzungskurs: Tschechisch**

**Übung** Nr.: 53-939  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 12021

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der Kurs ist all jenen zu empfehlen, die ihre Tschechischkenntnisse vertiefen und erweitern möchten. Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf den Techniken der Übersetzung in beide Richtungen, die anhand der ausgewählten literarischen, publizistischen und wissenschaftlichen Texte geübt werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden die Korrektur und die Besprechung der zu Hause angefertigten schriftlichen Übersetzungen unter Berücksichtigung möglicher Alternativen vorgenommen. Im Laufe der Diskussion werden je nach Text verschiedene lexikalische, grammatische, syntaktische und stilistische Probleme erörtert, die Fehler sollen nicht nur gefunden und verbessert, sondern auch klassifiziert werden. Die Intention dieser Veranstaltung ist es, die Sprachkompetenz der Studierenden mit besonderer Berücksichtigung von Tschechisch-Deutsch-Äquivalenzen und metasprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Der Kurs ist für Studierende mit einem Sprachniveau ab B2 vorgesehen.



## **Sprache, Literatur, Medien II**

*Ulrike Kahrs*

### **Die Udmurten – Geschichte und Kultur eines permischen Volkes**

**Seminar** **Nr.: 53-965**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 07083

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Im Fokus dieser Veranstaltung steht eine Betrachtung der materiellen und geistigen Kultur der Udmurten im Wandel der Zeit. Im Rahmen einer allgemeinen Einführung werden Informationen zum Siedlungsgebiet, zu den Sprecherzahlen, zur ethnischen Struktur und zum gegenwärtigen politischen Status gegeben. Darüber hinaus wird ein Blick auf die wechselvolle Geschichte dieses Volkes unter besonderer Berücksichtigung des 19. und 20. Jhs. geworfen. Anschließend werden ausgewählte Aspekte der materiellen (Wohnformen, Kleidung, Kunsthandwerk) und geistigen Kultur (mythologische Vorstellungen, Feste im Jahres- und Lebenszyklus, Folklore und Literatur) eingehender betrachtet.

Ziel der Veranstaltung ist, dass Studierende anhand der Untersuchung eines ausgewählten finnisch-ugrischen Volkes bereits erlernte kulturwissenschaftliche Theorien und Begriffe zur Bezeichnung von kulturellen Phänomenen selbstständig anwenden.

*Johanna Hansen*

### **Suomi: Sisu, Sauna und Sibelius? – Landeskunde Finnland**

**Seminar** **Nr.: 53-966**  
Mi 8-10 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 07083

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Viele Finnen sagen, man könne ihre Kultur mit den drei „s“ beschreiben: *sisu*, *sauna* und Sibelius. Aber wer sind die Finnen eigentlich? Was macht sie aus?

Anhand der Geschichte, Volksdichtung, Literatur und ausgewählten Persönlichkeiten verschaffen wir uns im Laufe des Semesters einen fundierten Überblick über Finnland gestern und heute.

*Johanna Hansen*

### **Finnisch II**

**Übung** **Nr.: 53-972**  
Di 8-10 Uhr, Do 10-12 Uhr  
Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 07083

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ziel der Veranstaltung ist es, die Lehrinhalte der vorausgegangenen Veranstaltung zu vertiefen und neue grammatische Elemente zu erlernen. Die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten werden im Unterricht weiter aufgebaut.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Finnisch I.

#### **Literaturhinweise:**

\* Kühn, A.: Hei! Moi! Terve! Lehrbuch der finnischen Sprache, Hamburg, 2016

*Ágnes Kollár*

### **Ungarisch II**

**Übung** **Nr.: 53-973**  
Mo, Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 02097

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ziel des Kurses ist es, die Kenntnisse der ungarischen Sprache zu vertiefen und die Sprechfertigkeit der Teilnehmer:innen zu entwickeln. Der Kurs verbessert die vier grundlegenden Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben). Das Ziel des Kurses ist nicht nur die Entwicklung der Sprachkenntnis, sondern auch das Kennenlernen der ungarischen Kultur.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Ungarisch I.

**Literaturhinweise:**

- \* Pelcz, K./ Szita, S.: Magyar OK, A1 + Magyar nyelvkönyv és Nyelvtani munkafüzet, Pécs, 2013 (Lehrbuch)

*Ágnes Kollár*  
**Berühmte Ungarn**

**Seminar** **Nr.: 53-974**  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 02097

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ziel des Kurses ist es, einen Einblick in die ungarische Kultur im weitesten Sinne zu geben. Im Mittelpunkt des Kurses stehen jene ungarischen Persönlichkeiten, die in der Geschichte der Menschheit etwas Herausragendes geschaffen haben. Die Seminarsitzungen werden sich auf folgende Themen konzentrieren: Technologie, Wissenschaft, Informationskommunikation, Medizin, Sport, Gastronomie, Kunst.

*Johanna Hansen*  
**Finnisch IV**

**Übung** **Nr.: 53-975**  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 02097  
Do 8-10 Uhr  
Ü 35 Raum 07083

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ziel der Veranstaltung ist es, die Lehrinhalte der vorausgegangenen Veranstaltungen zu vertiefen und neue grammatische Elemente zu erlernen. Die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten werden im Unterricht weiter aufgebaut. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Finnisch. Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Finnisch III.

*Ágnes Kollár*  
**Ungarisch IV**

**Übung** **Nr.: 53-976**  
Mo, Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 02097

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ziel des Kurses ist es, die Ungarischkenntnisse der Teilnehmer:innen zu vertiefen und ihre Sprechfertigkeit zu entwickeln. Der Kurs verbessert die vier grundlegenden Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben). Das Ziel des Kurses ist nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das Kennenlernen der ungarischen Kultur. – Unterrichtssprache ist Ungarisch. Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an „Ungarisch III“.

**Literaturhinweise:**

- \* Pelcz, K./Szita, S.: MagyarOK A2 + Magyar nyelvkönyv és Nyelvtani munkafüzet, Pécs, 2014
- \* Hegedus, R.: PONS Grammatik kurz und bündig Ungarisch: Die beliebteste Nachschlagegrammatik, Budapest, 2018
- \* Kiss, Z.: TOP 2000 magyar szó/The 2000 Most Important Hungarian Words with Example Sentences, Budapest, 2017

*Ágnes Kollár*  
**Ungarische Romane und Verfilmungen**

**Seminar** **Nr.: 53-978**  
Do 14-16 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 02097

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In diesem Kurs werden die Teilnehmer:innen ungarische literarische Werke, die verfilmt wurden, kennenlernen. Während des Seminars werden die Teilnehmer:innen Übersetzungen unga-

## **Sprache, Literatur, Medien II**

rischer literarischer Werke (Auszüge) lesen und Filme (Auszüge) sehen, die auf diesen Werken basieren. Im Laufe des Semesters besteht die Möglichkeit, die Romane und die Verfilmungen zu vergleichen und zu analysieren sowie die Merkmale der Romane (literarische Epoche, historische Einflüsse, Biographie des Autors) und die Merkmale der Verfilmungen (Epoche, Stil, Regisseur, Schauspieler) zu diskutieren. Ziel des Seminars ist es, die Verbindungen zwischen dem ungarischen Kino und der Literatur anhand ausgewählter Werke kurz darzustellen.

*Ulrike Kahrs*  
**Die Entwicklung der Literatursprachen der uralischen Völker**

**Seminar** **Nr.: 53-980**  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 07083

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über die Entwicklung der Literatursprachen der uralischen Völker vor dem Hintergrund ganz unterschiedlicher Rahmenbedingungen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Entwicklung der Literatursprachen der zahlenmäßig kleinen uralischen Völker gerichtet sein – anhand der Beschäftigung mit Lehrbüchern aus den 1920er und 1930er Jahren, der Untersuchung von terminologischen Wörterbüchern, der Auseinandersetzung mit Neologismen und der Betrachtung der Stellung der Sprachen im Alltagsleben sollen sich die Studierenden mit Maßnahmen der Sprachplanung und Aspekten der Korpus- und Statusplanung auseinandersetzen. Ziel der Veranstaltung ist, dass Studierende ihre landes- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse auf einen speziellen Bereich der Kultur – die Entwicklung einer Literatursprache – anwenden.

*Ulrike Kahrs*  
**Evolutionismus, Diffusionismus, Strukturalismus und Funktionalismus – kulturwissenschaftliche Theorien illustriert an Untersuchungen zu den uralischen Völkern**

**Seminar** **Nr.: 53-984**  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 07083

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In dieser Veranstaltung gewinnen die Studierenden einen Überblick über verschiedene Betrachtungsweisen von Kultur, die sich im Laufe der Geschichte der Ethnologie zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten etabliert und grundlegende theoretische Arbeiten des Faches Kulturwissenschaften hervorgebracht haben. Im Fokus stehen dabei die Theorien des Evolutionismus (England, Ende des 19. Jhs.), des Diffusionismus (Deutschland, Ende des 19. und Anfang 20. Jh.), des Strukturalismus (Frankreich, Anfang des 20. Jhs.) und Funktionalismus (England, 1920er-1970er Jahre). Neben der Lektüre von ausgewählten theoretischen Texten sollen klassische Arbeiten zu den Kulturen der uralischen Völker vor dem Hintergrund der kulturwissenschaftlichen Theorien betrachtet werden.

*Ulrike Kahrs*  
**Uralische Minoritäten in Europa und der Russischen Föderation – Sprachliche, kulturelle und politische Aspekte**

**Seminar** **Nr.: 53-985**  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 07083

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

*Eckart Wörtz*

**Ringvorlesung: Iraq 20 Years after the US Invasion: The politics and memory of the transition from dictatorship and occupation**

**Vorlesung** **Nr.: 54-001**  
Di 18.00-19.30 Uhr/Beginn 04.04.23  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung: 100**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

The US-led invasion and occupation of Iraq in 2003 was a watershed event in recent history. It ended the reign of one of the most brutal anciens régimes in the Middle East. Together with Afghanistan it marked the beginning of American "forever wars", split Europe into an "old" and a "new" part, and shifted the regional power balance in favor of Iran. The impact on Iraq was profound. Outright dictatorship gave way to civil war and the construction of a hybrid regime that combined sectarianism and formally democratic institutions with rampant corruption and authoritarian forms of patronage. Yet the transition also opened new opportunities for Iraqi civil society to express its aspiration and grievances, including the politics of gender, minorities and memory. Economic sectors such as education, health care and natural resources underwent new developments and legal and governance structures were reformed. This virtual lecture series by internationally renowned experts gives an overview of developments since the invasion in 2003, discusses how they have shaped Iraqi society and gives an outlook on possible future pathways.

*Werner Rieß*

**Griechische Geschichte II: Die klassische Zeit Griechenlands (5./4. Jh. v. Chr.)**

**Vorlesung** **Nr.: 54-141c**  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung: 50**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den zweiten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das zweite Semester ist dem 5. und 4. Jh. v. Chr. gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von den Perserkriegen bis zum Wandel der griechischen Poliswelt im 4. Jh. behandeln. Aufgrund der guten Quellenlage wird dem Aufstieg Athens zur Großmacht, seinem Ringen mit Sparta im Peloponnesischen Krieg, der athenischen Demokratie mit ihren politischen Institutionen und schließlich dem Erringen der Hegemonie über die griechische Welt durch Makedonien ein besonderes Augenmerk gelten.

**Literaturhinweise:**

- \* Davies, J.: Das klassische Griechenland und die Demokratie, München, 1978
- \* Schuller, W., Griechische Geschichte, 6. Aufl., München, 2010
- \* Welwei, K.-W.: Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jh., Darmstadt, 1999

*Christoph Dartmann*

**Mord im Dom. Eine Einführung in die Geschichte des Mittelalters in 14 Gewalttaten**

**Vorlesung** **Nr.: 54-151c**  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA Hörsaal J

**Teilnehmerbegrenzung: 50**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Zum schwarzen Mythos vom finsternen Mittelalter zählt sein Charakter als eine besonders gewalttätige Epoche. Angesichts der Brutalität der Moderne erscheint diese Charakterisierung mehr als fraglich. Dennoch waren auch die mittelalterlichen Jahrhunderte geprägt

## **Geschichtswissenschaft**

von einer Vielzahl und Vielfalt gewalttätiger Angriffe auf Leib und Leben. Die Vorlesung führt an markanten Episoden in die Geschichte des Mittelalters ein und verbindet historische Fallstudien mit grundsätzlichen strukturellen Erläuterungen.

### **Literaturhinweise:**

- \* The New Cambridge Medieval History, 7 Bde., Cambridge, 1995-2005
- \* Meinhardt, M./Ranft, A./Selzer, St. (Hg.): Mittelalter, München, 2007

*Knud Andresen*

### **Deutsche Zeitgeschichte von 1945 bis in die 1970er Jahre**

**Vorlesung** **Nr.: 54-161c**  
Mi 16-18 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA Hörsaal A  
(am 14.06.23: VMP 4, Hörsaal 2)

**Teilnehmerbegrenzung: 50**

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die deutsche Zeitgeschichte 1949 bis in die 1970er Jahre war von der Zweistaatlichkeit als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges geprägt. In der Vorlesung soll ein problemzentrierter Überblick über die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in beiden deutschen Staaten gegeben werden. Als „asymmetrisch verflochtene Parallelgeschichte“ (Christoph Kleßmann) geht es um die Bezogenheit von Bundesrepublik und DDR aufeinander, aber auch um eigenständige Entwicklungen in beiden Staaten bis in die 1970er Jahre.

### **Literaturhinweise:**

- \* Weber, H.: Die DDR 1945-1990, 4. Aufl., München, 2006
- \* Herbert, U.: Geschichte Deutschlands im 20. Jh., München, 2014, S. 619-1136

*Franklin Kopitzsch*

### **Geschichte der deutschen Länder: Der Norden**

**Vorlesung** **Nr.: 54-163c**  
Fr 14-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA Hörsaal A  
(am 07.07., 14.07.23: VMP 4, Hörsaal 1)

**Teilnehmerbegrenzung: 100**

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung gibt – nach einem Überblick zum Föderalismus in der deutschen Geschichte – eine Einführung in die Geschichte der Stadtstaaten Lübeck (eigenständig bis 1937) und Bremen sowie der heutigen Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen einschließlich der in ihnen aufgegangenen ehemals selbstständigen Territorien. Der Schwerpunkt liegt in der Frühen Neuzeit und im 19. Jh., einbezogen werden in Grundzügen auch die mittelalterliche Geschichte und die des 20. Jhs. Eingegangen wird jeweils auf den Stand, die Institutionen und Organisationen der stadt- und landesgeschichtlichen Forschung.

*Stephan Schmid*  
**Einführungsvorlesung: Logik  
und Argumentationstheorie**

**Vorlesung** Nr.: 55-01.000  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 00002

**Teilnehmerbegrenzung:** 45

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ein – wenn nicht *das* – Kerngeschäft des Philosophierens besteht in der Beschäftigung mit Argumenten: Welche Argumente sprechen für die Ansichten, die wir für plausibel halten, welche gegen sie? Worin bestehen argumentative Lücken von Theorien? Und auf welche Thesen legen wir uns durch unsere Annahmen fest? Die Kenntnis von Argumenten und ihrer Funktionsweise ist somit für die Philosophie von elementarer Bedeutung. Eine besonders wichtige Klasse von Argumenten (nach einigen sogar die Klasse der einzig echten Argumente) bilden deduktive Argumente, die Folgerungen mit logischer Notwendigkeit etablieren. Solche deduktiven Argumente werden in der modernen formalen Logik studiert und beschrieben. Die formale Logik präzisiert dabei die für das Argumentieren zentrale Begriffe wie den des logischen Schließens oder den der logischen Folgerung und formuliert Regeln, die angeben, wann ein Schluss logisch gültig bzw. ungültig (und damit ein Fehlschluss) ist.

Die Einführungsvorlesung wird in die moderne formale Logik einführen und dabei die Fähigkeit vermitteln, Argumente zu klären, formal zu analysieren und entsprechend der elementaren Logik korrekt zu klassifizieren. Darüber hinaus sollen (zumindest in Ansätzen) auch tiefergehende Fragen reflektiert werden, welche die moderne formale Logik aufwirft. – Die Vorlesung folgt vorwiegend dem „Logik-Skript 1“ von Elke Brendel (Klostermann 2018 bzw. 2020) und wird durch Übungsaufgaben begleitet.

**Literaturhinweise:**

- \* Forbes, G.: Modern Logic, New York, 1994

- \* Brendel, E.: Logik-Skript 1. Wahrheit und logisches Schließen, Frankfurt a. M., 2018 oder 2020
- \* Tugendhat, E./Wolf, U.: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart, 1986

*Stephan Krämer*  
**Einführungsvorlesung: Theoretische Philosophie – Sprachphilosophie**

**Vorlesung** Nr.: 55-01.001  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 00002

**Teilnehmerbegrenzung:** 45

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wesentlichen Fragestellungen und die wichtigsten Theorien der analytischen Sprachphilosophie.

Im ersten und umfangreichsten Teil der Vorlesung beschäftigen wir uns mit Fragestellungen der Semantik, in der wir uns um eine Klärung des Begriffs der sprachlichen Bedeutung bemühen, sowie um eine systematische Theorie davon, wie die Bedeutung zusammengesetzter sprachlicher Ausdrücke – wie etwa Sätzen – sich aus der Bedeutung ihrer Komponenten ergibt. Vor dem Hintergrund einer naiven Theorie der Bedeutung betrachten wir einige der Hauptschwierigkeiten, die sich in der Formulierung einer adäquaten Semantik stellen, und lernen die wichtigsten Ansätze zu ihrer Lösung kennen.

Der zweite Teil der Vorlesung ist der sogenannten Metasemantik gewidmet. Die Kernfrage dieser Teildisziplin ist: Wie kommt es dazu, dass unsere sprachlichen Ausdrücke die Bedeutung haben, die sie haben? Welche Tatsachen sind dafür verantwortlich, dass z. B. das englische Wort „snow“ Schnee bedeutet?

Im dritten Teil der Vorlesung schließlich wenden wir uns ausgewählten Themen der Pragmatik zu, die davon handelt, was wir mit Sprache tun können und welchen Prinzipien und Mechanismen

## Philosophie

sprachliches Handeln unterliegt. Hier untersuchen wir unter anderem, wie und warum sich der in einer Äußerung mitgeteilte Gehalt davon unterscheiden kann, was der geäußerte Satz buchstäblich bedeutet, und welche Arten von Handlungen wir durch Sprache vollziehen können.

*Matthew Braham*

### **Einführungsvorlesung: Praktische Philosophie – Ethik**

**Vorlesung** Nr.: 55-01.002  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 00002

**Teilnehmerbegrenzung:** 45

*Thomas Krödel*

### **Grundfragen der Metaphysik**

**Vorlesung** Nr.: 55-01.003  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ü 35 Raum 00129-02

**Teilnehmerbegrenzung:** 45

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Metaphysik beschäftigt sich mit grundlegenden philosophischen Fragen nach dem Wesen der Wirklichkeit, zum Beispiel: Warum gibt es etwas und nicht einfach nichts? Wie kann eine erwachsene Person identisch mit dem Kind sein, das die Person vor Jahren war, obwohl sich ihre Eigenschaften verändert haben? Was ist Zeit? Sind freier Wille und Determinismus miteinander vereinbar? Was sind Eigenschaften? In der Vorlesung werden wir uns mit einigen der klassischen Fragen der Metaphysik näher beschäftigen. Besondere Vorkenntnisse werden keine vorausgesetzt.

#### **Literaturhinweise:**

\* Conee, E. B./Sider, T.: Riddles of Existence: A Guided Tour of Metaphysics, Oxford, 2014

*Pieter Sjoerd Hasper*

### **Antike Erkenntnistheorie**

**Vorlesung** Nr.: 55-01.004  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Ü 35 Raum 00129-01

**Teilnehmerbegrenzung:** 35

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ziel der Vorlesung ist, einen Überblick über die wichtigsten Thesen und Argumenten in der antiken Philosophie zum Thema Erkenntnis zu bieten. Wir werden uns beschäftigen mit den Vorsokratikern, Platon, Aristoteles, Epikur sowie den Stoikern und Skeptikern. Fragen, die diskutiert werden, sind z. B.: Ist Wahrnehmung die einzige Quelle der Erkenntnis? Wie kann Wahrnehmung eine Quelle für Erkenntnis sein? Wie unterscheidet sich Erkenntnis von anderen kognitiven Zuständen wie Meinung oder Erfahrung? Was ist das Objekt von Erkenntnis?

Im Vorlesungsplan werden mehrere Primärtexte erwähnt werden, die als Quelle für die Vorlesung benutzt werden, wie Platons Menon, Phaidon, Politeia und Theätet und Aristoteles' Zweite Analytiken.

*Birgit Recki*

### **Kultur als System. Ernst Cassirer in Hamburg (1919-1933)**

**Vorlesung** Nr.: 55-01.005  
Do 18-20 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** 100

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In seiner „Philosophie der symbolischen Formen“ legt Ernst Cassirer in dem langen Jahrzehnt von 1919 bis 1933 als Ordinarius für Philosophie an der Hamburgischen Universität seine Theorie der Kultur vor. Unter Kultur versteht er dabei nicht das, was wir heute alltagssprachlich auch den Kulturbetrieb nennen, sondern die gesamte von Menschen

hervorgebrachte und gestaltete Wirklichkeit in allen ihren Formen – den menschlichen Orientierungsraum, den er als die Sphäre der Bedeutung begreift. Die Vorlesung entwickelt in Grundzügen und Grundbegriffen Cassirers kulturphilosophischen Gedankengang.

*Harald Wohlrapp*

**Philosophie des Selbstbewusstseins**

**Vorlesung** Nr.: 55-01.006  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
Ü 35 Raum 00002

**Teilnehmerbegrenzung:** 45

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Hinter, über und unter den Reiz-Themen der Gegenwart (Postkolonialismus, Identitätswahrung, Realitätsverformung durch Postfaktizität, Virtualität, Digitalisierung etc.) steht die große Frage nach dem Selbstbewusstsein. Was heißt es, sich seiner selbst bewusst zu sein, bzw. sich in ein Verhältnis zu sich selbst zu bringen, welches man selber bestimmt – dabei glauben könnend, dass man sich nicht täuscht (und vielleicht sogar den sich ankündigenden apokalyptischen Reitern entgegensublickten sich traut)? Zur Frage, was (Selbst-)Bewusstsein überhaupt ist, gibt es seit Jahrzehnten (Jahrhunderten) intensive Diskussionen mit einer nicht mehr überschaubaren Menge von Antwortversuchen – trotzdem dauert das Rätsel an.

In dieser Vorlesung soll einiges davon besprochen werden, wobei ich aber eher nicht die analytische, sondern die dialektische Philosophie zurate ziehen möchte (insbesondere: Hegels Phänomenologie). Ansonsten, wie üblich: keine definitiven Konklusionen, wohl aber Aufzeigen besserer und schlechterer Denkmöglichkeiten.

**Literaturhinweise:**

- \* Blackmore, S.: Gespräche über das Bewusstsein, Frankfurt a. M., 2012
- \* Frank, M.: Selbstgefühl. Eine historisch-systematische Erkundung, Frankfurt a. M., 2002 (Suhrkamp)

*Yoav Meyrav*

**Introduction to Medieval Jewish Philosophy**

**Blockveranstaltung** Nr.: 55-02.000  
Di 18.04., 02.05., 23.05., 06.06., 20.06.,  
04.07.23, jeweils 10-14 Uhr  
Ju 11 Raum C319

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Zeev Strauss*

**Die jüdische Bildungsphilosophie und -geschichte**

**Vorlesung** Nr.: 55-02.001  
Mo 9-11 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ju 11 Raum C319

**Teilnehmerbegrenzung:** 4

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Diese Veranstaltung setzt sich zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die bildungsphilosophischen und -geschichtlichen Traditionen des Judentums zu gewähren. Hierfür werden bildungsprogrammatische Aspekte verschiedener Epochen, Textgrundlagen oder religionsphilosophischer Denkströmungen des Judentums aufgegriffen: Bildungsvorstellungen in bestimmten Versen der Hebräischen Bibel werden thematisiert. Darauf folgend wird gezeigt, inwieweit diese biblischen Bildungsideale in der früh-rabbinischen Tradition zum Kernstück des jüdischen Glaubens erhoben wurden. Dem Traktat Sprüche der Väter und dessen Bildungskonzepten wird dabei eine Schlüsselstellung eingeräumt. Im nächsten Schritt wird darauf eingegangen, welcher Stellenwert diesen rabbinischen Bildungsidealen bei renommierten religionsphilosophischen Werken des jüdischen Mittelalters eingeräumt wurde. Im abschließenden Schritt wird der Kurs sich den erziehungsprogrammatischen Entwürfen der jüdischen Aufklärung und des Reformjudentums im deutschsprachigen Raum widmen. Hierbei werden primär die Werke von Hartwig Wessely (1725-1805) und Samson Raphael Hirsch (1808-1888) analy-



siert. Der Kurs möchte anhand dieser vier Schritte nachvollziehen, wie sehr der jüdische Glaube von religionspädagogischen Konzepten der Bildung und Erziehung beeinflusst wurde. Alle Texte werden in der deutschen Übersetzung gelesen. Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierenden offen, die sich für das Judentum, dessen Religionsphilosophie und dessen Traditionsliteratur interessieren.

### Literaturhinweise:

- \* Eliav, M.: Jüdische Erziehung in Deutschland im Zeitalter der Aufklärung und der Emanzipation, Münster u. a., 2001
- \* Lohmann, U.: Haskala und allgemeine Menschenbildung. Zur Wechselwirkung zwischen jüdischer Aufklärung und neuhumanistischer Bildungstheorie, Münster, 2019
- \* Lohmann, U./Lohmann, I. (Hg.): „Lerne Vernunft!“ Jüdische Erziehungsprogramme zwischen Tradition und Modernisierung. Quellentexte aus der Zeit der Haskala, 1760-1811, Münster, 2005

*Margherita Mantovani*

### **Gershom Scholem und die Geschichte der jüdischen „Mystik“: Eine Einführung**

**Übung** **Nr.: 55-02.100**  
Fr 10-12 Uhr/Beginn 14.04.23  
Ju 11 Raum C205

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Während des Seminars werden verschiedene Texte von und über Gershom Scholem (1897-1982) gelesen und diskutiert, die sich mit der kabbalistischen Literatur befassen. Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einführung in die Biographie und Forschungstätigkeit von Scholem, einem der bedeutendsten Interpreten und Vertreter des jüdischen Denkens, und als Moment von kritischer Reflexion und Diskussion über die Kategorie von jüdischer Mystik. Das Seminar findet auf Deutsch und Englisch statt.

### Literaturhinweise:

- \* Scholem, G.: Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen, Frankfurt a. M., 1967 u. ö. (auch auf Engl.)
- \* Meir, J./Yamamoto, S.: Gershom Scholem and the Research of Sabbatianism, Jerusalem, 2021
- \* Necker, G./Morlok, E./Morgenstern, M. (Hg.): Gershom Scholem in Deutschland: Zwischen Seelenverwandtschaft und Sprachlosigkeit, Tübingen, 2014

*Zeev Strauss*

### **Das Judentum im Dialog mit dem Christentum**

**Seminar** **Nr.: 55-02.302**  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Ju 11 Raum C205

**Teilnehmerbegrenzung: 2**

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der vorliegende Kurs wird den fruchtbaren umfassenden Dialog des Judentums mit dem Christentum in den Mittelpunkt rücken. Dabei wird versucht, die dialogbetonten und interreligiösen Elemente der jüdischen Religion hervorzuheben. Zu diesem Zweck werden wir uns mit einer Reihe jüdischer Quellen befassen, welche die christliche Religion und Theologie aufgreifen. Im ersten Schritt werden wir gemeinsam die polemische spätantike Abhandlung *Toledot Jeschu* (die Lebensgeschichte Jesu) lesen. Im zweiten Schritt werden wir die mittelalterliche Schrift *Ha-Kusari* von Juda Halevi thematisieren. Im dritten Schritt werden wir uns mit Moses Mendelssohns *Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum* (1783) beschäftigen. Im vierten Schritt werden wir Samuel Hirschs *Die Religionsphilosophie der Juden* (1842) zum Gegenstand machen. Im abschließenden Schritt werden wir Martin Bubers Werk *Zwei Glaubensweisen* (1950) analysieren.

### Literaturhinweise:

- \* Meir, E.: Interreligiöse Theologie: Eine Sichtweise aus der jüdischen Dialogphilosophie, Berlin/Boston, MA, 2016

*Julia Pauli*

**Sozialethnologie**

**Seminar** **Nr.: 56-004**  
Do 10-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA W Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung: 30**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Sozialethnologie betrachtet kulturvergleichend Formen, Institutionen und Praktiken gesellschaftlichen Zusammenlebens. Vor allem die Analyse der vielfältigen Variationen verwandtschaftlicher Beziehungen, Terminologien und Strukturen steht im Zentrum der Sozialethnologie. Dies hat auch historische und fachspezifische Gründe, die in der Vorlesung thematisiert werden. Dementsprechend werden einerseits „klassische“ Ansätze der Verwandtschaftsethnologie ausführlich behandelt, etwa die Deszendenz- und die Allianztheorie. Andererseits werden aber auch neuere Ansätze der Verwandtschaftsethnologie thematisiert, die manchmal als „new kinship studies“ zusammengefasst werden. Hier steht vor allem die Frage im Vordergrund, durch welche kulturellen Praktiken und Konzeptionen sich Menschen verwandt fühlen. Des Weiteren sollen auch soziale Beziehungen und Gruppen nichtverwandtschaftlicher Art vorgestellt und diskutiert werden. Sowohl für verwandtschaftliche wie auch nichtverwandtschaftliche Beziehungen spielen die zentralen sozialen Kategorien Alter, Generation, Klasse und Geschlecht eine entscheidende Rolle, die ebenfalls in der Vorlesung behandelt werden.

**Literaturhinweise:**

- \* Alber, E./Beer, B./Pauli, J./Schnegg, M. (Hg.): *Verwandtschaft heute*, Berlin, 2010
- \* Alber, E./Coe, C./Thelen, T.: *The Anthropology of Sibling Relations*, New York, 2013
- \* Holy, L.: *Anthropological Perspectives on Kinship*, London, 1996

*Laila Prager*

**Einführung in die Religionsethnologie**

**Vorlesung** **Nr.: 56-005**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA W Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung: 30**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Entgegen aller Voraussagen, dass die Moderne im Zeitalter der Globalisierung unabdingbar mit einer Säkularisierung der Lebenswelten verbunden sei, haben Religionen weltweit wieder an Bedeutung gewonnen. Die entsprechenden Phänomene reichen hierbei von der Fundamentalisierung islamischer und christlicher Glaubenslehren über die Wiedererstarkung von Hexerei-Vorstellungen in Afrika bis hin zum Neopaganismus in Europa und Nordamerika. Für die Ethnologie ist daher das vergleichende Studium religiöser Vorstellungen und Praktiken aktueller denn je zuvor. Im Rahmen der Vorlesung sollen auch die sogenannten „Weltreligionen“, wie Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus, in den Fokus genommen werden. In diesem Zusammenhang werden auch die religiösen Interaktionen zwischen den Weltreligionen und den „traditionellen“ Vorstellungssystemen in Afrika, Asien, den Amerikas und Ozeanien zur Sprache gebracht, die von Konflikten über Verdrängung bis hin zu Synkretismus reichen.

*Otto Habeck*

**Politikethnologie**

**Vorlesung** **Nr.: 56-006**  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA W Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung: 20**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der interkulturelle Vergleich politischer Systeme war und ist von zentralem Interesse für die Ethnologie; zugleich spielten Ethnologen nicht selten eine be-

deutsame Rolle bei der Ausübung kolonialer Herrschaft. Vertreter:innen unseres Faches sehen sich häufig in einer vermittelnden Rolle in einer Welt voller gewalttätiger Konflikte und scheinbar unversöhnlicher normativer Ordnungen; zuweilen agieren sie ganz explizit im Namen benachteiligter Gruppen. Diese komplexe und widersprüchliche Beziehung zwischen der Disziplin Ethnologie und ihrem „Gegenstand“ ist eines der Leitmotive dieser Vorlesung. Thematisiert werden unter anderem die im späten 19. Jh. entworfenen evolutionistischen Modelle der stufenweisen Entwicklung politischer Systeme, die Herausbildung der Political Anthropology gegen Mitte des 20. Jhs., die vielstimmige Debatte über die Legitimität ethnologischer Repräsentationen ab den 1980er Jahren. Diese chronologisch geordnete Darstellung wird durch einzelne Aspekte ergänzt und vertieft: Entstehung und Zerfall von Allianzen; Krieg, gewalttätige Auseinandersetzungen und Konflikte; Indigenität und indigene Bewegungen; Migration; Gender als ethnologisches Forschungsfeld und schließlich neue Formen politischen Handelns in einer transnational „vernetzten“ und dennoch von kaum überwindbaren Grenzen geprägten Welt.

### Literaturhinweise:

- \* Kurtz, D. V.: Political Anthropology. Power and Paradigms, Boulder, CO, 2001, Kap. 1: „The Paradigms of Political Anthropology“, S. 9-20

*Norbert Fischer*

### **Neue Schauplätze der Trauer – Kulturwissenschaftliche Erkundungen materieller Erinnerungskultur (Teil 1)**

#### **Seminar**

Mi 16-18 Uhr/Beginn  
ESA W

**Nr.: 56-107**

05.04.23  
Raum 220

**Teilnehmerbegrenzung:**

**3**

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Lehrveranstaltung zielt darauf, neue Schauplätze der Trauer mit kulturwissenschaftlichen Methoden empirisch zu untersuchen. Anlass ist das einjährige Bestehen der „Trauerhaltestelle“ auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg. So wie diese gibt es eine signifikant wachsende Zahl neuer Orte des öffentlichen Gedenkens („public mourning“). Hier hat sich ein breites Spektrum entfaltet: Gedenkorte für Opfer von Gewalt Herrschaft, für Unglückopfer zu Land und Meer, für Opfer von Seuchen (u. a. Corona) und anderen Katastrophen, für früh verstorbene Kinder und Obdachlose, aber auch für Prominente oder Anhänger von Fußballvereinen.

Jüngere kulturwissenschaftliche Studien dokumentieren, wie sehr der öffentliche Raum zunehmend zum Schauplatz von Tod, Trauer und Erinnerung geworden ist. Das Projekt beabsichtigt, kulturelle Muster und gesellschaftliche Wahrnehmung dieser Orte zu untersuchen. Methoden sind teilnehmende Beobachtung, Interviews mit Expert:innen sowie Auswertung medialer Zeugnisse.

Die Lehrveranstaltung ist auf zwei Semester angelegt. Der erste Teil umfasst eine Bestandsaufnahme neuer Schauplätze der Trauer sowie eine feldforscherische Erkundung ausgewählter Objekte. Im zweiten Teil (WS 23/24) werden die Forschungsergebnisse dokumentiert und publiziert (Fachzeitschrift, Sammelband, online).

### **Literaturhinweise:**

- \* Aka, Chr.: Trauerorte am Straßenrand, Münster, 2007
- \* Klie, Thomas (Hg.): Performanzen des Todes. Neue Bestattungskultur und kirchliche Wahrnehmung, Stuttgart, 2008
- \* Fischer, N./Markwart, H. (Hg.): Tod – Gedächtnis – Landschaft, Stuttgart, 2018

*Frank Nikulka*

**Meilensteine der archäologischen  
Forschung**

**Vorlesung** **Nr.: 56-201**  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA W Raum 221

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In den Medien werden alltägliche Funde und Entdeckungen gerne spektakulär als Sensationen dargestellt, inszeniert und kommerziell vermarktet. Die wissenschaftlich wirklich bedeutsamen Entdeckungen und Erkenntnisse, neue Methoden, Funde und Befunde sind die „wahren Sensationen“, eben jene Meilensteine der Forschung, die unser Fach ganz wesentlich vorangebracht haben. Die Vorlesung wird sich sowohl der Faszination des besonderen Fundes und Befunden vorrangig der letzten drei Jahrzehnte widmen als auch alltäglichen, aber nicht minder bedeutsamen Fortschritten in der Forschung.

*Lorenz Luick*

**Einführung in die Frühgeschichte**

**Seminar** **Nr.: 56-203**  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA W Raum 122

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das Seminar bietet einen Überblick über Chronologie, Kulturgeschichte und Sachkultur der Frühgeschichte bis in die jüngste Vergangenheit Mittel- und Nordeuropas, mit einem Schwerpunkt auf Deutschland. Wir unternehmen eine Zeitreise durch zwei Jahrtausende – von der vorrömischen Eisenzeit im Norden über das angelsächsische Britannien und wikingerzeitliche Skandinavien bis in das mittelalterliche Lübeck und neuzeitliche Jamestown. Neben einem kurzen Einstieg in die verschiedenen Epochen werden in Referaten Fundplätze vorgestellt, die für den jeweiligen Abschnitt von herausragender Bedeutung sind oder als besonders „typisch“ gelten

können. Ergänzend sind als Vorbereitung zu jeder Sitzung kleine Texte im Selbststudium zu lesen.

**Literaturhinweise:**

- \* Eggert, M. K. H./Samida, St.: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Tübingen, 2009 (UTB)
- \* Scholkmann, B./Kenzler, H./Schreg, R. (Hg.): Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Darmstadt, 2016
- \* Bánffy, E./Hofmann, K. P./von Rummel, Ph. (Hg.): Spuren des Menschen. 800.000 Jahre Geschichte in Europa, Darmstadt, 2019

*Stefan Burmeister*

**Erfindung (und Geschichte) von  
Rad und Wagen**

**Seminar** **Nr.: 56-206**  
Mo 15-18 Uhr, 14-tägl./Beginn 24.04.23  
ESA W Raum 122

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In der Mitte des vierten vorchristlichen Jahrtausends tauchen Rad und Wagen auf: in einem Gebiet zwischen Nordsee, den eurasischen Steppen, Pakistan und dem Persischen Golf. Die einfachen Bauernkulturen Nord- und Mitteleuropas hatten Wagen, ebenso wie die Stadtstaaten Mesopotamiens – Gesellschaften, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Selbstverständlich ging man lange davon aus, dass diese bahnbrechende Erfindung in den Hochkulturen Mesopotamiens gemacht wurde. Doch die Archäologie kann das heute nicht bestätigen; sie kann bislang aber auch nicht das Rätsel des Ursprungs lösen. Das gleichzeitige Aufkommen dieser neuen Technologie wirft viele Fragen auf.

In dem Seminar sollen die relevanten Funde besprochen und analysiert werden; Ziel ist eine fundierte Quellenkritik, die eine Voraussetzung ist, zahlreiche wissenschaftliche Vor- und Fehlurteile auszuräumen. – Am 03.04.23 findet ggf. eine Vorbesprechung statt; bitte beachten Sie die Hinweise auf STiNE.

*Birte Meller*

### **Das Mittelpaläolithikum – Zeit des Neandertalers**

**Blockseminar** **Nr.: 56-210**  
Mo 26.06., 03.07., 10.07.23  
jeweils 10-15 Uhr  
ESA W Raum 122  
Vorbesprechung: Mo 17.04.23, 10-15 Uhr  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die materiellen Hinterlassenschaften und archäologischen Fundorte des Mittelpaläolithikums, die in einem kulturgeschichtlichen Zusammenhang untersucht werden sollen. Die Seminarteilnehmenden werden in diesem Kurs die archäologischen Fundkomplexe kennen lernen, analysieren und vergleichen und sich so ein Hintergrundwissen erarbeiten, welches für die Bearbeitung des Materials notwendig ist. Durch Übungen zur Typologie und Artefaktansprache und den Diskurs mit der Forschungsgeschichte sollen neue Fragestellungen entwickelt werden, die auf die Lebenswelten im Mittelpaläolithikum Bezug nehmen. Und allen voran versuchen wir zu klären „Who killed the Neandertaler?“.

*Birthe Haak*

### **Gender – Geschlechterforschung in der Archäologie**

**Vorlesung** **Nr.: 56-1006**  
Mi 10-13 Uhr, 14 tägl./Beginn 05.04.23  
ESA W Raum 122

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das Seminar gibt Einblick in Fragestellungen, Theorien, Methoden und Ergebnisse der archäologischen Geschlechterforschung. Wie lässt sich Geschlecht im archäologischen Befund identifizieren? Welche Geschlechterrollen (Arbeitsteilung, Status, Ansehen) lassen

sich erschließen? Welche Bedeutung hat hierbei das Lebensalter? Gibt es Hinweise auf Rollenwechsel und/oder nichtbinäre Geschlechtermodelle? Welche Variationen gibt es in verschiedenen Gesellschaftsformen? Welche Methoden helfen uns bei der Behandlung dieser Fragen?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Rahmen des Seminars anhand theoretischer Modelle und Fallstudien aus verschiedenen Zeiten und Regionen nachgehen. Berücksichtigt wird dabei auch die Einbettung in den forschungsgeschichtlichen und gesellschaftlichen Diskurs.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Conkey, M./Spector, J.: „Archaeology and the Study of Gender“, in: Advances in Archaeological Method and Theory 7, 1984, S. 1-38
- \* Engelstad, E.: „Much More than Gender“, in: Journal of Archaeological Method and Theory 14, 2007, S. 217-34
- \* Fries, J.: „Von weiblichen Nadeln und männlichen Pinzetten. Möglichkeiten und Grenzen der archäologischen Geschlechterforschung“, in: K. Raimund/J. Leskovaar (Hg.): Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Linz, 2005, S. 91-100

*Ines Klenner*

### **Bestattungen der römischen Kaiserzeit**

**Blockseminar** **Nr.: 56-211**  
Mo 24.04., 08.05., 22.05.23  
jeweils 10-15 Uhr  
ESA W Raum 122  
Vorbesprechung: Mo 03.04.23, 10-15 Uhr  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Im Fokus dieses Seminars stehen die Bestattungssitten der ersten vier Jahrhunderte nach der Zeitenwende. Der Schwerpunkt wird auf den Gräberfeldern Norddeutschlands liegen, wenngleich

auch ein Blick auf gleichzeitige Bestattungssitten in Ober- und Niedergermanien – also dem direkt römisch beeinflussten Gebiet – geworfen werden soll. Hier sind nicht zuletzt die sogenannten „Fürstengräber“ vom Typ Haßleben und Leuna von Bedeutung, auch die charakteristischen Bestattungen der Germanen. Nicht nur die reich ausgestatteten Gräber in der Germania Libera, sondern auch die Diversität der Grabbeigaben im Römischen Imperium zeugen vom Kulturwandel, Handel und gegenseitiger kultureller Beeinflussung.

*Birte Meller, Annette Siegmüller*  
**Landschaftsgenese und fossile Oberflächen als Ausgangspunkt der archäologischen Forschung**

**Blockseminar** **Nr.: 56-212**  
Fr 09.06., 30.06.23, jeweils 15-18 Uhr  
Sa 10.06., 01.07.23, jeweils 10-16 Uhr  
ESA W Raum 122  
Vorbereitung: Fr 28.04.23, 16-18 Uhr  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Es soll anhand von exemplarisch ausgewählten Profilen, Regionen und Fundstellen erarbeitet werden, welche landschaftsgenetischen Prozesse auf die Fundstellen und die umgebende Landschaft einwirkten. In Gruppenarbeit werden verschiedene Profile besprochen und ihre Genese und Ansprache gemeinsam erarbeitet. In einer vorbereitenden Hausarbeit werden im Vorfeld grundlegende Prozesse und Informationen recherchiert und in der Gruppe vorgestellt. Diese Erfahrungen werden abschließend in einem Referat zu einer Fundstelle oder einer Fundregion umgesetzt. – Ggf. findet einer der Blöcke oder ein Extratermin im Gelände als Praxisübung statt.

*Frank Nikulka*  
**Heiligtümer und Opferplätze**

**Seminar** **Nr.: 56-213**  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA W Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Zu Opferplätzen, Heiligtümern, Depotfunden und ihrer Deutung gibt es reichhaltige Literatur. Vieles ist zur Zusammensetzung der deponierten Güter und den möglichen Motiven gedacht, geschrieben und wieder kritisiert worden. Ein Ende dieser Auseinandersetzung ist naturgemäß nicht in Sicht und nicht zuletzt dieser Zustand macht den Reiz der Thematik aus.

Bei alledem ist die Frage noch nicht ausreichend beachtet worden, in welchem gesellschaftlichen Rahmen die jeweiligen Handlungen durchgeführt wurden. Außerdem ist ein Versuch, unabhängig von raum- und zeitspezifischen Besonderheiten eine Systematisierung der archäologischen Funde und Befunde vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu erarbeiten, noch nicht unternommen worden.

*Tobias Mörtz*  
**Migrationen**

**Seminar** **Nr.: 56-230**  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA W Raum 122

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Migrationen sind nicht nur in der Gegenwart ein zentrales Thema der Kultur- und Sozialwissenschaften. Bereits anhand der Ausbreitung von Frühmenschen aus Afrika nach Eurasien kann die archäologische Forschung weiträumige Wanderungsbewegungen nachvollziehen. Neben rein materiellen Zeugnissen erlauben naturwissenschaftliche Methoden neue Erkenntnisse in zum Teil sehr alte Fragestellungen und

treten demzufolge immer stärker in den Vordergrund. Dazu zählen vor allem Genanalysen und die Strontiumisotopie. Anhand ausgewählter Fallbeispiele von der Neolithisierung bis zum frühen Mittelalter setzt sich das Seminar diachron vergleichend mit bisherigen Interpretationsparadigma und aktuellen Forschungen auseinander. Weniger als die konkreten Gründe sollen die praktische Durchführung und Organisation sowie die Interaktion mit den Einheimischen thematisiert werden.

### Literaturhinweise:

- \* Burmeister, St.: „Migration und Ethnizität: Zur Konzeptualisierung von Mobilität und Identität“, in: M. Eggert/U. Veit (Hg.): Theorie in der Archäologie: Zur jüngeren Diskussion in Deutschland, Münster, 2013, S. 229-69
- \* Fernández-Götz, M. u. a. (Hg.): Rethinking Migrations in Late Prehistoric Eurasia, Oxford, 2023
- \* Wiedemann, F./Hofmann, K./Gehrke, H.-J. (Hg.): Vom Wandern der Völker. Migrationserzählungen in den Altertumswissenschaften, Berlin, 2017

*Edgar Ring*

### Klosterarchäologie

**Seminar** **Nr.: 56-231**  
Mi 16-18 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA W Raum 122

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Schriftliche und bildliche Quellen und existierende Bausubstanz sind zum Teil herausragende Zeugnisse einer langen und bewegten Geschichte von Klosteranlagen. Dennoch haben archäologische Forschungen der letzten Jahre neue Erkenntnisse zum frühen Klosterbau, zur Entwicklung von Klosteranlagen, zum Niedergang etwa nach der Reformation und Einzelheiten zum Leben und Sterben hinter Klostermauern erbracht. – Material zum Seminar steht im Raum „Klosterarchäologie“ auf AGORA zur Verfügung.

*Martina Seifert*

### Epoche 4: Vor- und Frühgeschichte Italiens: Etrusker, römische Republik

**Vorlesung** **Nr.: 56-301**  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA W Raum 221

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt einen einführenden Überblick über die Kunst und Kultur der Vor- und Frühgeschichte Italiens mit einem besonderen Schwerpunkt auf der etruskischen Kultur (7.-2. Jh. v. Chr.).

### Literaturhinweise:

- \* Bubenheimer-Ehrhardt, F.: Die Etrusker, Darmstadt, 2014
- \* Steingräber, S.: Etruskische Wandmalerei, Stuttgart/Zürich, 1997
- \* Pfiffig, A. J.: Einführung in die Etruskologie. Probleme. Methoden. Ergebnisse, Darmstadt, 1988

*Christof Berns*

### Materielle Kultur und soziale Klassen in der römischen Kunst

**Vorlesung** **Nr.: 56-302**  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA W Raum 221

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung wird sich anhand von Fallbeispielen aus der römischen Republik und Kaiserzeit der Frage widmen, inwieweit materielle Kultur sich als Reflex eines kulturellen Systems verstehen lässt, das in hohem Maße auf der Markierung sozialer Differenz beruhte. Dabei wird es sowohl um die Selbst- oder Fremddarstellung spezifischer Gruppen gehen als auch durch soziale Merkmale bedingte Strukturen etwa von urbanen Räumen oder Bildwelten.

### Literaturhinweise:

- \* Mayer, E.: The Ancient Middle Classes. Urban Life and Aesthetics in the Roman Empire, 100 BCE-250 CE, Cambridge, MA, 2012

- \* De Angelis, F. u. a. (Hg.): Kunst von unten? Stil und Gesellschaft in der antiken Welt von der „arte plebea“ bis heute, Wiesbaden, 2012

*Dietrich Berges*

**Römische historische Reliefs**

**Vorlesung** **Nr.: 56-303**  
Mi 16-18 Uhr/Beginn 12.04.23  
ESA Hörsaal M

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Römische historische Reliefs sind ein Begriff der Forschungsgeschichte, mit dem eine Reihe von zumeist offiziellen Reliefzyklen benannt werden, die aus der Zeit der Späten Republik bis späten Kaiserzeit stammen und die die politisch-ideologische Selbstverortung ihrer Auftraggeber, meist des Kaisers und der senatorischen Oberschicht, zum Ausdruck bringen. Die Vorlesung nimmt die wichtigsten Beispiele in den Blick und versucht anhand ihrer Bildprogramme die ideologischen Positionen der Kaiserzeit näher zu bestimmen.

**Literaturhinweise:**

- \* Oppermann, M.: Römische Kaiserreliefs, Leipzig, 1985
- \* Torelli, M.: Typology and Structure of Roman Historical Reliefs, Ann Arbor, MI, 1982
- \* Faust, S.: Schlachtenbilder der römischen Kaiserzeit, Rahden/Westf., 2012

*Fabian Sliwka*

**Die Porträtkunst der römisch republikanischen Zeit – „Würdige Dichter“, „stürmische Helden“ und „rüstige Alte“**

**Seminar** **Nr.: 56-322**  
Do 10-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA W Raum 121

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Obwohl die Porträts der römisch republikanischen Zeit in ihren Anfängen nur schwer zu greifen sind, überzeugen sie

in der Folge durch eine pluralistische Darstellungsweise und die Rezeption komplexer oder gar gegensätzlicher Wertesysteme. Sie bewegen sich dabei stets im Spannungsfeld zwischen hellenistischen bzw. griechischen Einflüssen und genuin römischen Darstellungsweisen und Traditionen. In diesem Sinne lohnt der Blick in die Gesichter, um vielschichtige Einblicke in die bewegte Geschichte der römischen Republik und das politische, soziale und kulturelle Gefüge einer noch jungen Weltmacht zu bekommen. Im Seminar wollen wir neben der gesellschaftlich-historischen Dimension der Porträts insbesondere über ihre möglichen Ursprünge, Aufstellungskontexte und Funktionen im Alltagsleben der Menschen sprechen. Zugleich dient das Seminar als Beschreibungsübung, die den Studierenden terminologische Grundkenntnisse im Umgang mit antiken Porträts vermitteln soll.

**Literaturhinweise:**

- \* Giuliani, L.: Bildnis und Botschaft. Hermeneutische Untersuchungen zur Bildniskunst der römischen Republik, Frankfurt a. M., 1986
- \* Hölscher, T.: „Römische Nobiles und hellenistische Herrscher“, in: Akten des 13. Internationalen Kongresses für Klassische Archäologie, Berlin/Mainz, 1990, S. 73-84

*N. N.*

**Bauornamentik von der frühen Republik bis zur frühen Kaiserzeit**

**Blockseminar** **Nr.: 56-323**  
Mi 12.04., 19.04., 26.04.23  
jeweils 16-18 Uhr  
Fr 14.07.23, 9.00-18.00 Uhr  
Sa 15.07.23, 10.00-17.30 Uhr  
ESA W Raum 121

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Aufgrund seiner dichotomen Eigenschaft als Objekt kunstgeschichtlicher Analyse und Bestandteil der gebauten Architek-



tur bietet Bauornamentik ein weitreichendes und interessantes Forschungsfeld. Im Laufe des Seminars sollen anhand verschiedener Fallbeispiele der Einsatz und die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten diverser Dekorelemente im Verlauf der römischen Republik bis zur frühen Kaiserzeit untersucht und diskutiert werden. Zentraler Forschungsbereich ist der Wechsel von lokalen bzw. einheimischen Dekorelementen im 6. und 5. Jh. v. Chr. hin zu neuen durch die griechische Architektur geprägten Ornamentierungssystemen in Mittel- und Spätrepublikanischer Zeit.

### Literaturhinweise:

- \* Hesberg, H. v.: Römische Baukunst, München, 2005
- \* Lipps, J./Maschek, D. (Hg.): Antike Bauornamentik. Grenzen und Möglichkeiten ihrer Erforschung, Studien zur antiken Stadt 12, Wiesbaden, 2014
- \* Mattern, T.: Gesims und Ornament: zur stadtrömischen Architektur von der Republik bis Septimius Severus, Münster, 2001

*Christof Berns*

### Inschriften und Architektur

**Seminar** **Nr.: 56-324**  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA W Raum 121

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inschriften sind in antiken Städten ein allgegenwärtiges Medium und gewähren als dokumentarische Quellen tiefe Einblicke in die städtische Archäologie, Geschichte und Identität. Im Zusammenhang mit Architektur dienen sie meist dazu, die Stifter eines Bauwerks und die Umstände seiner Errichtung anzugeben. Jenseits dieser als „Bauinschriften“ klassifizierten Texte dienten antike Bauwerke auch als Schrifträger für zahlreiche Urkunden, die dauerhaft in der Öffentlichkeit sichtbar sein sollten und deshalb auf den Wänden zahlrei-

cher Bauwerke eingemeißelt wurden. Das Spektrum reicht von Briefen und Bekanntmachungen, Volks- und Senatsbeschlüssen sowie Ehreninschriften für verdiente Bürger bis hin zu Gesetzestexten. Bauwerke wurden damit zu dauerhaften Informationsträgern und formten einen Teil der städtischen Identität. In dem Seminar geht es darum, die verschiedenen Gattungen solcher Inschriften kennenzulernen, ihre sprachlichen Eigenarten zu verstehen und die Interaktion von Text und Bauwerk als Schrifträger genauer zu analysieren. Altgriechisch- sowie Lateinkenntnisse sind erwünscht, werden für die Teilnahme aber nicht vorausgesetzt.

### Literaturhinweise:

- \* Schmidt, M. G.: Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt, 2011
- \* McLean, B. H.: An Introduction to Greek Epigraphy of the Hellenistic and Roman Periods from Alexander the Great Down to the Reign of Constantine, Ann Arbor, MI, 2002
- \* Bruun, C./Edmondson J. (Hg.): The Oxford Handbook of Roman Epigraphy, Oxford, 2014

*Thorben Frieling*

### Etruskische Grabanlagen

**Seminar** **Nr.: 56-327**  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA W Raum 121

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Etruskische Gräber gestatten Einblicke in die Kultur der Etrusker durch die Art der Bestattung, Grabbeigaben und Wandmalereien. Rückschlüsse auf Werte- und Glaubensvorstellungen sowie handwerkliche Expertise können der Behandlung dieser Befundgattung entnommen werden.

### Literaturhinweise:

- \* Markussen, E. P.: Painted Tombs in Etruria. A Catalogue, Rom, 1993

- \* Knaus, F./Gebauer, J./Danner, M.: Die Etrusker. Von Villanova bis Rom, Mainz, 2015
- \* Prayon, F.: Die Etrusker. Jenseitsvorstellungen und Ahnenkult, Mainz, 2006

*Nisan Lordoglu*

**The Urbanization of a Greek Polis: A Case Study of Ancient Byzantion (Istanbul)**

**Seminar** **Nr.: 56-328**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 17.04.23  
ESA W Raum 121  
Vorbesprechung: 03.04.23, 10-12 Uhr  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

There have been settlements in Istanbul for 8000 years. The city became the capital of the Roman Empire in the 4th century AD. Construction activities have been intensively continued since the Ancient Period; therefore, it is difficult to understand the topography and location of the architectural structures of Byzantion. The aim of the lecture is to investigate the urbanization of an ancient Greek polis in the case of ancient Istanbul by comparing the ancient sources with the ongoing archaeological excavations.

**Literaturhinweise:**

- \* Müller-Wiener, W.: Bildlexikon zur Topographie Istanbuls: Byzantion – Konstantinupolis, Tübingen, 1977
- \* dies.: Die Häfen von Byzantion, Konstantinupolis, Istanbul, Tübingen, 1994
- \* Gilles, P.: The Antiquities of Constantinople, New York, 1988

*Martina Seifert*

**Soziale und politische Organisation im antiken Griechenland**

**Seminar** **Nr.: 56-331**  
Mi 9-11 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA W Raum 121

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das Seminar beschäftigt sich mit den sozialen und politischen Erscheinungsformen antiker Mittelmeerkulturen im Spiegel archäologischer Hinterlassenschaften. Gesellschaftsmodelle und gängige theoretische Konzepte zur Beschreibung zeitlich und regional differenzierbarer Formen des Zusammenlebens werden zusammengetragen und auf Grundlage der archäologischen Befunde kritisch hinterfragt. Die Veranstaltung wird ggf. hybrid durchgeführt; bitte beachten Sie die Hinweise auf STiNE.

**Literaturhinweise:**

- \* Papenfuß, D./Strocka, V. (Hg.): Gab es das griechische Wunder? Griechenland zwischen dem Ende des 6. und Mitte des 5. Jhs. v. Chr., Mainz, 2001
- \* Seifert, M.: Dazugehören. Kinder in Kulte und Festen von Oikos und Phratie. Bildanalysen zu attischen Sozialisationsstufen des 6. bis 4. Jhs. v. Chr., Stuttgart, 2011
- \* Jones, N. F.: The Associations of Classical Athens. The Response to Democracy, New York, 1999

*Frank Fehrenbach, Iris Wenderholm*  
(Koordination)

**Tot oder lebendig!**

**Vorlesung** **Nr.: 56-1000**  
Mo 18-20 Uhr/Beginn 17.04.23  
ESA Hörsaal J

**Teilnehmerbegrenzung:** **25**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Durch die jüngste Corona-Pandemie ist wieder stark ins Bewusstsein gerückt, dass „Vitalität“ und „Mortalität“ jenseits der relevanten Fallzahlen und Statistiken immer auch kulturhistorisch, -praktisch und -politisch eminent variable Kategorien bezeichnen. Die Ringvorlesung zielt einerseits auf die produktiven Spannungen, die sich zwischen biologischen bzw. medizinischen und kulturwissenschaftlichen Perspektiven erge-

ben. Andererseits wird es um die vielfältigen Repräsentationsweisen von Sterblichkeit und Lebendigkeit in Bildern, literarischen Texten, musikalischen Darstellungen, historisch-sozialen Analysen und technischen Verfahren gehen. Als Ausgangspunkt dient dabei die Vermutung, dass Leben, Tod und ihre Verschlingungen überhaupt die ältesten, dauerhaftesten und anspruchsvollsten Themen kultureller Codierungen darstellen.

*Julia Kloss-Weber*

### **Artistes Femmes – Französische Künstlerinnen\* vom 17. bis ins 19. Jahrhundert**

**Vorlesung** Nr.: 56-601  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA Hörsaal C

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung widmet sich der Geschichte französischer Künstlerinnen\* von der Gründung der Académie royale de peinture et de sculpture Mitte des 17. Jhs. bis in das 19. Jh. hinein vor dem Hintergrund der sozialgeschichtlichen Rahmenbedingungen und der strukturellen Beschränkungen, mit denen in der Domäne der visuellen Künste tätige Frauen\* konfrontiert waren. Es wird den Fragen nachgegangen, welchen Status die königliche Akademie ihren wenigen weiblichen\* Mitgliedern gewährte, an welchen Ausbildungsformaten sie partizipieren durften und welche ihnen verwehrt blieben, welche Formen der Kunstöffentlichkeit die Künstlerinnen\* für sich nutzen konnten, welche Sujets von ihnen überwiegend bearbeitet wurden und in welchen Gattungen und Medien sie besonders aktiv waren.

Ein Fokus wird auf der Frage liegen, welche Rolle Diskurse sexueller Differenz in den Werken der Künstlerinnen\* spielten, ob und inwiefern sie ihr künstlerisches Schaffen nutzen, um die dominanten patriarchalische Strukturen sichtbar zu machen, infrage zu stellen

und zumindest partiell zu ihren Gunsten zu verschieben. Neben dem Œuvre von Malerinnen\* wie u. a. Élisabeth-Sophie Chéron, Élisabeth Vigée-Lebrun, Marie Guilhelmine Benoist oder Berthe Morisot werden auch diejenigen von Bildhauerinnen\* wie beispielsweise Marie-Anne Collot oder der „Marcello“ genannten Adèle d’Affry, Duchesse de Castiglione-Colonna Thema sein.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Gaze, D. (Hg.): Dictionary of Women Artists, 2 Bde., London, 1997
- \* Sofio, S.: Artistes femmes. La parenthèse enchantée, XVIIe-XIXe siècles, Paris, 2016
- \* Pollock, G.: Moderne und die Räume der Weiblichkeit, Köln, 2020

*Uwe Fleckner*

### **Picasso lebt. Zum 50. Todestag des Künstlers**

**Vorlesung** Nr.: 56-602  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA Hörsaal C

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In dieser Vorlesung werden wir uns mit einem der wichtigsten Protagonisten der Kunst des 20. Jhs. beschäftigen, dessen Todestag sich 2023 zum fünfzigsten Mal jährt. Dabei sollen Werke aus allen Arbeitsphasen des Künstlers untersucht werden, von der sozial engagierten Kunst der sogenannten „Blauen Periode“ bis zum Kubismus, einer der interessantesten und folgenreichsten Kunstströmungen des 20. Jhs. Seinem Anspruch nach beabsichtigte der Kubismus nicht nur einen stilistischen Wandel in der Bildenden Kunst, sondern er wollte auf philosophisch-erkenntnistheoretischer Grundlage auch das Weltbild einer ganzen Epoche revolutionieren. Ausgewählte Werke des Künstlers sollen analysiert werden, dabei werden wir Kunstwerke aller kubistischer Phasen betrachten, von den vor- und frühkubistischen Experimenten Picassos und seiner Ausein-

andersetzung mit verschiedenen Anregern bis zum sogenannten „analytischen“ und „synthetischen“ Kubismus, aber auch Werke der „klassizistischen“ und „surrealistischen“ Phasen im Œuvre des Künstlers bis hin zu seinen gänzlich unterschiedlich ausfallenden Spätwerken sollen eingehenden Analysen unterzogen werden. Ein besonderer Schwerpunkt soll aber auch dem politischen Werk des Künstlers gewidmet werden, aufbauend auf dem Seminar „Pablo Picasso: Vom sozialkritischen zum politischen Werk“, dessen Besuch aber keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung darstellt.

**Literaturhinweise:**

- \* Spies, W.: Kontinent Picasso, München, 1988

*Oliver Hahn*  
**Über die Farbe – Kulturgeschichte und Materialtechnologie**

**Vorlesung** **Nr.: 56-603**  
Di 10-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
letzter Termin 23.05.23  
CSMC

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Farbe spielt eine zentrale Rolle bei der Gestaltung von Kunst und Kulturgut. Die Palette der Farbmittel umfasst eine große Anzahl verschiedener Substanzen. Neben künstlich hergestellten Pigmenten sowie pflanzlichen und tierischen Farbstoffen finden sich zahlreiche Mineralien, die nach einem Reinigungsprozess als Pigment verwendet wurden. Zahlreiche Quellen berichten über die Gewinnung und Herstellung von Farben. So gibt es bereits seit der Antike eine lange Tradition, Zubereitungs- und Verarbeitungsrezepturen zu sammeln. Die Lehrveranstaltung gewährt einen umfassenden Einblick in das Phänomen Farbe, ihre physikalischen Grundlagen, stellt Herstellungstechniken anhand von historischen Rezepturen vor und präsentiert materialanalytische Verfahren

zur Untersuchung von Farbmaterien. Ergänzend werden die naturwissenschaftlichen Methoden vorgestellt, die üblicherweise bei der Analyse von Farbmitteln Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre.

**Literaturhinweise:**

- \* Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, 3 Bde., 2. Aufl., Stuttgart, 1988
- \* Harley, R. D.: Artists' Pigments – c. 1600-1835, London, 2001

*Ira Rabin*  
**Von der kulturhistorischen Frage zur materialwissenschaftlichen Antwort – Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Methoden**

**Vorlesung** **Nr.: 56-604**  
Di 10-14 Uhr/Beginn 30.05.23  
CSMC

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen. Jedoch ist in vielen Fällen gar nicht bekannt, welche Methode für die Bearbeitung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist. Die Lehrveranstaltung gewährt einen fundierten, umfassenden Einblick in die Betrachtung unterschiedlicher Materialien und deren Herstellungstechniken sowie materialanalytische Verfahren zur Charakterisierung der Materialien, deren Datierung, Fälschungserkennung und Provenienzanalyse. Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der naturwissenschaftlichen Methoden, die

in der Analyse von Kunst- und Kulturgut Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll ein tiefes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt werden. Hierzu gehören sowohl die Interpretation naturwissenschaftlicher Daten als auch die Diskussion von Messfehlern.

### Literaturhinweise:

- \* Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, 3 Bde., 2. Aufl., Stuttgart, 1988
- \* Rabin, I.: „Instrumental Analysis in Manuscript Studies“, in: A. Bausi u. a. (Hg.): Comparative Oriental Manuscript Studies. An Introduction, Hamburg, 2015, S. 27-30 (auch online verfügbar)
- \* Higham, Th.: „Radiocarbon Dating“, s. <http://www.c14dating.com/int.html>

*Iris Wenderholm*

### Akte, Antike, Anatomie. Künstlerausbildung an der Akademie (Ausstellungsprojekt)

**Seminar** **Nr.: 56-612**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 17.04.23  
ESA W Raum 120

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Interesse an anatomischen Studien und der künstlerischen Darstellung toter oder nackter Körper steht in der Vormoderne in einem spannungsvollen Verhältnis zu herrschenden Moralvorstellungen. Im Rahmen der Künstlerausbildung gehörte Zeichenunterricht nach toten und lebenden Modellen spätestens mit dem Aufkommen der ersten Akademien in Italien jedoch zum festen technischen Repertoire. Doch sind bereits zahlreiche früher entstandene Zeichnungen von Raffael und Leonardo sowie

Künstlern des Mittelalters bekannt, die eine intensive Beschäftigung mit der menschlichen Anatomie und dem unbekleideten Körper bezeugen. In der akademischen Künstlerausbildung wurde die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper zusätzlich vom Aktstudium und dem Zeichnen nach antiker Plastik, die oftmals als Gipsabgüsse in den Kunstakademien aufbewahrt wurden, geprägt.

In dem Seminar werden Zugangsbedingungen zu anatomischem Wissen (Mondino de' Luzzi, Berengario da Carpi, Andreas Vesalius) sowie zu antiken Wissensinhalten überprüft und ihre Überführung in neue (künstlerische) Zusammenhänge verfolgt. Die untersuchten Objekte reichen von Handzeichnungen zu eigenständiger Druckgraphik und Buchgraphik. Das Seminar dient der Vorbereitung einer Ausstellung, die sich dem Thema des Zeichnens in der Künstlerausbildung widmet.

### Literaturhinweise:

- \* Müller-Bechtel, S.: Von allen Seiten anders. Die akademische Aktstudie 1650-1850, Berlin, 2018
- \* Cilleßen, W./Tacke, A. (Hg.): Meisterstücke – vom Handwerk der Maler, Frankfurt a. M., 2019

*Ivo Raband*

### Die Kunst des Vatikan in der frühen Neuzeit II

**Seminar** **Nr.: 56-619**  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA W Raum 119

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieses Seminar ist die Fortsetzung eines ersten Kurses zum Thema aus dem Sommersemester 2022; ein Abschluss des ersten Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung, da zu Beginn des Seminars vorherige Inhalte kurz wiederholt werden.

Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in eines der wichtigsten Bauwerkensembles der europäischen Kunstge-

schichte zu erhalten und das eigene Wissen über die Kunst- und Architekturgeschichte des 17. bis 19. Jhs. zu schärfen. Zusätzlich soll es darum gehen, den Vatikan als „Gesamtkunstwerk“ zu begreifen und Architektur, gebaute und gemalte Innenausstattung und mobile Kunstgegenstände gemeinsam in den Blick zu nehmen.

**Literaturhinweise:**

- \* Ausst.-Kat. Kunst und Kultur im Rom der Päpste II. Barock im Vatikan, 1572-1676, Bonn, 2005
- \* Ackermann, F.: Die Altäre des Gian Lorenzo Bernini. Das barocke Altarensemble im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, Petersberg, 2007
- \* Bredekamp, H.: Sankt Peter in Rom und das Prinzip der produktiven Zerstörung. Bau und Abbau von Bramante bis Bernini, Berlin, 2000

*Matteo Nanni*

**Musikgeschichte im Überblick:  
Neue Musik und Populäre Musik**

**Vorlesung** **Nr.: 56-701**  
Do 8.30-10.00 Uhr/Beginn 06.04.23  
MwInst Raum 1002

**Teilnehmerbegrenzung:** **25**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die vielfältigen Entwicklungen, Phasen und Strömungen der Musikgeschichte ab dem 20. Jh. bis heute inklusive der Populärmusik zu vermitteln. Die Vorlesung soll dazu dienen, möglichst viele Phänomene der Neueren Musik und der Populären Musik historisch einzuordnen und die hierfür erforderlichen Kriterien zu diskutieren.

*Christiane Neuhaus*

**Musik und Gedächtnis**

**Seminar** **Nr.: 56-801**  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
MwInst Raum 1002

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

*Christiane Neuhaus*

**Musik und Bewusstsein**

**Seminar** **Nr.: 56-835**  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
MwInst Raum 1002

**Teilnehmerbegrenzung:** **2**

*Marc Pendzich*

**Zukunftsfähigkeit der Musikwirtschaft**

**Seminar** **Nr.: 56-836**  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
MwInst Raum 1002

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

*Tim Ziemer*

**Suchmaschinenoptimiertes Schreiben über Musik**

**Seminar** **Nr.: 56-864**  
Fr 13-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
MwInst Raum 0008

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Suchmaschinenoptimierung (Search Engine Optimization, SEO) ist wichtig in der Öffentlichkeitsarbeit, Musikvermittlung, Kundenakquise und Wissenschaftskommunikation. In diesem Seminar erstellen, dokumentieren, pflegen, erweitern und füllen wir eine Website kontinuierlich mit neuen SEO-Inhalten. Thema der Website ist Musikwissenschaft in all ihren Facetten, wir schreiben Tutorials über die Arbeit im Tonstudio, berichten über aktuelle Forschung und Events an unserem Institut und schreiben Artikel aus den Bereichen Musikalische Akustik, Musikpsychologie, Musikethnologie, Musikphilosophie, Musikprogrammierung, Musikmarkt und Musikrecht.

*Anna Wolf*

### **Nicht nur Musik: Wahrnehmung und Nutzung von audiovisuellen Kunstformen**

**Blockseminar** Nr.: 56-865  
Fr 28.04., 16.06., 30.06.23  
jeweils 9-17 Uhr  
MwInst Raum 1002

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Musik begleitet häufig andere – oft visuelle – mediale Inhalte, wie z. B. Filme oder Videospiele, und wird selbst wiederum in Musikvideos oder bei Bühnenshows von einer visuellen Ebene ergänzt. Die hieraus entstehenden Wechselwirkungen zwischen der auditiven und visuellen Ebene und wie diese sich auf die menschliche Wahrnehmung und das Nutzungsverhalten auswirken, werden wir – mit zahlreichen Beispielen aus dem Alltag – in diesem Seminar betrachten.

*Tim Ziemer*

### **Sonifikation und Musik**

**Seminar** Nr.: 56-866  
Fr 11-13 Uhr/Beginn 14.04.23  
MwInst Raum 0008

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Sonifikation bezeichnet die systematische und verständliche Darstellung von Daten via Klang. In der Sonifikation dient Sound Design dazu, Daten verlustfrei und ohne Artefakte zu präsentieren, und dabei so unaufdringlich und angenehm zu klingen, wie es dem Zweck angemessen ist. Dadurch dient Sonifikation zum Beispiel dem Monitoring von Daten und der Navigation. In der Musik dient Sound Design dazu, ein ästhetisches Klangbild zu erzeugen, Instrumentengruppen einen Ensemble-Klang zu verleihen, Solo-Instrumente hervorstechen zu lassen, die Stimmung der Komposition zu verstärken oder zu kon-

trastieren und die Verständlichkeit der Stimme zu gewährleisten oder zu verzerren. In jedem Fall ist für ein angemessenes Sound Design umfangreiches musikwissenschaftliches Wissen nötig, in Bereichen von Auditory Scene Analysis, über Psychoakustik bis hin zu digitaler Signalverarbeitung und Audioprogrammierung. Hilfreich sind auch musikalische Techniken, von Spieltechniken der Musikinstrumente über Reverse Scoring aus der Komposition bis hin zu Praktiken aus dem Musik-Mixing und -Mastering. Diese lernen Sie in diesem Seminar kennen, um Sonifikationen zu erzeugen, die deutlich mehr Informationen tragen als die akustische Einparkhilfe oder der Geigerzähler, und dabei angemessener klingen als ein Wecker oder das Piepen einer Waschmaschine. In diesem Seminar erlernen Sie Sounds in Pure Data zu erzeugen und zu manipulieren, um Daten zu sonifizieren. Ihre Sonifikation kann auf Musik, Soundscapes, der menschlichen Stimme und/oder weiteren Klängen, Geräuschen und Impulsen basieren. Alle Studierende erstellen eine eigene Smartphone-App mit ihrer eigenen Sonifikation. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Bregman, A. S.: Scene Analysis, Cambridge, MA, 1990
- \* Hermann, T./Hunter, A./Neuhoff J. G. (Hg.): The Sonification Handbook, Berlin, 2011

*Henning Schreiber*

### Grundbegriffe der Sprachwissenschaft

**Vorlesung** Nr.: 57-002  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA O Raum 221

*Eike Großmann*

### Japanische Kulturgeschichte

**Vorlesung** Nr.: 57-109  
Mo 10-11 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Hörsaal M  
(am Mo 17.07.23: ESA O, Raum 221)

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Teil der Vorlesung „Grundlagen Japanologie“ werden wichtige Aspekte der japanischen Kulturgeschichte vorgestellt, wobei ein besonderes Augenmerk auf den vielfältigen Formen der japanischen Aufführungs- und Unterhaltungskünste von den Anfängen bis zur Gegenwart liegen wird. Ziel ist ein kulturgeschichtlich-kritischer Überblick über die Entwicklung japanischer performativer Künste unter Berücksichtigung inter- und transkultureller Einflüsse sowie deren Verortung in unterschiedlichen sozio-politischen Kontexten.

*Jörg Quenzer*

### Einführung in die japanische Literatur

**Vorlesung** Nr.: 57-110  
Mo 11-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Hörsaal M

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung unternimmt den Versuch, die vielfältigen Formen der japanischen Literatur von ihren Anfängen bis zum Beginn des 21. Jhs. in ihren kultur- und geistesgeschichtlichen Zusammenhängen vorzustellen. Dazu gehören neben

Fragen der medialen Vermittlung auch sprach- und schriftgeschichtliche Aspekte, weiterhin auch inter- und transkulturelle Phänomene.

*Steffen Döll*

### Japanische Religions- und Geistesgeschichte

**Vorlesung** Nr.: 57-111  
Mo 9-10 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA O Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im vorliegenden Teil der Vorlesung „Grundlagen Japanologie“ werden die einschlägigen geistesgeschichtlichen Traditionen Ostasiens – Buddhismus, Konfuzianismus, Daoismus – in ihren allgemeinen Umrissen und ihren spezifisch japanischen Ausprägungen genauso thematisiert wie die „autochthone“ Religion Japans, der Shintoismus, und die Begegnung mit „westlichem Denken“ in Gestalt von Christentum, Naturwissenschaft und moderner Philosophie. Ziel ist ein historisch-kritischer Überblick über die Entwicklung japanischen Denkens.

*Kerstin Fooker*

### Landeskunde Ostasiens B

**Vorlesung** Nr.: 57-201  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA O Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

*Shaofeng Ni*

### Naturbilder in der chinesischen Malerei

**Übung** Nr.: 57-226  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA O Raum 123

**Teilnehmerbegrenzung:** 5



*Volker Grabowsky*

### **Kultur und Gesellschaft des traditionellen Südostasiens**

**Seminar** **Nr.: 57-301**  
Di 14-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA O Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Grundkenntnisse zur Geschichte der Region sowie wichtiger Staaten von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jhs. – Gegenwart (Schwerpunkte Indonesien, Thailand und Vietnam).

#### **Literaturhinweise:**

- \* Dahm, B./Ptak, R.: Südostasien-Handbuch, München, 1999 (Beck)
- \* Reid, A.: Southeast Asia in the Age of Commerce, 1450-1680, 2 Bde., New Haven, CT/London, 1988/1993
- \* Andaya, B. W./Andaya, L. Y.: A History of Early Modern Southeast Asia, 1400-1830, Cambridge, 2015

*Peera Panarut*

### **Literaturen Südostasiens**

**Seminar** **Nr.: 57-302**  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA O Raum 120

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

The course is divided into two parts: mainland and maritime Southeast Asian literature. The first part of the course explores the traditional and modern literary traditions of mainland Southeast Asia through different themes, from Buddhist cosmology and epigraphy to the Cold War. Even though this part of the course focuses on Thai and Lao literary texts, several cases on Khmer and Burmese literature will also be discussed. The students will read the excerpts of literary texts through the English translation.

The second part of the course offers a general introduction to literary development in Indonesia, Malaysia, and Singapore, with an emphasis on the themes of colonialism, nationalism, and cosmopolitanism. Through short stories and excerpts from novels from the late colonial period, the revolutionary/Independence period, the Cold War period, and the contemporary period, students will be able to explore how maritime Southeast Asians narrate their nation and their histories. – A detailed list of primary and secondary literature will be available via STINE.

*Sven Trakulhun*

### **Vertiefung Thaiistik: Bamboo Diplomacy: Thailand's Foreign Policy From the Ayutthaya Period to Modern Times**

**Seminar** **Nr.: 57-303**  
Mi 16-18 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA O Raum 232

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Thailand's foreign policy is frequently characterised as akin to bamboo bending with the wind. The metaphor implies flexibility and pragmatism, or even opportunism, with independence and national interests as its basis. Since the reign of King Chulalongkorn, Thailand has been recognized for its shrewd diplomacy that skillfully balanced one great power or a number of powers vis-à-vis the others, which enabled the country to maintain its independence even in the age of imperialism in the nineteenth and twentieth centuries. Now that the PR China is extending its influence in the region, and with the United States gradually withdrawing from Southeast Asia, Thailand confronts a critical juncture in global politics. This seminar looks at the traditions and genealogy of Thailand's international relations, from the Ayutthaya period to the present.

**Literaturhinweise:**

- \* Chachavalpongpun, P.: "The Enigma of Bamboo Diplomacy", in: Routledge Handbook of Diplomacy and Statecraft, Hg. B. J. C. McKercher, London/New York, 2012, S. 204-14
- \* Poonkham, J.: A Genealogy of Bamboo Diplomacy. The Politics of Thai Détente with Russia and China, Canberra, 2022

*Elsa Clavé*

**Vertiefung Austronesistik: Islam, die indochinesische Halbinsel und die malaiische Welt**

**Seminar** **Nr.: 57-304**  
 Di 14-16 Uhr/Beginn 11.04.23  
 ESA O Raum 121

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

The seminar retraces the historical contacts, cultural exchanges, and social dynamics, which linked the Indochinese peninsula to the Malay-speaking world, mainly through the circulation of Islam. We will look at this world religion through its regional dynamics – oral stories, places of worship, manuscript cultures – and actors – learned men traveling from one land to another, local ulama, ministers, or kings. The seminar will cover a vast period, from the 16th to the early 20th century, and highlights the contemporary situation on the newly-formed nation-states. While Islam is the religion of the majority in Malaysia and Indonesia, Muslims are minorities in present-day Vietnam and Cambodia. Nowadays, Islam is less about circulation and exchange, and more about control and influence. The last part of the seminar will address those themes in national and transnational contexts.

**Literaturhinweise:**

- \* Bruckmayr, Ph.: "The Changing Fates of Islam in Vietnam and Cambodia", in: Routledge Handbook of Islam in Southeast Asia, Hg. K. Aljunied, London/New York, 2022, S. 203-33

- \* ders.: Cambodia's Muslims and the Malay World: Malay Language, Jawi Script, and Islamic Factionalism from the 19th Century to the Present, Leiden, 2019

*Marion Struck-Garbe*

**Contemporary Art and Resistance in West Papua (and Indonesia)**

**Seminar** **Nr.: 57-314**  
 Fr 10-12 Uhr/Beginn 14.04.23  
 ESA O Raum 124

**Teilnehmerbegrenzung: 5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

We know little about West Papua, the easternmost part of Indonesia, and even less about its contemporary art. This seminar wants to address and counter this knowledge gap.

For 60 years, the people of West Papua have felt occupied by Indonesia, while the Indonesians are convinced that they have liberated West Papua from the Dutch colonial power. Since that time, the (West) Papuans have been fighting for their independence in different ways. The Indonesian government uses military and police force to suppress their struggle, even in its smallest manifestations. The military and police are very brutal and do not shy away from the worst human rights violations. This behaviour fosters anti-Indonesian sentiments.

The Indonesians, as supposed liberators, looked down on the (West) Papuans and their culture. They considered them backward, uneducated, developmentally unable and slow, retarded and resistant to modern development; all indigenous cultural achievements were branded inferior. Because of their dark skin and frizzy hair the (West) Papuans feel discriminated. Still today they are often regarded as animals and get called monkeys. West Papuans fear that "the Indonesians" want to systematically destroy their culture based on a sense of superiority. They think Indonesia is

only interested in their rich resources, not in the people of West Papua. In such a situation art serves as an important tool in the fight against discrimination and stereotypical attributions. This also happens in the cultural self-assertion of West Papuans. Artists have found numerous ways to creatively respond to marginalisation and oppression, be it in photography, visual arts, performance, dance, film, music or literature. In a country where freedom of expression is suppressed, what chances and opportunities do artists have to be productive, heard and seen? We will analyse the West Papuans fighting for their rights through the use of political art and visual protest.

### Literaturhinweise:

- \* Chao, S.: In the Shadow of the Palms: More-Than-Human Becomings in West Papua, Durham, NC, 2022
- \* Webb-Gannon, C.: Morning Star Rising: the Politics of Decolonization in West Papua, Honolulu, HI, 2022
- \* Ponce de León, J.: Another Aesthetics Is Possible: Arts of Rebellion in the Fourth World War, Durham, NC, 2021

### *Elsa Clavé, Rangga Eka Saputra* Austronesian research seminar

**Seminar** **Nr.: 57-315**  
Mo 17.04., 12.06., 26.06., 10.07.23  
jeweils 10-12 Uhr  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The permanent seminar of the Austronesian studies program at University of Hamburg intends to be a space of exchange for graduate students, junior, and confirmed researchers working on the Austronesian speaking world – namely Indonesia, Malaysia, the Philippines, the Pacific islands (Micronesia, Melanesia, Polynesia), and Madagascar – and adopting a broad regional and/or temporal perspective when considering

ancient and contemporary socio-cultural phenomena.

### *Savuth Prum* Khmer 2

**Übung** **Nr.: 57-332**  
Mo 03.04., 24.04., 08.05., 12.06.,  
19.06., 26.06., 03.07., 10.07.23  
jeweils 16-19 Uhr  
ESA O **Raum 233**

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Sprachseminar Khmer II wendet sich an Studierende, die sich für die Kultur und Geschichte Kambodschas interessieren. Mit diesem Seminar kann der Kursteilnehmer am Ende die wichtige Grundlage der Khmer-Sprache erwerben und vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden. Er kann einfache persönliche Briefe, Postkarten und E-Mails schreiben.

Teilnahmevoraussetzungen: Beim Einstieg in den Khmer-II-Kurs werden der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung „Einführung ins Khmer“ im WiSe 2021 bzw. vergleichbare Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

### *Alexander Horstmann* Vertiefung Thaiistik: Decision-Making Practices of Democracy Movements and Disapora in Thailand and Myanmar

**Seminar** **Nr.: 57-355**  
Fr 10-12 Uhr/Beginn **28.04.23**  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

While the democracy movement and the appetite for freedom was growing in Myanmar and in Thailand, the military coups in both countries established a reign of terror and surveillance, aiming

to crush dissent. In Thailand, a very interesting red-shirt movement spanning the Northern and Northeastern Thai countryside, including its urban centers, allied with populist PM and business tycoon Thaksin Shinawatra to introduce democratic reform and social welfare in Thailand against the more conservative yellow-shirt movement that endorsed the monarchy. After the coup in 2014, the red-shirt movement was repressed, but a more youthful student movement emerged in Thailand. In Myanmar, a flourishing civil society emerged in the so-called democratic transition period before the coup on 1. February 2021, but was quickly repressed and transformed from Civil Disobedience Movement to armed struggle. Many human rights activists and politicians from the National League of Democracy had to flee abroad, mobilize support, and send remittances. For this, the course will provide unique insights into the ethos, symbolic language, social organization, and decision-making practices of the democracy movements, using theory on cultures of decision-making among alter-globalization activists. Selected documentary films will also be screened in the accompanying film club. The course introduces horizons of choices among democracy activists in Myanmar and Thailand and on the Burmese and Thai Diaspora migrant community, including in Germany. – A detailed course program and bibliography will be available via STiNE.

*Michael Zimmermann*

**Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit**

**Übung** **Nr.: 57-421.1**  
 Mo 14-16 Uhr, Do 12-14 Uhr  
 Beginn 03.04.23  
 AT 1 Raum 117

**Teilnehmerbegrenzung:** **5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Herzlich willkommen zur Einführung in das Sanskrit, Teil 2! Auch Neueinsteiger:innen mit Vorkenntnissen des San-

skrit sind herzlich willkommen. Alle Informationen und Materialien zu diesem Kurs finden Sie auf AGORA unter [www.agora.uni-hamburg.de](http://www.agora.uni-hamburg.de) (Raumname und Zugangscode s. STiNE). Bitte bereiten Sie für den ersten Sitzungstag die Übersetzungsübung der Lektion 16 (Sanskrit-Deutsch) im Lehrbuch von W. H. Maurer „The Sanskrit Language“ vor. Mit der Grammatik fahren wir ebenfalls bei Lektion 16 fort.

**Literaturhinweise:**

- \* Maurer, W. H.: The Sanskrit Language. An Introductory Grammar and Reader, rev. ed. 2009

*Ram Prasad Bhatt*

**Hindi I: Einführung in das Hindi**

**Übung** **Nr.: 57-441.1**  
 Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
 ESA O Raum 120  
 Di 10-12 Uhr  
 ESA Raum 125

**Teilnehmerbegrenzung:** **3**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Dieses Seminar ist die Fortsetzung des Einführungskurses aus dem Wintersemester und richtet sich an Studierende der neuzeitlichen Indologie im 2. Semester. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Kurs sind mindestens ein Semester Hindi oder entsprechende Vorkenntnisse des Hindi. Das Studienziel besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Hindi mit einer theoretischen Einführung in die Grammatik, Redewendungen und Schrift. Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester. Das Studienziel besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Hindi mit einer Einführung in die Grammatik und Schrift.

**Literaturhinweise:**

- \* Weightman, S./Snell, R.: Complete Hindi: From Beginner to Intermediate, London, 2010
- \* Gatzlaff-Hälsig, M.: Handwörterbuch Hindi-Deutsch, Hamburg, 2002

## Asien-Afrika-Wissenschaften

- \* McGregor, R. S.: The Oxford Hindi-English Dictionary, Delhi, 1997

*Ram Prasad Bhatt*

### Hindi III: Schwierigere Hindi-Lektüre: Familie in zeitgenössischer Hindi-Literatur

**Seminar** Nr.: 57-443.1  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
AT 1 Raum 117

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Ram Prasad Bhatt*

### Hindi III: Hindi-Medien: Internet und Film

**Übung** Nr.: 57-443.2  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Raum 125

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar schließt zwei Teile ein:

1. Internet-Medien: Teilnehmende dieser Lehrveranstaltung beschäftigen sich primär mit der Analyse von Hindi-Texten in elektronischen Zeitungen. Die Art und Weise der Darstellung von verschiedenen Inhalten in elektronischer Form wird hinsichtlich des soziokulturellen und politischen Kontexts, der Spracheigenschaften und der Textstruktur analysiert.  
2. Film: Im analytischen Verfahren wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf Verhältnisse zwischen dem visuellen und akustischen Aspekt von Filmen fokussiert. Ziel der mündlichen Übungen ist die akustische Wahrnehmung der Hindi-Sprache; gleichzeitig wird die mündliche Reproduktion von Texten geübt. Zeitungsartikel und Audio-Video-Abschnitte werden in STiNE hochgeladen oder im Unterricht zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an der Übung Hindi III oder gleichwertige Kenntnisse.

*Jörg Heimbel*

### Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch

**Seminar** Nr.: 57-461.1  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA O Raum 123  
Do 10-12 Uhr  
AT 1 Raum 117

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Übung ist die Fortsetzung der zwei Semester umfassenden Einführung in die klassische tibetische Schriftsprache. Als Qualifikationsziel gilt die Aneignung eines grundlegenden Wortschatzes an tibetischem Vokabular sowie eines grundlegenden Verständnisses der tibetischen Grammatik. Am Ende der zweisemestrigen Einführung werden die Studierenden in der Lage sein, einfache klassische Texte selbstständig zu analysieren und zu übersetzen. Wir werden hauptsächlich das *Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache* von Michael Hahn verwenden (s. u.). Weitere Lehrmaterialien werden im Unterricht besprochen. Die Sprachlehrveranstaltung wird von einer Übung begleitet (s. Verant. Nr. 57-461.2).

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am ersten Semester dieser Veranstaltung oder gleichwertige Kenntnisse. Neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet.

#### Literaturhinweise:

- \* Hahn, M.: *Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache*, 7. Aufl., Swisttal-Odendorf, 1996

*Sophia Dierks, Jörg Heimbel*

### Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch

**Übung** Nr.: 57-461.2  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA Raum 118

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Sprachlehrveranstaltung „Tibetisch I: Einführung in das Klassische Tibetisch“ (s. Veransth. Nr. 57-461.1). Die Übung dient der Festigung und Vertiefung der dort vermittelten Lehrinhalte.

*Jörg Heimbel*

**Tibetisch II: Leichte Lektüre: Lebensgeschichten zweier Mahasiddhas**

**Übung** Nr.: 57-462.2  
Di 12-14 Uhr, 14-tägl./Beginn 04.04.23  
AT 1 Raum 117

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Wir werden nacheinander die Lebensgeschichten des Saraha und Kotalipa, zwei der 84 tantrischen Mahasiddhas, lesen. Als Textgrundlage dazu dienen uns die zwei Kapitel aus *A Classical Tibetan Reader* von Yael Bentor. Zum Vergleich und Einüben des Lesens von tibetischen Blockdrucken sind auch die kanonischen Versionen beider Lebensgeschichten aus dem Beijing bsTan 'gyur in STiNE verfügbar.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige und aktive Teilnahme; gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen.

**Literaturhinweise:**

\* Bentor, Y.: *A Classical Tibetan Reader: Selections from Renowned Works*, Boston, MA, 2013, S. 67-83

*Jörg Heimbel*

**Tibetische Umgangssprache II**

**Übung** Nr.: 57-471  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
AT 1 Raum 117

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Dieser Kurs baut auf „Tibetische Umgangssprache I“ auf. Wir werden uns mit weiteren grundlegenden grammatischen Strukturen der modernen tibetischen Umgangssprache beschäftigen. Als Lehrwerk werden wir das *Manual of Standard Tibetan* (s. u.) verwenden. Weitere Materialien werden wir im Unterricht besprechen. Neben der aktiven Teilnahme wird von den Studierenden eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an „Tibetische Umgangssprache I“ oder entsprechende Vorkenntnisse.

**Literaturhinweise:**

\* Tournadre, N./Dorje, S.: *Manual of Standard Tibetan*, Ithaca, NY/Boulder, CO, 2003 (Snow Lion Publications)

*Shervin Farridnejad*

**Zoroastrisch-Mittelpersisch (Pahlavi) II**

**Übung** Nr.: 57-538  
Do 10-12 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA O Raum 118

**Teilnehmerbegrenzung:** 5

*Maximilian Kinzler*

**Kurdisch/Goranil**

**Übung** Nr.: 57-539  
Fr 12-14 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA O Raum 118

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Shervin Farridnejad*

**Zoroastrische Religion und Rituale: Geschichte und Gegenwart**

**Seminar** Nr.: 57-547  
Mi 12-14 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA O Raum 209

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

## Asien-Afrika-Wissenschaften

*Ludwig Paul*  
**Zazaki II**

**Seminar** Nr.: 57-550  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA O Raum 118

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Gülfem Alici, Janina Karolewski*  
**Vortragsreihe des TürkeiEuropa  
Zentrums (TEZ)**

**Vorlesung** Nr.: 57-559  
Mi 18-20 Uhr, 14-tägl./Beginn 26.04.23  
ESA O Raum 221

**Teilnehmerbegrenzung:** 3

*Gülfem Alici*  
**Geschichte und Landeskunde  
der Türkei**

**Seminar** Nr.: 57-570  
Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA O Raum 122

**Teilnehmerbegrenzung:** 1

*Gülfem Alici*  
**Einführung in die Geschichte  
des Osmanischen Reichs (1300-  
1923)**

**Seminar** Nr.: 57-571  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA O Raum 118

**Teilnehmerbegrenzung:** 1

*N. N.*  
**Gender and Religion in Turkish  
Modernity**

**Seminar** Nr.: 57-575  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
ESA O Raum 209

**Teilnehmerbegrenzung:** 1

*Latif Durlanik*  
**Mehrsprachigkeit**

**Seminar** Nr.: 57-582  
Do 12-14 Uhr/Beginn 06.04.23  
ESA O Raum 209

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Latif Durlanik*  
**Kontaktlinguistik**

**Seminar** Nr.: 57-583  
Fr 10-12 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA O Raum 209

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Latif Durlanik*  
**Einführung in die Linguistik des  
Türkischen**

**Übung** Nr.: 57-584  
Fr 12-14 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA O Raum 209

**Teilnehmerbegrenzung:** 2

*Alessandro Bausi*  
**Buchgeschichte und Schriftlich-  
keit in Afrika**

**Vorlesung** Nr.: 57-602  
Mi 9.00-9.45 Uhr/Beginn 05.04.23  
ESA O Raum 221  
(am 05.04.23: ESA O, Raum 222)

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung bietet eine Übersicht über die verschrifteten Kulturen (Manuskriptkulturen) Afrikas, mit einem systematischen Überblick entsprechender Sprachen und Schriften und Grundinformationen zu ihrer Entstehung, Verbreitung

und Formen. Grundproblematik der Zusammenhänge zwischen Schrift, Sprache und Informationsträger (Handschriften) sowie historisch-kulturelle Kontexte und Hintergründe des Entstehens der Manuskriptkulturen werden angesprochen (mit besonderem Akzent auf dem Horn von Afrika). Grundbegriffe der philologischen Arbeit (Kodikologie, Paläographie, Textkritik) werden eingeführt; eine Basisbibliographie zu den wichtigsten Manuskriptkulturen wird angeboten.

**Literaturhinweise:**

- \* Günther, H./Ludwig O. (Hg.): Schrift und Schriftlichkeit. Writing and Its Use, Berlin/New York, 1994
- \* Bondarev, D./Quenzer, J./Sobisch, J.-U.: Manuscript Cultures: Mapping the Field, Berlin, 2014
- \* Fischer, S. R.: A History of Writing, London, 2001, bes. S. 82-107

*Umma Aliyu Musa*  
**Hausa-Grammatik, Übungen und Konversation 1b**

**Übung** **Nr.: 57-610**  
Mo 10-12, Do 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Raum 125  
Mi 10-12 Uhr  
ESA O Raum 108

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an „Hausi-Grammatik, Übungen und Konversation 1a“ in einem Vorsemester oder vergleichbare Vorkenntnisse.

*N. N.*  
**Swahili-Grammatik, Übungen und Konversation 1b**

**Übung** **Nr.: 57-612**  
Mo 10-12, Do 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA O Raum 222  
Mi 12-14 Uhr  
ESA O Raum 120

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
Der Kurs konzentriert sich auf Grundstrukturen. Die Basisprinzipien der Swahili-Grammatik werden vermittelt. Im Sprachlabor wird mit unterschiedlichen Materialien Hör- und (beschränkte) Sprechfähigkeit gebildet. Hintergründe der Swahili-Sprach- und Kulturgeschichte, Literatur und Sprachwissenschaft werden ebenfalls vermittelt. – Unterrichtssprache ist Englisch/Deutsch.  
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an „Swahili-Grammatik, Übungen und Konversation 1a“ in einem Vorsemester oder vergleichbare Vorkenntnisse.

**Literaturhinweise:**

- \* Hinnebusch, Th. J./Mirza, S. M.: Swahili – A Foundation for Speaking, Reading and Writing, 2. Aufl., Lanham, MD, 1998
- \* Perrott, D. V.: Teach Yourself Swahili, Sevenoaks, 1951 u. ö.
- \* Whiteley, W.: Swahili – The Rise of a National Language, London, 1969

*Getie Gelaye*  
**Amharisch-Grammatik, Übungen und Konversation 1b**

**Übung** **Nr.: 57-614**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
ESA Raum 118  
Mi 12-14 Uhr  
Digital  
Do 12-14 Uhr  
ESA W Raum 224

**Teilnehmerbegrenzung:** **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**  
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an „Amharisch-Grammatik, Übungen und Konversation 1a“ in einem Vorsemester oder vergleichbare Vorkenntnisse.



## Asien-Afrika-Wissenschaften

*Umma Aliyu Musa*

### **Hausa-Grammatik, Übungen und Konversation 2b**

<b>Übung</b>	<b>Nr.: 57-626</b>
Di 10-12 Uhr/Beginn	04.04.23
ESA O	Raum 108
Do 10-12 Uhr	
ESA	Raum 125

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an „Hausa-Grammatik, Übungen und Konversation 2a“ in einem Vorsemester oder vergleichbare Vorkenntnisse.

*N. N.*

### **Swahili-Grammatik, Übungen und Konversation 2b**

<b>Übung</b>	<b>Nr.: 57-628</b>
Mo 12-14 Uhr/Beginn	03.04.23
ESA	Raum 118
Do 10-12 Uhr	
ESA W	Raum 224

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Vokabular und Grammatik werden weiterhin mit Hilfe des Textbuches (Hinnebusch & Mirza 1998, s. u.) aufgebaut. Sprechfähigkeit wird außerdem mit Hilfe von Hörtexten, Liedern und Filmsequenzen im Sprachlabor aufgebaut. – Unterrichtssprache ist Englisch/Deutsch. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an „Swahili-Grammatik, Übungen und Konversation 2a“ in einem Vorsemester oder vergleichbare Vorkenntnisse.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Hinnebusch, Th. J./Mirza, S. M.: Swahili – A Foundation for Speaking, Reading and Writing, 2. Aufl., Lanham, MD, 1998

*Getie Gelaye*

### **Amharisch-Grammatik, Übungen und Konversation 2b**

<b>Übung</b>	<b>Nr.: 57-630</b>
Mo 12-14 Uhr/Beginn	03.04.23
ESA	Raum 125
Do 10-12 Uhr	
ESA O	Raum 108

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an „Amharisch-Grammatik, Übungen und Konversation 2a“ in einem Vorsemester oder vergleichbare Vorkenntnisse.

*Alessandro Bausi*

### **Ge'ez**

<b>Seminar</b>	<b>Nr.: 57-642</b>
Mi 16-18 Uhr/Beginn	05.04.23
Digital	

**Teilnehmerbegrenzung: 20**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Geez (Ge'ez oder Ge'z), Altäthiopisch, Klassisches Äthiopisch oder einfach: Äthiopisch, ist eine semitische Sprache Äthiopiens und Eritreas, die seit fast 2000 Jahren geschrieben, sowohl auf alten Inschriften als auch auf Manuskripten seit dem Mittelalter bis heute, und in verschiedenen Kontexten benutzt wird (u. a. in der Geschichtsschreibung, Literatur, Liturgie, Medizin, Verwaltung und Naturwissenschaften, Astronomie und Zeitrechnung). Geez ist die älteste dokumentierte Sprache des subsaharischen Afrikas und insbesondere das Medium einer alten klassischen Literatur, dokumentiert durch eine einmalige und faszinierende Manuskriptkultur. Geez-Kenntnisse sind auch das Haupttor zum historischem Verständnis und zur Erforschung der Kultur und Geschichte Äthiopiens und Eritreas bis heute. Die Geez-Sprache spielt eine große Rolle als wesentlicher Bestandteil

in der vergleichenden und historischen semitischen Sprachwissenschaft; sie ist auch eine der wichtigen Sprachen für das Studium der biblischen und frühchristlichen Literatur, da einige Werke (parabiblische Schriften), eng verwandt mit dem Alten und Neuen Testament, ausschließlich in Geez-Übersetzung überliefert worden sind.

Ziel des Seminars ist, eine Einführung in die Sprache anzubieten, durch die Darstellung der äthiopischen Schrift, Grammatik, Sprachstruktur und die Analyse von einfachen Texten verschiedener Gattungen. Die Studierenden können, mit der Hilfe des Wörterbuches, in einem Semester einfache Texte analysieren und verstehen.

**Literaturhinweise:**

- \* Leslau, W.: Concise Dictionary of Gee'z, Wiesbaden, 1989
- \* Priess, M.: Lexicon of Ge'ez Verbs for Students, Baker Hill, 2015
- \* Bausi, A.: "Ethiopia and the Christian Ecumene: Cultural Transmission, Translation, and Reception", in: S. Kelly (Hg.): A Companion to Medieval Ethiopia and Eritrea, Leiden/Boston, MA, 2020, S. 217-51

*N. N.*

**Quellen zur modernen Geschichte Nordostafrikas**

**Seminar** **Nr.: 57-644**  
 Di 8-10 Uhr/Beginn 04.04.23  
 ESA O Raum 222

**Teilnehmerbegrenzung:** **20**

*Magdalena Krzyzanowska, Denis Nosnitsin*

**Strukturkurs einer afrikanischen Sprache, Tigrinya**

**Seminar** **Nr.: 57-658**  
 Di 14-16 Uhr, Do 12-14 Uhr  
 Beginn 04.04.23  
 Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** **20**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Tigrinisch (Tigrinya, das Tigrinische, die tigrinische Sprache usw.) ist einer der Sprachen Äthiopiens und Eritreas. Laut Klassifikation gehört sie zum nördlichen Zweig (zusammen mit Ge'ez und Tigre) der äthiopischen semitischen (äthiosemitischen) Sprachen, einer der Untergruppen der semitischen Sprachfamilie. In Äthiopien ist Tigrinisch die Hauptsprache in der Region Tigray, Nordäthiopien (nicht weniger als ca. 4.5 Mio Sprecher), und eine der drei wichtigsten Sprachen Eritreas (über 2.5 Mio. Sprecher). Eine große Zahl von Tigrinya-Sprechern lebt heute in der Diaspora. Tigrinya wird mit der äthiopischen Schrift geschrieben; die Verschriftlichung der Sprache erfolgte erst im später 19.-20. Jh. Seit den 1990ern entwickelt sich die Sprache schnell. Tigrinya ist sowohl mit der altäthiopischen Sprache (Ge'ez) als auch mit dem Amharischen verwandt, zeichnet sich aber durch eine komplexere Phonetik und Verbsystem aus. In dem Grundkurs soll eine Einführung in die Grammatik und den Wortschatz des Tigrinischen stattfinden; kurze Einblicke in die Kultur der Tigrinya sprechenden Bevölkerung werden angeboten. Die Kenntnisse der äthiopischen Schrift, des Ge'ez und des Amharischen werden für die Teilnehmer:innen von Vorteil sein, sind aber nicht erforderlich.

**Literaturhinweise:**

- \* Ullendorff, E.: A Tigrinya Chrestomathy, Stuttgart, 1985
- \* Mason, J.: Tigrinya Grammar, Lawrenceville, NJ, 1996
- \* Tekle, Z.: Deutsch-tigrinisches Wörterbuch, Wiesbaden, 2012

*Florian Baab*

**Jesus von Nazaret – Jesus Christus. Einführung in die Christologie**

**Vorlesung**  
Mo 8-10 Uhr/Beginn  
GFW

**Nr.: 58-111**  
03.04.23  
Raum C2081

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Jesus von Nazaret, aus historischer Sicht ein Wanderprediger, der im ersten Jh. in Galiläa und Judäa wirkte, ist als Jesus Christus Stifter des Christentums und nach christlicher Lehre der zur Erlösung aller Menschen gesandte Messias und Sohn Gottes. Im Gegensatz zu anderen Religionsstiftern hat Jesus selbst keine eigenen Schriften hinterlassen, in den knapp zweitausend Jahren seit seinem öffentlichen und biblisch bezeugten Wirken hat sich jedoch eine Vielzahl christologischer Lehren und Deutungsansätze entwickelt: Die Evangelien des Neuen Testaments erlauben den direktesten Zugang zu seiner Lehre, die ökumenischen Konzilien der ersten Jahrhunderte trafen wesentliche Lehrentscheidungen zu seinem göttlichen und menschlichen Wesen, Theolog:innen unterschiedlicher Zeiten entwarfen detaillierte christologische Gesamtentwürfe, mit dem Aufkommen der historisch-kritischen Schriftexegese rückte schließlich die Frage nach dem authentischen Jesus wieder stärker in den Mittelpunkt des theologischen Interesses. Die Vorlesung nimmt verschiedene Aspekte historischer und gegenwärtiger Christologie in den Blick und fragt danach, inwieweit ein Zeugnis von Jesus als dem Christus im Kontext heutiger Debatten denkbar und kommunizierbar ist.

*Jörg Alexander Sandkamp*

**Einführung in das Neue Testament**

**Vorlesung**  
Di 16-18 Uhr/Beginn  
GFW

**Nr.: 58-112**  
04.04.23  
Raum C2081

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über den Inhalt, die literarische Gestalt, das theologische Profil und den Entstehungskontext der einzelnen neutestamentlichen Schriften. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Evangelien sowie auf den authentischen Paulusbriefen

*Jörg Alexander Sandkamp*

**Paulinische Theologie**

**Vorlesung**  
Di 10-12 Uhr/Beginn  
GFW

**Nr.: 58-151**  
04.04.23  
Raum C2081

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung führt anhand exemplarischer Textauslegungen in zentrale theologische Themen der authentischen Paulusbriefe ein. Behandelt werden u. a. die paulinische Rechtfertigungstheologie (Gal 2,11-21; Röm 1,18-3,31), die Gemeinde als Leib Christi (1 Kor 12), Taufe (Röm 6), Herrenmahl (1 Kor 11,17-34), die Auferstehungsbotschaft nach 1 Kor 15,1-11, der Christushymnus in Phil 2,6-11 sowie paulinische Deutungen des Todes Jesu.

*Tugrul Kurt*

**Geschichte der Islamischen Welt**

**Vorlesung**  
Mi 18.00-19.30 Uhr/Beginn  
Digital

**Nr.: 58-02-10**  
05.04.23

**Teilnehmerbegrenzung:**

**5**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Diese Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten politischen, sozialen und religiösen Entwicklungen und Ereignisse der „islamischen“ Welt bieten. Dadurch soll eine Reflexionsbasis für Entwicklungen und Standpunkte der muslimischen Identität in der Gegenwart geschaffen werden. – Themenschwerpunkte:

das vorislamische Arabien und die Prophetenbiographie  
die Zeit der „vier rechtgeleiteten Kalifen“ und die Spaltung der Umma

die Omajjaden: Einfluss auf die muslimische Lebensführung, religiöse Praxis

die Abbasiden: Entwicklung der islamischen Wissenschaftsdisziplinen, Beziehungen zu nichtmuslimischen Herrschern

die schiitische Welt: Fatimiden, Buwayhiden, Safawiden

Seldschuken: die Systematisierung der islamischen Mystik, Orden und Bruderschaften

das Mittelalter und die Kreuzzüge: Kampf um Jerusalem

Andalusien: Islamische Philosophie und Ideengeschichte

Osmanisches Reich: Bildungseinrichtungen – Madrasen

Luther und der Islam: die islamische Welt nach der Reformation?

*Tugrul Kurt*

### **Theologie interkulturell – Islamische Religion**

#### **Vorlesung**

Fr 12-14 Uhr/Beginn  
Digital

**Nr.: 58-02-11**

14.04.23

**Teilnehmerbegrenzung:**

**5**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In dieser Vorlesung soll ein Einblick in die unterschiedlichen interkulturell-theologischen Fragestellungen bieten. Es soll vorwiegend auf die Entstehung, Geschichte und Theologien anderer Religionen eingegangen werden. Dabei soll die Frage aufgeworfen werden, inwiefern der Begriff der Theologie aus jüdischer, christlicher und muslimischer Sicht verstanden werden kann und ob Theologie überhaupt als Wissenschaft gesehen werden kann. Hierbei soll auf die Etablierung der christlichen und islamischen Theologie an deutschen Hochschulen eingegangen werden.

Im zweiten Schritt sollen in einer komparativen Herangehensweise die unterschiedlichen theologischen Auffassungen (Judentum, Christentum und Islam), Gemeinsamkeiten und Unterschiede anhand von Fallbeispielen dargestellt

werden. Im Zuge dessen sollen die muslimischen Identitätsbehauptungen (koranische Konstruktion einer gemeinsamen Identität), Stereotypisierungen des „Anderen“ und verschiedene konfessions- und denominationsspezifische Profile (Varianten der muslimischen Theologien in Geschichte und Gegenwart) diskutiert werden.

Im letzten Schritt werden im Zuge von Digitalisierung und den Einflüssen der sozialen Medien auf die Entwicklung und Erziehung des Menschen medien- und kulturwissenschaftliche Zugänge auf Religionen angesprochen (Themen wie „Theologie im Kontext der Globalisierung, Gender und gesellschaftspolitischen und politischen Entwicklungen“ sollen diskutiert werden.). Hierbei soll es insbesondere auch um die Wahrnehmung des Islam „als einer globalen Religionsformation in vielen kulturell-kontextuellen Varianten“ gehen.

*Hüseyin Aguicenoglu*

### **Alevitische Geschichte und Quellen**

#### **Vorlesung**

Di 12.00-13.30 Uhr/Beginn  
GFW

**Nr.: 58-03-11**

04.04.23  
Raum B1035

**Teilnehmerbegrenzung:**

**5**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung setzt sich mit den wichtigsten Stadien der alevitischen Geschichte von den ersten Anfängen bis in die Gegenwart auseinander. Es wird vor diesem historischen Kontext auch auf den Entstehungsprozess der wichtigsten schriftlichen Quellen des alevitischen Glaubens eingegangen.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Dressler, M.: Die alevitische Religion: Traditionslinien und Neubestimmungen, Abhandlungen zur Kunde des Morgenlandes LIII, Würzburg, 2002
- \* Halm, H.: Die islamische Gnosis. Die extreme Schia und die Alawiten, Zürich, 1982
- \* Faroqhi, S.: Der Bektaschi-Orden in Anatolien, Wien, 1981

## Biologie

*Stefan Kirschner*

### Allgemeine Naturwissenschafts- und Technikgeschichte I (Frühe Hochkulturen und Antike)

**Vorlesung** **Nr.: 60-901**  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
letzter Termin 03.07.23  
Geom Hörsaal 4

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Schwerpunktmäßig werden behandelt: Astronomie der Stein- und Bronzezeit; Bautechnik, Astronomie, Medizin und Pharmazie im Alten Ägypten und Mesopotamien; Kosmologie und Naturphilosophie der Griechen (Vorsokratiker, Platon, Aristoteles, Atomismus); Entwicklung der griechischen Astronomie, Physik; Geographie, Biologie und Pharmazie; römische Bautechnik.

*Stefan Kirschner*

### Allgemeine Naturwissenschafts- und Technikgeschichte III (Barock und Aufklärung, 17. und 18. Jahrhundert)

**Vorlesung** **Nr.: 60-903**  
Di 16-18 Uhr/Beginn 04.04.23  
Geom Hörsaal 3

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Frühneuzeitliche Astronomie und die Auseinandersetzung um das kopernikanische Weltsystem (Tycho Brahe, Johannes Kepler); Galileo Galilei und der Beginn der modernen Physik; das mechanistische Weltbild des 17. Jhs.; Universitäten im Zeitalter der Aufklärung; Entstehung von Akademien; Popularisierung der Naturwissenschaften; Isaac Newton; Theorien zur Gestalt, Geschichte und zum Alter der Erde im 18. Jh.; Mikroskopie und experimentelle Biologie im 17. und 18. Jh.; Lavoisier und die moderne Chemie; Manufakturen und Anfänge der Industrialisierung.

*Stefan Kirschner*

### Geschichte der Biologie

**Vorlesung** **Nr.: 60-905**  
Digital

Termine standen bei Drucklegung noch nicht fest, bitte beachten Sie die Hinweise auf STINE.

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand der Vorlesung ist die historische Entwicklung biologischer Vorstellungen, Theorien und Forschungen von den Frühen Hochkulturen bis zum 20. Jh. Generell werden auch problemgeschichtliche und zeitübergreifende Aspekte behandelt, wie z. B. der Wandel der Einstellungen des Menschen gegenüber der belebten Umwelt. Dabei werden auch die inhaltlichen Verbindungen mit verwandten Disziplinen wie der Medizin, (Bio-)Chemie, Agrarwissenschaft und Pharmazie aufgezeigt.

#### Literaturhinweise:

- \* Jahn, I. (Hg.): Geschichte der Biologie, 3. Aufl., Hamburg, 2004
- \* Höxtermann, E./Hilger, H. (Hg.): Lebenswissen. Eine Einführung in die Geschichte der Biologie, Rangsdorf, 2007

*Stefan Kirschner*

### Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pharmazie

**Vorlesung** **Nr.: 60-955**  
Digital Lecture2Go

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung der abendländischen Pharmazie und des Apothekenwesens von den Frühen Hochkulturen bis in das 20. Jh. Dies geschieht vor dem Hintergrund der für die Geschichte der Pharmazie relevanten wesentlichen Entwicklungslinien

der Naturwissenschaften, insbesondere der Biologie und Chemie, sowie der Medizin. Schwerpunktmäßig werden behandelt: Pharmazie und Medizin in den Frühen Hochkulturen (Ägypten und Mesopotamien); Hippokrates und Galen; Arzneimittellehre von der Antike bis zur Renaissance; Klostermedizin; Wissenstransfer vom arabisch-islamischen zum lateinisch-christlichen Kulturkreis; Gründung der Universitäten im Mittelalter; Alchemie im Mittelalter; Paracelsus und der Beginn der chemischen Herstellung von Arzneimitteln; Entwicklung der Botanik in der Frühen Neuzeit; Herausbildung der modernen Chemie im 18. Jh.; Anorganische, Organische und Biochemie im 19. Jh.; Großherstellung von Arzneimitteln und pharmazeutische Industrie.

*Julia Kehr*

### **Allgemeine Genetik und Molekularbiologie**

**Vorlesung** **Nr.: 61-008**  
Mo 10.45-12.15 Uhr/Beginn 03.04.23  
BZF Großer Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Klassische und formale Genetik (Mendel, Populationsgenetik); Cytogenetik; Humangenetik; Struktur und Funktion von Nukleinsäuren (Replikation, Transkription, Translation, Mutation, Rekombination); Genregulation; Entwicklungsgenetik; Methoden der Molekularbiologie und Gentechnik.

*Joachim Matthias Glaubrecht*

### **Systematische Zoologie**

**Vorlesung** **Nr.: 61-011**  
Do 8.30-10.00 Uhr/Beginn 13.04.23  
BZG Großer Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Kompakte Vorstellung des Tierreichs nach den Erkenntnissen der modernen Phylogenetischen Systematik; u. a. Eukaryota, Porifera, Cnidaria, Ctenophora, Plathelminthes, Nematelminthes, Annelida, Nemertini, Sipunculida, Mollusca, Arthropoda, Tentaculaten, Echinodermen, Tunicata, Acrania, Craniota (Vertebrata).

Evolutionäre Neuheiten des jeweiligen Taxons; Besprechung der einzelnen Organismengruppen nach Bau (makroskopische/mikroskopische Morphologie und Funktionsmorphologie), Lebensweise, Anpassungen, Fortpflanzung, Entwicklungsvorgänge, Biodiversität und Bedeutung für den Menschen; Vorstellen morphologischer, evolutionsbiologischer und entwicklungsbiologischer Fachtermini; Herausarbeiten der „Major Steps in Evolution“: u. a. vom Einzeller zu den Metazoa, Parasitismus und Wirtswechsel, Coelom-Entwicklung und -Evolution, Ursprung und Radiation der Arthropoden und Wirbeltiere. Kritische Auseinandersetzung mit aktuell kontrovers diskutierten Hypothesen der Systematischen Zoologie. Hinweise auf Internetquellen zur Systematischen Zoologie.

*Annette Eschenbach, Veit Hennig, Kai Jensen, Philipp Porada*

### **Ökologie**

**Vorlesung** **Nr.: 61-025**  
Mo 9-10 Uhr/Beginn 03.04.23  
BZG Großer Hörsaal  
Di 8-10  
BZF Linné-Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung: 10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Einführung in die allgemeine Ökologie einschließlich der Verhaltensökologie: Funktionen, Prinzipien und Methoden; Erfassung und Untersuchung von Arten des Tier- und Pflanzenreiches in ihren Lebensräumen; Zusammenhang mit abiotischen Rahmenbedingungen.

## Biologie

### Literaturhinweise:

- \* Nentwig, W.: Ökologie kompakt, 4. Aufl., Berlin, 2017 (Spektrum)

*Christian Lohr, Arp Schnittger, Baris Tursun*

### Entwicklungsbiologie

**Vorlesung** **Nr.: 61-031**  
Mo 12.00-13.30 Uhr/Beginn 03.04.23  
BZG Großer Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Grundlagen der Entwicklung höherer Pflanzen und Tiere:

Pflanzen: Bedeutung von Wasser, Licht, Schwerkraft, Hormonen und Umwelteinflüssen für die Entwicklung; Mutation – Mutanten

Tiere: Bildung der Gameten im Tierreich, Befruchtung, Meiose-Mitose, Chromosomenbau (jeweils Abweichungen im Vergleich zu den Pflanzen darstellen); Geschlechtsbestimmung

Vermehrung: geschlechtliche, parthenogenetische und vegetative Vermehrung:

1) Haupttypen der Entwicklung repräsentiert durch die Entwicklung von a) Cnidaria (Radiärfurchung); b) Nematoden (determinative Furchung, aber keine Spiralfurchung); c) Mollusca (Spiralfurchung); d) Arthropoda (superficielle Furchung); e) Teleostea, Reptilia, Mammalia (discoidale Furchung)

2) Gastulation, Neurulation, Mesodermbildung (bei ausgewählten Gruppen); Keimblätterbildung und ihre Derivate

3) Ausbildung der Polaritätsachsen (anterior-posterior; dorsal-ventral; rechts-links)

4) segmentale Gliederung jeweils im Vergleich „Protostomia“ – Deuterostomia; Induktion und kollaterale Hemmung

5) Organbildung jeweils im Vergleich „Protostomia“ – Deuterostomia.

Lernziele: Erlernen der Entwicklungsprinzipien bei Pflanzen und Tieren; Aufzeigen konservierter Grundkonzepte und deren Abwandlung bei komplexeren Differenzierungsvorgängen; Vertrautwerden mit Entwicklungsprozessen, die Voraussetzung zum Verständnis der

genetischen Grundlagen sind; verschiedene Entwicklungstypen als Kontinuum bei veränderten Umweltbedingungen; Fehlbildungen als Folge von Entwicklungsstörungen; Grenzen und Möglichkeiten der Kongruenz zwischen „Protostomier-“ und Wirbeltierentwicklung; Verständnis der Stammzellforschung.

*Dominik Begerow, Dieter Hanelt, Jens Rohwer*

### Übersicht über das Pflanzenreich

**Vorlesung** **Nr.: 61-033**  
Di 10.00-11.00 Uhr/Beginn 04.04.23  
BZF Linné-Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Kompakte Vorstellung des Pflanzenreichs nach modernen phylogenetischen Erkenntnissen, mit besonderer Berücksichtigung der Blaualgen, Grünalgen im weiteren Sinne, Braunalgen, Rotalgen, Moose, Farne und Samenpflanzen sowie wichtiger Pilzgruppen; Übersicht über deren Lebenszyklen, Bezüge zur Umwelt, physiologische Besonderheiten, Nutzenwendungen. Wichtige Strukturen (inkl. Ultrastruktur) und entsprechende Terminologie.

Lernziele: Befähigung zum Einordnen von Informationen über die wichtigsten Großgruppen pflanzlicher Organismen in den evolutionären Zusammenhang.

### Literaturhinweise:

- \* Strasburger, E.: Lehrbuch der Botanik, 36. Aufl., Heidelberg, 2008 (Spektrum)

*Jens Rohwer*

### Morphologie und Systematik heimischer Gefäßpflanzen

**Vorlesung** **Nr.: 61-034**  
Di 11-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
BZF Linné-Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Morphologie heimischer Gefäßpflanzen einschließlich der zugehörigen Terminologie; Prinzipien der Bestimmung (als Gegensatz zu Prinzipien der Systematik); Benutzung unterschiedlicher Typen von Schlüsseln; in der heimischen Flora bedeutsame Pflanzengruppen einschließlich wirtschaftlich wichtiger Vertreter.

*Wolfgang Streit, Gabriele Timmermann*  
**Einführung in die Mikrobiologie**

**Vorlesung** Nr.: 61-305  
Do 10.45-12.15 Uhr/Beginn 06.04.23  
BZF Kleiner Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Grundlagen der Mikrobiologie wie Struktur und Funktion der bakteriellen Zelle, bakterielle Taxonomie und phylogenetische Grundlagen, Bakterienphysiologie, bakterielle Genetik und mikrobielle Biotechnologie.

*Olaf Döring, Hartwig Lüthen*  
**Einführung in die Pflanzenphysiologie**

**Vorlesung** Nr.: 61-714  
Mo 12.00-13.30 Uhr/Beginn 03.04.23  
BZF Linné-Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Wasserhaushalt; Bedeutung der Mineralsalze für die Pflanze; Standortanpassungen von Pflanzen; Funktion und Vorkommen der Proteine, Nukleinsäuren, Lipide und Kohlenhydrate in der Pflanze; Membrantransportvorgänge; Enzymkinetik; Dissimilation; Photosynthese; Signaltransduktionswege zur Regulation des Wachstums und der Entwicklung der Pflanzen.

*Matthias Schultz*  
**Heimische Flora**

**Vorlesung** Nr.: 61-753  
Fr 11.00-13.30 Uhr/Beginn 14.04.23  
BZF Großer Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Übersicht über die Biologie der heimischen Flora sowie die Einführung in die Geschichte und Entwicklung der heimischen Lebensräume (Beispiel Hamburg).

*Oliver Hallas*  
**Heimische Fauna**

**Vorlesung** Nr.: 61-754  
Di 13.30-15.30 Uhr/Beginn 04.04.23  
BZG Großer Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Im Rahmen der Vorlesung werden charakteristische Faunenvertreter ausgewählter Großlebensräume (z. B. Wald, Knick, Süßgewässer, Trockenhabitats, Watt und Nordsee) vorgestellt. Dabei werden neben Angaben zur Biologie der Tiere auch typische Merkmale aufgezeigt, anhand derer man diese Formen systematisch einordnen kann. Dabei sollen die Teilnehmenden auch selbst rausgehen und Tiere fotografieren, die gerade aktiv sind. Die Bilder können zur Bestimmung an den Lesenden gemalt werden. Zu Beginn der nächsten Vorlesung werden dann ausgewählte Fotos besprochen. Ziel ist, einen Einblick in Lebensweise und Merkmale relevanter heimischer Faunenvertreter zu vermitteln.

*Christoph Reisdorff*  
**Nutzpflanzenbiologie**

**Vorlesung** Nr.: 61-970  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
IPharm Kleiner Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10



## Chemie

*Felix Brieler, Michael Fröba*  
**Experimentalvorlesung Grundlagen der Chemie II**

**Vorlesung** Nr.: **62-001.8**  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
MLKP 6 Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Chemie der Nebengruppenelemente: Vorkommen und Darstellung, Gruppeneigenschaften, elektronische Strukturen, einfache Strukturtypen, Anwendungen in der Technik, Kritikalität ausgewählter Elemente.

*Carmen Herrmann, Michael Steiger*  
**Anorganische Chemie I**

**Vorlesung** Nr.: **62-006.1**  
Fr 8.30-10.00 Uhr/Beginn 14.04.23  
MLKP 6 Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Lernziele: Verständnis der Grundlagen von Atomaufbau und chemischer Bindung, der qualitativen und quantitativen Analyse sowie der Chemie der Nebengruppenelemente.

*Thomas Hackl, Christian Stark*  
**Organische Chemie II**

**Vorlesung** Nr.: **62-009.1**  
Di 10-11 Uhr, Do 10-12 Uhr  
Beginn 04.04.23  
MLKP 6 Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In dieser Veranstaltung werden die Kenntnisse von organischen Reaktionstypen/-mechanismen vertieft. Des Weiteren erfolgt eine Einführung in die wichtigsten Naturklassen sowie in die Identifizierung von kohlenstoffhaltigen Verbindungen (Spektroskopie).

*Wolfram Brune, Michael Kolbe*  
**Biochemie**

**Vorlesung** Nr.: **62-021.1**  
Mo 8.30-10.00 Uhr/Beginn 03.04.23  
MLKP 6 Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In der Vorlesung Biochemie werden Aufbau, Struktur und katalytische Mechanismen von Proteinen dargestellt. Ausgewählte Proteine (Hämoglobin, Membranpumpen und Kanäle) werden bezüglich ihrer Struktur und Funktion detailliert behandelt. Die zelluläre Koordination wird an Beispielen wie Proteintargeting und -abbau, Glykosylierung, Signaltransduktion und die molekulare Physiologie an Beispielen wie Muskelaufbau, Immunsystem und sensorische Systeme (Gehör, Geruch, Geschmack) dargestellt. Außerdem werden Aufbau und Struktur von Nukleinsäuren, Replikation, Transkription und Translation, Rekombinante DNA-Technologien und Regulation der Genexpression behandelt.

*Patrick Ziegelmüller*  
**Biochemische Analytik**

**Vorlesung** Nr.: **62-021.2**  
Fr 8.30-10.00 Uhr/Beginn 14.04.23  
MLKP 6 Hörsaal C

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

*Berend Eling, Gerrit A. Luinstra*  
**Makromolekulare Chemie**

**Vorlesung** Nr.: **62-022.1**  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
TMC Hörsaal  
Do 8.30-9.15 Uhr  
MLKP 6 Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Lernziel der Veranstaltung sind weiterführende Kenntnisse zum Verständnis

der Makromolekularen Chemie in der Synthese und Eigenschaften bzw. Verarbeitung von Polymeren.

Stichworte: Struktur und Reaktivität von Monomeren, Polymerisationsarten, Strukturprinzipien von Polymermaterialien, Form und Beweglichkeit der Moleküle, Bestimmung der chemischen Struktur, Charakterisierung des Makromoleküls, Bestimmung der Molmassen- und Teilchengrößenverteilung, Mechanik von Polymeren.

*Werner Pauer, Dorothea Voß*  
**Technische Chemie**

**Forschungsseminar**      **Nr.: 62-023.1**  
Di 10.00-12.30 Uhr, Do 8.30-9.15 Uhr  
Beginn                                      04.04.23  
TMC    Raum E39/40

**Teilnehmerbegrenzung:**                      **10**

*Werner Pauer, Michael Steiger*  
**Nachhaltige Chemie und deren technische Umsetzung**

**Vorlesung**                                      **Nr.: 62-052.1**  
Do 12-14 Uhr/Beginn                      06.04.23  
TMC    Raum E39/40

**Teilnehmerbegrenzung:**                      **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalt: Darlegung der Grundlagen wichtiger technischer Verfahren der Anorganischen und Organischen Chemie sowie Bioraffinerie einschließlich Polymerchemie mit besonderem Augenmerk auf Nachhaltigkeit und Umwelt; Auswirkungen von technischen und organisatorischen Entscheidungen auf Natur, Umwelt und Gesellschaft unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte werden behandelt. Zusätzlich sollen für die Chemie spezifische Strategien und Optionen besprochen werden, die die Einführung nachhaltiger umweltgerechter Lösungen begünstigen.

*Tobias Kipp*  
**Physikalische Chemie II: Einführung in die Quantenmechanik**

**Vorlesung**                                      **Nr.: 62-070.1**  
Di 8-10 Uhr/Beginn                      04.04.23  
MLKP 6    Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:**                      **10**

*Tobias Vossmeier*  
**Mathematik II**

**Vorlesung**                                      **Nr.: 62-070.3**  
Do 8-10 Uhr/Beginn                      06.04.23  
MLKP 6    Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:**                      **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Reihenentwicklungen, lineare Algebra, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Vektoren, Komplexe Zahlen.

*Volker Abetz*  
**Physikalische Chemie III: Vertiefung der klassischen PC**

**Vorlesung**                                      **Nr.: 62-071.1**  
Fr 10-12 Uhr/Beginn                      14.04.23  
MLKP 6    Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:**                      **10**

*Gunnar Ehrlich*  
**Organische Chemie**

**Vorlesung**                                      **Nr.: 62-081.1**  
Mo 8-10 Uhr, Do 13-14 Uhr  
Beginn    03.04.23  
MLKP 6    Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:**                      **10**

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Lernziel ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse der organischen Chemie. Die wichtigsten Stoffklassen, deren No-

## Chemie

menklatur, Synthesen und Reaktionsweisen einschließlich der Reaktionsmechanismen sollen sicher bekannt sein.

*Christoph Wutz*  
**Grundlagen der Chemie**

**Vorlesung** Nr.: **62-082.1**  
Mo 16-18 Uhr/Beginn 03.04.23  
MLKP 6 Hörsaal B  
Do 16-17 Uhr  
MLKP 6 Hörsaal A

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalt: Grundlagen der anorganischen und organischen Chemie: Atombau; chemische Bindungen; physikalische Eigenschaften der Materie, chemische Reaktion; chemische Analyse; Säure-Basen; Salze; Redoxreaktionen; Nomenklatur, Eigenschaften und Reaktionen organischer Verbindungen; Naturstoffe; Kunststoffe.

*Markus Fischer, Angelika Paschke-Kratzin*  
**Lebensmittelchemie II**

**Vorlesung** Nr.: **62-202.1**  
Di 10-12 Uhr, Mi 8-10 Uhr  
Beginn 04.04.23  
MLKP 6 Hörsaal C

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalt: Chemie, Funktion und Wirkung von Minor-Lebensmittelinhaltsstoffen im Hinblick auf technologische und ernährungsphysiologische Aspekte.

*Carsten Möller*  
**Warenkunde I**

**Vorlesung** Nr.: **62-250.1**  
Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
MLKP 6 Hörsaal C

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Betrachtung ausgewählter Lebensmittel/Lebensmittelgruppen unter warenkundlichen Gesichtspunkten (Marktsortiment, qualitätsbestimmende Charakteristika, Herstellungsprozesse).

*Kay Grünewald, Benjamin Vollmer*  
**Zellbiologie**

**Vorlesung** Nr.: **62-414.1**  
Mo 9.00-10.30 Uhr/Beginn 03.04.23  
MLKP 6 Hörsaal D

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In der Vorlesung werden die Funktionsweisen eukaryotischer Zellen behandelt. Dabei geht es um Kompartimente und Zellorganelle, Proteintargeting, Proteinglykosylierung, Proteinqualitätskontrolle, Vesikulären Transport, Signaltransduktion, Aufbau des Zytoskeletts, Funktion molekularer Motoren, Bewegung von Zellen, Zelladhäsion, Aufbau und Funktion der Extrazellulären Matrix, Steuerung und Kontrolle der Zellteilung, Apoptose, Ursachen und Therapieansätze bei Krebserkrankungen sowie Eigenschaften und Manipulation von Stammzellen.

*Christian Betzel u. a.*  
**Strukturbiochemie**

**Vorlesung** Nr.: **62-417.1**  
Fr 10.00-11.30 Uhr/Beginn 14.04.23  
MLKP 6 Hörsaal C  
auch am Do 13.04.23, 11-13 Uhr  
IPharm Kleiner Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Grundlagen der Methoden zur Strukturbestimmung von Biomolekülen wie Röntgenbeugungsmethoden, Spektroskopische Methoden; Anwendungen der Elektronenmikroskopie; Überblick über die jeweiligen Vor- und Nachteile dieser Methoden; experimenteller Aufwand im Kontext zu den erzielten Ergebnissen.

*Sigrid Meiners, Christof Parnreiter*  
**Geographie für Lehramtsstudierende**

**Vorlesung** Nr.: 63-001  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Geom Hörsaal 1

**Teilnehmerbegrenzung** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Kernthemen aus der Bevölkerungs- und Stadtgeographie sowie der Wirtschaftsgeographie und Politischen Geographie: Geographisch denken – Geographien der Stadt: wer wohnt wo, und warum ist das wichtig? – Geographien der Wirtschaft: Globale Vernetzungen, lokale Knoten – Geographien von Migration und Flucht – Geographien von Konflikten – Geographien der Ungleichheit.

Im zweiten Teil der Einführungsvorlesung werden physiogeographische Themen im regionalspezifischen Kontext behandelt. Es wird hierbei die Landschaftsgeschichte Norddeutschlands und Hamburgs an ausgewählten Beispielen vorgestellt. Verschiedene Landschaftstypen wie die Marschlandschaft und das Wattenmeer, Flusslandschaften, Moorlandschaften und Küstenlandschaften werden unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte nahegebracht.

*Udo Schickhoff*  
**Physische Geographie B: Klima und Vegetation**

**Vorlesung** Nr.: 63-002  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Geom Hörsaal 2

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In dieser Grundvorlesung wird ein einführender Überblick der Inhalte und typischen Fragestellungen der Klima- und Vegetationsgeographie gegeben. Ziel ist der Erwerb grundlegender klima- und vegetationsgeographischer Kenntnisse, die zum Verständnis lokaler bis globaler geographischer und ökologischer Zusammenhänge essenziell sind.

*Jana Kleibert*  
**Anthropogeographie A: Bevölkerung und Siedlung**

**Vorlesung** Nr.: 63-005  
Do 16-18 Uhr/Beginn 06.04.23  
Geom Hörsaal 1

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung stellt Problemfelder, Daten sowie theoretische Herangehensweisen zu den Themenfeldern Bevölkerungsentwicklung, Migration und Stadtentwicklung vor. Lernziel ist die Vermittlung und kritische Reflexion der oben angeführten Inhalte.

*Annette Eschenbach*  
**Ressource Boden und nachhaltiges Bodenmanagement**

**Vorlesung** Nr.: 63-216  
Do 14-16 Uhr/Beginn 06.04.23  
AP 2 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

*Gerhard Schmiedl*  
**Paläontologie**

**Vorlesung** Nr.: 63-251  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Geom Hörsaal 5

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

*Gerhard Schmiedl*  
**Erdgeschichte**

**Vorlesung** Nr.: 63-252  
Fr 10-12 Uhr/Beginn 14.04.23  
Geom Hörsaal 5

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung beinhaltet die Grundlagen der historischen Geologie mit den wichtigsten Hypothesen und Methoden, die die Rekonstruktion früherer Lebens-

räume ermöglichen. Es erfolgt eine Einführung in die verschiedenen Epochen der Erdgeschichte mit ihren plattentektonischen Prozessen, Gesteinsformen und Lebewesen in systematischer Reihenfolge. Wichtige Themen umfassen Stratigraphie, Paläogeographie, Klima, Meeresspiegel, Lebewelt sowie regionale Beispiele. Zudem werden die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Komponenten im System Erde behandelt.

*Gerhard Schmiedl*  
**Regionale Geologie**

**Vorlesung** Nr.: 63-255  
Mo 10-12 Uhr/Beginn 03.04.23  
Geom Hörsaal 2

**Teilnehmerbegrenzung** 30

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die zeitliche und räumliche Entwicklung der geologischen Verhältnisse ausgewählter Regionen. Wichtige Fragen befassen sich mit den zugrundeliegenden plattentektonischen Prozessen und der paläogeographischen Entwicklung. Es werden Zusammenhänge zwischen Krustenentwicklung, Land-Meer-Verteilung, Sedimentationsräumen, Entstehung von Gebirgen und der jeweiligen Klima- und Ökosystementwicklung hergestellt. Zudem wird der Aufbau des geologischen Untergrunds mit den je nach Region unterschiedlichen Georisiken und Gefährdungspotenzialen, Ressourcen-Verteilung und Lagerstättenbildung erläutert.

*Felix Ament*  
**Einführung in die Meteorologie II**

**Vorlesung** Nr.: 63-803  
Mo 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23  
Geom Hörsaal 5

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Aufbauend auf den vorangehenden ersten Teil, der sich auf die ruhende Atmosphäre konzentrierte, wird nun die Dynamik der Atmosphäre in allen Facetten besprochen:

Abschnitt 1 „Kinematik“: Definition Wind und Windfeld, Divergenz und Rotation eines Windfelds, Kontinuitätsgleichung, typische Strömungsmuster

Abschnitt 2 „Dynamik“: Scheinkräfte auf der Erde, Bewegungsgleichung, Geostrophie, zweidimensionale Windsysteme, Reibung, Ekman-Spirale, thermischer Wind, Rossby-Welle

Abschnitt 3 „Ausblicke“: Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre, Synoptik, numerische Wettervorhersage.

**Literaturhinweise:**

- \* Kraus, H.: Die Atmosphäre der Erde. Eine Einführung in die Meteorologie, Braunschweig, 2000 (Springer)
- \* Etling, D.: Theoretische Meteorologie. Eine Einführung, 3. Aufl., Heidelberg, 2008 (Springer)

*Gerd Müller*  
**Wetterbesprechung II**

**Vorlesung** Nr.: 63-811a  
Fr 14-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
Geom Hörsaal 6

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Wetterbesprechung: In diesem separaten Übungsteil werden in der Synoptik-Vorlesung vermittelte theoretische Kenntnisse in Beziehung gesetzt zur aktuellen synoptischen Entwicklung. Inhalt der Wetterbesprechung ist die Präsentation einer Zusammenschau der meteorologischen Phänomene in ihrer räumlichen Verteilung und zeitlichen Veränderung mit dem Ziel der Wetteranalyse und Wettervorhersage. Qualifikationsziel ist die Befähigung zur Präsentation einer Wetteranalyse und -prognose vor Publikum. Wetteranalyse: Basierend auf Modellanalysekarten und Satellitenbildern wird die synoptische Entwicklung der jeweils

aktuellen Vorwoche analysiert. Für die aktuelle synoptische Entwicklung verantwortliche zyklogenetische/zyklolytische Prozesse, frontogenetische/frontolytische Prozesse sowie der steuernde Einfluss der Prozesse in der oberen Troposphäre auf die bodennahe Entwicklung werden erläutert. Die Auswirkung der großräumigen synoptischen Entwicklung auf die lokale Wetterentwicklung wird anhand der am Wettermast Billwerder aufgenommenen Messdaten analysiert.

Wetterprognose: Die numerischen Modellprognosen (Kurzfrist und Mittelfrist) verschiedener Wetterdienste werden hinsichtlich des zu erwartenden lokalen Wetterverlaufes interpretiert und verglichen. Eine Verifikation der vorhergehenden Prognose wird durchgeführt.

*André van Hoorn*

### **Softwareentwicklung II – Objektorientierte Programmierung und Modellierung**

#### **Vorlesung**

Mi 14-16 Uhr/Beginn  
MLKP 6

**Nr.: 64-010**

05.04.23  
Hörsaal A

#### **Teilnehmerbegrenzung:**

**10**

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Vorlesung behandelt fortgeschrittene Methoden und Konzepte der objektorientierten Softwareentwicklung auf Entwurfs- und Konstruktionsebene. Ein Schwerpunkt in der zweiten Hälfte liegt dabei auf der Entwicklung interaktiver Systeme mit grafischer Benutzungsoberfläche.

Die Veranstaltung (Vorlesung + Übungen) legt großes Gewicht auf das Erlernen praktischer Fähigkeiten. Aus diesem Grund kommt den Übungen eine besondere Bedeutung zu; sie finden in Präsenz statt. Die regelmäßige Anwesenheit innerhalb eines reservierten Übungstermins ist notwendig.

Erfahrene Betreuer stehen für Fragen zur Verfügung und unterstützen bei der Bearbeitung. Die verwendete Programmiersprache ist Java, als Entwicklungsumgebung kommt Eclipse zum Einsatz. Bei der Live-Programmierung in der Vorlesung wird neben Eclipse auch weiterhin BlueJ eingesetzt.

#### **Literaturhinweise:**

- \* Barnes, D. J./Kölling, M.: Java lernen mit BlueJ – Eine Einführung in die objektorientierte Programmierung, 5. Aufl., München, 2013
- \* Schiedermeier, R.: Programmierung mit Java – Eine methodische Einführung, München, 2005
- \* Züllinghoven, H. u. a. (Hg.): The Object-Oriented Construction Handbook, Developing Application-Oriented Software with the Tools & Materials Approach, Heidelberg, 2004

## Mathematik

N. N

### Differentialgeometrie

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 65-055</b>
Mo 10-12 Uhr/Beginn	03.04.23
Geom	Hörsaal 5
Do 10-12 Uhr	
Geom	Hörsaal 4

**Teilnehmerbegrenzung: 20**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Kurven im euklidischen Raum  
Einführung in differenzierbare Mannigfaltigkeiten  
Hyperflächen des euklidischen Raumes  
Flächen: Theorema egregium, Satz von Gauß-Bonnet, Beispiele  
Geodäten in Riemannschen Mannigfaltigkeiten  
Riemannsche Mannigfaltigkeiten konstanter Krümmung

Begleitend findet eine Übung statt (Veranst. Nr. 65-056).

Christian Reiher

### Diskrete Mathematik

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 65-061</b>
Di 14-16 Uhr/Beginn	04.04.23
Geom	Hörsaal 1
Do 12-14 Uhr	
Geom	Hörsaal 2

**Teilnehmerbegrenzung: 20**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Kombinatorische Grundaufgaben und Zählkoeffizienten  
Sortieralgorithmen  
Grundlegendes aus der Graphentheorie  
Graphen und Netzwerkalgorithmen, Komplexität  
Asymptotische Analyse  
Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen  
Erzeugende Funktionen (Ring der formalen Potenzreihen)  
Prinzip der Inklusion und Exklusion  
Inversionsformeln

Geordnete Mengen (Möbius-Inversion)  
Abzählen von Bäumen und Mustern  
Grundlegendes aus Codierungstheorie oder Kryptographie  
Begleitend findet eine Übung statt (Veranst. Nr. 65-062).

Nathan James Bowler

### Graphentheorie

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 65-065</b>
Di 12-14 Uhr/Beginn	04.04.23
Geom	Hörsaal 5
Do 12-14 Uhr	
Geom	Hörsaal 4

**Teilnehmerbegrenzung: 20**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Themen der Veranstaltung sind: Paarungen, Zusammenhang, Graphen in der Ebene, Färbungen, Teilstrukturen und ihre Erzwingung unendlicher Graphen, Ramseytheorie, Hamiltonkreise und Zufallsgraphen.  
Begleitend findet eine Übung statt (Veranst. Nr. 65-066).

Stefan Geschke

### Mathematische Logik und Mengenlehre

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 65-067</b>
Mo 14-16 Uhr/Beginn	03.04.23
Geom	Hörsaal 4
Mi 16-18 Uhr	
Geom	Hörsaal 2

**Teilnehmerbegrenzung: 20**

#### Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Begleitend findet eine Übung statt (Veranst. Nr. 65-068).

Winnifried Wollner

### Optimierung

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 65-073</b>
Mi 8-10 Uhr, Fr 10-12 Uhr	
Beginn	05.04.23
Geom	Hörsaal 4

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Lernziele: Beherrschung der Theorie der Optimierung, Verständnis der Konstruktionsprinzipien von Optimierungsalgorithmen und geeigneter Techniken zum Beweis ihrer Konvergenz, Beherrschung effizienter Methoden zur numerischen Lösung von Optimierungsproblemen. Begleitend findet eine Übung statt (Veranst. Nr. 65-074).

*Natalie Neumeyer*

**Mathematische Statistik**

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 65-091</b>
Di 14-16 Uhr/Beginn	04.04.23
Geom	Hörsaal 5
Mi 12-13 Uhr	
Geom	Hörsaal 6

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Substitutions- und Maximum-Likelihood-Methode zur Konstruktion von Schätzern  
 Optimale unverfälschte Schätzer  
 Optimale Tests für parametrische Verteilungsklassen (Neymann-Pearson-Theorie)  
 Suffizienz und Vollständigkeit und ihre Anwendung auf Schätz- und Testprobleme  
 Tests bei Normalverteilung (z. B. Studentischer Test)  
 Konfidenzbereiche und Testfamilien  
 Begleitend findet eine Übung statt (Veranst. Nr. 65-092).

*Holger Drees*

**Maßtheoretische Konzepte der Stochastik**

<b>Vorlesung</b>	<b>Nr.: 65-093</b>
Di 8-10 Uhr/Beginn	04.04.23
Geom	Hörsaal 6
Do 9-10 Uhr	
Geom	Hörsaal 4

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Dieses Modul stellt wichtige Grundlagen aus der Maß- und Wahrscheinlichkeitstheorie vor, die in allen weiterführenden Stochastikmodulen in den mathematischen Bachelor- und Masterstudiengängen vorausgesetzt werden.

*Die Vorlesungen der Mathematik werden von gleichnamigen Übungen begleitet. Melden Sie sich dazu bei Interesse bitte ebenfalls über den Anmeldebogen für das Kontaktstudium an.  
 Weitere Informationen zu den Übungen finden Sie auf STiNE.*



## Physik

*Markus Drescher, Dieter Horns*  
**Physik I**

**Vorlesung** **Nr.: 66-100**  
Di 14.00-15.30 Uhr, Do 9.00-10.30 Uhr  
Beginn 11.04.23  
Ju 9 Hörsaal II

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Gegenstand der Physik I ist die klassische Mechanik und Wärmelehre. Der Lernstoff wird durch Experimente veranschaulicht. Ausgehend vom physikalischen Experiment werden physikalische Gesetzmäßigkeiten abgeleitet und verifiziert.

Inhalte: Kinematik eines Massenpunktes/Vektoralgebra; Dynamik eines Massenpunktes/Differenzieren und einfache Differentialgleichungen; Arbeit und Energie, konservative Kräfte/Wegintegral, totales Differential, Gradient, Taylor-Entwicklung; Dynamik von Massepunktsystemen; Gravitation und Kepler'sche Gesetze; Spezielle Relativität; Dynamik starrer Körper/Volumenintegral; Drehimpuls und Drehmoment; Mechanische Schwingungen/komplexe Zahlen, Schwingungsgleichung, Fourier-Reihe; Mechanische Wellen/Wellengleichung; Wärmelehre.

### **Literaturhinweise:**

- \* Demtröder, W.: Experimentalphysik 1, 7. Aufl., Heidelberg, 2015
- \* Bergmann, L./Schäfer, C.: Lehrbuch der Experimentalphysik, Bd. 1, 12. Aufl., Berlin, 2012
- \* Meschede, D.: Gerthsen Physik, 24. Aufl., Heidelberg, 2010 (Springer)

*Timo Weigand*  
**Einführung in die Theoretische Physik I**

**Vorlesung** **Nr.: 66-101**  
Di 15.45-16.45 Uhr, Do 10.45-12.00 Uhr  
Beginn 11.04.23  
Ju 9 Hörsaal II

*Markus Drescher, Peter Schleper*  
**Physik II**

**Vorlesung** **Nr.: 66-110**  
Di 13.45-15.30 Uhr, Do 9.00-10.45 Uhr  
Beginn 04.04.23  
Ju 9 Hörsaal I

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Elektromagnetismus und Optik. Lernziele: Verständnis physikalischer Grundlagen; Kenntnis elementarer Gesetze aus der klassischen Physik; Anwendung auf einfache Probleme.

*Daniela Pfannkuche*  
**Einführung in die Theoretische Physik II**

**Vorlesung** **Nr.: 66-111**  
Di 15.45-17.15 Uhr, Do 11-12 Uhr  
Beginn 04.04.23  
Ju 9 Hörsaal I

*Andreas Hemmerich*  
**Physik III**

**Vorlesung** **Nr.: 66-130**  
Mo 14.30-16.00 Uhr, Mi 10-12 Uhr  
Beginn 03.04.23  
Ju 9 Hörsaal II

### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Konzepte und Methoden der Quantentheorie sowie die Anwendung der erlernten Regeln und Gesetzmäßigkeiten auf Probleme aus der Atomphysik und der kondensierten Materie.

Inhalte: Experimentelle Grundlagen der Quantenphysik – Einführung in die Quantenmechanik – Das Wasserstoffatom – Atome mit mehreren Elektronen – Statistische Physik.

*Lars Schwabe***Allgemeine Psychologie II**

**Vorlesung** Nr.: 71-02.110  
 Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
 ESA Hörsaal A  
 (am 14.06.23: MLKP 6, Hörsaal A)

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

In der Vorlesung werden grundlegende Befunde und Theorien zu den Bereichen Lernen, Gedächtnis, Motivation und Emotion besprochen. Es werden sowohl klassische Arbeiten von besonderer Bedeutung als auch neueste Entwicklungen sowie die Relevanz der grundlagenwissenschaftlichen Ergebnisse für Anwendungsbereiche der Psychologie vorgestellt.

*Ulf Liszkowski***Entwicklungspsychologie**

**Vorlesung** Nr.: 71-02-240  
 Mo 12-14 Uhr/Beginn 03.04.23  
 MLKP 6 Hörsaal A  
 (am 03.04., 17.04., 22.05.23 digital)

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Entwicklungspsychologie befasst sich mit den Ursprüngen und Entwicklungsverläufen menschlichen Verhaltens und Denkens über die Lebensspanne. Behandelt wird die frühe kognitive und sozial-kognitive Entwicklung (sensomotorische Entwicklung; Wahrnehmung; Handlung; Gedächtnis; soziales Verstehen: *joint attention*, Imitation etc.; Spracherwerb; „theory of mind“). Veränderungen in ausgewählten Bereichen im Kindes- und Jugendalter. Kognitive und Persönlichkeitsentwicklung im mittleren und höheren Erwachsenenalter. Spezifische Methoden der Entwicklungspsychologie, Theorien der kognitiven und der psychosozialen Entwicklung, differenzielle Aspekte typischer und atypischer Entwicklung.

*Bettina Wollesen***Grundlagen Bewegungs- und Trainingswissenschaft**

**Vorlesung** Nr.: 72.090  
 Di 12-14 Uhr/Beginn 04.04.23  
 MLKP 6 Hörsaal B

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

*Kristina Brümmer***Einführung in ausgewählte sozial-, kultur- und medienwissenschaftliche Konzepte der Bewegungswissenschaft**

**Vorlesung** Nr.: 72.130  
 Mo 8-10 Uhr/Beginn 03.04.23  
 VMP 8 Hörsaal

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Unter Bezugnahme auf verschiedene Theorien insb. aus der Soziologie thematisieren wir, wie Entwicklungen in den Bereichen von Sport, Bewegung und Körperlichkeit mit Entwicklungen auf der Ebene von Gesellschaft als Ganzer zusammenhängen und in welchen gesamtgesellschaftlichen Kontexten überhaupt Spiel-, Wettkampf- und Bewegungspraktiken entstanden sind, die wir heute als „Sport“ bezeichnen. Darüber hinaus befragen wir den gegenwärtigen Sport im Hinblick auf seine vielbeschwoeren Integrationspotenziale und reflektieren darauf, inwiefern er nicht nur gesellschaftlichen Zusammenhalt stiften, sondern auch zur Reproduktion oder gar Verstärkung sozialer und kultureller Unterschiede (z. B. zwischen Angehörigen verschiedener Nationalitäten, Ethnien und/oder Geschlechter) beitragen kann. Wir hinterfragen, warum fitte und gesunde bzw. gesund aussehende Körper in heutigen spätmodernen Gesellschaften einen zentralen Stellenwert für die soziale Positionierung von Menschen besitzen und wie im Medium von Sport und Bewegung Identität und soziale Zugehörigkeit erworben und zur Aufführung gebracht werden.

## **Betriebswirtschaftslehre**

### *Michael Merz* **Mathematik II**

**Vorlesung** Nr.: **81-010**  
Fr 8-11 Uhr/Beginn 14.04.23  
VMP 4 Hörsaal 1

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Inhalte: Grundlagen aus dem Gebiet der ein- und mehrdimensionalen reellen Analysis. Die Bedeutung und Anwendbarkeit der vorgestellten Methoden und Techniken wird durch (in der Regel stark vereinfachte) Beispiele aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften illustriert. – Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

### *Michael Merz* **Statistik II Zug 2**

**Vorlesung** Nr.: **82-010.2**  
Di 13-16 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 4 Hörsaal 2

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

### *Siegfried Grotherr* **Einfluss der Besteuerung auf Rechtformwahl und Umwandlungen**

**Vorlesung** Nr.: **83-907**  
Mi 10-12 Uhr/Beginn 05.04.23  
Digital

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

### *Karen Gedenk* **Marktforschung**

**Vorlesung** Nr.: **85-006**  
Fr 14-16 Uhr/Beginn 14.04.23  
ESA Hörsaal J

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Die Veranstaltung vertieft Konzepte und Methoden der Marktforschung als zentrale Grundlage für Managemententscheidungen und diskutiert State-of-the-Art-Methoden zur Datenerhebung und -analyse. – Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

### *Siegfried Grotherr* **Bilanzanalyse und Bilanzpolitik**

**Vorlesung** Nr.: **86-901**  
Di 10-12 Uhr/Beginn 04.04.23  
VMP 5 Raum 2098/2194

**Teilnehmerbegrenzung:** 10

#### **Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

**Zentrum für Weiterbildung**

Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

E-Mail: [info.zfw@lists.uni-hamburg.de](mailto:info.zfw@lists.uni-hamburg.de) / Internet: [www.zfw.uni-hamburg.de](http://www.zfw.uni-hamburg.de)**KST-Büro:**E-Mail: [kst.zfw@uni-hamburg.de](mailto:kst.zfw@uni-hamburg.de) / Tel.: 040/428 38-9705

<b>Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert</b>	Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung	9443
<b>Nicole Schmidt</b>	Geschäftsführung	9701
<b>Magdalene Asbeck</b>	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	9711
<b>Anja Bendheuer</b>	Verwaltungsleitung	9703
<b>Katrin Bliemeister</b>	Weiterbildungsmaster Kriminologie	3321
<b>Dr. Matthias Bonnesen</b>	Systemadministration; Weiterbildendes Studium	9713
<b>Nathalie Fin</b>	Verwaltung, Kontaktstudium	9721
<b>Sabine Fischer</b>	Verwaltung	9707
<b>Sabine Greulich</b>	Verwaltung	9706
<b>Janina Kirstan</b>	Verwaltung	5212
<b>Daniela Krückel</b>	Weiterbildendes Studium	9710
<b>Sven Löffler</b>	Verwaltung, Kontaktstudium	9704
<b>Lena Oswald</b>	Weiterbildendes Studium	9712
<b>Karin Pauls</b>	Kontaktstudium	9702
<b>Björn Salig</b>	Verwaltung	7464
<b>Daniela Steinke</b>	Allgemeines Vorlesungswesen	9714
<b>Dr. Michaela Tzankoff</b>	Weiterbildendes Studium; Weiterbildungsmaster Integrative Lerntherapie	9715
<b>Stefanie Woll</b>	Kontaktstudium	9716

## Allgemeines Vorlesungswesen

Das Allgemeine Vorlesungswesen mit seinen öffentlichen Ringvorlesungen richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Kosten für die Teilnahme fallen nicht an. Für das Sommersemester 2023 sind mehrheitlich Veranstaltungen in Präsenz geplant. Das ausführliche Programm und ggf. kurzfristige Terminänderungen finden Sie auf unserer Homepage:

[www.zfw.uni-hamburg.de/av.html](http://www.zfw.uni-hamburg.de/av.html)

- 1. Schutz und nachhaltige Nutzung unserer Meere und Küstenregionen**  
mittwochs, 19-20 Uhr, digital über Zoom  
Beginn: 29.03.2023
- 2. Katalyse – Grüner wird's nicht!**  
mittwochs, 17-18 Uhr, Hörsaal B, MLKP 6  
Beginn: 12.04.2023
- 3. Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik**  
jeden 3. Mittwoch im Monat,  
20.00-21.30 Uhr, Bibliothek, Hamburger Sternwarte, Gojenbergsweg 112 und digital über Zoom  
Beginn: 15.03.2023
- 4. Mensch bleiben: Anthropologische Psychiatrie**  
dienstags, Lecture2Go-Aufzeichnung  
Beginn: 04.04.2023
- 5. Im Takt der Zeit**  
donnerstags, 18-20 Uhr, Hörsaal M, ESA  
Beginn: 13.04.2023
- 6. Aufbrüche in der Pädagogik. Bildungskonzeptionen und pädagogische Praxis in Europa nach 1945**  
dienstags, 18-20 Uhr, Raum 221, ESA W  
Beginn: 09.05.2023
- 7. Beobachten im Deutschunterricht der Grundschule**  
donnerstags, 17-19 Uhr, Raum 05, VMP 8  
Beginn: 13.04.2023
- 8. Wochenendlounge Erwachsenenbildung – Praxis und Theorie der Erwachsenen- und Weiterbildung**  
Freitag, 11.00-18.00 Uhr / Samstag, 10.00-16.30 Uhr, Raum 05, VMP 8  
Datum: 21./22.04.2023
- 9. Andocken 21: 80 Jahre „Operation Gomorrha“. Erinnerungs- und Gedenkkulturen in Hamburg im Wandel**  
montags, 18-20 Uhr, Hörsaal J, ESA oder Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Str. 60  
Beginn: 04.04.2023
- 10. Let's talk about sex – Zeitgeschichte und Sexualität**  
donnerstags, 18.30-20.00 Uhr, Lesesaal, Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Beim Schlump 83  
Beginn: 20.04.2023
- 11. Wie weiter? Epistemische Krisen als Herausforderung für Wissenschaft und Gesellschaft**  
mittwochs, 16-18 Uhr, Hörsaal J, ESA  
Beginn: 05.04.2023
- 12. Schnittstellen: Vortragsreihe zur Geschichte, Ethik und Museologie der Medizin**  
mittwochs, 18-20 Uhr, Hörsaal Medizinhistorisches Museum, N30, UKE  
Beginn: 12.04.2023
- 13. Judentum im Religionsunterricht. Religiöse Differenzen – interreligiöse Kompetenzen**  
montags, 18-20 Uhr, Hörsaal M, ESA  
Beginn: 17.04.2023
- 14. Wissen und Wissenschaft: historische und systematische Perspektiven**  
mittwochs, 17-19 Uhr, Hörsaal C, ESA  
Beginn: 12.04.2023
- 15. Liberal Arts and Sciences: Interdisziplinäre Begegnungen**  
donnerstags, 18-20 Uhr, Hörsaal C, ESA  
Beginn: 13.04.2023
- 16. 100 Jahre Republik Türkei – eine aktuelle Bilanz**  
mittwochs, 18-20 Uhr, Raum 221, ESA O  
Beginn: 26.04.2023

## **Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB**

Die unten genannten Regelungen gelten ab dem Sommersemester 2020 für das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg.

Der untenstehende Text zu den Teilnahmebestimmungen bezieht sich auf das Kontaktstudium für ältere Erwachsene (KSE). Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene und das Gasthörerstudium der Universität Hamburg wurden laut Präsidiumsbeschluss vom 01.07.2019 zum Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg (KST) zusammengeführt.

### **Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene**

#### **§ 1 Veranstaltungen**

- (1) Studierende des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene können an Veranstaltungen teilnehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene für das jeweilige Semester veröffentlicht werden.
- (2) Die Zulassung zu Lehrveranstaltungen kann einer Teilnehmerbegrenzung unterliegen. Bei teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen stehen den Kontaktstudierenden maximal die von der Lehrperson bzw. dem Fachbereich angegebenen Teilnahmeplätze zur Verfügung. Gegebenenfalls gelten weitere Einschränkungen, die bei der jeweiligen Veranstaltung aufgeführt sind.
- (3) Die Teilnahme an anderen Lehrveranstaltungen der Universität Hamburg bleibt im Rahmen der jeweils geltenden Regelungen unbenommen.

#### **§ 2 Anmeldung, Entgelte**

- (1) Die Teilnahme am Kontaktstudium ist nur nach Anmeldung bei der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung innerhalb einer von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gesetzten Frist möglich.
- (2) Anmeldungen zu teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen werden bis zu dem für das Semester geltenden Stichtag gesammelt. Gehen bis zu diesem Stichtag mehr Anmeldungen ein, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los. Nach dem Stichtag erfolgt die Vergabe der Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.
- (3) Die Anmeldungen und Belegungen werden von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung schriftlich bestätigt. Nach Erhalt der Anmeldebestätigung und der Rechnung ist das fällige Teilnahmeentgelt innerhalb der genannten Frist auf das angegebene Konto unter Angabe des dort genannten Verwendungszwecks zu überweisen.
- (4) Eine Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes bei Ausfall oder Beeinträchtigung von Lehrveranstaltungen durch höhere Gewalt (z. B. Demonstrationen, Blockaden, Streiks, Krankheit der Lehrperson) ist ausgeschlossen.

#### **§ 3 Teilnahmeausweis, Teilnahmebescheinigung**

- (1) Mit ihrer Anmeldebestätigung erhalten die Kontaktstudierenden einen Teilnehmerausweis, der beim Besuch der Universität auf Verlangen vorzuzeigen ist.
- (2) Kontaktstudierende erhalten auf Antrag eine Bescheinigung über die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, sofern dies in den gewählten Lehrveranstaltungen üblich ist.
- (3) Der Erwerb eines universitären Abschlusses ist für die Teilnehmenden des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene nicht möglich.

#### **§ 4 Rücktritt und Rückzahlung**

- (1) Ein Rücktritt ist bis 14 Tage nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters schriftlich und ohne Angabe von Gründen möglich.
- (2) Nach dieser Frist bedarf ein Rücktritt eines schriftlichen Antrages, der zu begründen ist und dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind. Über die Anerkennung entscheidet der Leiter/die Leiterin der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.
- (3) Für die Bearbeitung eines Rücktritts wird in jedem Fall ein Betrag von 16 % des Teilnahmeentgeltes erhoben, welches der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

#### **§ 5 Datenschutz**

- (1) Die im Zusammenhang mit Bewerbung oder Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten werden nur in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gespeichert und automatisiert verarbeitet. Die Daten werden ausschließlich für Zwecke der Teilnehmerverwaltung und der Statistik benutzt. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Darüber hinaus verwenden wir Ihre Adressdaten, um Sie auch zukünftig über unsere Angebote zu informieren. Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, können Sie hiergegen jederzeit bei uns widersprechen, z. B. per E-Mail an [info.zfw@lists.uni-hamburg.de](mailto:info.zfw@lists.uni-hamburg.de) oder schriftlich an unsere Postadresse.

## **Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB**

- (1) Gem. § 34 und § 35 des Bundesdatenschutzgesetzes haben Sie das Recht, jederzeit Auskunft darüber zu verlangen, welche Daten über Sie bei uns gespeichert sind und zu welchem Zweck diese Speicherung erfolgt. Darüber hinaus können Sie unrichtige Daten berichtigen oder solche Daten löschen lassen, deren Speicherung unzulässig oder nicht mehr erforderlich ist.

### **§ 6**

Im Übrigen gelten die Regelungen des Hamburger Hochschulgesetzes in der jeweils geltenden Fassung sowie die Entgeltordnung für das Weiterbildende Studium gemäß § 57 des Hamburgischen Hochschulgesetzes und für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene vom 5. Oktober 2005.

## **Allgemeine Geschäftsbedingungen**

**Der untenstehende Text zur Entgeltordnung bezieht sich auf die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW). Das Zentrum für Weiterbildung wurde am 01.05.2017 als Nachfolgeeinrichtung der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gegründet; die unten genannten Regelungen gelten seit 01.05.2017 für das Zentrum für Weiterbildung.**

### **Entgeltordnung**

#### **Entgeltordnung für das weiterbildende Studium gemäß § 57 des Hamburgischen Hochschulgesetzes und für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene vom 5. Oktober 2005**

Die nach Stellungnahme des Akademischen Senats gemäß § 85 Absatz 1 Nummer 12 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) in der Fassung vom 27. Mai 2003 (HmbGVBl. S. 138) vom Präsidium auf Grund der Ermächtigung des § 6 Absatz 5 HmbHG gemäß § 79 Absatz 2 Satz 3 HmbHG beschlossenen Entgeltordnung wird vom Hochschulrat am 5. Oktober 2005 nach § 84 Absatz 1 Nummer 7 HmbHG in der nachfolgenden Fassung genehmigt.

#### **§ 1: Grundsätze**

- (1) Die Universität Hamburg erhebt für die Teilnahme am weiterbildenden Studium gemäß § 57 HmbHG und am Kontaktstudium für ältere Erwachsene Entgelte. Die Höhe der Entgelte richtet sich nach den Kosten des Studiums, dem wirtschaftlichen Wert für den Teilnehmenden und dem öffentlichen Interesse an dem Angebot.
- (2) Die Einnahmen aus den Entgelten dienen zur Finanzierung der Kosten der Veranstaltungen.

#### **§ 2: Zuständige Stelle**

Zuständige Stelle für die Berechnung und Erhebung der Entgelte ist die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW).

#### **§ 3: Entgeltspflicht**

- (1) Entgeltpflichtig ist der Teilnehmer auf Grund der Annahme des Studienplatzes. Die Annahme des Studienplatzes erfolgt im Falle eines weiterbildenden Studiums durch die Teilnahmeerklärung und im Falle des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene durch die Anmeldung.
- (2) Die Entgeltspflicht kann für einzelne Teilnehmer oder für Teilnehmergruppen auch von juristischen Personen übernommen werden.

#### **§ 4: Entgeltberechnung**

- (1) Das Entgelt wird semesterweise berechnet und erhoben. Der Umfang der Leistungen und die Höhe des Entgeltes werden mit der Ausschreibung der Veranstaltung veröffentlicht.
- (2) Im Falle eines weiterbildenden Studiums wird das Entgelt auf der Grundlage einer Kalkulation der Durchführungskosten und eines Gemeinkostenzuschlags berechnet. Die Summe aus Durchführungskosten und Gemeinkosten wird durch die Anzahl der Personen geteilt, die mindestens an der Veranstaltung teilnehmen sollen (Mindestteilnehmerzahl). Der sich so ergebende Betrag wird als Entgelt festgesetzt.
- (3) Der Leiter der AWW kann im Blick auf § 1 Absatz 1 Satz 2 und § 3 Absatz 2 Ausnahmen verfügen.

## **Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB**

(4) Im Falle des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene wird als Entgelt ein personenbezogener Betrag festgesetzt, der sich auf jeweils ein Semester bezieht. Der Betrag ist so zu bemessen, dass aus den Einnahmen mindestens die vollen Kosten des Programms finanziert werden können.

### **§ 5: Ermäßigung und Verzicht beim weiterbildenden Studium**

(1) Grundwehrdienstleistende, Zivildienstleistende, Sozialhilfeempfänger und Bedienstete der Universität Hamburg erhalten auf schriftlichen Antrag eine Entgeltermäßigung von 50%. Dem Antrag sind die entsprechenden Nachweise beizufügen. Die Ermäßigung kann nicht in Anspruch genommen werden, wenn eine Veranstaltungsförderung oder eine personenbezogene Förderung erfolgt oder wenn die Kostendeckung der Veranstaltung durch Einnahmen nicht erreicht wird.

(2) Anträge auf Ermäßigung müssen mit der Bewerbung gestellt werden. Eine Rückzahlung bereits geleisteter Entgelte erfolgt nicht.

(3) Bei einem besonderen wissenschaftlichen Interesse kann auf schriftlichen Antrag einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers der Universität Hamburg für einzelne Personen oder Personengruppen auf die Erhebung des Entgeltes teilweise oder vollständig verzichtet werden. Die Entscheidung trifft der Leiter der AWW.

### **§ 6: Rücktritt und Rückzahlung beim weiterbildenden Studium**

(1) Krankheit von einer Dauer, welche das Erreichen des Zieles der Veranstaltung gefährdet, oder eine berufliche Veränderung, in deren Folge eine weitere Teilnahme nicht mehr möglich oder sinnvoll ist, werden regelmäßig als Rücktrittsgründe anerkannt.

(2) Über die Anerkennung anderer Gründe entscheidet der Leiter der AWW im Einzelfall.

(3) Wird ein Rücktritt anerkannt, erfolgt eine Rückzahlung des Entgeltes für die Unterrichtsstunden, an denen der Zurücktretende wegen des Grundes nicht teilnehmen konnte, der den Rücktritt auslöste. Der Rückzahlungsbetrag wird um einen Bearbeitungsbetrag in Höhe von 16% des Entgeltes vermindert, das der Zurücktretende ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

### **§ 7: Rücktritt und Rückzahlung beim Kontaktstudium für ältere Erwachsene**

(1) Ein Rücktritt ist bis 14 Tage nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters schriftlich und ohne Angabe von Gründen möglich.

(2) Nach dieser Frist bedarf ein Rücktritt eines schriftlichen Antrages, der zu begründen ist und dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind. Über die Anerkennung entscheidet der Leiter der AWW.

(3) Für die Bearbeitung eines Rücktrittes wird ein Betrag in Höhe von 16% des Teilnahmeentgeltes erhoben, welches der Teilnehmer ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

### **§ 8: Schlussvorschriften**

(1) Die Entgeltordnung tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.

(2) Rechtsverhältnisse nach der Gebührenordnung für das Hochschulwesen, die bei In-Kraft-Treten bereits bestanden, werden nach bisherigem Recht abgewickelt.

Hamburg, den 5. Oktober 2005  
Universität Hamburg  
Amtl. Anzeiger S. 2154 vom 9. Dezember 2005

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.uni-hamburg.de/datenschutz.html>



**Abkürzungsverzeichnis**

AAI	Asien-Afrika-Institut, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg	MLKP 6	Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6, 20146 Hamburg
AGORA	E-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften	MwInst	Musikwissenschaftliches Institut, Neue Rabenstr. 13, 20354 Hamburg
AP	Allende-Platz, 20146 HH	OpenOLAT	E-Plattform der UHH
AT 1	Alsterterrasse 1, 20354 HH	Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28, 20146 Hamburg
BZF	Biozentrum Klein Flottbek u. Botanischer Garten, Ohnhorststr. 18, 20146 Hamburg	RRZ	Regionales Rechenzentrum der Universität Hamburg, Schlüterstr. 70, 20146 HH
BZG	Biozentrum Grindel, Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg	Stabi, SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, VMP 3, 20146 Hamburg
CFEL	Center for Free-Electron Laser Science, Luruper Chaussee 149, 22607 HH	STiNE	Studieninformationsnetz der Universität Hamburg
CommSy	E-Plattform der UHH mit mehreren Varianten (z. B. Edu-CommSy, MIN-CommSy)	TMC	Institut für Technische und Makromolekulare Chemie, Bundesstr. 45, 20146 HH
CSMC	Centre for the Study of Manuscript Cultures, Warburgstraße 26, 20354 HH	Ü 35	Überseering 35, 22297 HH
ESA O	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Flügel Ost	UHH	Universität Hamburg
ESA W	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Flügel West	VMP 4	Audimax, Von-Melle-Park 4, 20146 Hamburg
ESA	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg	VMP 5	Wirtschaftswissenschaften („WiWi-Bunker“), Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
Geom	Geomatikum, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg	VMP 8	Fakultät Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg
GFW	Gorch-Fock-Wall 7, 20354 Hamburg	VMP 9	Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg
IPharm	Institut für Pharmazie, Bundesstr. 43/45, 20146 HH	ZFW	Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 HH
Ju 9/11	Jungiusstr. 9/11, 20355 HH	Zoom	Videokonferenzsystem der Universität Hamburg
KST	Kontaktstudium – Offenes Bildungsprogramm der UHH		
Lecture2Go	Videoplattform der Universität Hamburg		

# FörderVerein

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums  
der Universität Hamburg e. V.

## Förderverein Kontaktstudium

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (kurz: Förderverein Kontaktstudium) setzt sich dafür ein, dass das Kontaktstudium weiter ausgebaut wird. Der Förderverein Kontaktstudium besteht seit dem 30. April 2014; er trat an die Stelle eines 2006 gegründeten Förderkreises. Die Satzung des Fördervereins Kontaktstudium finden Sie unter: [www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein](http://www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein)

### Zweck und Aufgaben des Fördervereins Kontaktstudium sind:

- Unterstützung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg und des lebenslangen Lernens an Hochschulen,
- Förderung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit den Fakultäten der Universität Hamburg zu Themen des lebensbegleitenden Lernens,
- Unterstützung von Veranstaltungen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg,
- Planung und Durchführung von Tagungen, Projekten und Lerngruppen,
- Gewährung von Zuschüssen zum Semesterentgelt an Kontaktstudierende mit geringem Einkommen,
- Unterstützung der Arbeit der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Ziele durch Ihre Mitgliedschaft und/oder eine Spende unterstützen.

Mitglieder des Fördervereins Kontaktstudium können bei Alumni Universität Hamburg e.V., dem Absolventen-Netzwerk der Universität Hamburg, ihre Mitgliedschaft beantragen, auch wenn sie nicht in Hamburg studiert haben. Kontakt: [www.alumni-uhh.de](http://www.alumni-uhh.de)

### Kontakt

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.  
c/o Universität Hamburg  
Zentrum für Weiterbildung  
Jungiusstr. 9  
20355 Hamburg

E-Mail: [kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de](mailto:kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de)

Internet: [www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein](http://www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein)

## Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (kurz: Förderverein Kontaktstudium).

Titel, Name, Vorname:	
Name (Ehe-)Partner:	
Straße, Nr.:	
PLZ:	Ort:
Telefon und ggf. Fax:	
E-Mail:	
Mobil:	

- Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Förderverein Kontaktstudium. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelpersonen und 45,00 Euro für (Ehe-)Partner mit gleicher Anschrift; höhere Beiträge sind willkommen. Der Beitrag wird per SEPA-Lastschrift eingezogen. Dazu werde/n ich/wir ein entsprechendes SEPA-Lastschriftmandat erteilen (siehe Seite VII).
- Ich/wir würde/n gerne im Förderverein Kontaktstudium ehrenamtlich mitarbeiten.
- Ich/wir möchte/n den Förderverein Kontaktstudium mit Spenden unterstützen und überweise/n auf untenstehendes Konto
- jährlich \_\_\_\_\_ Euro       einmalig \_\_\_\_\_ Euro.

---

Ort, Datum

Unterschrift

### Konto:

Förderverein Kontaktstudium e. V.

Hamburger Sparkasse, IBAN: DE29 2005 0550 1011 2235 40, BIC: HASPDEHHXXX

Mitgliedsbeitrag und Spenden an den Förderverein Kontaktstudium sind steuerlich absetzbar. Am Anfang des Folgejahres wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit gekündigt werden.

### Bitte den Aufnahmeantrag per Post senden an:

Förderverein Kontaktstudium e. V., c/o Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg; oder per E-Mail: [kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de](mailto:kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de)

**Universität Hamburg  
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)  
Jungiusstr. 9  
20355 Hamburg**



Falzinie für Fensterumschlag  
.....

## Anmeldung zum Kontaktstudium (KST) im Sommersemester 2023

Bitte alle Felder sorgfältig ausfüllen!

Name				
Vorname		männlich	weiblich	divers
Straße, Nr.				
PLZ/Ort				
Land				
Telefon				
E-Mail				
Geburtsdatum		Staatsangehörigkeit		

Haben Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen? ja nein

Wenn ja, geben Sie bitte Ihre Teilnehmernummer (max. 5-stellig) an: \_\_\_\_\_

Hiermit melde ich mich für die nebenstehend aufgeführten Lehrveranstaltungen an. Ich verpflichte mich zur Zahlung des Teilnahmeentgeltes von 130,00 Euro nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und die AGB des Zentrums für Weiterbildung (siehe Anhang) erkenne ich an. Die Hinweise zu STiNE habe ich zur Kenntnis genommen (siehe Seite 10).

- Ich bin damit einverstanden, dass das Zentrum für Weiterbildung mich im aktuellen Semester per Post oder E-Mail über Veranstaltungen, Programme, Studiengänge und Vorträge außerhalb des Angebotes des Kontaktstudiums informiert. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.
- Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse für das aktuelle Semester an den Sprecherrat der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden zur Informationsvermittlung weitergegeben wird.

Datenschutzhinweis: Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1. lit. b) Datenschutz-Grundverordnung. Die Daten werden zur Anmeldung und Durchführung des Kontaktstudiums verarbeitet. Weitere Information zur Datenverarbeitung finden Sie unter: <https://www.uni-hamburg.de/datenschutz.html>.

Bitte beachten Sie, dass Rechnung und Belegbogen im Sommersemester 2023 per E-Mail zugeschickt werden. Hierfür verwenden wir die oben angegebene E-Mail-Adresse.

---

Ort, Datum

IV

Unterschrift

## Belegbogen zum Kontaktstudium im Sommersemester 2023

Bitte beachten Sie: Sie können zunächst für maximal 4 Veranstaltungen zugelassen werden. Je nach Verfügbarkeit können weitere Veranstaltungen freigegeben werden, s. S. 4. Nicht mitgerechnet werden Einzeltermine (z. B. STiNE-Einführungen).

Veranstaltungsnummer	Titel der Lehrveranstaltung	Name der/des Lehrenden
Bearbeitungsvermerke des ZFW		
<i>O Ku</i>		<i>O V</i>

**Bitte senden Sie Anmeldung und Belegbogen bevorzugt als Anhang per E-Mail an:**  
[anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de](mailto:anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de)

Per Post: Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

Wir behalten uns vor, kurzfristige Änderungen am Veranstaltungsprogramm vorzunehmen. Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unserer Homepage: [www.zfw.uni-hamburg.de/kst](http://www.zfw.uni-hamburg.de/kst)

## Statistische Angaben

Ausfüllen freiwillig, aber sehr erwünscht! Diese Angaben benötigen wir für unsere Teilnehmerstatistik.

Sollten Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen haben, dann geben Sie bitte nur etwaige Änderungen gegenüber den Vorsemestern an!

Schulabschluss	Abitur	Mittlere Reife
	Fachhochschulreife	Hauptschulabschluss
		ohne Abschluss
Studium	ja, mit Abschluss	ja, ohne Abschluss
	nein	
Längste berufliche Tätigkeit als		
Sind Sie zzt. berufstätig?	ja	nein

Die Interessenvertretung für das Kontaktstudium bittet um Beachtung:

### „KST-Spielregeln“

Uns Kontaktstudierenden ist bewusst:

- Wir sind nach der Grundordnung vom 03.09.2015, zuletzt geändert am 12.11.2015, Angehörige der Universität.
- Wir haben Spaß an einem offenen, respektvollen Umgang mit den Regelstudierenden.
- Wir stehen gegenüber den Regelstudierenden zurück, wenn es räumlich eng wird, Veranstaltungen überbelegt sind und wenn bei fortgeschrittener Zeit diskutiert wird.
- Wir sind keine „Besserwisser“ und lassen deshalb den Regelstudierenden in der Diskussion den Vortritt und drängen unser Wissen und unsere Erfahrungen nicht auf.
- Wir begegnen uns untereinander als Kontaktstudierende freundlich und tragen damit zu einer positiven Atmosphäre bei den Universitätsveranstaltungen bei.
- Wir teilen dem Zentrum für Weiterbildung umgehend mit, wenn wir zugesagte Plätze in Seminaren, Vorträgen und Vorlesungen nicht in Anspruch nehmen können, um damit Nachrückern einen Platz zu verschaffen.
- Wir respektieren die Verhaltensregeln, die in der Universität gelten.
- Wir sehen „Schwarzhören“ nicht als Kavaliersdelikt an, sondern als illegale Bereicherung auf Kosten Anderer.

## SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug des Mitgliedsbeitrags für den Förderverein Kontaktstudium

Ich ermächtige den Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer DE73ZZZ00001462870), Hamburg,

- einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro<sup>1</sup> von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Die Mandatsreferenz wird Ihnen getrennt, mit der Lastschriftankündigung, von uns mitgeteilt.

Bitte nehmen Sie den Einzug erstmals am \_\_\_\_\_ vor.

Name, Vorname (Kontoinhaber:in)	
Straße, Nr.	
PLZ, Ort	
Kreditinstitut	
IBAN	
BIC	

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Betrags zurückverlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datenschutzhinweis: Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1. lit. b) Datenschutz-Grundverordnung. Die Daten werden zum Einzug des Mitgliedsbeitrags des Fördervereins Kontaktstudium verarbeitet.

---

Ort, Datum

Unterschrift

### Bitte das SEPA-Lastschriftmandat per Post oder E-Mail senden an:

Förderverein Kontaktstudium e. V. c/o Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung  
Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg  
[kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de](mailto:kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de)

---

<sup>1</sup> Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelpersonen und 45,00 Euro für (Ehe-)Partner mit gleicher Anschrift; höhere Beiträge sind willkommen.



# FörderVerein

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums  
der Universität Hamburg e. V.

## Der Förderverein Kontaktstudium informiert:

### Förderung Veranstaltungsverzeichnis

Der Förderverein fördert im Sommersemester 2023 den Druck des Veranstaltungsverzeichnisses des Kontaktstudiums.

### Kulturkursprogramm und Tandem-Sprachenlernen

Kontaktstudierende können zu den Bedingungen der Regelstudierenden teilnehmen

- am Kulturkursprogramm des AStA der Universität Hamburg  
Kontakt: [www.kulturkursprogramm.de](http://www.kulturkursprogramm.de) oder im AStA-Büro, Von-Melle-Park 5
- am Tandem-Sprachlernen mit muttersprachlichen Studierenden und Lehrenden der Universität Hamburg. Kontakt: [piasta-tandem@uni-hamburg.de](mailto:piasta-tandem@uni-hamburg.de)

Wir wünschen Ihnen bereichernde Stunden an der Universität Hamburg!

Wolfgang Poppelbaum und Karl-Heinz Höfken

Vorstand

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

## Zuschüsse zum Semesterentgelt

Der Förderverein Kontaktstudium gewährt Kontaktstudierenden, für die das Semesterentgelt eine zu hohe finanzielle Belastung darstellt, einen Zuschuss zum Semesterentgelt.

Voraussetzung: Das monatliche Einkommen darf bei Einzelpersonen 1.000 Euro und bei Ehepartnern 1.500 Euro nicht übersteigen.

So geht's:

- für das Kontaktstudium anmelden und Semesterentgelt bezahlen
- Antragsformular für den Zuschuss per E-Mail bestellen bei:  
Susanne Gromotka, [susannegromotka@gmail.com](mailto:susannegromotka@gmail.com), Tel. +49 40 58917211
- ausgefüllten Antrag mit beigelegtem Einkommensnachweis spätestens bis zum 15.05.2023 zurück an den Förderverein senden

Der Zuschuss ist eine Zuwendung, auf die kein Anspruch besteht. Die Zuschüsse werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden für den Förderverein Kontaktstudium e. V. gezahlt.

## Interview mit Johannes Varvakis

### „Ich möchte Neues entdecken und meinen Blick auf die Welt schärfen.“

Johannes Varvakis ist Jahrgang 1965 und verheiratet. Der Dipl.-Volkswirt ist seit 2022 im Vorruhestand. Neben einem Minijob und mehreren Ehrenämtern nimmt er seit dem Wintersemester 2022/23 am Kontaktstudium teil.



#### **Herr Varvakis, warum haben Sie das Studium aufgenommen?**

Ich möchte Neues für mich entdecken, mich ausprobieren, meinen Horizont erweitern und meinen Blick auf die Welt schärfen.

#### **Was sind Ihre Interessen, welche Vorlesungen besuchen Sie?**

Ich besuche zurzeit zwei Ethnologievorlesungen und ein Seminar zur Medientheorie. Am besten gefällt mir, dass ich ohne Druck und Prüfungsstress lernen kann. Und manchmal habe ich den Eindruck, dass ich einiges besser verstehe, weil ich auf eine langjährige Berufserfahrung zurückblicken kann.

#### **Es war Ihr erstes Semester im Kontaktstudium. Wie waren Ihre ersten Eindrücke?**

Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit habe, schlaue, interessierte und engagierte junge Menschen in einem akademischen Umfeld zu erleben.

#### **Haben Sie an digitalen oder an Präsenzveranstaltungen teilgenommen?**

Die Fakultätsveranstaltungen fanden in Präsenz statt, das Seminar des Zusatzprogramms online. Prinzipiell finde ich Präsenzveranstaltungen besser – ich mag die Uni-Atmosphäre und den Kontakt mit den Studierenden. Ich genieße es, in die Uni-Cafés zu gehen und mich in den Bibliotheken aufzuhalten. Online-Veranstaltungen haben hingegen den Vorteil, dass ich ortsungebunden teilnehmen kann. Perfekt wären hybride Veranstaltungen, so dass ich die Vorteile nach Bedarf kombinieren kann.

#### **Wie kamen Sie mit den digitalen Veranstaltungen zurecht?**

Die digitalen Plattformen lassen sich gut und einfach nutzen.

#### **Wie vereinbaren Sie das Kontaktstudium mit Ihren vielfältigen anderen Tätigkeiten?**

Wichtig ist, dass man sich selbst nicht stresst. Die drei Veranstaltungen lassen sich gut in meinen Wochenablauf integrieren, und wenn ich eine Veranstaltung verpasse, so ist es auch kein Drama. Da bin ich ganz entspannt, ich lerne ja ausschließlich für mich.

#### **Wie ernsthaft betreiben Sie Ihr Studium?**

Ich nehme an den Veranstaltungen teil und lese empfohlene Fachbücher – aber das Tempo bestimme ich. Referate übernehme ich derzeit nicht, würde es aber auch nicht ausschließen.

#### **Was würden Sie neuen Kontaktstudierenden raten?**

Machen Sie das, was Ihnen Freude bereitet, und setzen Sie sich nicht unter Druck.

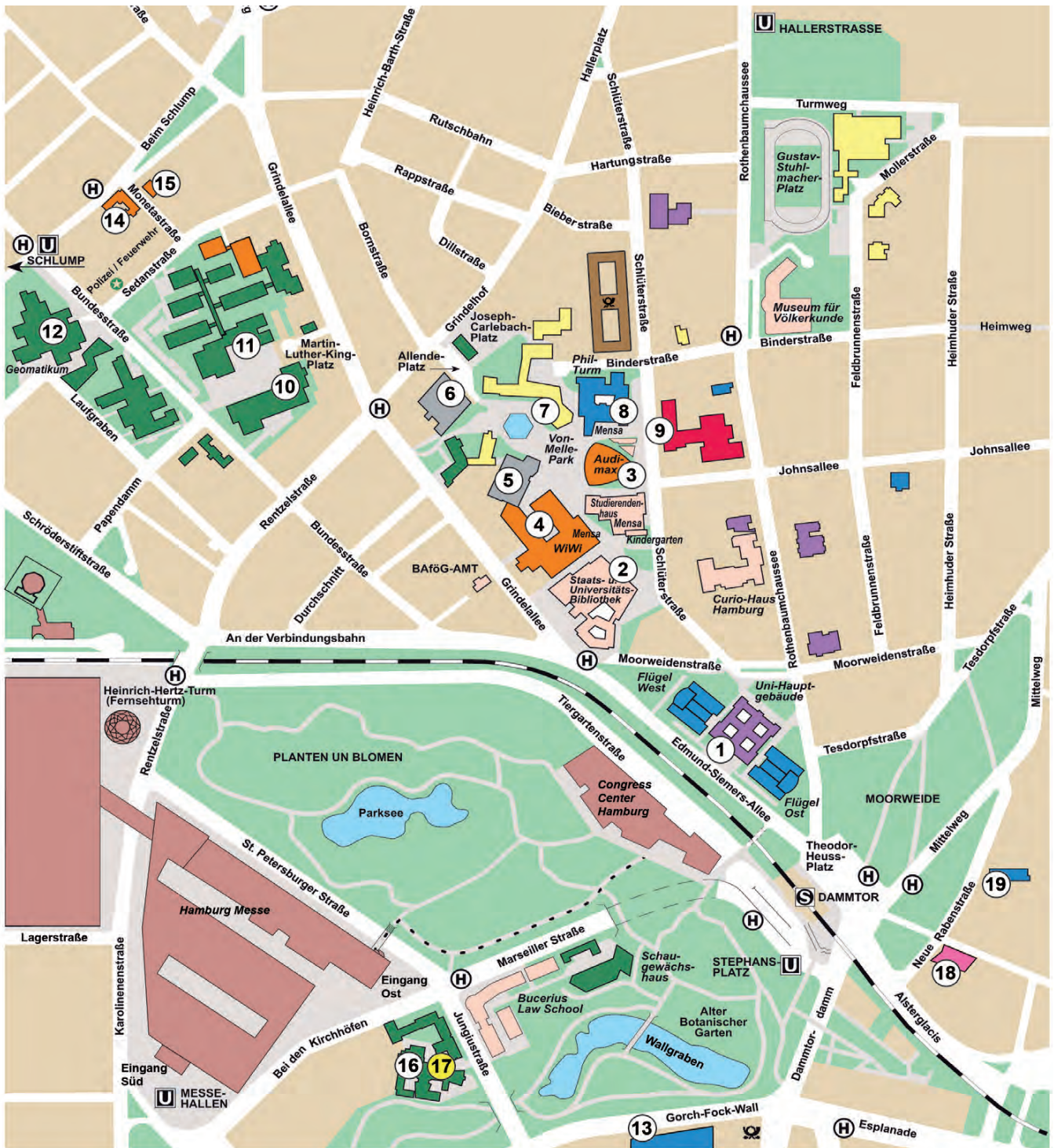
#### **Geht es für Sie weiter mit dem Kontaktstudium?**

Ich werde das Kontaktstudium weiter betreiben. Es gibt ja noch so viel Neues zu entdecken!

#### **Vielen Dank für dieses Gespräch!**

Das Gespräch führte Magdalene Asbeck.

# Lageplan der Universität Hamburg



- |   |  |
|---|--|
| ① Hauptgebäude der Universität mit Flügel West und Ost, Edmund-Siemers-Allee 1          | ⑪ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6   |
| ② Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (SUB), Von-Melle-Park 3 | ⑫ Geomatikum, Bundesstraße 55  |
| ③ Auditorium Maximum, Von-Melle-Park 4  | ⑬ Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Katholische Theologie, Akademie der Weltreligionen, Gorch-Fock-Wall 7   |
| ④ Wirtschaftswissenschaften (WiWi-Gebäude), Von-Melle-Park 5                            | ⑭ Forschungsstelle für Zeitgeschichte (FZH), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Beim Schlump 83 |
| ⑤ Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9  | ⑮ Career Center, Monetastraße 4  |
| ⑥ Fachbereich Sozialwissenschaften (Pferdestall), Allende-Platz 1                       | ⑯ Physikalische Institute, Jungiusstraße 9–11  |
| ⑦ Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8                                  | ⑰ Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstraße 9   |
| ⑧ Philosophenturm (Phil-Turm), Von-Melle-Park 6   | ⑱ CampusCenter, Alsterterrasse 1   |
| ⑨ Rechtshaus, Schlüterstraße 28/Rothenbaumchaussee 33                                   |  |
| ⑩ Fachbereich Biologie, Martin-Luther-King-Platz 3                                      |  |